Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Direkte tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 292. **Donnerstag** den 11. Juni 1896. **90. Jahrgang.**

Das Compromiß über das Bürgerliche Gesetzbuch.

Ω Die Conservativen werden diesen Juni nicht roth im Kalender anstreichen. Schwere Niederlage in Neu-Ruppin, schwerere Niederlage in Ansbach-Schwabach und ein lächerlicher Ausgang der Campagne gegen die obligatorische Civilehe. Diese Schläge — es wäre noch an einen weiteren, bei der Berathung der Börsengesetze erlittenen zu erinnern — haben das gemeinsam, daß sie vollauf verdient sind. In Neu-Ruppin hat der von ihnen großgezogene und nicht, wie in Sachsen, „reinlich" ausgeschiedene Antisemitismus den Sieg verhindert, in Ansbach-Schwabach eine ebenso thörichte als schmachvolle Agitation, und dem Fiasco in der Angelegenheit der Civilehe ist die conservative Parteileitung förmlich nachgelaufen. Die „Bewegung" für die facultative Eheschließung auch in orthodoxen Kreisen hatte von Anfang an gar nichts zu bedeuten, dagegen waren aus diesem Lager sehr gewichtige Stimmen gegen die Beseitigung des in zwanzig Jahren wohlbewährten gegenwärtigen Zustandes laut geworden. Auch das erste Preßorgan der Partei, die „Kreuzzeitung", wollte nicht mithun und die einzige Kraft, die von den Conservativen in die Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch delegirt worden war, Herr v. Buchka, hatte sich schon in erster Lesung für die obligatorische Civilehe erklärt. Nun wollten aber etliche Führer, das Gesetzbuch dürfe nicht zu Stande kommen, ohne daß ihre politische Geltung dabei zum Ausdruck gekommen wäre. Sie glaubten, etwas „machen" zu müssen, nicht um dem Gesetz ihren Stempel aufzudrücken — denn an die Zustimmung der Regierung zu der facultativen Civilehe war nicht zu denken — sondern um in den Augen Derer, die die Angelegenheit erledigen wollten, im Preise zu steigen. Man wollte ein ausschlaggebender Factor werden und ist seit vorgestern eine Null in der Rechnung.

Wenn die Ploetz und Genossen, die — man weiß nicht recht warum — nunmehr alle Hebel in Bewegung setzen, um das Zustandekommen des Gesetzbuchs zu hintertreiben, die Führung der ganzen conservativen Partei in dieser Angelegenheit bekommen sollten, so würde das jetzt gar nichts mehr zu sagen haben. Die Mehrheit für das die obligatorische Civilehe enthaltende Gesetz ist nach dem am Montag in der Commission getroffenen Uebereinkommen auch ohne sie sicher. Wir hätten es natürlich weit lieber gesehen, wenn unsere politischen Freunde das nationale Werk mit der conservativen Partei vollendet hätten, anstatt mit dem Centrum. Nachdem das nun aber durch die Schuld Jener unmöglich geworden war, so müssen wir über das geschlossene Compromiß unsere volle Genugthuung aussprechen. Man darf zwar bei der Beurtheilung nicht vergessen, daß das Centrum schon vorher, in erster Commissionslesung, wichtige Erfolge errungen hatte (Scheidung von Tisch und Bett und die Erleichterung der Schenkung an die todte Hand), aber an dem das Vereinsrecht und die Eheschließung betreffenden eigentlichen Compromiß ist nichts auszusetzen. Aus dem Vereinsrecht wurden die Beschränkungen entfernt, die der Bundesrath in dem Entwurf der mit der Ausarbeitung des Gesetzes betrauten Commission angefügt hatte, und das Centrum erhält für den Verzicht auf die Beschlüsse der Reichstags-Commission in diesem Capitel eine Fassung der Vorschriften über die Eheschließung, die an der obligatorischen Civilehe, wie sie besteht, nicht das Mindeste ändert und nur noch stärker, als das bisher schon gewesen, erkennbar macht, daß die bürgerliche Trauung eine Voraussetzung der kirchlichen ist, diese letztere aber nicht ersetzen soll. Materiell enthalten die eingefügten Worte nichts, deshalb ist es aber doch nicht weniger komisch, wenn Herr Richter, der von dem — wie er sich ausdrückt — „Umfall" des Centrums ebenso consternirt ist, wie die Conservativen, die Besorgniß verräth, die Katholiken könnten durch dieses Gesetz Gewissensnoth leiden.

Vielleicht macht sich Herr Richter mit dem Herrn v. Manteuffel nach Westfalen und dem Niederrhein auf den Weg, um den dortigen Katholiken die vom Centrum für ihr Seelenheil heraufbeschworene Gefahr zu signalisiren. Der Segen der „Deutschen Tageszeitung" wird sie auf die Reise begleiten, denn dieses Blatt, das früher selbst die Agitation für die facultative Civilehe mißbilligt hat, tadelt jetzt das Centrum! Ein schlagenderer Beweis dafür, daß die Conservativen sich der patriotischen Nothwendigkeit der Unterstützung der Action zur Herbeiführung der Reichseinheit nicht aus religiöser Ueberzeugung entzogen haben, läßt sich nicht denken. Die kirchliche Eheschließung war ihnen eine Karte in einem politischen Spiele, das sie so erbarmungswürdig gespielt haben, daß der Spott, der sich zu ihrem Schaden gesellt, wohl verdient ist.

Deutsches Reich.

A. **Berlin**, 10. Juni. Die tiefgehende Erregung, die allenthalben über das unerhörte Verhalten des Correspondenten Bashford gegen den Telegraphenbeamten Kaiser und über die unter so eigenartigen Umständen erfolgte Zurücknahme des Strafantrages herrscht, wird zweifellos eine parlamentarische Besprechung des Falles zur Folge haben. Daß hierbei dem verletzten Rechtsgefühle des deutschen Volkes in kräftiger Weise Luft gemacht wird, ist in hohem Grade wünschenswerth und erfreulich, bedauerlich aber ist zweierlei. Erstens nämlich ist es schade, daß der Fall von einem Abgeordneten der antisemitischen Partei zur Sprache gebracht werden wird, weil diese Partei eine exponirte Stellung einnimmt und weil, wie wir fürchten, Herr Werner über das Ziel hinausschießen und dadurch Herrn von Stephan Gelegenheit geben wird, durch Benutzung der Blößen, die der Gegner sich giebt, einer klaren Antwort zu entgehen. Gerade in diesem Falle wäre es wünschenswerth gewesen, wenn ein Abgeordneter von begründetem Ansehen und ruhiger Sachlichkeit die Besprechung der Angelegenheit eingeleitet hätte. Zweitens aber wird, selbst wenn im Reichstage gründlich klargestellt wird, daß das deutsche Volk nicht der Meinung ist, seine Beamten seien dazu da, sich von Fremden beleidigen zu lassen, dem schwer verletzten Rechtsgefühle noch lange nicht Genüge geschehen. Denn das allgemeine Empfinden könnte sich nur zufrieden geben, wenn Herr Bashford gerichtlich bestraft würde. Das ist aber leider durch die Zurücknahme des Antrags unmöglich gemacht worden, weil, mag man nun die Strafthat als Beleidigung oder als leichte Körperverletzung ansehen, die Staatsanwaltschaft und das Gericht ein Verfahren nicht durchführen können, wenn nicht von dem Beleidigten oder der ihm vorgesetzten Behörde Strafantrag gestellt wird. Wie sehr übrigens das Strafantragsrecht, das doch wahrlich freies Recht des Verletzten sein sollte, zum Gespötte gemacht wird, wenn der Beleidigte von seiner vorgesetzten Behörde zur Zurücknahme des Antrages gezwungen werden kann, liegt auf der Hand. Zum Schutze der Beamten, über deren Recht, sich gekränkt zu fühlen, nicht die direct vorgesetzte Behörde, sondern das Gericht zu entscheiden haben sollte, wäre zu erwägen, ob nicht in den Fällen, wo ein dringendes öffentliches Interesse vorliegt — und das ist hier wahrlich in hohem Grade der Fall — eine Strafverfolgung und Verurtheilung auch ohne Antrag des Verletzten stattzufinden hat. So sehr wir für die Ausdehnung der Antragsdelicte eintreten, wo nur private Interessen in Frage kommen, so sehr sind wir für ihre Einschränkung, wo öffentliche Interessen auf dem Spiele stehen. Denn nicht darauf, ob Herr Kaiser beleidigt worden ist oder nicht, kommt es hier an: hier ist das deutsche Volk von einem Manne, der das Gastrecht gröblich mißbraucht hat, tief verletzt worden, und ob eine Beleidigung des deutschen Volkes zu sühnen ist, darüber sollte nicht Herr von Stephan zu entscheiden haben. Wenn nun aber auch Herr Bashford der gerichtlicher Bestrafung entgeht, so sollte doch darauf mit Entschiedenheit hingewiesen werden, daß die Regierung sich dazu aufraffte, den Herrn, der sich so unqualificirbar benommen hat, auszuweisen. Wir sind überzeugt, daß unter der Regierung des Fürsten Bismarck Herr Bashford nicht 24 Stunden nöthig gehabt hätte, dieselbe Luft zu athmen, wie die von ihm so gehaßten Deutschen. Man hätte ihn entweder direct oder auf dem Umwege über Plötzensee an die Grenze gebracht. Freilich wäre in jener Zeit der Fall kaum vorgekommen, denn das Ausland hatte in jener Zeit mehr „heilsame Scheu", wie neulich die „Hamburger Nachrichten" mit Recht bemerkten. Im Interesse unseres Ansehens wünschen wir, daß endlich die Zügel wieder straffer gespannt werden, damit die heilsame Scheu sich wieder einfindet.

C. H. **Berlin**, 10. Juni. Die Bestellung von drei geschützten Kreuzern auf der Werft des Vulcan in Bredow bei Stettin durch die chinesische Regierung ist schon seit längerer Zeit erwartet worden; man darf wohl annehmen, daß noch weitere Bestellungen Chinas in Deutschland erfolgen werden. Man muß sich immer vor Augen halten, daß die chinesischen Panzer, die seiner Zeit vom Vulcan in Bredow bei Stettin erbaut waren, in der vielbesprochenen Schlacht am Jaluflusse eine ganz hervorragende Rolle gespielt haben; die japanischen Kugeln haben die Schiffe im Großen und Ganzen wenig beschädigt, und wenn die chinesischen Panzer die Schlacht nicht zu Gunsten Chinas entscheiden konnten, so lag das an anderen Umständen (Fehlen der Munition, schlechte Führung); jedenfalls aber haben die Chinesen kennen gelernt, welches vorzügliche Material ihnen die deutsche Werft geliefert. Wenn auch hier und da gegen die Deutschen in China der Haß aufgeflackert ist, so ist diesen Kundgebungen wenig Bedeutung beizumessen, sie sind meistens auf das Anstiften eines intriguanten Mandarinen zurückzuführen; die officiellen Beziehungen zwischen Deutschland und China sind die denkbar besten und haben selbstverständlich auch nicht darunter leiden können, daß die russischen Staatsmänner aus naheliegenden Gründen die chinesischen Würdenträger — auch bei der Kaiserkrönung — mit Ehren überhäuft haben. Mit fieberhafter Eile arbeitet man in Japan und denjenigen ausländischen Werften, welche japanische Bestellungen erhalten, an der maritimen Ausrüstung; das kürzlich für die japanische Regierung in England erbaute Schlachtschiff „Fuje" wird als ganz vorzüglich bezeichnet. Alle Maßnahmen sind in Japan darauf gerichtet, die Schlagfertigkeit der Flotte zu heben; viel besprochen wird in dieser Hinsicht die Meldung, daß Japan unter der Straße von Schimonoseki einen unterseeischen Tunnel bauen will, der Schimonoseki mit dem bekannten KohlenexportHafen Moji verbinden wird. Es ist also nur zu begreiflich, daß China ebenfalls alle seine Kräfte anspannt, um die maritime Ausrüstung so stark als möglich zu machen. Wir Deutschen können nur erfreut darüber sein, daß die chinesischen Bestellungen nach Deutschland gekommen sind; das deutsche Capital, das seiner Zeit in der bekannten 40-Millionen-Anleihe für China angelegt wurde, trägt also reichliche und schöne Früchte.

Y. **Berlin**, 10. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser stieg heute früh an dem Neuen Palais gegen 6½ Uhr zu Pferde, ritt nach dem Bornstedter Felde und besichtigte daselbst das Regiment der Gardes du Corps und das Leib-Garde-Husaren-Regiment. An die Besichtigung schloß sich eine Gefechtsübung, nach welcher der Vorbeimarsch stattfand. Der Kaiser ritt vom Bornstedter Felde mit den Truppen nach Potsdam und zwar nach dem Casernement der Gardes du Corps, wo Prinz Heinrich von Preußen — von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zurückgekehrt — sich bei dem Kaiser meldete. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kreise des Officiercorps des Regiments der Gardes du Corps ein und kehrte nach demselben in Begleitung des Prinzen Heinrich nach dem Neuen Palais zurück. Das Diner beabsichtigte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich heute Abend um 6 Uhr im Officierscasino des Leib-Garde-Husaren-Regiments einzunehmen. Prinz Heinrich gedenkt Abends gegen 10 Uhr sich von Potsdam über Spandau direct nach Kiel zurückzubegeben.

⊙ **Berlin**, 10. Juni. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Gutem Vernehmen nach liegen dem von verschiedenen Blättern berichteten Vorfalle auf dem Feste des deutschen Wohlthätigkeitsvereins in Moskau noch folgende Thatsachen zu Grunde. Der Präsident des Vereins hatte bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich als Vertreters des deutschen Kaisers und der übrigen anwesenden deutschen Fürstlichkeiten auf letztere den Ausdruck „Gefolge" angewandt. Prinz Ludwig von Bayern fand sich dadurch veranlaßt, in einer Ansprache jenen ungeeigneten Ausdruck unter dem Hinweise auf die verfassungsmäßige Stellung der deutschen Fürsten zu berichtigen, indem er gleichzeitig die anwesenden Deutschen aufforderte, alle Zeit zusammenzustehen und treu an dem Reichsgedanken festzuhalten. Die „Nordd. Allgem. Ztg." versichert weiter, Prinz Ludwig habe aus eigner Initiative dem Kaiser Mittheilung von dem Vorgange gemacht und die von ihm gebrauchten Worte vor jeder Mißdeutung sicher gestellt. (Hiernach hat Prinz Ludwig selbst gefürchtet, daß seine Worte mißdeutet werden könnten. Diese Besorgniß macht jede weitere Kritik überflüssig. D. Red. d. „Leipz. Tagebl.")

= **Berlin**, 10. Juni. (Telegramm.) Wie vorauszusehen war, erklärt die „Nordd. Allgem. Ztg." in einer officiösen Notiz, die Nachricht der „Rhein.-Westfäl. Ztg.", daß der Staatssecretair des Auswärtigen Amtes oder andere Mitglieder dieser Behörde in der Angelegenheit des englischen Correspondenten Bashford zu Gunsten Bashford's, bezw. im Sinne der Abwendung des gerichtlichen Verfahrens eingeschritten sei, beruhe dem ganzen Inhalte nach auf Erfindung. Es sei schwer verständlich, daß diese Mittheilung selbst in ernste Blätter Eingang gefunden habe, ohne bezweifelt zu werden.

§§ **Berlin**, 10. Juni. (Privattelegramm.) Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

÷ **Berlin**, 10. Juni. (Telegramm.) 500 Mitglieder der „Institution of Naval Architects" trafen mit ihren Damen um 2 Uhr in zwei Sonderzügen auf dem Lehrter Bahnhof ein. Die Ankömmlinge wurden theilweise von Bekannten begrüßt und fuhren in ihre Absteigequartiere. Abends ½8 Uhr findet Empfang im Kroll'schen Etablissement durch das Reichsamt des Innern und Festvorstellung statt.

—r. **Berlin**, 10. Juni. (Privattelegramm.) Die Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins nahm den neuen Buchdruckertarif bedingungslos bei geringer Stimmenthaltung an.

— Die „Magdeb. Ztg." erinnert am Schluß einer Ausführung über den Vorfall bei dem Festbankett der Deutschen in Moskau daran, daß man am bayerischen Hofe seit 1871 gegen das Wort „Vasall" und ähnliche Ausdrücke ganz besonders empfindlich gewesen ist. „Die bitteren Bemerkungen weiland König Ludwigs II. bei dem Münchener Siegeseinzug vom 16. Juli 1871 sind bekannt genug; einige Jahre darauf brachte bei einem patriotischen Fest der Commandeur des zu Saargemünd in Lothringen stehenden 5. Chevauxlegersregiments ein Hoch auf den König als „den mächtigsten Vasallen des deutschen Kaisers" aus. Obgleich der wohl staatsrechtlich nicht besonders unterrichtete Militair eine der wenigen hohen bayerischen Kriegsauszeichnungen für das Jahr 1866 trug, wurde er unverzüglich pensionirt; erst unter der Regentschaft des Prinzen Luitpold hat er wieder einen höheren Posten im Reserveverhältniß erlangt und ist in diesem gestorben."

— Den „Münch. N. N." wird aus Berlin die Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete für Landau-Neustadt, Dr. Bürklin, aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederzulegen gedenke, als unrichtig bezeichnet. Der Vater dieses Gedankens sei der Wunsch der freisinnig-demokratischen Kreise in Neustadt a. d. Haardt.

— In der Erklärung der Regierung in Posen über die Ausschreitung des Propstes Szadzynski in der Schule zu Witaschütz war gesagt: das erzbischöfliche Consistorium habe der Regierung mitgetheilt, daß es dem Geistlichen die Verwaltung einer anderen Pfarrstelle übertragen habe. Im Gegensatz dazu schreibt der „Dziennik Poznanski" auf Mittheilung „von maßgebender Seite" hin, daß die Nachricht von der Versetzung des Propstes unwahr sei. Derselbe verbleibe auf der Propstei in Witaschütz und werde noch eine zweite Parochie als Administrator zugetheilt erhalten. Der Propst sei noch in Witaschütz thätig. Wäre die Mittheilung des „Dziennik" wahr, dann wäre das Verhalten des Erzbischofs eine unerhörte Herausforderung des Deutschthums, gegen welche die Regierung nicht energisch genug einschreiten könnte. Wir trauen aber selbst dem Herrn Stablewski nicht zu, daß er in so dreister Weise den Bogen überspannen wird, und warten daher ab, ob die Nachricht des „Dziennik" sich bestätigt.

— Zu dem Zapfenstreich, der am Freitag Abend 9 Uhr auf der Musik beim Neuen Palais zu Ehren der Institution of naval architects, deren Mitglieder an diesem Tage die Gäste des Kaiserpaares sind, stattfindet, hat am Montag auf dem Casernenhof des 1. Garderegiments z. F. in Potsdam die Probe stattgefunden. Eine zweite Probe findet Donnerstag auf der Musik in Gegenwart des Kaisers statt. Der Zapfenstreich wird von dem Capellmeister des 1. Garderegiments, königlichem Musikdirector Müller, geleitet. Es wirken die Capellen und Spielleute sämmtlicher Potsdamer Regimenter und des 3. Garderegiments mit. Die Begleitungsmannschaften stellt das 1. Garderegiment z. F.; dieselben werden 400 Magnesiumfackeln tragen.

— Von der Gesammtbevölkerung des preußischen Staates sind im Jahre 1894 (abgesehen von den 89 789 Todtgeborenen) im Ganzen 679 793 Personen, und zwar 353 887 männliche und 325 906 weibliche gestorben. Auf 1000 Lebende ergiebt das als Sterbeziffer 21,8, die niedrigste Zahl seit Einführung einer einheitlichen Berichterstattung im Jahre 1875, wo sie 26,3 betrug. Bezüglich einiger wichtiger Todesursachen ist zu bemerken, daß an Pocken 77 und an Cholera asiatica 478 Todesfälle vorgekommen sind. Es starben ferner unter 10 000 Einwohnern an Scharlach 2,17, Masern und Röthein 3,11, Diphtherie und Croup 14,78, Keuchhusten 4,79, Typhus 1,51, Ruhr 0,85, einheimischem Brechdurchfall 5,58, Diarrhöe (der Kinder) 5,73, acutem Gelenkrheumatismus 0,51, Strophulosis und englischer Krankheit 0,94, Tuberculose 23,89, Krebs 5,27, Luftröhrenentzündung und Lungenkatarrh 6,82, Lungen- und Brustfellentzündung 15,08, Selbstmord 2,12 und durch Verunglückung 3,72 Personen. Der Influenza fielen im Ganzen 7836 Personen zum Opfer gegen 814 im Jahre 1889, 9576 i. J. 1890, 8050 i. J. 1891, 15 911 i. J. 1892 und 10 408 i. J. 1893. Durch Selbstmord endeten in Preußen i. J. 1894 6630 Personen, darunter 5287 Männer und 1343 Frauen, d. i. 21 auf 100 000 Lebende. Seit dem Jahre 1869 schwankt die Zahl zwischen 11 und 22, und es ist, von einigen Schwankungen abgesehen, eine Steigerung der Zahl der Selbstmorde unverkennbar. Die angestellten Ermittelungen über die Veranlassung zum Selbstmorde haben ergeben, daß, wenn sich auch vielfach die Triebfeder nicht ergründen ließ, doch etwa der vierte Theil der Selbstmorde unzweifelhaft durch Geisteskrankheit verursacht wird. Nächstdem kommen in Betracht Kummer, körperliche Leiden, Laster, Reue, Scham und Gewissensbisse, Lebensüberdruß im Allgemeinen. Bezüglich der Art und Weise der Ausführung des Selbstmordes ist zu bemerken, daß bei Weitem die meisten Selbstmörder (3950 von 6630) ihr Leben durch Erhängen geendigt haben; nächstdem kommen in Betracht Ertrinken, Erschießen und Einnehmen von Gift. Tödtliche Verunglückungen sind im Jahre 1894 12 130 zu verzeichnen, gegen 11 873 im Jahre 1893. Im Allgemeinen ist ein erheblicher Rückgang der tödtlichen Verunglückungen seit dem Jahre 1883 deutlich erkennbar: auf 100 000 Personen der lebenden Bevölkerung kamen im Jahre 1893 46 derartige Verunglückungen, wogegen für 1894 die entsprechende Zahl 38,8 beträgt. Unter den verschiedenen Arten steht das Ertrinken mit 2643 Fällen obenan; es folgen Sturz vom Baum, Gerüst ꝛc., Ueberfahren, Verschütten und Erschlagen, Verbrennen und Verbrühen, Ersticken ꝛc.

* **Hamburg**, 9. Juni. Der Senat hat ein Gesuch um Errichtung einer Landwirthschaftskammer mit der Begründung abgelehnt, daß die der Kammer etwa zuzuweisenden Aufgaben zweckmäßiger durch die bestehenden Organisationen, insbesondere die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, oder durch im Einzelfall besonders zu berufende Gutachter erfüllt werden.

* **Bremen**, 9. Juni. In Nordenhamm wurde der Schiffsarbeiterstreik durch auswärtige Arbeitskräfte lahmgelegt. Die Dampfer-Entladung hat wieder begonnen.

* **Aus der Provinz Posen**, 8. Juni. Mitglieder des Hauptvorstandes des „Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken" machten in den letzten Tagen unter Führung des Vorsitzenden des Hauptvorstandes Majors von Tiedemann-Steheim eine Rundreise durch die Provinz Posen, wie die „Ostd. Pr." schreibt, einestheils um mit den Ortsgruppen des Vereins in unserer Provinz in nähere Fühlung zu treten, andererseits um den Herren aus den westlichen Landestheilen vor Augen zu führen, daß das Deutschthum in den Ostmarken wirthschaftlich und culturell auf der Höhe der Situation steht und das deutsche Nationalitätsbewußtsein in neuerer Zeit einen kräftigen Aufschwung nimmt. Des Weiteren sollte die Rundreise bezwecken, den Zaghaften in der Provinz vor Augen zu führen, daß sie im Kampfe um ihre Nationalität nicht allein stehen, sondern daß auch draußen im Reiche gleichgesinnte Seelen vorhanden sind, die mit uns empfinden und mit Rath und That für die gemeinsame Sache einzutreten bereit sind. Die aus den verschiedenen Städten vorliegenden Berichte haben zu erkennen, daß die Gäste allenthalben begeisterte Aufnahme fanden und die Ueberzeugung mit davon trugen, daß die Arbeit des Vereins für unsere nationale Wohlfahrt vom besten Erfolge ist.

* **Erfurt**, 9. Juni. Die Bäckerinnung soll beschlossen haben, vom 1. Juli ab die Preise für Brödchen auf 20 Pfg. für 4 Stück zu erhöhen, um den Schaden, den ihnen der Maximalarbeitstag von 12 Stunden bringt, wett zu machen.

* **Hirschberg**, 7. Juni. Die Vereine zum Schutze des Handels und Gewerbes, Abtheilung Schlesien und Posen, haben hier einen Verbandstag abgehalten und sich eingehend u. A. mit dem Achtuhr-Ladenschluß beschäftigt. Nach längerer Debatte wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die Versammlung erhebt entschiedenen Einspruch gegen die Vorschläge der Reichscommission für Arbeiterstatistik, wonach alle Ladengeschäfte von Abends 8 Uhr bis Morgens 5 Uhr geschlossen und die oberste Verwaltungsbehörden zu noch weitergehenden Einschränkungen der Verkaufszeit befugt sein sollen, und schließt sich folgender Petition an: Der gehorsamst unterzeichnete „Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe zu Liegnitz" erlaubt sich hiermit bei einem hohen Reichstage auf das Entschiedenste Protest zu erheben gegen den von der Reichscommission für Arbeiterstatistik vorgeschlagenen Schluß der Ladengeschäfte von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens, und bittet diesen Beschlusse für die Gesetzgebung des deutschen Reiches keine Folge zu geben."

* **München**, 9. Juni. Wie dem „Hamb. Corr." von hier berichtet wird, sieht man hier einem baldigen Wechsel in der Besetzung des preußischen Gesandtschaftspostens entgegen. — Die „Münchener Post" veröffentlicht ein Ausschreiben des commandirenden Generals des 1. Armeecorps, in dem unter Bezugnahme auf einen Proceß den Truppentheilen eindringlich empfohlen wird, den Mannschaften zu erklären, daß es ihr Recht sei, ordentliche Menage zu verlangen, und daß es Pflicht der zu der Menagecommission Beorderten sei, dafür zu sorgen, daß die berechtigten Wünsche der Mannschaft erfüllt und ihre Klagen beseitigt würden. Besonders sollten aber auch die Officiere die ihnen obliegende Ueberwachung sehr ernst nehmen, die Speisen versuchen, das Gewicht controliren und sich bei den Mannschaften über den Befund der Speisen erkundigen.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Exposé Goluchowski's.

* **Wien**, 10. Juni. (Telegramm.) Die Blätter heben bei Besprechung der Rede Goluchowski's zumeist die innere Kraft, das Selbstbewußtsein und den Zug ausgesprochener Friedensliebe in derselben hervor und erblicken neben der Charakterisirung der engen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu den Dreibund-Mächten ein Hauptgewicht in der loyalen, sichtvollen Darlegung des Verhältnisses zu Rußland, welche einen überaus beruhigenden Eindruck für die Erhaltung des Friedens mache. Die Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, die wohlwollenden an die Balkanstaaten und die Türkei gerichteten Warnungen würden dort gebührende Beachtung finden. Die antisemitischen Blätter erklären ihre Zustimmung betreffs der Stellung Oesterreichs

zum Dreibunde, äußern sich jedoch kühler über die Balkanpolitik, welche vornehmlich den Interessen Ungarns Rechnung trage.

* **Pest**, 10. Juni. (Telegramm.) Die Morgenblätter besprechen in ihren Leitartikeln das Exposé des Grafen Goluchowski und sagen, daß dasselbe an Klarheit und Aufrichtigkeit nichts zu wünschen übrig lasse und die größte Beruhigung gewähre. Das Organ der Regierung, „Nemzet", sagt, das Exposé sei das Werk eines denkenden und energischen Mannes, welcher die Ereignisse sofort auffassen und beurtheilen könne, um den dann zu befolgenden richtigen Weg wählen zu können. „Oesterreich-Ungarn erscheint vor uns in der Orientfrage als leitende Macht." Der „Pester Lloyd", schreibt, im Exposé werde nichts Wissenswerthes verschwiegen, nichts Unerfreuliches verschleiert. Aus manchen Stellen der Erklärung flackere das, was man Actualität nennt, förmlich heraus, überall aber sei die Erklärung interessant. Dabei charakterisire sie ein vornehmer Zug von Selbstbewußtsein, wie dieses der Machtstellung Oesterreich-Ungarns, aber auch den klaren Zielen der nun von aller Welt anerkannten Friedenspolitik entspreche. So bedächtig die Worte auch gewählt seien, so verriethen sie doch nirgends Angst vor der eigenen Herzhaftigkeit, und dieser Vorzug sei eben der große Vorzug einer Politik, die Nichts zu verheimlichen brauche, weil sie Niemanden bedrohe und in keiner Richtung über ihre natürliche Sphäre hinausstrebe. — Alle Blätter ohne Unterschied der Partei weisen auf die selbstbewußte Sprache des Ministers hin, namentlich gegenüber Serbien, drücken ihre Zufriedenheit aus darüber, daß der Dreibund einiger und fester sei denn je, und schöpfen die größte Beruhigung für den Frieden aus den Worten, daß der Kaiser von Rußland ein den Frieden wünschender Fürst sei.

Die Delegation.

* **Pest**, 10. Juni. (Telegramm.) Im Budget-Ausschusse der österreichischen Delegation plaidirte bei der Berathung des Herres-Ordinariums der Delegirte Kramarz für die Reform der Militairstraf-Gerichtsbarkeit. Ferner gab derselbe dem Wunsche nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit Ausdruck, die sich in Deutschland nicht schlecht bewährt habe, und verlangte die Abschaffung des zweiten Dienstjahres bei den Freiwilligen, sowie die Wahrung der Rechte der Nationalität im Heere, soweit sie ohne Schädigung der nothwendigen Armee-Einheit geschehen könne. Redner erklärt indessen an, daß eine einzige Commandosprache nothwendig sei.

Frankreich.

* **Paris**, 10. Juni. (Telegramm.) Der deutsche Kaiser beauftragte den deutschen Botschafter Grafen Münster, am Begräbnisse Jules Simon's theilzunehmen und einen Kranz am Sarge niederzulegen. — Gegenüber den Meldungen gewisser französischer Blätter, welche glauben machen wollen, zwischen Prinz Heinrich und dem russischen Hofe seien verstimmende Zwischenfälle vorgekommen, wird von maßgebender Seite mitgetheilt, Prinz Heinrich habe sich in Briefen aus Moskau höchst befriedigt über die dort empfangenen Eindrücke ausgesprochen.

* **Paris**, 10. Juni. (Telegramm.) Es fällt auf, daß im Gesetzentwurf, der die Beerdigung Jules Simon's auf Staatskosten anordnet, bei der Aufzählung der Titel des Verstorbenen der eines Mitglieds der Landesvertheidigungs-Regierung nicht erwähnt ist. Die Weglassung ist nicht zufällig. Die Regierung will nicht, daß eines Tages auch für Rochefort ein Staatsbegräbniß gefordert werde, weil er der Regierung der Landesvertheidigung angehört hat. Auf ausdrückliches Ersuchen des Herrn v. Giers, der in Mohrenheim's Abwesenheit die russische Botschaft als Geschäftsträger leitet, hat der hiesige Preßverein die Absicht aufgegeben, für die Moskauer Verunglückten ein Fest zu veranstalten. Giers betonte, daß der Zar für alle Nothleidenden selbst ausreichend gesorgt habe, was Freundeshilfe überflüssig mache. — Aus Brüssel wird wiederholt und mehrseitig gemeldet, daß Prinz Victor auf seine sogenannten Rechte zu Gunsten des Herzogs Philipp von Orleans verzichten und dafür ein starkes Jahrgehalt empfangen werde. An der Verschmelzung der Bonapartisten und Orleanisten zu einer einheitlichen monarchischen Partei wird eifrig gearbeitet. Zunächst bereitet man einen Flugschriftenfeldzug für die Sache vor. — Der Senat wählte gestern weitere 21 Mitglieder des 27-Mitgliederausschusses für die Rentensteuervorlage; achtzehn sind der Rentensteuer günstig. Im Kammerausschuß besteht die Neigung, die Befreiung der im Auslande lebenden Besitzer französischer Rente von der neuen Steuer nicht zu bewilligen. (Voss. Ztg.)

* **Toulon**, 10. Juni. (Telegramm.) Als der Panzer „Jauréguiberry" heute Vormittag seine letzte vorschriftsmäßige Probefahrt unternahm, fand eine Explosion im Dampfkessel statt, durch welche 9 Personen verwundet wurden. Das Panzerschiff kehrte sogleich nach Toulon zurück, um die Verwundeten an Land zu setzen.

Rußland.

* **Petersburg**, 10. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser bestimmte zur Erinnerung an die Krönungsfeierlichkeit 250 000 Rubel aus seiner Privatschatulle zur Vertheilung als Geldspenden.

* **Petersburg**, 10. Juni. (Telegramm.) Der deutsche Botschafter Fürst Radolin ist mit dem Personal der Botschaft von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau heute hierher zurückgekehrt.

Zur Chodynki-Katastrophe

wird der „Frk. Ztg." aus **Moskau**, 4. Juni, geschrieben: Gestern habe ich dem Schauplatze der Katastrophe einen neuen Besuch abgestattet, diesmal von einem russischen Bekannten begleitet, und es ist mir gelungen, nach mehrstündiger Arbeit ein reichhaltiges Material zusammenzubringen, das wohl geeignet ist, auf die ganze Angelegenheit ein grelles und recht unerwartetes Licht zu werfen. Es sind nicht weniger als zwei Untersuchungscommissionen niedergesetzt worden, von denen die eine vom Justizminister Muranjew persönlich geleitet wird. Man ist zu der Annahme berechtigt, daß beide Commissionen ihre Schuldigkeit im vollsten Umfange thun werden, und mit den unbegrenzten Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, wird es ihnen unzweifelhaft gelingen, die eigentlichen Ursachen der Katastrophe aufzudecken.

Die Zahl der Holzbaracken, wahre Blockhäuser, — deren beide den anbrängenden Volksmassen zugewandten Seiten sehr stark gebaut waren, betrug hundert; und von diesen Häusern aus sollten 450 000 Packete, je einen Gedenkkrug aus emaillirtem Blech, Wurst, Confect und Kuchen enthaltend, sowie 450 000 große Stücke Brod zur Austheilung kommen. In jedem Hause hätten sich also 4500 in ein baumwollenes Tuch eingewickelte Packete und 4500 Brode befinden müssen. Wir haben uns nun erlaubt, verschiedene Messungen und sehr einfache Berechnungen auszuführen, die zu recht unerwarteten Schlußfolgerungen geführt haben. Es wäre nämlich ganz unmöglich gewesen, in jedem Häuschen mehr als 680 Packete nebst den dazu gehörenden Broden unterzubringen, denn der gesammte Flächeninhalt der drei recht soliden Tische, die für die Aufnahme der Packete ꝛc. bestimmt waren, machte nur 60 □-Fuß aus; derjenige der über denselben angebrachten Regale 68 □-Fuß; jedes Packet mit Brod nahm einen Raum von ungefähr 1 Kubikfuß ein; zwischen den Tischen und den Regalen war Platz für das Aufeinanderlegen von höchstens vier Schichten Packete; zwischen den Regalen und dem Dach des Häuschens war Platz genug für ganze zehn Schichten Packete und Brod. Die Regale waren aber von so erstaunlich schwacher Construction, daß sie sicher nicht das Gewicht von so vielen Packeten hätten tragen können. Geben wir aber auch zu, daß diese Regale, die etwas breiter waren als die unten angebrachten Tische, das Unmögliche geleistet haben, wir finden dann, daß die Tische 240 Packete in vier Schichten, die schwachen Regale 680 Packete in zehn Schichten aufgenommen haben könnten; runden wir noch die Gesammtziffer aufwärts bis zu Tausend ab, so erhalten wir für die hundert Häuschen 100 000 Packete.

Wo sind die 350 000 Packete geblieben? Nach den Aussagen völlig glaubwürdiger Zeugen fehlten in den zwanzig für den Bierausschank bestimmten Häuschen mehr als zwei Drittel von der ausbedungenen Quantität. Die Tonnen waren derart aufgestellt, daß zwischen einer gefüllten Tonne immer zwei leere Tonnen lagen; in zwei Häuschen waren überhaupt keine Tonnen, weder leere noch gefüllte. Der Zimmerman Andrei Mischin, bei der Firma Siluianow angestellt, sagte aus, daß während der Schreckensscenen vor den Häuschen Arbeiter der Brauerei Khamowniki, welche das Bier für das Volksfest geliefert hatte, mit Aexten bewaffnet herangelaufen seien und den leeren Tonnen den Boden eingeschlagen hätten.

Warum? von wem beauftragt? in wessen Interesse?

Mehr als dreißig Arbeiter, die sich zuerst reservirt hielten, stimmten den Aussagen Mischin's zu, als ein Angestellter der Brauerei herankam und diese Erklärungen abzuschwächen versuchte.

Als der Kaiser am 2. Juni einer Regimentsfeier im Chodynki-Lager beiwohnen sollte und auf seinem Wege vom Petrowski-Palais aus in der Nähe des nordwestlichen Flügels der Bierbuden vorüberfahren mußte, wurde Befehl gegeben, alle nicht zerschlagenen Tonnen den weiten Weg von allen anderen Buden her nach dem Orte, wo der Kaiser vorüberfahren mußte, zu transportiren. Nach der Rückkehr des Kaiser wurden die Tonnen nach der Brauerei transportirt.

Warum diese Tonnenparade? Vielleicht um beim Kaiser die Vorstellung hervorzurufen, daß es Bier in Hülle und Fülle gegeben hatte?

Orient.

Die Unruhen auf Kreta.

* **Konstantinopel**, 10. Juni. (Telegramm.) Drei türkische Bataillone wurden in der Bai von Kanea bei der Ausschiffung von christlichen Einwohnern beschossen. Ebenso wurde das von Mohammedanern bewohnte Dorf Polemachi von Christen angegriffen, was große Erbitterung hervorrief. Die ins Innere marschirenden Truppen hatten Kämpfe zu bestehen, wodurch fünf Bataillone empfindliche Verluste erlitten. Andererseits hat sich die Lage gebessert, da zwei von den Christen umzingelte mohammedanische Dörfer befreit wurden. Gestern fand hier eine Berathung der Botschafter betr. Zeitung und Kretas statt.

* **Konstantinopel**, 10. Juni. (Telegramm.) Die Räuberbande, welche zwei nach Salonik fahrende Damen gefangen nahm, forderte für die Französin 15 000 und für die Nichte des serbischen Dragomans 10 000 Pfund Lösegeld. Die Französin, welche früher im Yildiz-Harem angestellt war, hat an den Sultan einen Brief gerichtet, auf den derselbe die Bezahlung des Lösegeldes zusicherte.

* **Belgrad**, 10. Juni. (Telegramm.) Der Fürst von Montenegro wird am 27. d. M. hier eintreffen, da der Prinz Mirko nunmehr außer Gefahr ist.

* **Sofia**, 9. Juni. Die Blättermeldung, daß gestern nach Pest seitens der Bürgerschaft eine Protest-Depesche gegen das Tragen der Fahne Bulgariens im Krönungszug gerichtet werden sollte, beruht auf Thatsache. Gestern circulirte thatsächlich ein solcher Protest, der zahlreiche Unterschriften fand, in letzter Stunde aber nicht abging. (Frkf. Ztg.)

Asien.

Persien.

* Von dem persischen Generalconsulat in Berlin geht der „Nat.-Ztg." folgendes, an den persischen Gesandten in Berlin vom Großvezier des persischen Reichs eingetroffenes Telegramm mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Heute, den 25. Zilhadjah, 7. Juni, hat sich Seine kaiserliche Majestät der Schah-in-Schah, Vormittags in Teheran angekommen, sofort zu der geheiligten Leiche seines erhabenen Vaters begeben und, nachdem er ihr die gebührende Ehre erwiesen, feierlich den Thron bestiegen, indem er über alle hohen Würdenträger und Großofficiere Cour hielt. Morgen findet allgemeines Salam (allgemeine Cour, zu welcher auch das diplomatische Corps erscheint) statt.

In seiner Thronrede am 7. verkündete der Schah, daß er für immer die Brod- und Fleischsteuer im ganzen Reiche aufhebe. Dem bisherigen Großvezier (Sadr Azam), den er in seiner Würde bestätigte, drückte er am 8. vor dem versammelten diplomatischen Corps seine höchste Anerkennung für die dem verstorbenen Schah erwiesenen Dienste und für die Umsicht, mit welcher er nach dessen Tode die allgemeine Ruhe aufrecht erhalten habe, aus.

Afrika.

Der Matabelenaufstand.

* **London**, 10. Juni. (Telegramm.) Ein Telegramm aus **Bulawayo** meldet, eine britische Colonne, bei der sich Rhodes befindet, werde von einer starken Abtheilung Matabele umzingelt gehalten; es sei noch unbekannt, ob ein Kampf stattgefunden habe. Die Rebellen sammeln sich wieder allenthalben. (Magdeb. Ztg.)

Amerika.

* **St. Louis**, 10. Juni. (Telegramm.) Heute wird das republikanische National-Comité zusammentreten, um die Organisation der National-Convention festzustellen. Viele Anhänger der Silberwährung sind eingetroffen. Der Führer der californischen Abordnung, de Young, ein eifriger Anhänger der Silberwährung, äußerte, die Delegirten der Silberstaaten seien entschlossen, die Silber-Interessen geltend zu machen. Einige Delegirte sprachen die Absicht aus, aus der Convention auszutreten, wenn das Programm der freien Silberprägung nicht angenommen werden sollte. Diese Absicht soll aber nicht allgemein sein.

Colonial-Nachrichten.

* Die eingetroffenen südafrikanischen Zeitungen bringen noch einzelne Mittheilungen über den Krieg in Deutsch-Südwest-Afrika, die zwar nicht nach allen Seiten hin verständlich sind, aber doch manche neue bestimmte Angaben enthalten. Der Landeshauptmann Leutwein hat auf den Kopf des Hereros-Häuptlings Nikodemus eine Belohnung von 3000 ℳ und auf den des Ovambanderers Kahimema eine solche von 1000 ℳ gesetzt, mögen sie todt oder lebendig eingeliefert werden. Nach einer früheren Meldung sollte sich Nikodemus entschuldigt haben. Die Lieutenants Lampe und Eggers sollen mit wenigen Mannschaften die heftigsten Angriffe gemacht und die Feinde damit in Bewunderung gebracht haben. In Okkantekloof, östlich von Gobabis, wo etwa zehn Mann stationirt waren, wurde die Garnison von den Aufständischen vollständig umzingelt; ein Buschmann hat sich jedoch durchgeschlichen und brachte die Nachricht nach Gobabis, von wo Hauptmann von Estorff sofort mit fünfzig Mann zum Entsatze aufbrach. Major Leutwein und Lieutenant Eggers blieben in Gobabis zurück. Samuel Maharero hat sich mit ungefähr 30 Mann den Deutschen angeschlossen und ist mit Hauptmann v. Perbandt am 17. April nach Osten hin aufgebrochen. Von der Schutztruppe wurden bis zum 10. Mai 2000 Rinder und 900 Stück Kleinvieh erbeutet und zum Theil verkauft. Die Eingeborenen und Ansiedler, die durch die Aufständischen Verluste an Vieh erlitten haben, wurden aus der Beute entschädigt; die Freiwilligen, welche die Kämpfe mitmachten, erhielten je fünf Ochsen und fünf Kühe. Der Major Müller bleibt auf Windhoek und soll den Weg nach der Küste schützen. In Windhoek hat sich ein Freiwilligencorps von 35 Mann gebildet. Der Dampfer „Thekla Bohlen" ist Anfang Mai mit der Ergänzung von etwa 160 Mann in Swakopmund eingetroffen. Die Landung der Mannschaften, der Munition, des Proviants und sonstigen Gepäcks ging trotz der zum Theil recht heftigen Brandung innerhalb mehrerer Tage gut von statten, und am dritten Tage war die Truppe schon auf dem Marsche nach Windhoek; 40 Mann vom Kreuzer „Seeadler" hatten in Swakopmund zur Verstärkung der Besatzung ein Zeltlager bezogen.

Marine.

* **Berlin**, 9. Juni. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitain Brinkmann, am 9. Juni von Yokohama nach Shanghai und S. M. S. „Iltis", Commandant Capitain-Lieutenant Braun, am 8. Juni von Schiakwang nach Woosung in See gegangen.

Die Erhebung des zweiten Steuertermins.

id. **Leipzig**, 9. Juni. Wie bereits mitgetheilt wurde, hat der Rath beschlossen, zum zweiten Steuertermine 65 Proc. des Normalsatzes für die städtische Einkommensteuer zu erheben. Da im ersten Termine 75 Proc. erhoben worden sind, würde sich die Gesammtsteuer auf 140 Proc., also 40 Proc. Zuschlag zum Normalsatze belaufen. Hieran ist die vorläufige Bemerkung geknüpft worden, daß eine solche Besteuerung der Erhebung von 14 Einheiten, wie solche nach dem alten Steuermodus im Vorjahre stattfand, gleichkommen würde.

Das ist nicht ganz zutreffend.

Ein Vergleich, den Jeder selbst anstellen kann, ergiebt, daß schon bei den Einkommen von 1900 ℳ an die Erhebung von 140 Proc. des jetzigen Normalsatzes mindestens einer Erhebung von früher 15 Einheiten entspricht. Für die Einkommen von 1900—2200 ℳ beträgt nämlich der Normalsatz 29 ℳ; ein Zuschlag von 40 Proc. (= 11,60 ℳ), würde eine Besteuerung mit zusammen 40 ℳ 60 ₰ für beide Termine ergeben. Bei 15 Einheiten wären früher 40 ℳ 50 ₰ erhoben worden, also fast genau derselbe Betrag, wie bei etwaigen 140 Proc. des Normalsatzes. Mithin gleichen diese nicht 14, sondern ehemaligen 15 Steuereinheiten.

Bemerkt sei, daß — immer die Erhebung von 140 Proc. des Normalsatzes vorausgesetzt — die Steuerhöhe dann für die Einkommen bis zu 4300 ℳ ungefähr den früheren 15 Einheiten gleich käme. Von da an würden diese 15 Einheiten allmählich immer mehr überstiegen, bis man bei dem Einkommen von 100 000 ℳ und darüber bei einer Besteuerung von 5,6 Proc. des Einkommens anlangte, das wären 18½ frühere Einheiten.

Es kann aber schon jetzt als feststehend angenommen werden, daß es in diesem Jahre keiner Steuerhöhung bedarf (denn eine solche wäre die Erhebung von 140 Proc. des Normalsatzes thatsächlich), sondern daß sich die Deckung des städtischen Fehlbetrags mit einem Steuerergebnisse ermöglichen läßt, die der Erhebung von 14 früheren Einheiten entspricht. Dazu würde die Erhebung von 130 Proc. des Normalsatzes ausreichen, also 55 Proc. für den zweiten Steuertermin. Diese Hoffnung kann um so eher gehegt werden, weil die Mansfelder Kuxe in diesem Jahre einen Ertrag liefern, was im Vorjahre nicht der Fall war. Dieser Ertrag stellt sich, nach Abzug der für den Kuxreservefonds bestimmten Beträge, bei der Stadtcasse auf 139 960 ℳ und bei der Armencasse auf 42 300 ℳ, zusammen also auf 182 260 ℳ. Das wären etwa 4 Proc. des jetzigen Normalsatzes. Um diesen Betrag würde sich bei einem Vergleich mit dem Vorjahre der zu erhebende Zuschlag noch mindern.

Nach alledem eröffnet sich also die erfreuliche Aussicht, daß sich der Fehlbetrag wahrscheinlich durch eine Erhebung von 55 Proc. für den zweiten Steuertermin decken lassen wird.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: August Otto Eckert, Carl Franz Geschwandtner, Karl Friedrich Heinrich Grotjahn, Emil Theodor Hößler, Emil Friedrich Maul und Richard Heinrich Winkler, seither Postanwärter, als etatsmäßige Postassistenten im Bezirke der kaiserl. Ober-Postdirection zu Leipzig.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Falkenhain. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer freier Wohnung im Schulhaus à 3. 957,21 ℳ vom Schuldienst, 942,79 ℳ vom Kirchendienst, 72 ℳ für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 25. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Schlühe in Grimma einzureichen; — 1) die Kirchschulstelle zu Gelenau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhause 1100 ℳ vom Schuldienste und gegen 1000 ℳ vom Kirchendienste. Eine genaue Regelung des katastermäßigen Einkommens bleibt vorbehalten. Bewerbungsgesuche mit allen Prüfungszeugnissen und Amtszeugnissen, die bis zur Gegenwart reichen, sind bis zum 25. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Schreyer in Annaberg einzureichen; — 2) die 3. Lehrerstelle an der Kirchschule zu Wiesa. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhause 1000 ℳ Jahresgehalt. Vorschriftsmäßige Bewerbungen sind bis zum 25. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Schreyer in Annaberg einzureichen.

Gauverbandstag der Vereine Creditreform.

—m. **Leipzig**, 7. Juni. Unter Vorsitz des Herrn Directors Aug. Beier-Leipzig und in Anwesenheit der Vorstandsmitglieder des Verbands der Vereine Creditreform und des Vereins Creditreform Leipzig, der Herren Zastrow, Dumont, Th. Kunz, Paul Fichtner, tagten heute im Hotel Stadt Dresden die Vertreter der Vereine Creditreform des Gauverbands des Königreiches und der Provinz Sachsen, einschließlich Altenburg, Apolda, Arnstadt, Braunschweig, Dessau, Gera und Greiz in mehrstündiger Versammlung.

Damit vollendete zugleich der Gauverband das erste Jahrzehnt seines Bestehens. Seine Gründung, die erste der Gauverbände überhaupt, vollzog sich in einer im Jahre 1886 in Dresden abgehaltenen constituirenden Versammlung. Ein Rückblick auf seine Thätigkeit zeigt die ersprießlichsten Leistungen und befriedigendsten Erfolge. Er ist der stärkste der gegenwärtig bestehenden Gauverbände und damit, sowie durch sein rührriges Wirken eine feste Stütze des ganzen Verbands geworden.

In seiner Begrüßungsansprache, die Herr Zastrow im Namen des Verbandsvorstandes an die Versammlung richtete, sprach derselbe seinen Dank für die vom Gauverband innerhalb eines Jahrzehnts geleistete Arbeit aus und wünschte, indem er das erfreuliche Einvernehmen zwischen dem Gauverband Sachsen und dem Verbandsvorstand hervorhob, dem ersteren für das kommende Decennium weitere recht segensreiche Erfolge. Auch Herr Paul Fichtner brachte in gleichem Sinne den Gruß des Leipziger Vereins und wünschte den Berathungen einen allseitig befriedigenden Verlauf.

Den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete Herr Director Beier-Leipzig in höchst erschöpfender, klarer und sachgemäßer Weise, so daß die Versammlung daraus ein abgeschlossenes Bild von dem Wirken des Gauverbands und allen seinen einzelnen geschäftlichen Angelegenheiten gewann, wie auch über die Cassenbewegung im verflossenen Jahre.

Dem Gauverbande gehören gegenwärtig 44 Vereine mit 6258 Mitgliedern an (gegen 5816 Mitglieder im Vorjahre); der hauptsächliche Zuwachs erstreckt sich auf 23 Vereine. Innerhalb des Gauverbands wurden in dem abgelaufenen Geschäftsjahre 133 991 schriftliche Auskünfte, davon allein 27 244 in Dresden, 29 158 in Leipzig, 10 521 in Magdeburg ertheilt, während die Zahl der dem Gauverband zur Erledigung übergebenen Mahnaufträge 9542 in der Summe 1 101 438,86 ℳ betrug. Der Rückgang dieser Posten gegen den Betrag des Vorjahres (1 153 441,95 ℳ in 11 893 Posten) läßt auf eine Besserung der Verhältnisse schließen. Von den Vereinen des Verbandes wurden 519 Correspondenten angestellt, von Leipzig allein deren 253.

Nach Erledigung des geschäftlichen Theils trat die Versammlung in Berathung über eine Reihe von Anträgen, die zu den in Bremen abzuhaltenden 14. Verbandstage von Seiten des Gauverbandes gestellt werden sollen. Sie betrafen eine Reihe wichtiger Fragen, theils organisatorischer, theils reformatorischer Natur und wurden mit voller Gründlichkeit erörtert.

Verkehrswesen.

P.C. **Eisenbahnverbindung Konstantinopel-Salonichi.** Wie man uns aus Konstantinopel schreibt, wird der directe Personenverkehr auf der seit April in Betrieb gesetzten Eisenbahnlinie Konstantinopel-Salonichi am 15. d. M. beginnen. Die Fahrzeit wird 23½ Stunden betragen und sind von der Gesellschaft der Orientalischen Bahnen, welche bekanntlich auch den Betrieb dieser Linie übernommen hat, bei den Personenzügen alle drei Fahrclassen eingeführt worden. Angesichts der kurzen Fahrdauer sei vorauszusehen, daß diese Verbindung allen Schiffahrtsgesellschaften erfolgreiche Concurrenz machen wird, da die kürzeste Fahrzeit bei directem Schiffsverkehr zwischen den beiden Häfen 36 Stunden beträgt.

Vermischtes.

— **Eine Sprachüberraschung.** Ein Leser der „Neuen Zürcher Zeitung", der in Paris mit einem Bekannten die Große Oper besuchte, theilt dem genannten Blatt die folgende Sprachüberraschung mit: Wir langten etwas spät in der Garderobe an, wo ein starkes Gedränge war, da die Vorstellung jeden Augenblick beginnen konnte. Die kokette Garderobière hatte sich zu tummeln, um einerseits die ihr anvertrauten Gegenstände zu versorgen und andererseits das Geld hierfür entgegen zu nehmen, das der hiesigen Sitte gemäß vorausbezahlt werden muß. Als die Reihe an mich kam und ich in Ermangelung von Münze ein Fünffrankenstück zum Wechseln gab, schien mir bei flüchtiger Durchsicht des Herausbekommenen die Summe nicht ganz zu stimmen und so sagte ich denn, halb für mich, halb zu meinem Begleiter gewendet, auf gut Schweizerdeutsch: „Die hät mer geppel z'wenig useggäh." Da kam ich aber bei der vermeintlichen charmanten Pariserin schön an. In unverfälschtem Bernerdialect, flammenden Blickes schnurrte sie mich an: „Heit-er öppe g'meint i wöll ech bschuße? Dir sit mer jez no-n-em heiterel Dir Donnerslöl!"

Mutersprache, Mutterlaut,
Wie so wonnesam, so traut!"

Odol, das beste für die Zähne!

400 Meter Seehöhe. **Eggenberg** bei Graz, Steiermark. Gegründet 1873. **Wasserheilanstalt.** Chefarzt: Dr. Josef Ritter v. Ortynski. Prospecte auf Verlangen in deutscher, ungarischer, polnischer und russischer Sprache durch die Direction.

Stottern und Stammeln ꝛc. heilt gründlich das Alb. Neumann'sche Sprachheil-Institut in Leipzig, Ferd.-Rhodestr. 7. Sprechzeit: 1—2 u. 6 bis 8 Uhr Abends. Auch Abendcursus! Prosp. gratis.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** vermittelt kaufm. Auskünfte im In- und Ausland. Filiale in Leipzig, Lößstraße 2, unterhält für zahlreiche Bureaus in Deutschland und Niederlassungen in Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Budapest, Wien. In Nordamerika und Australien ist sie vertreten durch The Bradstreet Company. Man verlange Geschäftsplan.

Größte Auswahl in China-, Japan- und Siam-Matten, reizend schöne Muster, bei **Oscar Prehn,** zur Flora, Grimmaische Straße 15, China- und Japanwaaren-Abtheilung.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr Reisel-Bestforte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Hochstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) stets an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) ist täglich geöffnet von 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eilenburgerstraße 14, part. l. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse). Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung), freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Roßstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen, Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Kietz sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Gleich an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.

Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Meßsonntagen 25 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Einzelnkarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Portepostal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten heute.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Nedtiorhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltig und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofnadelfabrik, Weststraße 4 b I. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Bilderausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

Panorama, Rohl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in allen Preislagen bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummischläuche in Pa. Qualitäten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter", 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummischläuche, alle Weiten,
D. Belmonte & Co. Humboldtstr. 13, pt.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche,
Garantie-„Kreuz"-Schläuche billigst
bei **Waage & Pfläger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Carl Fischer,** Poststrasse 13.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Donnerstag, den 11. Juni 1896.
Anfang ½7 Uhr.
155. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn **Georg Anthes,** vom Königl. Hoftheater in Dresden.

Die Meistersinger von Nürnberg.
(In drei Aufzügen.)
Von Richard Wagner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Schelper.
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Wittekopf.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	*
Fritz Kothner, Bäcker,	Herr Meibel.
Kunz Vogelsang, Kürschner,	Herr Leibner.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Behrens.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Herr Degen.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer,	Herr Reichold.
Augustin Moser, Schneider,	Herr Keller.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Wahrle.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Herr Henning.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Herr Stephan.
Meister-singer	*
Walther von Stolzing, Ritter	*
David, Lehrbube	Herr Marion.
Eva, Pogner's Tochter	Frl. Kernic.
Magdalena, Eva's Amme	Frl. Beuer.

Ein Nachtwächter.
Bürger und Frauen. Gesellen. Lehrbuben aller Zünfte. Mädchen. Volk.
Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
* Sixtus Beckmesser — Herr **Georg Stehmann,** von der deutschen Oper in New-York.
** Walther von Stolzing — Herr **Georg Anthes,** als Gast.

Die Männer-Chöre im 3. Aufzuge werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Nach jedem Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt:
Herr Borchardt, Herr Oberregisseur Grünberger, Herr Hänsler, Herr Körner, Herr Krause, Herr Ernst Müller, Herr Stephany, Herr Tanger, Herr Thiele, Fr. Brand, Frl. Lauterbach, Frl. Wanda, Frl. Müller, Frl. Radolfi, Frl. Sangora.

Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 12. Juni: (156. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun) **La Traviata.** Anfang 7 Uhr.

Theater-Anzeige.
Mit der 161. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen des 9., 10., 11. und 12. d. Mts. an der Abendcasse des Neuen Theaters (Vorderhaus) von 10—3 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Dienstag, den 9. d. Mts., die Billets der 1. Serie,
Mittwoch, den 10. d. Mts., die Billets der 2. Serie,
Donnerstag, den 11. d. Mts., die Billets der 3. Serie,
Freitag, den 12. d. Mts., die Billets der 4. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Voranzeige.
Montag, den 15. Juni 1896: Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters.
Neu einstudirt: **Boccaccio.**
Operette in 3 Acten. Musik von Franz von Suppé.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direction: Capellmeister **A. Nikisch.**
Opern-Preise.
Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung von heute ab täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Leipziger Saison-Theater

Bayerische Straße Nr. 8/10, am Bayerischen Bahnhof.
Heute Donnerstag, den 11. Juni:

Paradebummler.

Gesangs-Posse in 4 Acten von **L. Treptow** und **Ed. Jacobson.**
Musik von **G. Steffens.**
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Von 7 Uhr ab findet bei **freiem Entrée** im **Garten Concert der Theater-Capelle** statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze. Tagesdaten zu ℳ 20, 15, 9 und 6 im Theater-Bureau.
Repertoire: Freitag, den 12. Juni: **Die Stütze der Hausfrau.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Heute Donnerstag, den 11. Juni:
Zum ersten Male:
Das Rendezvous im Gartenhäuschen. Lustspiel v. R. Benedix.
Auftreten des Ballet-Ensembles.
Anfang 8 Uhr. Reserv.-Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
Von ½8 Uhr an **Garten-Concert.** NB. Morgen: **Der Mann im Mond.** Posse. — NB. Letzter Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Minuten.
Dir. Max Baumann.

Conrad Grau

Petersstr. 36.

8

Nur für Tage giltig.

Ausnahme-Preise.

Parthie I.	**Damenhandschuhe** anstatt 95 Pf.	**45** Pf.
	Prima Zwirn, 10 Knopf lang.	3 Paar Mk. 1.20.
Parthie II.	**Damenhandschuhe** anstatt Mk. 1.10	**65** Pf.
	Prima Zwirn, 12 Knopf lang.	3 Paar Mk. 1.80.
Parthie III.	**Damenhandschuhe** anstatt Mk. 1.45	**85** Pf.
	Prima Zwirn, 16 Knopf lang.	3 Paar Mk. 2.40.
Parthie IV.	**Damenhandschuhe** anstatt Mk. 1.35	**75** Pf.
	Prima Halbleinen (Flor), 10 Knopf lang.	3 Paar Mk. 2.10.
Parthie V.	**Damenhandschuhe** anstatt Mk. 1.90	**95** Pf.
	Prima Lederimitation, 12 Knopf lang.	3 Paar Mk. 2.70.

Diese 5 Parthien sind mir von einer ersten Chemnitzer Handschuhfabrik zum schnellsten Verkauf übergeben worden und bietet sich damit eine **sicherlich nicht wiederkehrende, aussergewöhnlich vortheilhafte Kaufgelegenheit.** Diese 5 Sorten sind in meinen Schaufenstern **nicht** ausgestellt.

MÖBEL
eigener Fabrik,
F. A. SCHÜTZ.
Grimmaische Strasse 10.

Die solideste, billigste Tricot-Unterkleidung, Jacken und Hosen nach der Maasche handgenäht, in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide findet man bei
F. B. Eulitz,
Leipzig,
Grimmaische Str. 30.

Korkbrand: BILINER SAUERBRUNN.
Natürlicher
Biliner Sauerbrunn
kräftige Natronquelle
(enth. in 1000 Th. 1,08 Th. mehr kohlens. Natron als Fachingen).
Altbewährte Heilquelle
vortrefflichstes, diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.
Depôts in allen Mineralwasser-Niederlagen,
in Apotheken und besseren Droguen.

Nussschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg. Preisgekrönt** Bayr. Landesausst. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 ₰.
Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 ₰. **Echtes und unschädliches**
Haarfärbe-Mittel, in Carton mit Zubehör und Anweisung à ℳ 1,20 und ℳ 2,40, das Beste, was existirt, bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

Reisekoffer, Reisetaschen und Lederwaaren,
nur eigenes Fabrikat, sehr billige Preise.
Peterstraße 6, I. H. Rust.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. frco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.
Berlin, Dresdenerstrasse 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik.

MEY & EDLICH, Leipzig, Neumarkt 20—22.
Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Damen- und Kinder-Hüte.

No. 5658. ℳ 3.50.

No. 5643. ℳ 1.—.

No. 5629. ℳ 2.75.

No. 5644. ℳ 2.50.

Sonnenschirme.

No. 645. **Entoutcas** aus **halbseidenem Diagonal** mit Moirébordüre in allen **modernen uni** und **changeant Farben** . . . . . ℳ 3.—.
No. 646. **Entoutcas** aus **einfarbiger Halbseide** mit Atlasbordüre mit gleichfarbigem Futteral . . . . . ℳ 4.—.
No. 647. **Entoutcas** aus **farbiger Halbseide** mit handartiger schwarzer Atlasbordüre auf Stahlrohrgestell mit farbigem Futteral ℳ 4.50.
No. 649. **Entoutcas** aus **farbigem halbseidenen Diagonal** mit abstechendem Paspel . . . . . ℳ 5.50.
No. 650. **Neuheit. Entoutcas** aus **halbseidenem Chiné** in hellen Farben mit Futteral auf Stahlrohrgestell . . . . . ℳ 6.—.
No. 651. **Entoutcas** aus **Halbseide** mit eingewebter gleichfarbiger schmaler Bordüre mit Futteral. Besonders preiswerth . . ℳ 6.—.
No. 652. **Einfarbig gemusterter halbseidener Entoutcas** auf Stahlrohrgestell mit Futteral von demselben Stoff . . . . . ℳ 7.50.
No. 654. **Entoutcas** aus **farbigem halbseidenen Taffet** mit schmaler, schwarzer Bordüre auf elegantem Nickelstock mit Futteral ℳ 9.—.
No. 657. **Neuheit. Sonnenschirm** aus **farbiger Halbseide,** innen mit abstechender Seide gefüttert . . . . . ℳ 9.—.
No. 659. **Entoutcas** aus **kleincarrirter Halbseide** mit Bordüre in schwarz-weiss, marine-weiss, braun-weiss carrirt. Besonders geeignet für ältere Damen . . . . . ℳ 9.—.

Hochelegante Sonnenschirme
in farbig und schwarz, sowie Spitzenschirme sind in reicher Auswahl auf Lager.

Kinder-Sonnenschirme
ℳ 0.50, 1.—, 1.50, 1.75, 2.—.
Kinder-Regenschirme
aus gutem Gloria mit festen Stöcken. ℳ 3.—.

Sommer-Blousen
nur elegante Neuheiten.

No. 3014, 3015 und 3016. No. 3017.
No. 3014. Aus bestem Rips-Piqué in eleganten Farben . . ℳ 7.25.
„ 3017. **Neuheit!** Weisser Grund mit rosa und reseda gem. „ 9.—.
Kleiderröcke für Damen
ergeben in Verbindung mit Blousen elegante preiswerthe Toiletten.

Erster grosser Baby-Bazar

Alexander Enders

Nur Markt, Bühnengewölbe 2. Leipzig. Nur Markt, Bühnengewölbe 2.

Baby-Taufkleider,
Baby-Tragkleider,
Baby-Tragmäntel,
Baby-Steckkissen, sowie auch **Rosshaarmatratzen** zu Stubliffer,
Baby-Kleidchen,
Baby-Mäntel,
Baby-Jäckchen,
Baby-Schürzen,
Baby-Häubchen,
Baby-Hütchen,
Baby-Mützchen,
Baby-Strümpfchen,
Baby-Schuhchen in Wolle und Seide,

Baby-Jäppchen,
Baby-Lätzchen,
Baby-Leibchen,
Baby-Unterkleidchen,
Baby-Nachthosen,
Baby-Nachtkleidchen,
Baby-Leibbinden in Wolle u. Baumwolle,
Baby-Wickelbänder,
Baby-Badetücher, Windeln und **Molton-Unterlagen,** sowie auch Molton-Stoffe nach Meter,
Baby-Gummi-Windelhosen, sowie auch Flanell und **Barchent,**
Baby-Schleier,

Baby-Badewannen,
Baby-Wanne zum Wiegen des Babys,
Baby-Korbwiegen, garnirt,
Baby-Wagendecken,
Baby-Stubenwagen,
Baby-Bade-Thermometer,
Baby-Bade-Schwämme,
Baby-Wärmflaschen,
Baby-Nachtlampen mit **Milchwärmer,**
Baby-Toilette-Artikel,
als: Kopfbürsten mit Kamm, englische Bodbrs und Seifen, Ohrenschwämmchen,
Complete Baby-Toiletten,
Baby-Laufgürtel,

Kinder-Waschtische,
Baby-Medicin-Löffel zum bequemen Eingeben der Arzneien,
Baby-Ohrenbinden und **-Mützchen** zum Zurückgewöhnen abstehender Ohren,
Baby-Soxhlet-Apparate, sowie auch **Nickel-Geschirre zum Kochen** keimfreier Milch,
Milchzucker,
Milchprüfer,
Baby- und Kinder-Strohhüte,
Baby- und Kinder-Battisthüte,
Baby-Schuhe und **Stiefeln,**
Wiener und Pariser Fabrikat,

Baby-Gummi-Spielzeug,
Baby-Klappern in Nickel und Wolle,
Baby-Rasseln mit Pusswerk,
Baby-Werfpuppen und **-Filzthiere,**
Baby-Feltthiere mit Stimme,
Kinder-Schuhe u. -Stiefeln jeder Art.

Grosses Puppenlager,
angekleidet und unangekleidet,
Bisquit- und Badepuppen,
Baby-Spielwaaren aller Art,
Gummi-Stoffe zu Bettunterlagen.

Complete Baby-Ausstattungen. — Erstlingswäsche aller Art.

Gummi-Waaren. Chirurgische Gummi-Waaren zur Krankenpflege. Vorgezeichnete Kleidchen, Jäckchen Jäppchen, Lätzchen.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Auswahlsendungen bereitwilligst.

NB. Ich bitte zu beachten, dass ein Zweiggeschäft von mir am Platze nicht besteht.

Blousen

Cattun-Blousen mit Keulen-Aermeln 1 Mk.
Damen-Blousen, Cretonne-Stoff, moderne weite Aermel, 2 Mk.
Damen-Blousen, imitirt. Seidensatin, Watteau-Falte, 3.50 Mk.
Damen-Blousen, Rips-Satin mit Festons-Einsatz, 4.50 Mk.
Damen-Blousen, Türk. Dess., Woll-Mousseline, 5 Mk.

Neueste Façons.

Grösste Auswahl.

Battist, helles Muster, halbe Aermel, 3.50 Mk.

Ferner
Ein grosser Posten weisser feiner Stickereien
in Resten zu enorm billigen Preisen.

Hamburger Engros-Lager
Behrens & Cie.
Thomasgasse No. 4 u. Tauchaer Strasse No. 8.

Silber-Bestecke und Geräthe
in neuen, prachtvollen Mustern zu **billigsten Preisen** wieder eingegangen.

Silber-Ausstattungen
in einfachen und verzierten Mustern von **300** bis **3000** M. zur gefl. Ansicht.
Günstige Conjunctur zu Silber-Einkäufen!
L. Holtbuer, Hoflieferant,
Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Leichte Sommer-Jaquets,
in Rohseide, Gloria, Alpaca u. s. w.,
elegant und solid gearbeitet.
Graue und schwarze Lustre-Jaquets
von 5 ℳ an empfiehlt
Theodor Pfitzmann Nachf., E. Schimpke,
Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE
Apotheker in ROUEN
Unschädlicher Pflanzenstoff
Zur Färbung der **Haare** und des **Bartes**
in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND
Färbt nicht die Haut.
Zu haben: Bei den bedeutenden Coiffeurs und Parfumeurs.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein **Ausstellungs-Local** nicht mehr **Dorotheenstraße 1,** sondern

Universitätsstraße 3.

Friedr. Siemens, Dresden,
Fabrik patent. Beleuchtungs- und Heiz-Apparate.
Musterlager: Leipzig, Universitätsstraße 3.

35

Wer
für Knaben wirklich gediegene u. gutsitzende Garderobe braucht, findet die größte Auswahl jeden Genres in Wasch- und Wollstoffen bis 18 Jahre an meinem Lager. Für Knaben empfehle besonders:

Knaben-Wasch-Anzüge
3 Jahre 6 Jahre 9 Jahre
v. 2.25, 3,—, 3.50 ℳ an,
weisse Wasch-Anzüge
3 Jahre 6 Jahre 8 Jahre
v. 4,25, 6,—, 7.— ℳ an,

bis zu den elegantesten.

Einzelne Knaben-Wasch-Blousen
von 1 ℳ an,
Knaben-Sport-Hemden
von 95 ₰ an,
Einzelne Wasch- und wollene Hosen, Wasch- und wollene Joppen.

J. Piorkowsky,
Peterstr. 35.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf ℳ 1,70,
ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhalten und dadurch die Fehler der modernen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per ½ Kilo ℳ 3,—

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,
per ½ Kilo ℳ 3,— und ℳ 1,60,
sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Beim Kaiserl. Patentamte unter Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Berend's Teppichlager jetzt Reichsstr. 45, I.

---

35 Gramm
Haarfilz-Hüte
Mk. 4.50.
Magazin zum Pfau.
29/31 Reichsstr. 29/31.

Bayerische Metallwaarenfabrik Herbert & Cie., Würzburg.

Das Einzige
absolut reinliche, eleganteste und dauerhafteste Beschläge der Welt hat das **„Würzburger Seidel“:**

Ohne jede Concurrenz!

D. R.-P. No. 78681.

Es ist das einzige Bierglas mit thatsächlich vollendetem Beschläge zum Selbstanmachen, an dem alle Mängel beseitigt sind, welche allen anderen Bierglas-Beschlägen anhaften. Das einzige Bierglas, welches auch für den Gebrauch in feinsten Restaurants qualificirt ist. Nicht zu verwechseln mit und im Handel gewesenen Anschraubgläsern.

0,3, 0,4 und 0,5 Ltr.-Gläser:

mit prima Neusilber-Beschlag	. . . . . per Dtzd.	ℳ 16,50	p. Casse incl. Fracht etc.
„ „ „	extra stark versilbert „ „ „	33,50	
„ „ „	und Zinndeckel . . „ „ „	16,50	

Ersatzgläser zum Selbstanschrauben **sofort** erhältlich.

Zu haben bei **Hugo Schwender,** Leipzig, Thalstr. 23, I. l. alleinigem Generalvertreter nebst stetigem Engros-Lager für Königreich Sachsen etc. Prospecte u. Referenzen auf Wunsch zu Diensten. Wenn Bestellung nicht persönlich, genügt Postkarte u. erfolgt Versandt prompt. — Für Wiederverkäufer Rabatt.

NB. Solvente Niederlagen in Sachsen gesucht.

Destillirtes Wasser à Ballon Mk. 1.20,
Kohlensaures Selter- und Soda-Wasser, Limonade gazeuse,
nur aus destillirtem Wasser und chem. reinen Salzen bereitet,
empfiehlt Leipzig-Plagwitz,
Max Bellmann, Apotheker.

„Kathreiner's Malzkaffee wird in unserem Spital verwendet und bewährt sich auf's beste.“

gez.: Dr. Ritter v. Hüttenbrenner, Dir. Arzt d. Karol-Kinderspit., Wien.

Caoutchouc-Dépôt
Philipp Rümper,
Frankfurt a/M. 2. Preisliste gratis.

Braune Chicsohuhe,
sehr elegant, dauerhaft, à 3.50.
Loewenthal, Windmühlenstr. 19.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die für die Messung der Gebäudehöhen maßgebenden Bestimmungen betr.

In Verfolg einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, nach welcher dem Streben nach möglichst weitgehender baulicher Ausnützung der Grundstücke in größeren Städten aus gesundheitspolizeilichen Gründen entgegen zu treten ist, haben wir nach Gehör des Herrn Stadtbezirksarztes beschlossen, bei der Handhabung des § 16 der Baupolizei-Ordnung für Städte von nachstehenden Gesichtspuncten anzugehen:

Die Höhe der Umfassungsmauer der Gebäude wird von der festgestellten Straßenhöhe, beziehentlich vom anschließenden Erdboden oder Hofniveau bis zur Oberkante des Hauptgesimses gemessen. Ist die Wand unten oder oben nicht horizontal abgeschlossen, so wird mittelst Division ihres Flächeninhaltes durch die Länge eine mittlere Höhe berechnet. Zur Gebäudehöhe werden ferner gerechnet: Giempelwände, Attiken, Mansarden, sowie steile Dachflächen und Dachaufbaue mit demjenigen Theile ihrer Höhe, welcher die Höhe eines Daches von 45° Neigung überträgt; dagegen werden nicht berücksichtigt: Schornsteine, Ventilations- und Lichtschächte, einzelne emporragende Verzierungen, wie Thürme, Bildsäulen und dergl., durchlaufende Verzierungen mit starker Durchbrechung.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, damit bei der Eingabe von Bauzeichnungen diesen Gesichtspuncten Rechnung getragen und Abänderungen der Baupläne verhütet werden.

Leipzig, am 5. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bsch.

Va. 2047.

Vermiethungen.

In den nachbezeichneten, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücken sind folgende Miethräume gegen viertel- oder halbjährige Kündigung zu vermiethen:

1) **Alte Börse — Kaufmarkt** — Verkaufsgewölbe Nr. 3b,
2) **Brühl Nr. 39**, ein Meßstand in der Hausflur rechts,
3) **Gewandgäßchen Nr. 6 — Altes Gewandhaus** — Local Nr. 19, außerhalb der Messen,
4) **Neumarkt Nr. 11**, eine Wohnung im 3. Obergeschoß und eine dergl. im 4. Obergeschoß,
5) **Große Fleischergasse Nr. 10**, eine Wohnung im 2. Obergeschoß,
6) **Petersteinweg Nr. 17 — Grüne Linde** — eine Wohnung im 1. Obergeschoß,
7) **Reitzenhainer Straße Nr. 134 in Leipzig-Thonberg**, eine Wohnung im r. Erdgeschoß,
8) **Gemeindeamtsstraße Nr. 4 in Leipzig-Lindenau**, Niederlageräume im Erdgeschoß, im Ganzen oder getheilt,
9) **Gemeindeamtsstraße Nr. 6 in Leipzig-Lindenau**,
a. eine Wohnung im 2. Obergeschoß l.,
b. eine dergleichen im 2. Obergeschoß r.,
10) **Clarastraße Nr. 16 in Leipzig-Neuschönefeld**,
a. fünf Kellerabtheilungen,
b. eine Werkstatt im Erdgeschoß.

Die Miethräume unter 1, 2, 3, 4, 9b, 10a sind **sofort**, die unter 5, 6, 7, 8, 9a **vom 1. Juli l. J.** und die Werkstatt unter 10b **vom 1. October 1896** ab zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 1. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hildebrandt.

Bekanntmachung.

Die Ausmusterungs- und Ausschließungs-Scheine der im Jahre 1896 von der Königlichen Ersatz-Commission Leipzig-Stadt II. gemusterten militairpflichtigen Mannschaften, deren Familiennamen die Anfangsbuchstaben L. bis mit Z haben, sind eingegangen und liegen auf unserem Quartieramte, Naschmarkt Nr. 2, im Erdgeschoß links, zum Abholen gegen Rückgabe der Loosungsscheine bereit, was hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, am 9. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
ad. z/M. 17601. Dr. Georgi. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die **Fußwegherstellungsarbeiten in der Linné-Straße** und auf dem dreieckigen Platze an der Johannisallee sollen an einen Unternehmer verdingen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 Pfg., die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Fußwegherstellungsarbeiten in der Linné-Straße"

versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 19. dieses Monats**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 9. Juni 1896.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Straßenbaudeputation.

Ic. 3548.

Auf Fol. 140 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Thieme & Fuchs** in Leipzig auf Herrn **August Otto Büttner** daselbst übergegangen und die Procura des Herrn **Georg Adam** erloschen ist.

Leipzig, am 9. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 2943/96. Steinberger.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Sigmund Tasch**, Inhabers des Herren-Modengeschäfts unter der Firma: **Kerpen & Comp. hier** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 22. April 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 22. April 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

K. 143/95. Nr. 58. **Königliches Amtsgericht, Abth. II².**
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Secretair Beck.

Freiwillige Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der Theodore Sophie Wilhelmine verw. Fix, geb. Heuer in Leipzig-Plagwitz eingetragene, in Leipzig-Plagwitz an der Schmiedestraße Nr. 5 gelegene, auf 32 500 ℳ geschätzte

Hausgrundstück, Nr. 159 B des Brandkatasters, Folium 347 des Grund- und Hypothekenbuches für Leipzig-Plagwitz,

soll Erbtheilungshalber durch das unterzeichnete Gericht an **Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und ist hierzu

Sonnabend, der 13. Juni 1896,
Nachmittags ½4 Uhr,

als Versteigerungstermin anberaumt worden.

Die Bieter versammeln sich in dem in der Nähe des Nachlaßgrundstücks gelegenen Gasthofe zu Leipzig-Plagwitz, Eichscherstraße.

Die **Versteigerungsbedingungen** hängen daselbst aus, sind am hiesigen Gerichtsorte angeschlagen und können auch an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 101, eingesehen werden.

Leipzig, am 30. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. V².
V² F. 19/96 Nr. 4. Dr. Neumann. Rühn.

Versteigerung.

Freitag, den 12. dss. Mon.,
Nachmittags ½3 Uhr

sollen im **„Gasthof zur grünen Eiche"** in **L.-Lindenau** 2 Pferde, 4 Lowitz- und 2 Rollwagen, 1 eiserner Geldschrank, 1 Pneumatic-Rohrer, 4 Singenähmaschinen, 1 Perforirmaschine, 1 Bostonpresse, Regale, 3 Regulator-Uhren, **120 eiserne Gartenstühle, 17 Gartentische, 1 Billard**, 1 Pianino, eine Anzahl Stühle und Tische, Bettstellen, Betten, Möbel, Damenkleider u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. Juni 1896.

Der Gerichtsvollzieher d. Kgl. Amtsgericht.
Süß, Sekret.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sitzung der Stadtverordneten. — Erhebung des zweiten Steuertermins. — Gauverbandstag der Vereine Creditreform. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

* **Leipzig**, 10. Juni. Nach Beschluß des Präsidiums des Reichsgerichts werden während der diesjährigen Gerichtsferien nachfolgende Feriensenate tagen, welche sich, wie folgt, zusammensetzen: I. Feriensenat vom 15. bis 31. Juli: der Senatspräsident Dr. von Bomhard und die Reichsgerichtsräthe Dr. Mittelstaedt, Nötel, Zander, Wüstenfeld, Dr. Behrend, von Liebe, Boethke, Dr. Olshausen, Weller; II. Feriensenat vom 1. bis 15. August: der Senatspräsident Dr. v. Oehlschlaeger, Exc., und die Reichsgerichtsräthe Dr. von Lenz, Beltmann, Winchenbach, Brückner, Braunbehrens, Freiherr von Dinklage, Wandersleben, Hoffmann, Galli; III. Feriensenat vom 16. bis 31. August: der Senatspräsident Dr. Loewenstein und die Reichsgerichtsräthe Dr. Petersen, Stellmacher, Weichsel, Reichardt, Wolff, von Hassell, Dr. Jaeckel, Tagg, Meyn; IV. Feriensenat vom 1. bis 15. September: der Senatspräsident Dr. Bingner und die Reichsgerichtsräthe Dr. Freiherr von Bülow, Rospatt, Förtsch, Suppes, Schulte, Dr. Lippmann, von Bruchhausen, Förster, Jeß.

-g- **Leipzig**, 10. Juni. Bekanntlich waren gestern 60 Jahre verflossen, seitdem das 7. Infanterieregiment Nr. 106, das sich nun seit 20 Jahren in Leipzig in Garnison befindet, die Ehre hat, Se. königliche Hoheit den Generalfeldmarschall Prinzen Georg als Chef an seiner Spitze zu sehen und seinen Namen zu führen. Wie bereits mitgetheilt wurde, ist der 24. Juni als Tag der Feier fest bestimmt worden; gutem Vernehmen nach hat der hohe Jubilar sein Erscheinen an jenem Tage beim Regiment in Aussicht gestellt. Anläßlich der Feier findet auf dem Casernenhofe in Möckern eine Parade statt. Im Anschluß daran vereinigen sich das Officiercorps und eine Anzahl Ehrengäste zu einem Diner im Officierscasino, ebenso sind für die Unterofficiere und Mannschaften des Regiments besondere Festlichkeiten vorgesehen. — Am anderen Tage, den 25. Juni, begiebt sich Generalfeldmarschall Prinz Georg von hier nach Salzwedel, wo das Ulanenregiment „Hennigs von Treffenfeld" Nr. 16 das 25jährige Jubiläum des Prinzen als Chef dieses Regiments festlich begeht.

-g- **Leipzig**, 10. Juni. Auf Antrag der Straßenbaudeputation hat der Rath, wie wir vernehmen, heute beschlossen, die Goethestraße von der Bahnhofstraße bis zum „Café Reichskanzler" asphaltiren zu lassen. Hierzu soll sobald als möglich die Genehmigung der Stadtverordneten eingeholt werden, damit die Arbeiten noch in diesem Jahre begonnen und zu Ende geführt werden können und damit im nächsten Jahre während der Dauer der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung auf der verkehrreichen Straße keinerlei durch Straßenbauten verursachte Störung oder Unterbrechung des Verkehrs stattfindet.

— Leipziger Schützenfest 1896. Um bei dem heute Donnerstag Abend stattfindenden Feuerwerk den Andrang an den Cassenstellen am Schützenhofe zu verringern, sind schon am Tage in der Stadt Eintrittskarten erhältlich. Wir verweisen deshalb auf das heutige Schützenfestinserat.

—m. Vom Leipziger Schützenfest. Bis zum Dienstag Abend waren nach dreitägigem Festschießen folgende Resultate zu verzeichnen: Stand-Festscheibe „Heimath": H. Brennecke-Riesa 263 Theiler. Feld-Festscheibe „Sachsen": H. Frohne-Schkeuditz 32 Ringe, F. Tornier-Leipzig 33 Ringe, C. Schlieder-Leipzig 32 Ringe, H. Haase-Hannover 32 Ringe, E. Petermann-Leipzig 31 Ringe. Meisterschafts-Scheiben, Stand und Feld: C. Foitzik-Lugnitz 1327 Ringe, Gustav Moritz I-Leipzig 1240 Ringe, Felix Tornier-Leipzig 1209 Ringe, Max Linke-Leipzig 1138 Ringe, Max Wuestling-Leipzig 1110 Ringe, L. Grunewald-Chemnitz 1027 Ringe. Stand-Meisterscheibe: H. Brennecke-Riesa 55 Ringe, Gustav Blume-Erfurt 53 Ringe, Arenhold-Wolfenbüttel 52 Ringe, Carl Andt-Suhl 52 Ringe, Oskar Kirsten-Leipzig 50 Ringe, Trobitzsch-Niederzwönitz 50 Ringe. Feld-Meisterscheibe: W. Engelmann-Querfurt 50 Ringe, G. Blume-Erfurt 50 Ringe. Jagd-Scheibe: R. Knopf-Leipzig 30 Ringe, Otto Wolff-Halle a. S. 26 Ringe, R. Frenzel-Leipzig 25 Ringe, Arenhold-Wolfenbüttel 25 Ringe, Carl Nagel-Leipzig 25 Ringe. Pistolen-Meisterscheibe: H. Schneider I-Leipzig 50 Ringe, Franz Hemme-Braunschweig 47 Ringe, Rich. Liebig-Leipzig 46 Ringe, Felix Tornier-Leipzig 46 Ringe. Pistolen-Festscheibe „Leipzig": Felix Tornier-Leipzig 578 Theiler, Oskar Kirsten-Leipzig 584 Theiler, Rich. Knopf-Leipzig 1005 Theiler, H. Schneider I-Leipzig 1147 Theiler.

-g- **Leipzig**, 10. Juni. Das Frauenheim in Borsdorf, das bekanntlich von der Leipziger Inneren Mission begründet wurde und das allen hilfesuchenden Frauen und Mädchen ohne Unterschied des Alters, des Standes, der Vergangenheit und der Confession Aufnahme gewährt, hat sich auch im vergangenen Jahre als eine segensreiche Einrichtung erwiesen, wovon der soeben zur Versendung gelangende dritte Jahresbericht beredtes Zeugniß ablegt. Die Erziehung ist im Frauenheim nach dem Worte „Bete und arbeite" festgesetzt, und demgemäß wird im Frauenheim auch fleißig gearbeitet. Die Hauptarbeit ist die Wäscherei, durch die im vergangenen Jahre über 4000 ℳ verdient wurden. Es hat im verflossenen Jahre an erfreulichen Erfahrungen nicht gefehlt, einzelne bittere Enttäuschungen haben aber auch mit in den Kauf genommen werden müssen. In der äußeren Verwaltung des Frauenheims hat sich insofern eine Aenderung vollzogen, als sowohl für das Frauenheim, wie auch für das Martinstift in Borsdorf ein eigener Geistlicher in der Person des Pastors Albert Glüh aus Hannover angestellt wurde. Der erkrankten Diakonisse Marie Steppuhn folgte eine andere Diakonisse Lisbeth Hammer aus Zittau im Amte der Pflegerin nach, die mit großer Liebe und Treue ihres Amtes waltet. Vom Jahre 1894 waren 47 Insassinnen in der Anstalt verblieben; im Laufe des letzten Jahres wurden 75 aufgenommen und 67 gingen ab, so daß Ende 1895 ein Bestand von 55 Insassinnen verblieb. Die Ausgaben betrugen 26 417 ℳ, die Einnahmen 20 191 ℳ, so daß ein Fehlbetrag von 6226 ℳ zu decken blieb.

— Die Innere Mission berührt die Familie aufs Nächste und gewinnt einen werthvollen Einblick in dieselbe. Das Vereinshaus für Innere Mission befindet sich im östlichen Bezirk der Thomasgemeinde, so daß der Herr Director Pastor Dr. Roch, indem er Donnerstag Abend um ½9 Uhr im „Kirchlichen Verband des östlichen Bezirks der Thomasgemeinde" redet, sich ganz zu Hause befinden wird. Er wird über: „Innere Mission und Familie" sprechen. Alle Mitglieder und Freunde werden herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Da die elektrische Straßenbahn bei dem Leipziger Publicum immer noch im Vordergrund des Interesses steht, sei schon heute darauf hingewiesen, daß Herr Prof. Dr. von Oettingen kommenden Sonntag Abend ½9 Uhr im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) über das Thema „Die elektrische Straßenbahn" einen öffentlichen Vortrag halten wird.

†† Der 7 Jahre alte Max L. wurde gestern Abend in der Sternwartenstraße von einer Droschke über den linken Fuß gefahren, so daß ihn der Vater nach dem Krankenhaus St. Jacob transportiren mußte.

— Einen bedauerlichen Verlust erleidet unsere Oper dadurch, daß Herr Knüpfer in Folge nervöser Erkrankung auf ärztliche Anordnung ein volles Jahr der Schonung bedarf. Da der Vertrag des Herrn Knüpfer mit unserem Stadttheater nur noch die Dauer eines Jahres umfaßte, so ist das den Sänger ein ganzes Jahr von der Bühne fernhaltende ärztliche Attest gleichbedeutend mit der Lösung seines Vertrages mit unserer Bühne.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater findet heute das einmalige Gastspiel des kgl. Hofopernsängers Herrn Georg Anthes vom Dresdner Hoftheater als „Walther Stolzing" in Richard Wagner's „Meistersingern von Nürnberg" statt. An Stelle des Herrn Oberregisseur Goldberg, der augenblicklich von den „Boccaccio"-Proben vollständig in Anspruch genommen ist, singt Herr Gerhard Stehmann von der Deutschen Oper in New-York, für welche er soeben wieder unter glänzenden Bedingungen engagirt wurde, den „Beckmesser". Die Vorstellung beginnt um ½7 Uhr, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. — Morgen, Freitag, geht im Neuen Theater Verdi's Oper „La Traviata" in Scene. — Am Sonnabend wird die Räder'sche Zauberposse „Aladin" oder „Die Wunderlampe" wiederholt. — Am heutigen Donnerstag beginnt der Vorverkauf der Billets (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet) für die am Montag, den 15. Juni, bei aufgehobenem Abonnement stattfindende „Boccaccio"-Aufführung, deren Reinerträgniß für den Pensionsfonds unseres Stadttheaters bestimmt ist. Nur **eine einmalige** Aufführung des „Boccaccio" in dieser glänzenden Besetzung (Boccaccio: Frl. Osborne, Pietro: Herr Sauberger, Lotteringhi: Herr Franck, Isabella: Frl. Dönges, Lambertuccio: Herr Searle, Peronella: Frl. Bexer, Fiametta: Frl. Kernic, Scalza: Herr Reidel, Beatrice: Frl. Taula, Leonetto: Herr Merkel, Unbekannter: Herr Scheiper, Coloportear: Herr Demuth) und unter Herrn Capellmeister Arthur Nikisch's Leitung wird stattfinden; darauf sei heute vor Allem hingewiesen. — Am heutigen Donnerstag gelangen an der Abendcasse des Neuen Theaters (Vorderhaus) die Billets der III. Serie für das 3. Quartal des Jahresabonnements von 10 bis 3 Uhr gegen Vorzeigung des letzten Abonnementsumschlages zur Ausgabe.

§ In dem Sommertheater der „Drei Linden" in Lindenau geht heute das Lustspiel von R. Benedix „Das Rendezvous im Gartenhäuschen" in Scene. Morgen gelangt die große Posse „Der Mann im Mond" zur Aufführung.

§ Krystall-Palast. Das Sommer-Variété, welches sich allabendlich eines sehr starken Besuches erfreut, bietet bei jeder Witterung den denkbar günstigsten Aufenthalt. Die weiten und gänzlich rauchfreien Räume, in Verbindung mit dem beenhaft illuminirten Garten, gewähren einen echt großstädtischen Eindruck. Insbesondere unsere Leipzig besuchenden Fremden spenden diesen Einrichtungen allgemeine Anerkennung. Die reizende Soubrette Minnie Coß tritt im Vereine mit dem gegenwärtigen ganz vorzüglichen Künstler-Ensemble nur noch an fünf Abenden auf.

§ Variété Battenberg. Das neue Programm, welches durch seine Gediegenheit und Reichhaltigkeit trotz der heißen Jahreszeit und obwohl es augenblicklich in Leipzig an Belustigungen nicht mangelt, volle Häuser macht, verdankt dies nicht zuletzt der feinen Pikanterie, die es in sich birgt. Dieselbe wird aber auch dem Publicum in einer so reizvollen Form geboten, daß auch der griesgrämlichste Spießbürger von den Darbietungen des je vertretenen Schmetterlings-Ensembles und des Balle'schen Tanz-Quartetts gefesselt sein muß und am allerwenigsten den bildhübschen jugendlichen Bachantinnen gram sein kann. Der den Darstellungen übersprudelnder Jugendlust gespendete Beifall wird wohl nur noch durch denjenigen übertroffen, den man jedem Gesangsstücke von Mlle. Lili Freedgy zollt. Auch die übrigen ausgezeichneten Nummern des Programms finden immer den verdienten reichen Beifall.

§ Im Zoologischen Garten findet heute Nachmittag von 4 Uhr an Concert der Capelle Hartmann statt. Um 6 Uhr tritt Seignor Manuel Veltron mit seinen 6 dressirten Löwen auf.

—o. Lindenau im Prinzenraub-Proceß. Es dürfte wohl wenig bekannt sein, daß Lindenau bei Leipzig einst der Schauplatz einer That Kunz von Kaufungen's war, die bei seinem Proceß auf Tod und Leben nicht wenig zu seiner Verurtheilung beitrug. Im Jahre 1448 überfiel Kunz während des Waffenstillstandes zwischen dem Kurfürsten Friedrich dem Sanftmüthigen und dessen Bruder Herzog Wilhelm von Thüringen, vor Lindenau Kaufleute aus des Herzogs Landen, wobei ein Mann erschlagen wurde, und führte sie auf sein Schloß Stein bei Zwickau. Bald nachher verübte er einen gleichen Streich bei Borna. Kunz gestand diese beiden „Nahmen", wie sie im Protokoll des Freiberger Zehnergerichts genannt werden, ein, erklärte jedoch, von der

Feuilleton.

Memoiren von Paul Barras.

Nachdruck verboten.

II.

Eine interessante Erklärung wird von Gobier geliefert. Zwei parallel neben einander herlaufende Verschwörungen — wenn man so sagen darf — hätten im November 1799 die Verfassung des Jahres III bedroht: die Bonapartes und Sieyès', welche die Errichtung der Dictatur ohne Abschaffung der republikanischen Form zum Ziel hatte, und eine andere, die von Barras im Dunkeln vorbereitet wurde, zum Zwecke der Wiedererrichtung der Monarchie der Bourbonen.

Die zweite soll von dem Ausbruche der ersteren überholt und neutralisirt worden sein. Und der Staatsstreich vom Brumaire, der gewöhnlich als ein Attentat gegen die Republik dargestellt wird, hätte auf diese Weise die Revolution selbst vor einer viel schlimmeren gegen sie ins Werk gesetzten Machination bewahrt.

Das Zeugniß Gobiers ist so wichtig, als daß es verdient, vollständig wiedergegeben zu werden: „Ist es wahr, daß es unter den fünf Mitgliedern des vollziehenden Directoriums zwei Verräther gegeben hat; daß die directoriale Regierung sich zwischen zwei in gleicher Weise furchtbaren Verschwörungen befunden hat; daß, während Sieyès die Republik an den Meistbietenden ausbot, Barras, entschlossen, sich zu verkaufen, von langer Hand vorbereitete Vorschläge annahm? Wenn man auf die Leute hört, die der Gewalt, die er ausgeübt hat, ebenso feindlich sind, wie seiner Person . . . wäre der Zeitpunct, wo dieser Director die königliche Standarte hätte aufpflanzen sollen, bestimmt gewesen; der Tag, an welchem die Verschwörung ausbrechen sollte, wäre abgemacht gewesen; und wenn er resultatlos verlaufen, wäre das geschehen, weil diese Sieyès'sche Verschwörung ihm zuvorgekommen wäre . . ."

Diese trotz ihrer zweifelnden Form so ungeheuer belastende Erklärung Gobier's wird durch die Memoiren Alexander Dumas' bestätigt. In der höchst interessanten Erzählung, die er uns von einem Barras im Jahre 1829 abgestatteten Besuch giebt, berichtet der berühmte Schriftsteller als ein um diese Zeit allgemein verbreitetes Gerücht die Ansicht, daß Barras in dem Augenblicke, wo der 18. Brumaire ausgebrochen, gerade damit beschäftigt gewesen sei, eine monarchische Restauration ins Werk zu setzen, und sogar das Versprechen von 12 Millionen als Preis für seine Mitwirkung erhalten habe.

Der von Alexander Dumas hervorgehobene intime Verkehr Barras' mit dem alten royalistischen Agenten Fauche-Borel verleiht, wie sich nicht verkennen läßt, dem von Gobier ausgesprochenen Verdachte eine gewisse Festigkeit. Wenn Fauche-Borel mit dem Vorgeben, daß die Bourbonen ihm die Mission anvertraut hätten, Barras zu kaufen, und mit der Versicherung, daß ihm seine Mission gelungen sei, nur, wie es Barras zu wiederholten Malen in seinen Memoiren erklärt hat, ein gemeiner Verleumder gewesen ist, warum figurirt er dann im Jahre 1829 unter den gewöhnlichen Tischgenossen und den Freunden des opulenten und immer noch prachtliebenden Eremiten. Etwas recht Verdächtiges war schon dieses außerordentliche Wohlwollen der Regierung der Restauration Barras gegenüber, die herzlichen Beziehungen des ehemaligen Directors zu den Ministern Ludwigs XVIII. und Karls X. Man möchte veranlaßt sein, sich beim Lesen dieses letzten Capitels der Memoiren zu fragen, welche Ursache, wenn nicht die Erinnerung an irgend eine geheime Abmachung, an irgend einen wesentlichen Dienst — der, wenn nicht geleistet, so doch wenigstens versprochen war — diese sonderbare Gunst erklären könne, die dem jakobinischen und königsmörderischen Vicomte, dem erbarmungslosen Verbanner der Royalisten am 18. Fructidor, bis zu seinem letzten Tage von Seiten der Bourbonen in discreten, aber zuverlässigen und zahlreichen Beweisen zu Theil wurde. Diese Intimitäten zwischen dem Exdirector und den im Jahre 1798 mit seiner Ueberwachung betrauten Agenten, dieser Widerspruch zwischen der Verachtung, die Barras in seinen Memoiren Fauche-Borel gegenüber erheuchelt, und dem vollkommenen Einverständnisse, in welchem er thatsächlich mit ihm lebte, das Alles läßt kaum einen Zweifel über die Bedeutsamkeit der von Gobier erhobenen Beschuldigung, und man versteht besser das schreckliche Wort Bonapartes, das Barras die Unvorsichtigkeit hatte, zu berichten, und das offenbar authentisch ist: „Wenn ich am 18. die Geschichte mit dem Patente des Barras gewußt hätte, würde ich es ihm auf die Brust haben binden und ihn erschießen lassen."

Diese Hypothese einer royalistischen Verschwörung, an welche Bonaparte — wie das dieses bezeichnende Wort beweist — gleich Gobier selbst geglaubt hat, erklärt die zweideutige Haltung Barras' vor dem 18. Brumaire. Gewiß ist er auf dem Laufenden über die Projecte Bonapartes und Sieyès'; aber da er selbst conspirirt, hütet er sich davor, sie zur Anzeige zu bringen: arbeiten nicht er und sie gleichmäßig an dem Ruin der Verfassung? Er läßt sie daher ruhig ihre Intriguen fortspinnen, ohne deshalb die seinigen aufzugeben. Seine unberechenbare Eitelkeit beruhigt ihn zweifelsohne über die Chance des nebenbuhlerischen Unternehmens; sie überzeugt ihn ohne Schwierigkeit davon, daß er Herr der Situation bleibt. In der Lage, nach Belieben die Ereignisse zu beschleunigen oder zu verlangsamen, selbst zu der Stunde, wo die Krisis sich ohne ihn entwickelt und ihn zu Boden geschreckt läßt in einer jämmerlichen Lage zwischen der Revolution, die er verrathen hat — weit mehr als Bonaparte, der sich darauf beschränkt hat, sie zu seinen Gunsten in Beschlag zu nehmen —, und den Bourbonen, denen er sich verkauft hat.

Es ist sogar möglich, daß diese natürliche Verschlagenheit im Verein mit der Unentschlossenheit des Charakters, auf welche bei ihm sein College Larevellière aufmerksam gemacht hat, in der Complication dieser doppelten Intrigue eine Gelegenheit, sich zu bethätigen, gefunden hat. Alle diese Unterredungen mit Bonaparte und seinen Anhängern scheinen doch darauf hinzuweisen, daß, wenn er sich auch nicht gleich Anfangs offen wie Sieyès und Talleyrand an den Projecten des jungen Generals hat betheiligen wollen — aus dem ganz einfachen Grunde, weil er seine eigenen hatte — Barras nichtsdestoweniger von den ersten Tagen an, die der Rückkehr Bonapartes nach Paris folgten, vertrauliche Zusammenkünfte mit ihm gehabt und ernstlich daran gedacht hat, auf irgend eine Art diese Kraft zu verwerthen, deren Bedeutung er noch nicht vollkommen ermaß. Inmitten der Schwankungen, der Tastversuche seiner Perfidie, der heimlichen Absichten, die er vielleicht hatte, sich von Bonaparte, wie man zu sagen pflegt, die Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen — nicht ohne den Hintergedanken, sei es mit ihm, sei es mit den Bourbonen, an dem Vortheil der Operation theilzunehmen — nahm der „aus Egypten Entwichene" täglich an Bedeutung und Prestige in der öffentlichen Meinung zu. Und es ist in der That möglich, daß Barras in dem Umfang, in dem er eben angedeutet worden ist — wie er es selbst erklärt — durch den 18. Brumaire „überrascht" worden ist. Darunter ist ganz einfach zu verstehen, daß er eines Tages zu seinem nicht geringen „Erstaunen" bemerkte, daß Frankreich, um seinen eigenen Ausdruck anzuwenden, „sich auf Bonaparte wie auf eine neue Existenz stürzte". Ein Anderer, gerade derjenige, den er kurz vorher noch „seinen kleinen Schützling" genannt hatte, beherrschte also von der ganzen Höhe seiner Popularität herab die Situation, welcher der anspruchsvolle Director geglaubt hatte, Herr bleiben zu können, bis zu dem Tage, an dem es ihm belieben werde, die Wahl zwischen den beiden neben einander herlaufenden Intriguen, an denen er sich betheiligt, zu treffen und sich endgiltig für eine derselben zu entscheiden und dann die Waage sich, sei es nach der Dictatur, sei es nach der Monarchie hin neigen zu lassen, je nachdem er mehr persönliche Vortheile bei der einen oder der anderen dieser Lösungen finden werde. „Um Ansehen und Popularität gebracht" — das gesteht er selbst zu —, hatte Barras nunmehr dem doppelten Spiele zu entsagen, das er zwischen Bonaparte und den Bourbonen zu spielen versucht hatte. Er war genöthigt, die Eitelkeit der Anmaßung einzusehen, die er gehabt hatte, die Krise in dem Zeitpunct und in der Weise, wie es ihm beliebe, zum Abschluß zu bringen. Eine einzige Möglichkeit blieb ihm noch übrig, sich mit Vortheil — wenn auch nicht mit Ehre — aus der Sackgasse zu ziehen, in welche ihn seine Verschlagenheit und seine Unentschlossenheit gebracht hatten: sie bestand darin, sich durch eine rasche, vollständige und womöglich nicht unrentable Abdankung mit demjenigen zu verbinden, der morgen der Herr Frankreichs sein werde. Und das geschah.

Man kann mit Bestimmtheit das Datum dieses Entschlusses bestimmen. Am 8. Brumaire hatte Barras, wie man gesehen hat, Bonaparte und Moreau zum Essen bei sich, nach Tisch fiel das Gespräch auf den Gegenstand, der damals den Stoff zu allen Unterhaltungen lieferte: die Dictatur, deren Nothwendigkeit Barras anerkannte. Von den Theilhabern an dem Gespräch gedrängt, sich deutlicher auszusprechen und sich zu präcisiren, erklärte er, daß er für sich selbst nicht daran denke, indem er zugab, er wisse, daß er „in der öffentlichen Meinung vollständig abgenützt sei". Aber in Ermangelung seiner schien ihm der General Hédouville zu diesem Amte geeignet. Augenscheinlich brachte Barras den Namen dieses Unbekannten nicht im Ernst aufs Tapet. Es lag darin jedenfalls nur eine jener Bosheiten, in welchen das caustische Wesen seines Geistes sich gefiel — ein Mittel, Bonaparte zu reizen, vielleicht auch ihn zu sondiren. Die erzielte Wirkung war fürchterlich. Bonaparte „sieht in dieser Andeutung, die ihm sonderbar vorkommt, nur das heuchlerische Verlangen Barras', die Aufmerksamkeit auf ihn selbst zu lenken, und ohne ihm zu antworten, schleudert er ihm einen Blick zu, der ihn nöthigt, die Augen niederzuschlagen". Darauf entfernt er sich, entschlossen, wie es scheint, hinfort nicht mehr mit Barras, sondern mit Sieyès Verständigung zu suchen.

Dieser Blick und dieser jähe Aufbruch geben dem Director stark zu denken. Einige Tage zuvor hat Bonaparte, davon benachrichtigt, daß man sich auf dem Directorium über das Vermögen aufhalte, das er sich aus Italien mitgebracht haben soll, und daß Barras dieses böswillige Gerücht ausstreue, in dieser Hinsicht bereits einen lebhaften Ausfall gemacht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beute beim Lindenauer Anfall keinen Antheil erhalten zu haben. Die Anklage auf Wegelagerei wies er zurück, weil zwar der Kurfürst und der Herzog einen Waffenstillstand geschlossen hätten, nicht aber er, Kunz, mit dem Herzog, und deshalb die Fehde zwischen ihnen wegen Entschädigung für Zerstörung der Kaufungen'schen Güter in Thüringen noch fortbestanden habe. Das Zehnergericht sprach ihn jedoch des Landfriedensbruches und der Wegelagerei schuldig, wodurch, wie bemerkt, der Proceß sich wesentlich verschlimmerte.

dt. **Markranstädt**, 10. Juni. Durch Umwerfen einer Petroleumlampe entstand gestern Abend in der elften Stunde im Erdgeschoß des in der Marienstraße gelegenen Schmidt'schen Hauses ein Stubenbrand, der insofern bedauerliche Folgen hätte haben können, als die in der anliegenden Kammer schlafenden Kinder in Lebensgefahr schwebten. Das Mädchen, welches dieselben in Abwesenheit der Herrschaft in Obhut hatte, war nach erfolgtem Unglücke hilferufend vor Angst in die elterliche Wohnung geflohen, wo sie ohnmächtig zusammenbrach, und nur dem energischen und sofortigen Eingreifen der rasch herzueilenden Nachbarn ist es zu danken, daß die arg gefährdeten Kinder vor dem Eindringen des Qualmes und dem Durchschlagen der Flammen durch die geschlossene Thür gerettet wurden und der Brand selbst noch vor dem Eintreffen der sofort alarmirten Feuerwehr in Zeit von einer Viertelstunde gelöscht wurde. Die Stube ist vollständig ausgebrannt.

-tm- **Chemnitz**, 10. Juni. Gestern Nachmittag hat im benachbarten Erfenschlag ein 11jähriger Knabe den seiner Obhut anvertrauten zwei Jahre alten Bruder allein in der Wohnung zurückgelassen, vor dem Verlassen derselben aber noch eine Lampe angezündet und das brennende Streichholz in einen Wäschekorb geworfen. Die Wäsche brannte an und durch den entstandenen Rauch ist der Kleine erstickt. Ein mit einem Güterzug vorüberfahrender Locomotivführer bemerkte das Feuer, er bremste seinen Zug und machte, langsam fahrend, Vorübergehende auf den Brand aufmerksam, der dann bald gelöscht werden konnte. Ein Arzt konnte nur den Tod des Kindes constatiren.

t. **Crimmitschau**, 8. Juni. Nach einem jetzt in Kraft tretenden Nachtrag zur hiesigen Localschulordnung erhalten die Sommerferien eine Dauer von vier Wochen, die Michaelisferien dagegen eine solche von acht Tagen. Weiterhin bestimmt der Nachtrag, daß wenn ein erkrankter Lehrer zu vertreten ist, jede Lehrkraft die Verpflichtung hat, vier Wochen hindurch 2 Stunden wöchentlich denselben unentgeltlich zu vertreten. Ueberstunden, wofür dem Lehrer eine Vergütung zusteht, sind mit 1 ℳ 50 ₰, bez. wenn zeitraubende Correcturen mit dem Unterrichte verbunden sind, mit 1 ℳ 75 ₰ zu berechnen. Zuwiderhandlungen der Fortbildungsschüler gegen § 4 Abs. 2 der Verordnung vom 4. November 1878 werden nach diesem Nachtrag mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 4 Wochen geahndet. — Nach einer Bekanntmachung des Stadtraths sind in Zukunft alle Neubauten vor dem Putzen oder Fugen der Innen- oder Außenflächen bei dem Stadtbauamte zur Vornahme der Rohbaurevision anzumelden. — In der Forellenmühle zu Mosel fand gestern Nachmittag die Frühjahrs-Versammlung der königl. sächs. Militairvereine der Amtshauptmannschaft Zwickau statt. — Herr Zahndentist Pampel erklärt sich bereit, die Zähne der hiesigen Kinder kostenlos zu untersuchen und die Zahnpflege derselben zu überwachen. Operative Eingriffe will derselbe nach Kenntnißnahme der Eltern ebenfalls kostenlos ausführen.

* **Zwickau**, 10. Juni. Die königl. Amtshauptmannschaft Zwickau hat für ihren Bezirk die fernere Verwendung von Bleimantelrohren bei pneumatischen Bierdruckapparaten untersagt und die Verwendung von Leitungsrohren aus reinem Zinn oder Glas vorgeschrieben. — Die hiesige Polizeibehörde beabsichtigt, in Zukunft alljährlich alle Wasserfahrzeuge, Kähne u. dergl., welche auf den Flüssen und Teichen des Stadtbezirks in Verwendung kommen sollen, vor der Ingebrauchnahme auf ihre Tragfähigkeit untersuchen zu lassen. — Im Vororte Bockwa siegte am 6. d. Mts. bei der Wahl eines Gemeindevertreters der Candidat der Ordnungsparteien über den der Socialdemokraten. — Die städtische Behörde hat nunmehr definitiv die Ausspielung geringwerthiger Waaren bei dem Vogelschießen der privil. Schützengesellschaft hier genehmigt, jedoch bestimmt, daß nur Zwickauer Einwohner sich mit der Ausspielung befassen dürfen und daß nur das Lotto sowie das Glücksrad zum Ausspielen zugelassen werden. — Vorige Woche wurden hier 20 Proben feilgehaltener Milch polizeilich untersucht und von diesen sechs beanstandet.

‡ **Aus dem Erzgebirge**, 9. Juni. Der neuen Fahne des königl. sächs. Militairvereins zu Crandorf bei Schwarzenberg verehrte Se. Majestät der König als Weihegeschenk einen kostbaren Nagel nebst Schleife, deren Ueberreichung vorgestern Herr Bezirksvorsteher Stark aus Schneeberg feierlichst vollzog. Die Fahne erhielt überhaupt als Geschenke 43 Nägel, 2 Fahnenringe und 4 Schleifen. — Der Verschönerungsverein zu Aue wird in dem neuangelegten Stadtpacke daselbst einen Springbrunnen anlegen und einen Pavillon errichten. — Das vom 13. bis 18. Juni in Schneeberg stattfindende II. Wettindundesschießen verspricht einen schönen Verlauf zu nehmen. Die Betheiligung der Schützengesellschaften wird sehr zahlreich sein. Ehrenpreise sind in größerer Anzahl gestiftet worden. Errichtet wurden 17 Schießstände. Die Festhalle wird elektrisch beleuchtet.

†. **Plauen**, 10. Juni. Die Theumaischen Plattenbrüche haben so bedeutende Aufträge, daß zu deren Erledigung die Nächte mit zu Hülfe genommen werden müssen. Sobald die Werke unmittelbaren Anschluß an die Eisenbahn erhalten — wofür große Hoffnung vorhanden ist —, sollen diese bedeutend verstärkt werden. Die werthvollen Platten werden nach immer weiteren Gegenden verlangt, so sind jetzt Bestellungen auf geschliffene Treppenstufen aus Gotha und solche auf geschnittene und behauene Gartensäulen aus Zittau auszuführen. Eine Besichtigung dieser großen Werke, deren Brüche noch Hunderte von Jahren ausreichend Material liefern, ist höchst interessant.

, **Zittau**, 10. Juni. Die bei der hiesigen Stadtverwaltung zum 1. Juli d. J. freigewordene Oberstadtschreiberstelle ist in der letzten Rathssitzung dem Herrn Referendar Michael, z. Z. im Justizdienst in Chemnitz, übertragen worden. Der bisherige Oberstadtschreiber Herr Assessor Gebermann ist zum besoldeten Stadtrath in Crimmitschau gewählt worden und wird am 1. Juli d. J. sein Amt in Crimmitschau antreten. — Die Grenzcontrole zwischen Deutschland und Oesterreich wird jetzt auch auf den von den Geschirrführern zum Füttern der Pferde mitgeführten Hafer ausgedehnt. Bisher konnte anstandslos die Tagesration des Pferdefutters mit über die Grenze genommen werden; neuerdings verlangen aber die Grenzbeamten auch die Verzollung hierfür, was aber von den Fuhrwerksbesitzern mit Unwillen aufgenommen wurde. Es soll auch schon vorgekommen sein, daß Kutscher, die von dieser Neuerung keine Ahnung hatten und nicht auf der Zollstraße die Grenze passirten, wegen Zollhinterziehung zur Anzeige gebracht worden sind. Die hierdurch hervorgerufenen Unzuträglichkeiten stehen mit dem Werthe des Objectes in gar keinem Verhältniß, und im Interesse des ungestörten Grenzverkehrs wäre es dringend wünschenswerth, wenn die alte Handhabung der Zollcontrole wieder Platz griffe, zumal da die mitgeführten Haferportionen ausnahmslos zum Verfüttern für das eigene Gespann verwendet werden, eine Zollhinterziehung also ausgeschlossen ist. — Die hiesige Firma Waentig & Co., Fabrikation leinener, halbleinener und baumwollener Stoffe, feiert heute ihr fünfzigjähriges Geschäfts-Jubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurde im Beisein der Geschäftsinhaber, des Commerzienraths Paul Waentig, Vorsitzenden der hiesigen Handels- und Gewerbekammer, und des Kaufmanns Georg Waentig, durch Herrn Bürgermeister Oertel an eine Reihe von seit langen Jahren bei der Firma beschäftigten Arbeitern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Für das gesammte Arbeiterpersonal der Firma wurde heute Nachmittag in der Weinau eine Festlichkeit veranstaltet, an der auch die Familien der Geschäftsinhaber theilnahmen. Gründer der weit bekannten bedeutenden Firma war der Vater der jetzigen Besitzer, der vor nun 50 Jahren das Geschäft von Großschönau hierher verlegte und durch unermüdlichen Fleiß den Grund zu der heutigen Bedeutung und Ausdehnung legte. — In der Nähe von Wernsdorf wurde jetzt im Walde die in starke Verwesung übergegangene Leiche des seit dem 5. December vorigen Jahres vermißten Expedienten Josef Kögler aus Wernsdorf aufgefunden. Ueber den Verbleib K.'s konnte bis jetzt trotz aller Nachforschungen nichts ermittelt werden. Nur durch einen Zufall wurde die Leiche gefunden, wodurch den Hinterlassenen Aufschluß über das Schicksal Kögler's gegeben wurde. — Wie zahlreich in manchen Gegenden die gefährlichen Kreuzottern hausen, geht daraus hervor, daß im Kreise Kohlfurt seit dem 1. April d. J. über 400 solcher Reptile gefangen und behufs Auszahlung der ausgesetzten Fangprämien abgeliefert wurden.

B. **Pirna**, 8. Juni. In unserem städtischen Haushaltplan für das laufende Jahr sind die Miethzinsen und Servisgelder für die der hiesigen Garnison überlassenen Gebäude und Plätze mit 32 800 ℳ aufgeführt. Sehr bald dürfte sich diese Summe nun noch wesentlich erhöhen, indem ja, wie schon kurz erwähnt, hinsichtlich des in Pirna neu zu errichtenden Casernements zwischen der Stadtgemeinde und dem Kriegsministerium in der Hauptsache eine Einigung erfolgt ist. Die Stadt sieht sich dadurch zu neuen wesentlichen Opfern veranlaßt; andererseits hat die starke Garnison und ihre Erhaltung für Pirna aber auch wieder eine große wirthschaftliche Bedeutung. — Die Sammlungen unseres städtischen Museums fanden vorgestern die besondere Anerkennung der Mitglieder des Sächsischen Alterthums-Vereins, welche außerdem noch verschiedene Besichtigungen in unserer Elbstadt vornahmen und dabei namentlich auch die wiederholt vorgekommene Verwendung älterer Bautheile bei Neubauten lebend anerkannten. Von Pirna dampften die Alterthums-Vereinler dann zum Besuche der Festung nach Königstein.

Schandau, 8. Juni. Betreffs des Baues einer Straßenbahn mit Motorbetrieb von Schandau nach den Wasserfällen und dem hinteren Theile des Kirnitzschthales verlautet, daß die Ausführung einer solchen trotz der von dem Consortium hinterlegten Caution noch in weitem Felde liegt, da einerseits die hierzu erforderlichen praktischen Vorarbeiten bis jetzt nur „papierne" sind, andererseits aber auch die Verhandlungen behufs Erwerbung von Areal mit dem Staatsfiscus und den hierbei ins Spiel kommenden Grundstückseigenthümern noch zu gar keinem greifbaren Resultat geführt haben beziehentlich noch gar nicht eingeleitet sind.

△ Die wohlthätigen Stiftungen, soweit sie öffentlich geworden sind, haben in Sachsen im 1. Viertel des Jahres 1896 die ansehnliche Höhe von 780 000 ℳ erreicht, bedeutend mehr, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Hauptantheil an diesen Stiftungen hat die Firma Gebr. Dietel in Wilkau, deren einer Inhaber, Commerzienrath Gustav Dietel leider durch seinen frühen Tod abgerufen wurde. Je 100 000 ℳ wurden der Kirchgemeinde, der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde Wilkau überwiesen, 25 000 ℳ der Fabrikinvalidencasse, etwa 60 000 ℳ den rund 100 Beamten und Arbeitern der Firma in Form eines 14tägigen Lohnes; ferner 2000 ℳ zur Errichtung eines Kindergartens in Culitzsch b. Wilkau, und 3000 ℳ zur Beschaffung eines Leichenwagens für Wilkau. Die Wittwe des Handelskammerpräsidenten Rülke in Dresden begründete zum Andenken an ihren Gatten eine Stiftung bei der Stadt Dresden mit 75 000 ℳ, bei der Annengemeinde mit 5000 ℳ, bei der Dresdner Kaufmannschaft mit 6000 ℳ, mit 1000 ℳ beim Vereine gegen Armennoth und Bettelei; 40 000 ℳ überwies der Rentner Franz Otto Franke in Wiesbaden seiner Vaterstadt Pegau, deren Ehrenbürger er ist, davon 10 000 ℳ zur Erneuerung der St. Laurentiuskirche daselbst. 30 000 ℳ zur Verfügung der städtischen Vertretung; 30 000 ℳ schenkte eine ungenannte Wohlthäterin der Lukasgemeinde in Dresden zur Förderung kirchlicher Armenpflege und christlicher Liebesthätigkeit; 30 000 ℳ stiftete die Firma Georg Adler in Buchholz aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens zu einer Lebensversicherung für ihre verheiratheten Arbeiter; 18 000 ℳ bestimmte Frau Anna Berthold in Dresden zur Begründung einer Freistelle im Stadtkrankenhause in Radebeug für Angehörige der Kirchgemeinde Bärensdorf; mit 10 000 ℳ begründeten die Kreisstände des Vogtlandes zu Ehren ihres langjährigen Vorsitzenden, des Rittergutsbesitzers Seiler auf Nossen eine Stiftung von 10 000 ℳ zu dessen Verfügung; der Fleischermeister Thum in Callnberg überwies 6000 ℳ für arme alte Kranke und 3000 ℳ zu Schulfestzwecken zu Gunsten von Callnberg; 9000 ℳ vermachte Frl. Susanna Friederike von Zahn in Leipzig, gestorben in Bevey, zu einer v. Zahn-Lessingstiftung in Dippoldiswalde für Armenzwecke ꝛc. Kirche und Schule sind auch bedacht worden: jedoch ist die Fürsorge der Stifter vorwiegend dem Wohle der Armen, Kranken und Arbeiter gewidmet.

* **Dresden**, 10. Juni. Die Eröffnung des Kgl. Hoflagers zu Pillnitz erfolgt voraussichtlich am Montag, den 22. Juni.

Dresden, 10. Juni. Mit königlicher Genehmigung ist dem Bergarbeiter Wilhelm Meutzner in Rothenfurth für die von ihm am 9. April dieses Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Freiberger Mulde die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Mit Rücksicht auf die bisherige verschiedenartige Schreibweise des Namens der ländlichen Ortschaft Brösgen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird durch das Ministerium des Innern bestimmt, daß die vorstehende Schreibweise künftighin allgemein anzuwenden ist.

—o. **Dresden**, 10. Juni. Die 14. Landes-General-Versammlung des unter Protection des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen, stehenden Wohlthätigkeits-Vereins „Sächsische Fechtschule" fand dieser Tage in Köyschenbroda statt. Es waren dabei 63 Delegirte und im Ganzen 73 Stimmberechtigte, sowie viele Gäste gegenwärtig. Die vorliegenden Anträge fanden fast sämmtlich schnelle Erledigung, nur die der Verbände nahmen eine verhältnißmäßig geraume Zeit in Anspruch und wurden bis auf einen sämmtlich zurückgezogen. Als Ort für die nächste Landes-General-Versammlung wurde Königstein gewählt. Den Verhandlungen folgte eine Festtafel und dieser ein Ball. Zu bedauern war, daß von den 91 Verbänden des Vereins fast ein Viertheil keine Delegirten geschickt hatte, was zu der Erklärung Veranlassung gab, daß die Landes-General-Versammlung eine Bewegung darstellen soll, die durch ihre Beschickung Zeugniß ablegt, wie tief die Sächsische Fechtschule in allen Kreisen der Bevölkerung Wurzel geschlagen hat, und wie sehr die Verbandsgruppen darauf halten müßten, daß an diesem bedeutsamen Tage die Vertreter zur würdigen Repräsentation vollzählig vertreten sind.

Σ. **Dresden**, 10. Juni. Ein neuer Maurerstreik steht in Sicht. Trotzdem erst vor kurzem der Minimallohn durch gegenseitige Vereinbarung auf 40 ₰ festgesetzt wurde, beschloß eine gestern Abend im Trianon versammelt gewesene Maurerversammlung, einen Minimallohn von 45 ₰ zu fordern. Die Bauunternehmer wurden heute früh von dem Beschlusse verständigt und soll das Ergebniß der Mehrforderung abgewartet werden. Für Freitag Abend ist eine weitere Maurerversammlung einberufen, welche einen endgiltigen Beschluß darüber fassen soll, ob in einen Streik eingetreten werden soll oder nicht.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 10. Juni. In der Wandelhalle und im Sitzungssaale unterhielt man sich heute lebhaft über einen Vorgang in der Budgetcommission, welche vor der Plenarsitzung von 10 Uhr ab den Nachtragsetat für Neu-Guinea berathen hatte. Der zwischen dem Reiche und der Neu-Guinea-Compagnie abgeschlossene Vertrag wegen Uebernahme der Verwaltung dieses Schutzgebietes durch das Reich war, wie erinnerlich, in erster Lesung von allen Seiten abfällig beurtheilt worden. Diese Kritik wurde heute in der Commission bestätigt und der Vertrag schließlich abgelehnt. Das ist zwar unangenehm für die Regierung, welche den Vertrag zur Bestätigung dem Reichstage unterbreitet hat, aber wäre nicht besonders auffällig. Doch berechtigtes Aufsehen mußte es erregen, daß im Laufe der Debatte Staatssecretair Graf Posadowsky, welcher neben dem Director der Colonialabtheilung Dr. Kayser saß, ausdrücklich Veranlassung nahm, sich für eine Resolution zu erklären, in welcher klipp und klar ausgesprochen wird, daß in jenem Vertrage, den Director Kayser abschließen wollte, die Interessen des deutschen Reiches nicht genügend gewahrt seien. Man wollte in parlamentarischen Kreisen wissen, daß Graf Posadowsky gewissermaßen bestellte Arbeit geliefert habe und daß auch der gewünschte Zweck bereits erreicht sei, indem Director Kayser unmittelbar vor Beginn der Plenarsitzung sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Relata refero. Die Bestätigung bleibt abzuwarten. Thatsächlich ist es ein recht dornenvolles Amt, das Dr. Kayser selbst wohl kaum volle Befriedigung gewährt. Noch weniger aber ist es ihm gelungen, bei den Freunden unserer Colonialpolitik sich Zufriedenheit zu erwerben, wie er wohl überhaupt in der Presse und im Parlament sich keiner großen Unterstützung erfreut. Immerhin blieb er, allen Anfeindungen zum Trotz, auf seinem Posten bis zu dem heutigen „Zwischenfall". Oder vielleicht noch länger? Im Hause wurde die dritte Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung fortgesetzt bei Artikel 3, der die Concessionspflicht für die Consumvereine fordert, sofern ihr Betrieb Spirituosen umfaßt, und für mehrere andere Fälle, auch wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt bleibt. Hier entbrannte wieder wie in der Commission um die Freigabe des Flaschenbierhandels von der Concessionspflicht ein lebhafter Redekampf. Auf der Seite der Gegner standen Centrum, Conservative und Antisemiten, und als nach zweistündiger Debatte durch die Abgeordneten v. Kardorff und Fritzen der Schluß der Discussion beantragt wurde, beantragte Abg. Richter namentliche Abstimmung über diesen Schlußantrag und bemerkte zugleich, daß er diese namentliche Abstimmung immer wieder beantragen werde, so oft die Anträge auf Schluß der Discussion wiederkehren würden. Nachdem der Schlußantrag mit 139 gegen 123 Stimmen angenommen war, wurde der Antrag auf Concessionirung des Flaschenbierhandels ebenfalls in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Die folgenden Artikel der Novelle wurden meist nach den Vorschlägen der Commission genehmigt. Ein Antrag der Socialdemokraten auf gleichmäßige Behandlung der Gastwirthe desselben Ortes in Bezug auf Gewährung von Tanzlustbarkeiten und Festsetzen der Polizeistunde wurde abgelehnt. Für den Antrag stimmte auch Prinz Hohenlohe. Der Drogenhandel wurde, soweit die Drogen Heilzwecken dienen, den Apothekern vorbehalten. Dieser Beschluß wurde mit 116 gegen 115 Stimmen gefaßt, nachdem ein milderer Antrag Hasse abgelehnt worden war. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

101. Sitzung vom 10. Juni.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. Kayser u. A.

Das Haus setzt die dritte Berathung der Gewerbeordnungsnovelle bei § 3 fort.

Nach Artikel 3 finden die Bestimmungen des § 33 der Gewerbeordnung (Concessionspflicht der Gast- und Schankwirthschaften ꝛc.) auch auf Consumvereine Anwendung, selbst wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Die Abgg. Dr. **Hitze** (Centr.), **Jacobskötter** (cons.), Frhr. **v. Stumm** (Reichsp.) u. Gen. beantragen, statt Consumvereine zu sagen: „Vereine, welche den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Wirthschaftsbedürfnissen im Großen und deren Absatz im Kleinen zum ausschließlichen oder hauptsächlichen Zweck haben."

Abg. Dr. **Schädler** (Centr.) beantragt hierzu folgende Bestimmung: „Durch Landesgesetz kann angeordnet werden, daß der Kleinhandel mit Bier den Bestimmungen des § 33 der Gewerbeordnung unterstellt wird.

„Man hat hier behauptet", sagt er uns in auffahrendem Tone, „ich hätte in Italien mein Geschäft so gut besorgt, daß ich nicht mehr nöthig hätte, dahin zurückzukehren. Es ist das ein unwürdiges Gerede, zu dem jedenfalls mein militairisches Verhalten niemals Anlaß gegeben hat. Sollte es übrigens wahr sein, daß ich in Italien so gute Geschäfte gemacht hätte, so hätte ich mir doch nicht", fuhr er fort, indem er die Augen auf Barras richtete, „mein Vermögen auf Kosten der Revolution gemacht."

Barras fühlt sich daher durch das unangebrachte Wort, das er sich hat entschlüpfen lassen, in den Augen Bonapartes compromittirt, vielleicht in nicht wieder gut zu machender Weise. Ist der Augenblick gut gewählt, um sich mit einem derartigen Mann zu überwerfen? Réal und Fouché kommen, von dem Vorfall benachrichtigt, zu ihm geeilt und geben sich die größte Mühe, ihm die ganze Größe der Ungeschicklichkeit, die er begangen, darzuthun. Barras bekommt Furcht; am Morgen des nächsten Tages begiebt er sich nach der Rue de la Victoire, zu Bonaparte, entschuldigt sich bei ihm und „erkennt, um sich mit dem Ehrgeizigen zu versöhnen, an, daß er allein die Republik retten könne, erklärt ihm, daß er sich zu seiner Verfügung stelle, alles das thue, was er wolle, und die Rolle übernehme, die er ihm geben wolle, und bittet ihn zum Schluß, ihm die Versicherung geben zu dürfen, daß, wenn er etwas vorhabe, er auf Barras zählen könne."

Wenn man dieser Darstellung glauben will, deren Wahrscheinlichkeit groß ist, und an deren Authenticität uns übrigens nichts zu zweifeln nöthigt, so wären es gerade zehn Tage vor dem 18. Brumaire gewesen, daß Barras — den Projecten einer monarchischen Restauration entsagend, oder deren Ausführung auf eine gelegenere Zeit verschiebend — sich entschlossen hätte, sich eng mit Bonaparte zu verbinden, nicht mehr auf dem Fuße der Gleichberechtigung, sondern unter unterthänigen und untergeordneten Bedingungen, wie sie dem gegenseitigen Verhältnisse dieser beiden Männer entsprochen hätten.

Läßt man diese Erklärung gelten, so werden seine Handlungen und Schritte am Tage des Ereignisses selbst, seine Haltung und sein Entlassungsgesuch — alles Dinge, die den aufrichtigen Gohier in eine Art entrüsteten Staunens versetzen, leicht verständlich.

Am Morgen des 18. Brumaire ist Barras ruhig, so ruhig, daß er um 7 Uhr Morgens, wie man gesagt hat, ganz harmlos ein Bad nimmt. Doch er muß gehört werden, wenn er ausdrücklich gegen dieses Bad protestirt. Geben wir zu, daß er, wie er erklärt, nur „damit beschäftigt war, sich zu rasiren". Auch das giebt noch eine schöne Seelenruhe zu erkennen. Denn um diese selbe Stunde, wo eines der Oberhäupter des Staats, einer der fünf berufenen Hüter der Verfassung, sorglos sich an seine Morgentoilette macht — ist andern Orts Jemand, dessen Hand auch nicht zittert, jener Republik ebenfalls bei einer Toilette behilflich — bei derjenigen der zum Tode Verurtheilten. Und diese Ruhe Barras', muß man sagen, glich stark derjenigen eines Mannes, der im Voraus den Inhalt des Stückes kennt, das gerade in diesem Augenblicke beginnt — und die Rolle, die er selbst dabei zu spielen hat.

Sein früherer Adjutant, Victor Grand, kommt und theilt ihm mit, daß mit Ausnahme eines einzigen Veteranen die Garde das Luxembourg verlassen und das Palais sich in geheimnißvoller Weise geleert habe. Barras erwidert, daß er zu Pferde steigen und sich nach dem Faubourg Saint Antoine begeben wolle. Die Geste muß schön gewesen sein, von tribunenhafter Größe, die Stimme dieselbe wie an den großen Tagen des Thermidor oder des Vendémiaire . . . Aber Barras stieg nicht zu Pferde und brachte die Faubourgs nicht zum Aufstande. Er blieb im Palaste. Seine Toilette — Bart oder Bad — war vielleicht noch nicht fertig.

Der zweite Act beginnt nach diesem kurzen Prolog, der uns schon den Ton für die Comödie angiebt. Ein Brief der Inspectoren des Palastes der Alten meldet Barras den Beschluß der Verlegung des gesetzgebenden Körpers nach Saint Cloud. Da diese Nachricht ihn „verwirrt" gemacht hat, schickt er seinen Secretair Botot auf Kundschaft aus, mit dem Auftrag, sich „genau über die Rolle zu vergewissern, welche Bonaparte bei dieser Gelegenheit zu spielen behaupte".

Man wird vielleicht glauben, diese Rolle sei damals sehr leicht zu bestimmen gewesen und man habe blos Bonaparte selbst um Aufklärung über Natur und Gegenstand des begonnenen Unternehmens anzugehen gehabt.

Während Botot sich seines Auftrags entledigte, begaben sich die beiden der Verfassung treu gebliebenen Directoren, Gohier und Moulins, zu Barras. So finden sich denn drei Mitglieder der Regierung und unter ihnen der augenblickliche Präsident Gohier zusammen. Es verschlägt wenig, daß Roger-Ducos und Sieyès mit Bonaparte pactiren. Diese drei in diesem Augenblick im Luxembourg vereinigten noch freien Directoren — zwei von ihnen werden es alsbald nicht mehr sein — diese drei Directoren bilden die Majorität in der vollziehenden Gewalt. Sie haben die Befugniß, zu handeln, Befehle zu ertheilen und den Widerstand gegen den Staatsstreich zu organisiren. Aber wenn Barras seine ganze Kaltblütigkeit bewahrt hat, fallen die beiden plötzlich — allerdings in etwas jähe Weise — der Ruhe ihres Schlummers entrissenen Collegen einer tiefen Verwirrung anheim. Es ist daher an dem klar und ruhig gebliebenen Director, wenn er seiner Pflicht ebenso getreu ist, wie er Herr seiner selbst ist, ihnen die zu ergreifenden Maßnahmen anzugeben und sie vor Allem bei sich zu behalten, da sie, vereint und in Uebereinstimmung handelnd, noch hoffen können, daß die Gesetzmäßigkeit die Ueberhand über die Rebellion behalten wird. Barras richtet sehr schöne Worte an sie und ermahnt sie, „sich selbst nicht ungetreu zu werden". Aber er schlägt ihnen weder eine Botschaft an die Räthe vor, noch irgend eine Ansprache an das Volk oder die Armee, noch irgend eine andere Vertheidigungsmaßregel. Und er läßt sie fortgehen, indem er auf eine Stunde später eine Zusammenkunft mit ihm verabredet. Eine Stunde später befanden sich Gohier und Moulins unter enger Bewachung Moreau's und waren in Folge dessen zur Ohnmacht gezwungen. Man trieb die Comödie nicht so weit, daß man sich stellte, als habe man nöthig, sich des dritten Directors zu versichern. Barras blieb frei; ich überlasse es dem Leser, sich aus diesem Umstande den erforderlichen Schluß zu ziehen.

Botot kommt zurück. Er berichtet von der berühmten, mit etwas sophistischer Beredtsamkeit ausgestatteten Ansprache, die Bonaparte ihm habe zu Theil werden lassen. Er hat constatirt, daß sich unter den Anwesenden „Staunen und Zustimmung" kundgegeben, als sie die entflammten Worte gehört, welche der große Künstler über den niedrigen Kopf seines sprachlosen Gegenredners hinaus der Bevölkerung von Paris und Frankreich entgegenschleudert, und Barras überläßt sich bei diesen Nachrichten „einer tiefen Betrübniß über den Stand der Dinge" . . .

Robespierre würde heute noch leben, wenn Barras im Thermidor eine so zur Entsagung geneigte Stimmung kundgegeben hätte. Aber der Ausgang naht heran!

Bruix und Talleyrand lassen sich bei diesem Philosophen, der traurig der menschlichen Niedrigkeit gedenkt, aber immer noch nicht handelt, anmelden. Sie verstricken ihn in ein Gewebe von Lügen: die Fünfhundert sind einig mit den Alten, Gohier und Moulins pactiren mit Roger-Ducos und Sieyès und so weiter. An diesem Tage nimmt, zum ersten Male in seinem Leben naiv, dieser in Staatsstreichen erfahrene Veteran der Politik arglos und ohne Controle die Erklärung dieser Täuscher hin; und als man ihm erklärt, es sei „schicklich", daß er seine Entlassung einreiche, begiebt sich Barras „mit jener Entschlußfähigkeit, die er oft in schwierigen Momenten bethätigt", seines Amtes, so, wie man es von ihm verlangt — was besagen will, daß er der Verfassung und der Republik den Gnadenstoß versetzt, die beide tödtlich verwundet sind, über die man aber gleichwohl, zwei Stunden von dort entfernt, zu Saint Cloud noch debattirt. „Es ist heute allgemein bekannt," erklärt Gohier in seinen Memoiren, „daß das Unternehmen Bonapartes nur an einem Faden gehangen hat — an einem Faden, den der um seine Entlassung ansuchende Director durch seinen Abfall fest geknüpft hat, als er sich mit uns hätte vereinigen müssen, ihn zu zerreißen . . ." „Dieser Rückzug Barras', fügt Lucien Bonaparte hinzu, „der die zu Paris gebliebene Majorität des Directoriums zerstörte, benahm unserem Gegnern den Stützpunct in dem Augenblick, als sie von dieser Seite vorzugehen drohten . . ."

Barras hat demnach — und zwar in der wirksamsten Weise — am 18. Brumaire mitgearbeitet. Wenn er die Verfassung verrieth, die er hätte vertheidigen müssen, die Republik und die Revolution, von denen er behauptete und von denen er nach einem so schuldbaren Abfall noch zu behaupten wagte, daß er stets nur ihr treuer Diener gewesen sei, so gehorchte er nicht einer politischen Ueberzeugung und dem Glauben an die absolute Nothwendigkeit eines Wechsels der Regierung. Für die Monarchie wie für die Dictatur zu haben, wurde dieses Staatsoberhaupt, das im Voraus dem Meistbietenden gehörte, nicht einmal von Ehrgeiz getrieben. Der Ehrgeiz war etwas zu Hohes für diesen Genußmenschen und verlangte Anstrengungen und Willensacte, denen seine vergnügungssüchtige Indolenz widerstrebte. An die Gewalt gelangt durch eine Laune des Schicksals, fand er in sich nicht das, was erforderlich ist, um sie zu lieben: eine männliche Seele, die stark genug gewesen wäre, um nicht unter der Last der Arbeit, der Verantwortlichkeit und der energischen Entschließungen, die sie auferlegt, zu unterliegen. Barras war derselben müde. Er sehnte sich nur darnach, ihrer entledigt zu werden, indem er dafür die entsprechende Anzahl von Millionen in Empfang nahm. Er hat daher seinen Verrath aus den gemeinsten und niedrigsten verbrecherischen Motiven begangen. Gold und Mädchen, ein luxuriöser Tisch, das Leben eines reichen Fürsten erwartet ihn in Grosbois. Er eilt dahin.

So schwindet der „Sieger vom Thermidor" aus der Geschichte, wie ein Jahrmarktsgaukler sich duckt und sich in einer Versenkung den Blicken entzieht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Antrag Auer und Gen. (Soc.) will dem Artikel 3 folgende Bestimmung zufügen: § 38c der Gewerbeordnung (die Abhaltung von Tanzlustbarkeiten richtet sich nach den landesrechtlichen Bestimmungen) erhält folgende Zusätze:

Jedoch darf die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten einem Gastwirth nicht versagt werden, wenn sie einem an demselben Orte seinen Betrieb ausübenden Gastwirth gestattet ist. Wird für den Betrieb des Schankgewerbes eine Polizeistunde gesetzt, so muß dieselbe für sämmtliche Schankwirthschaften desselben Orts die gleiche sein.

Abg. Dr. **Schädler** (Ctr.): Ich beabsichtige durch meinen Antrag nicht, einen Concurrenten zu Gunsten eines anderen totschlagen, oder ein Privilegium für einen Stand zu schaffen, im Gegentheil, mein Antrag will nur eine bisherige Sonderstellung beseitigen. In den Kellern der Bierhändler kann die Völlerei und die Unsittlichkeit noch weit leichter gedeihen, als in den offenen Gastwirthschaften; daher ist es nothwendig, daß die Möglichkeit gegeben wird, die Mißstände dieses Handels durch die Concessionspflicht zu beseitigen.

Abg. **Stadthagen** (Soc.) befürwortet den Antrag Auer und bekämpft den Art. 3 der Vorlage. Manche Gastwirthschaften erhielten heute nur deshalb eine Verlängerung der Polizeistunde, weil sie aus einer bestimmten Brauerei das Bier beziehen. Es sei ein beschämender Zustand, wie jetzt bezüglich der Festsetzung der Polizeistunde vorgegangen werde; Sport-, Rauch- und Sauclubs seien an eine solche nicht gebunden, aber Vereine, die cultureller Aufgaben verfolgten, würden in dieser Hinsicht von der Willkür der Polizei abhängig gemacht. Er bitte um Annahme des Antrags Auer, welcher Alle mit gleichem Maße messe.

Inzwischen ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung über den Antrag Schädler eingegangen.

Abg. **Werner** (Antis.) erklärt sich für den Antrag Schädler, der berechtigten Interessen der Gastwirthe gerecht werde.

Abg. **v. Salisch** (cons.) tritt ebenfalls für den Antrag Schädler ein.

Geheimrath **Gruner**: Es liegen beim Kleinhandel mit Bier Mißstände vor, die beseitigt werden müssen; er halte aber die in der Vorlage regierungsseitig vorgeschlagenen Maßnahmen, wonach bei hervorgetretener Unzuverlässigkeit der Betrieb von Flaschenbier untersagt werden könne, für ausreichend.

Abg. **Lenzmann** (frs. Vp.): Wir verwahren uns dagegen, daß auch der Kleinbierhandel unter Polizeiaufsicht gestellt werden soll, und bitten daher, den Antrag Schädler abzulehnen. Wenn man unsern Standpunct ein öde Manchesterthum nennt, so können wir uns dieses Manchesterthums nur mit Stolz rühmen, weil es darauf ausgeht, eine große Zahl unserer Mitbürger vor polizeilicher Willkür zu bewahren. Durch eine solche polizeiliche Abhängigkeit wird nur politische Unselbstständigkeit gefördert. Zu tadeln ist auch das in neuester Zeit so häufig zu Tage getretene und auch in diesem Antrage zum Ausdruck kommende Streben, die Competenz der Landesgesetzgebung über die der Reichsgesetzgebung zu stellen. Die Regierungen verletzen meines Erachtens ihre Pflicht, wenn sie diesem der Reichsverfassung widerstrebenden Antrag nicht entgegentreten.

Geheimer Rath Director **Woedtke**: Wenngleich ich mit dem Vorredner in vielen Puncten übereinstimme, so muß ich doch seiner letzten Aeußerung entgegentreten. Die Regierungen haben keineswegs ihre Pflicht verletzt; sie sind gleichfalls der Meinung, daß es nicht wünschenswerth ist, daß hier die Landesgesetzgebung über die Reichsgesetzgebung gestellt wird, wenngleich eine Verfassungsverletzung darin nicht gesehen werden kann.

Hierauf stellt Abg. **v. Kardorff** (Rp.) einen Antrag auf Schluß der Debatte.

Abg. **Richter**: Wir werden dieses Vorgehen wiederholen, so oft von jener Seite wieder solche Schlußanträge gestellt werden. (Große Unruhe rechts, Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff**: Wenn Herr Richter glaubt, wir werden uns durch seine Worte von der Stellung von Schlußanträgen abbringen lassen, so irrt er sich. Wir werden abwarten, was das Land dazu sagt. (Beifall rechts, Unruhe links.)

Darauf wird der **Schlußantrag** in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 123 Stimmen angenommen. Mit der Abstimmung wird zunächst der Artikel 3 in der Fassung des Antrages Hitze-Stumm angenommen.

Dagegen stimmen die Socialdemokraten, Freisinnigen und ein kleiner Theil der Nationalliberalen. Ueber den Antrag Schädler wird gleichfalls namentlich abgestimmt. Es stimmen dafür 109 Abgeordnete und zwar Conservative, Antisemiten, die Mehrheit des Centrums und einige Mitglieder der Reichspartei, dagegen 155 Abgeordnete der Linken, Polen und die Minderheit des Centrums. Der Antrag Schädler ist also abgelehnt.

Nunmehr folgt die Berathung über den vom Abg. **Auer** zu Art. 3 beantragten und bereits mitgetheilten Zusatz-Antrag (Polizeistunde).

Unterstaatssecretair Dr. **v. Woedtke**. Ich kann den Antrag nicht empfehlen. Eine unterschiedslose Regelung der Polizeistunde läßt sich nicht durchführen. Das muß von Fall zu Fall beurtheilt werden. Es wird dabei auf das Bedürfniß und den betreffenden Bundesstaat ankommen.

Abg. **Stolle** (Soc.): Wir haben so üble Erfahrungen mit der willkürlichen Gewährung der Polizeistunde gemacht, daß wir es für durchaus nothwendig halten, dieser Willkür der Polizei-Organe ein Ende zu machen. Die Bedenken des Vorredners können wir nicht theilen.

Abg. **Stadthagen** meint, er sehe gleichfalls nicht ein, warum man nicht für diesen oder jenen Ort die Polizeistunde generell etwa auf 12 Uhr festsetzen wolle. So lange nicht die Stellung der Polizeibeamten gesetzlich geordnet sei, könne man den Antrag Auer nicht aufgeben.

Darauf wird der Antrag Auer gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt.

Artikel 4 bestimmt, daß auf Grund des § 35 Absatz 2 der Gewerbe-Ordnung untersagt werden kann, der Trödelhandel, Kleinhandel mit Garn-Abfällen oder Tresumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen, der Handel mit Dynamit oder anderen Sprengstoffen, der Handel mit Loosen von Lotterien und Ausstellungen und sofern die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit der Menschen gefährdet, der Handel mit Droguen und chemischen Präparaten, der Kleinhandel mit Bier kann untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Betriebes der Schankwirthschaft bestraft ist.

Abg. Dr. **Hasse** beantragt, betreffs des Droguen-Handels zu bestimmen:

„Der Handel mit Arzneimitteln, Droguen, chemischen Präparaten und Heilmittel-Zubereitungen kann Demjenigen untersagt werden, welcher stark wirkende Stoffe zu Heilzwecken feil gehalten oder verkauft hat und deshalb rechtskräftig bestraft worden ist."

Abgg. **Hitze**, **Jakobskötter**, Freiherr **v. Stumm** und Gen. beantragen, auch den Handel mit Bezugs- und Antheilscheinen von Loosen dem § 35 der Gewerbe-Ordnung zu unterstellen, dagegen die Bestimmungen über den Droguen- und Kleinhandel mit Bier aus Art. 4 zu streichen und in Art. 5, der im Uebrigen bestimmt, daß eine Wiederaufnahme eines auf Grund des Art. 4 untersagten Handelsbetriebes frühestens nach Ablauf eines Jahres wieder gestattet werden kann, folgende Bestimmung einzufügen:

„Der Handel mit Droguen und chemischen Präparaten, welche Heilzwecken dienen, ist zu versagen, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Der Kleinhandel mit Bier kann untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandelns gegen die Vorschrift des § 33 bestraft ist."

Die Berathung über Art. 4 und 5 wird verbunden.

Medicinalrath Dr. **Pistor** bittet, den Antrag Hasse abzulehnen. Die Bestimmung desselben, daß nur der Verkauf stark wirkender Droguen untersagt werden solle, gehe nicht weit genug und schütze nicht gegen Mißbrauch in der Rezeptur. Das Verbot sei nicht zum Schutze der Apotheker gegeben, sondern hauptsächlich zum Schutze des Publicums und deshalb empfehle er, den Antrag der Abgg. Hitze-Jakobskötter anzunehmen.

Abg. **Förster** (Antis.) erklärt sich für den Antrag Hasse, der den Droguisten größere, wohlberechtigte Freiheit gewähre als die Vorlage und die übrigen Anträge.

Abg. **Jakobskötter** (cons.) befürwortet seinen im Verein mit dem Abg. Hitze gestellten Antrag.

Abg. **Langerhans** (frs. Volksp.) weist darauf hin, die Unterscheidung zwischen Heilmitteln, die Leben und Gesundheit schädigen und solchen, die unschädlich sind, sei nicht ganz zuverlässig. Man könne das nicht vorher wissen. Es sei nur eine in der Luft schwebende Redensart und deshalb könne er den Antrag Hitze nicht annehmen, nur bei groben, wiederholten Unsicherheitungen könne man der Regierung das Verbot des Handels mit Droguen zugestehen. Es sei aber ungerecht, mit diesem Gesetze sozusagen Droguisten I. und II. Classe zu schaffen.

Abg. Freiherr **v. Stumm** bezeichnet den Antrag Hasse als einen Schlag ins Wasser. Die Bestimmung stark wirkende Stoffe sei zu allgemein, dagegen könne er den Antrag Hitze empfehlen.

Abg. **Metzner** (Centr.) tritt für den Antrag Hasse ein, den Droguisten werde das Leben schon ohnehin schwer gemacht.

Abg. **Werner** (Antis.) schließt sich dem Vorredner an.

Abg. Dr. **Kruse** (nat.-lib.) bittet um Annahme des Antrages Hitze.

Abg. **Hitze** (Centr.). Sein Antrag sei so scharf umgrenzt, daß ein Mißbrauch mit den Bestimmungen desselben, wie er vom Abg. Langerhans befürchtet zu werden scheine, ausgeschlossen sei.

Abg. **Langerhans** bleibt bei seinen Bedenken stehen.

Geh. Rath **Pistor** nimmt die Apotheker gegen die Behauptungen des Vorredners in Schutz und erklärt, daß demnächst eine Revision des Registers der Apothekerassistenten stattfinden werde.

Bei der Abstimmung über den Antrag Hitze blieb das Bureau zweifelhaft. Die Auszählung ergiebt die Annahme des Antrags mit 118 gegen 115 Stimmen. (Stürmische Heiterkeit.)

Der Antrag Hasse wird abgelehnt.

Art. 6 betr. Ausdehnung der **Gewerbe-Ordnung** auf die Beschäftigung der Lehrlinge ꝛc. an Sonntagen, auf Consum-Vereine ꝛc. und Art. 7 betr. die Erlaubniß zum Feilhalten von Gegenständen auf öffentlichen Plätzen werden debattelos angenommen.

Art. 7a verbietet das öffentliche Feilbieten von Gegenständen seitens Kinder unter 14 Jahren, giebt aber den Ortsbehörden die Befugniß, für bestimmte Zeitperioden, die jedoch 2 Wochen nicht überschreiten dürfen, dieses Verbot aufzuheben.

Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.) beantragt, diese Ausnahmen nur für Orte, wo ein derartiges Feilbieten durch Kinder herkömmlich ist, und höchstens auf die Dauer von vier Wochen in einem Kalenderjahr zu gestatten.

Der Antrag wird debattelos einstimmig angenommen.

Ebenso Art. 7a im Ganzen.

Darauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr.

Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

Schluß nach 8 Uhr.

---

§§ **Berlin**, 10. Juni. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurden heute zunächst einige Anträge des Abg. Gröber (C.), betr. das Stiftungswesen, erledigt. Folgender neue § 88a wurde angenommen: „Wenn die fernere Erfüllung des Stiftungszweckes unmöglich geworden ist oder das Gemeinwohl gefährdet, so kann die zuständige Behörde der Stiftung eine andere Zweckbestimmung geben oder ihr die Rechtsfähigkeit entziehen. Bei der Umwandlung des Zweckes ist die ursprüngliche Absicht des Stifters thunlichst zu berücksichtigen und insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, daß die Erträgnisse des Stiftungsvermögens dem durch die Stiftung bedachten Personenkreis im Sinne des Stifterwillens möglichst erhalten bleiben. Im Falle der Umwandlung kann die Behörde die Verfassung der Stiftung ändern, soweit die neue Zweckbestimmung dies erfordert. Vor der Umwandlung und Aenderung ist der Vorstand der Stiftung zu hören." Artikel 85 des Einführungsgesetzes (unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften über das Erlöschen oder die Umwandlung von Stiftungen) wurde gestrichen. Artikel 86 des Einführungsgesetzes wurde nach dem Antrag Gröber in Absatz 1 wie folgt gefaßt: „Unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, welche den Erwerb von Pachten durch juristische Personen beschränken oder von staatlicher Genehmigung abhängig machen, soweit diese Vorschriften Gegenstände im Werth von mehr als dreitausend Mark betreffen." Art. 87 wurde folgender Absatz 3 angefügt: „Mitglieder solcher religiöser Orden oder ordensähnlicher Congregationen, bei denen keine Gelübde auf Lebenszeit oder auf unbestimmte Dauer abgelegt werden, unterliegen den Vorbehalten des Absatzes 1 und 2 nicht." — In dem Abschnitt über die elterliche Gewalt des Vaters ist in erster Lesung ein neuer § 1617a eingefügt worden, welcher besagt, daß der Vater das seiner Verwaltung unterliegende Vermögen des Kindes, welches bei dem Tode der Mutter vorhanden ist, zu verzeichnen und das Verzeichniß dem Vormundschaftsgericht einzureichen hat. Auf Antrag **Kauffmann** wurde folgender Zusatz beschlossen: „Bei dem gewöhnlichen Hausgeräth ist eine Abschätzung insgesammt zulässig." Ferner wurde auf Antrag Lenzmann folgender Satz angefügt: „Durch letztwillige Verordnung der Ehefrau kann von der Verpflichtung zur Einreichung des Vermögensverzeichnisses entbunden werden." — § 1684 besagt: Der Vater des unehelichen Kindes ist verpflichtet, dem Kinde bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres den der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Unterhalt zu gewähren. Auf Antrag der Socialdemokraten wird folgender Zusatz beschlossen: „und wenn das Kind sich selbst nicht unterhalten kann, auch über das vollendete 16. Lebensjahr hinaus." Die Socialdemokraten beantragen ferner, in § 1613 Abs. 1 wie folgt zu fassen: „Als Vater des unehelichen Kindes gilt, wer der Mutter innerhalb der Empfängnißzeit beigewohnt oder seine Vaterschaft nach der Geburt des Kindes in einer öffentlichen Urkunde anerkannt hat." Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller, der Freisinnigen und der Abgeordneten v. Bennigsen, Lerno (Centr.) und Bachem abgelehnt. — Hierauf wird ein irrthümlich übergangener Antrag v. Buchka zur Erledigung gebracht, den § 1638a zu streichen, der in erster Lesung wie folgt angenommen worden war: „Die Nutznießung (des dem Kinde von der verstorbenen Mutter hinterlassenen Vermögens) endigt, wenn der Vater eine neue Ehe eingeht." Der Paragraph wird gestrichen. — Die weitere Berathung wird auf Donnerstag 10 Uhr vertagt.

---

§§ **Berlin**, 10. Juni. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstages stand heute der Nachtrag zum Etat der Schutzgebiete zur Berathung. Für das Südwestafrikanische Schutzgebiet ist der Nachtrag bereits in voriger Sitzung genehmigt worden; es handelt sich also nur noch um den Etat von Neu-Guinea, bezw. den Vertrag mit der Neu-Guinea-Compagnie, der den Uebergang der Verwaltung auf das Reich betrifft. Referent Dr. Lieber empfiehlt, die Erledigung der Angelegenheit bis zum Herbst zu vertagen. Abg. Dr. Hasse (ntl.) schließt sich dem Antrage auf Ablehnung des Vertrages und Vertagung der Frage bis zum Herbste an. Gefahr liege nicht im Verzuge und der vorgelegte Vertrag sei in vieler Hinsicht unannehmbar, da er dem Reiche alle Lasten für die Zukunft dieses Schutzgebietes auferlege und der Neu-Guinea-Gesellschaft den wesentlichsten Theil der Rechte vorbehalte. Die Aufwendungen der Gesellschaft, ca. 8 Millionen, seien verhältnißmäßig nicht groß gegenüber dem gewaltigen Gebiet, um das es sich handle. An eine andere Nation könne die Compagnie die Hoheitsrechte nicht abtreten. Das verbiete der Schutzbrief des Reiches, und auch nach dem Statut der Gesellschaft sei der Kaiser der Oberherr des Schutzgebietes. Abgeordneter Richter empfiehlt die Ablehnung der Vorlage. Gingen wir jetzt auf den Vertrag ein, so würden gar bald größere Forderungen nachfolgen. Die Gesellschaft habe für einen Sport 8 Millionen verausgabt und sei jetzt der Sache müde, das sei für uns kein Grund, ihr beizustehen. Zu öffentlichem Interesse habe die Gesellschaft nicht gehandelt. Abg. Graf Arnim ist auch der Meinung, daß der vorliegende Vertrag unannehmbar sei. Man hätte darüber den Colonialrath hören müssen. Redner fragt, ob Nachrichten über Goldfunde in Neu-Guinea vorliegen. Director Kayser verneint diese Frage in Bezug auf Kaiser-Wilhelmsland. Den Colonialrath zu befragen, sei bei der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen. Abg. Müller-Fulda (Z.) ist ebenfalls für Zurückstellung der Vorlage. Der Vertrag wolle der Gesellschaft das Monopol der Arbeiterausfuhr gewähren und ihr volle Gebühren- und Abgabenfreiheit zusichern. Das Alles auf 75 Jahre. Der Vertrag wolle die Eingeborenen zu Sclaven des Herrn v. Hansemann machen. Man möge doch nicht die Ausbeuterung privilegiren. Abg. Bebel: Die Regierung habe sich eine gründliche Niederlage geholt. Es sei tief bedauerlich, daß sich das Reich in den Händen einer kleinen capitalistischen Clique befinde. Aber der Reichstag lasse sich nicht täuschen. Der Vertrag sei in jeder Hinsicht unannehmbar. Director Dr. Kayser: Die Urkunden über die Rechtsverhältnisse der Colonien seien wiederholt zur Kenntniß des Reichstags gebracht worden. Für die Arbeiter von Neu-Guinea sei im Vertrage hinreichender Schutz vorgesehen. Die Männer, die an der Spitze der Gesellschaft stehen, haben auch keinen Anlaß, irgend etwas zu verschleiern und haben die Opfer lediglich aus patriotischen Gründen gebracht. Abg. v. Podbielski (cons.) beantragt folgende Resolution: „Die Commission wolle beschließen, die Forderung für Neu-Guinea, da die Interessen des Reiches in dem Abkommen mit der Neu-Guinea-Compagnie nicht genügend gewahrt erscheinen, zur Zeit abzulehnen." Dr. Lieber befürwortet die Resolution. Die Gesellschaft möge den Beweis erbringen, ob ihr Patriotismus zeitlich beschränkt oder dauerhaft sei. — Bei der Abstimmung wird die Resolution abgelehnt, alsdann wird auch der Vertrag mit der Neu-Guinea-Compagnie abgelehnt und mit dieser Modification der Nachtragsetat genehmigt. — Damit hat die Budgetcommission ihre Aufgabe erledigt.

Kunst und Wissenschaft.

th. **Freiburg in Baden**, 10. Juni. (Privattelegramm.) Der Professor der Philosophie Eucken in Jena erhielt einen Ruf an die hiesige Universität als Nachfolger Riehl's.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 10. Juni. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Trändlin, Stadträthe Dr. Wangemann, Dr. Fischer, Büttner, Esche, Kohlmann.

Eingegangen ist eine Eingabe mehrerer Abmiether von Geschäftslocalen in den der Stadtgemeinde gehörenden Gebäuden an der Grimmaischen Straße, Reichsstraße und am Salzgäßchen (also denjenigen Gebäuden, die wegen des geplanten Rathhausbaues und der damit zusammenhängenden Verwerthung des genannten Baublocks zum Abbruch bestimmt sind), in welcher die betreffenden Petenten darum bitten, daß ihnen die eventuell für den 1. April 1897 in Aussicht genommene Frist zur Räumung der Geschäftslocale verlängert werden möge. Es sei, so heißt es in der Eingabe, nicht Absicht der Petenten, auf die Vorlage näher einzugehen oder ihr entgegenzutreten, allein bei der Kürze der Zeit, die für die Räumung in Vorschlag gebracht worden sei, stehe geradezu ihre Existenz auf dem Spiele. Zudem würde es mit Rücksicht auf die nächstjährige Ausstellung nur störend wirken, wenn in der inneren Stadt durch den Abbruch des erwähnten großen Gebäudeblockes eine wenig angenehme Lage geschaffen wird und eine Erschwerung des Verkehrs stattfindet. Aus diesen Gründen ersuchen sie um Berücksichtigung ihrer Wünsche.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bemerkte hierzu, daß es ihm sehr fraglich erscheine, ob es sich nicht im vorliegenden Falle um eine Privatangelegenheit handele, denn die Abschließung von Miethverträgen in städtischen Gebäuden unterliege nur der Competenz des Rathes. Lediglich die Rücksicht auf die nächstjährige Ausstellung, die wohl als eine öffentliche Angelegenheit aufgefaßt werden könne, habe ihn bewogen, die Eingabe in Gemäßheit des § 24 der Geschäftsordnung zu behandeln. Dieselbe wird also acht Tage auf dem Bureau der Stadtverordneten ausliegen. Sollte sie ein Mitglied zur seinigen machen, so würden sich noch die Ausschüsse über die Frage der Zuständigkeit zu entscheiden haben.

Der Verkauf eines an der Haydnstraße gelegenen Bauplatzes von 823 qm zum Preise von 60 ℳ pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Die Eingabe der Herren Schulze u. Gen. wegen Verbreiterung des Schuhmachergäßchens wurde dem Rathe zur Erwägung überwiesen. Den Ausführungen des Referenten war zu entnehmen, daß von den Besitzern der Grundstücke an der südlichen Seite des Schuhmachergäßchens, welche für die Verbreiterung in Frage kommt, im Ganzen für ihre Grundstücke 464 000 ℳ gefordert, das sind im Durchschnitt pro Quadratmeter reichlich 1000 ℳ. Die Verbreiterung wird jedoch ihren Zweck, die Entlastung der Grimmaischen Straße nur erreichen, wenn es gelingt, eine Verbindung vom Nicolaikirchhof aus nach der Goethestraße zu schaffen. Die Gesammtkosten einer solchen Straßenführung würden sich (von der Reichsstraße an gerechnet) auf 2 Mill. Mark belaufen. Im Ganzen standen die Ausschüsse dem Project sympathisch gegenüber, hielten jedoch dafür, daß es angezeigt erscheine, auch die Besitzer der Grundstücke an der Südseite des Schuhmachergäßchens zu Beiträgen heranzuziehen.

Herr Stadtrath Dr. Wangemann gab hierzu die Erklärung ab, daß der Rath sich bereits wiederholt mit dem Project beschäftigt, aber der hohen Kosten halber noch keine Vorlage an die Stadtverordneten gebracht habe. Auf die Anregung der Stadtverordneten hin dürfte der Rath jedoch nochmals der Angelegenheit näher treten.

Die Eingabe des deutsch-socialen Reformvereins wegen Erlasses über die Form der an Geschäftslocalen anzubringenden Firmen ꝛc. (dieselben sollen den vollen bürgerlichen Namen und andere nöthige Bezeichnungen zur Kenntlichmachung des Inhabers enthalten) wurde dem Rathe zur Erwägung überwiesen. Hierdurch erledigt sich ein von Herrn Enke gestellter Antrag, der die Eingabe zur Berücksichtigung überwiesen wissen wollte. Ein Antrag des Herrn Geest, der den Ausschußantrag nur auf Minderkaufleute, nicht auf Vollkaufleute bezogen wissen wollte, fand keine Unterstützung.

Zur Berathung kommt nunmehr der seiner Zeit von Herrn Professor Dr. Bücher und Genossen gestellte Antrag, dem §. 23 des Ortsstatuts für die Stadt Leipzig folgende Fassung zu geben:

1) Kein Mitglied des Rathes oder des Stadtverordneten-Collegiums darf einer mit der Stadt im Vertrags- oder Concessionsverhältniß stehenden Erwerbsgesellschaft als Aufsichts- oder Verwaltungsraths-Mitglied angehören.

2) Mitglieder des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums, welche an Gesellschaften der gedachten Art als Actionaire betheiligt sind, haben sich in Angelegenheiten, welche das geschäftliche Interesse dieser Gesellschaft berühren, der Theilnahme an der Beschlußfassung, und wenn nicht im gegebenen Falle ausdrücklich das Gegentheil beschlossen wird, auch an der Berathung zu enthalten. (Rev. St.-O. § 70.)

3) Kein Mitglied des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums darf ohne ausdrückliche Genehmigung beider Collegien als Gewerbetreibender Lieferungen und Arbeiten für die Stadt übernehmen oder bei Submissionen auf solche den Zuschlag erhalten. Die Verhandlungen des Stadtverordneten-Collegiums haben in einem solchen Falle in öffentlicher Sitzung stattzufinden.

Hierzu empfiehlt der Verfassungsausschuß: Das Collegium wolle in der Erwägung, daß

1) eine Bestimmung im Sinne der Absätze 1 und 3 des Antrages Bücher u. Gen. für Stadtverordnete und unbesoldete Stadträthe nach den bestehenden Gesetzen unzulässig sein, bez. keine zwingende Kraft haben würde, für die besoldeten Stadträthe aber die Bestimmung in § 23 des Ortsstatuts vom 20. December 1877 durchaus genüge,

2) übrigens ein thatsächliches Bedürfniß zu ortsstatutarischen Vorschriften im Sinne des Bücher'schen Antrages nicht anerkannt werden kann, vielmehr, wie bisher, so auch in Zukunft zu dem Tact- und Pflichtgefühl der Betheiligten das Vertrauen gehegt werden darf, daß sie sich Verhältnissen, die zu Collisionen mit amtlichen Pflichten führen können, thunlichst fernhalten, jedenfalls aber bei möglichen Collisionen zwischen öffentlichen und besonderen Privatinteressen nach § 70 der revidirten Städteordnung bez. § 19 der Geschäftsordnung jedes Einflusses auf die Entschließung der städtischen Collegien durch Nichtbetheiligung an Berathung und Abstimmung sich enthalten werden,

3) die Abhängigmachung der Uebernahme städtischer Arbeiten und Lieferungen von der Genehmigung der städtischen Collegien thatsächlich dem Verbote gleichkommen würde, das Verbot der Uebernahme städtischer Arbeiten und Lieferungen durch Stadtverordnete und unbesoldete Stadträthe aber einerseits unter Umständen der Stadtgemeinde zum Nachtheil gereichen kann, andererseits der Gerechtigkeit nicht entsprechen würde, insofern dadurch Stadtverordnete und unbesoldete Stadträthe ungünstiger als andere Bürger gestellt würden,

4) es immerhin empfehlenswerth erscheint, die Uebernahme von Lieferungen oder Arbeiten für die Stadtgemeinde durch Mitglieder der städtischen Collegien in einem gewissen Sinne der Beurtheilung der Oeffentlichkeit anheimzugeben,

beschließen:

a. den Rath zu ersuchen, in den Bekanntmachungen, das Vergeben der Arbeiten und Lieferungen betr., Diejenigen namhaft zu machen, die die betr. Arbeit oder Lieferung erhalten haben, und spätestens bis zum 1. Februar jedes Jahres dem Stadtverordneten-Collegium ein Verzeichniß derjenigen Arbeiten und Lieferungen vorzulegen, welche durch Submission oder auf andere Weise im verflossenen Jahre an Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten vergeben worden sind, unter Namhaftmachung der letzteren und Angabe der vereinbarten bez. gezahlten Beträge,

b. in §. 20 der Geschäftsordnung des Stadtverordneten-Collegiums die Worte: „Dasselbe gilt bezüglich der gewöhnlichen Mitglieder von Gesellschaften, Corporationen, Vereinen" zu streichen,

c. im Uebrigen aber den Antrag Professor Bücher u. Gen. auf sich beruhen zu lassen.

Nach längerer Debatte, an der sich die Herren Professor Dr. Bücher, Architekt Rost, Kaufmann Schröder und Privatmann Rudolph betheiligten, wurden zunächst die vom Ausschuß gestellten Erwägungsanträge mit allen gegen 14 Stimmen angenommen (acht socialistische Vertreter und die Herren Professor Dr. Bücher, Professor Dr. v. Zahn, Fritsch, Enke, Schilbach und Rost). Die Anträge zu a und b wurden gegen 2 bez. 1 Stimme angenommen. Ueber den Antrag c (im Uebrigen den Antrag Bücher auf sich beruhen zu lassen) erfolgte namentliche Abstimmung. Gegen denselben stimmten die Herren Pinkau, Martin, Lange, Zechendorf, Frenzel, Pollender, Riedel, Schönherr, Prof. Dr. Bücher, Fritsch, Enke, Schilbach, Herzog, Gangloff, Rost und Scheller, zusammen 16 Herren, während 39 dafür stimmten und 1 Mitglied sich der Abstimmung enthielt. Der Antrag war also mit großer Mehrheit angenommen.

Ein weiterer Erwägungsantrag des Herrn Professor Dr. Bücher, „der Rath wolle alljährlich bis zum 1. Juli ein Verzeichniß der Aufsichts- und Verwaltungsrathsmitglieder derjenigen Gesellschaften, die mit der Stadt in einem Vertragsverhältnisse stehen, den Stadtverordneten vorlegen", wurde mit 32 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Verstümmelungen und unverständliche Stellungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 10. Juni. Der „Berl. Corresp." zufolge ist bezüglich der Fahrpreisermäßigung für die gewerblichen Arbeiter zum Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung die Mindestzahl der zu Entsendenden auf 10 festgesetzt, die auch bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes in gleichen Gewerbezweigen in Arbeit stehen können. Den Angehörigen des Fischerei-Gewerbes ist Einzelreise gestattet.

* **Berlin**, 10. Juni. Die „Berl. Corresp." schreibt: Die Meldung der „Freisinnigen Zeitung", daß der Justizminister einem jüdischen Assessor sich gegenüber ausgesprochen habe, er gehe von dem Grundsatze aus, nur so viel jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen zur jüdischen Bevölkerung ergebe, ist vollständig erfunden. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan.

* **Posen**, 10. Juni. Dem „Posener Tgbl." wird aus Buk telegraphisch gemeldet, daß das Gehöft des Rittergutes Dakowymokre heute fast ganz niedergebrannt ist. Ein Oekonom kam dabei ums Leben. Der Generalbevollmächtigte v. Karlowski wurde lebensgefährlich, drei andere Personen ebenfalls schwer verletzt. — Demselben Blatt wird ferner aus Buk telegraphirt, daß die Zuckerfabrik Opaliniya seit heute früh in Flammen steht.

ʒ **Görlitz**, 10. Juni. (Privattelegramm.) Wegen Rücktritts mittlerer Firmen von der jüngsten Lohnvereinbarung ermächtigte eine Confectionsarbeiter-Versammlung die Lohncommission zu einzelnen Tarifermäßigungen.

* **Karlsruhe**, 10. Juni. Sicherem Vernehmen nach gedenkt der Großherzog an der Einweihung des Kyffhäuser-Denkmals theilzunehmen.

* **Karlsruhe**, 10. Juni. Wie die „Badische Landesztg." meldet, hat die Budget-Commission des Landtages heute die Vorlage, betreffend den Karlsruher Rhein-Canal und Rhein-Hafen, mit 8 gegen 7 Stimmen unter der Bedingung angenommen, daß der Staatszuschuß statt 2½ nur 2 Millionen Mark beträgt und daß die Stadt Karlsruhe die Unterhaltungskosten übernimmt.

* **Pest**, 10. Juni. Im Budget-Ausschusse der österreichischen Delegation betonte der Kriegsminister, der Entwurf einer Reform des Militair-Straf-Gerichtsverfahrens befinde sich in Bearbeitung. Verhandlungen mit dem Landesvertheidigungsministerium seien eingeleitet, um die wünschenswerthen Verbesserungen des ehrenräthlichen Verfahrens durchzuführen. Was das Verlangen der Erlassung eines zweiten Dienstjahres bei Einjährig-Freiwilligen betreffe, erklärte der Minister, die Einjährig-Freiwilligen gewähren solche Vergünstigungen, daß man gewisse Leistungen verlangen könne. An die Einführung der zweijährigen Dienstzeit könne nicht gedacht werden.

* **Paris**, 10. Juni. Das Ergebniß der indirecten Steuern im Monat Mai cr. weist einen Ausfall von 6 Millionen Francs gegen den gleichen Monat des Vorjahres auf.

* **Rom**, 10. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer sagte der Minister des Aeußeren in Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Imbriani über die Lage auf Kreta: Die italienische Regierung habe sich zwei Ziele vorgesetzt, den Schutz ihrer Staatsangehörigen und die Wiederherstellung der Ordnung. Zur Erreichung des ersten Zieles habe sie das Kriegsschiff „Piemonte" entsendet, zur Erreichung des Zweiten habe sie sich mit den anderen Mächten verbunden und zur Mäßigung gerathen. Der Redner hofft, die Pforte werde Maßregeln ergreifen, um Kretas dauernde Ruhe zu sichern. Imbriani erwiderte, er hoffe, daß die Regierung nur der Pforte zur Mäßigung gerathen habe, denn Italien müsse die gerechte Auflehnung der Kretenser gegen die türkische Präpotenz unterstützen.

* **Barcelona**, 10. Juni. Das Gerücht erhält sich, daß sich unter den wegen des Bomben-Attentats Verhafteten der Schuldige befindet. — Von mehreren Deputirten wird ein Gesetzentwurf gegen die Anarchisten eingebracht werden.

* **Konstantinopel**, 10. Juni. Amtliche Berichte aus Kreta constatiren eine fortschreitende Beruhigung der Zustände auf der Insel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bücher-Auction, Königsstr. 1, 1. Et.

Heute Donnerstag Vorm. von 9—12 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab: **Naturwissenschaften. Mathematik. Medicin. Theater. Musik. Stammbücher. Nachträge. Verschiedenes.**

Kämmlings-Auction Leipzig.

Die vierte diesjährige Kämmlings-Auction wird

Donnerstag, den 2. Juli 1896

abgehalten werden.

Kataloge stehen vom 27. Juni ab zur Verfügung.

Leipzig, den 11. Juni 1896. **Im Auftrage Paulus Hartke, Auctionator.**

Sonderzug zu ermäss. Preis.

Sonntag, den **14. Juni d. J.,** wird von **Leipzig,** Dresdner Bahnhof, ein **Sonderzug** nach **Naunhof, Grimma,** ob. Bhf., **Colditz, Rochlitz, Leisnig** und zurück verkehren.

Abfahrt von **Leipzig,** Dresd. Bhf.,	6,55	Vorm.
Rückfahrt von **Rochlitz**	8,50	Nachm.
„ „ **Colditz**	9,05	„
„ „ **Leisnig**	8,58	„
„ „ **Grimma,** ob. Bhf.,	9,41	„
„ „ **Naunhof**	9,56	„

Fahrkarten zu folgenden Preisen:

Nach **Naunhof**	1,30 ℳ II. Classe,	0,80 ℳ III. Classe
„ **Grimma,** ob. Bhf.,	1,90 „ „ „	1,10 „ „ „
„ **Colditz**	2,80 „ „ „	1,90 „ „ „
„ **Rochlitz**	3,20 „ „ „	2,20 „ „ „
„ **Leisnig**	3,20 „ „ „	2,20 „ „ „

zur **Hin- und Rückfahrt** giltig, sind bis **Sonnabend,** den **13. Juni dieses Jahres, Mittags** bei Herrn Kaufmann **Dittrich,** hier, Hallesche Straße Nr. 24 und Weststraße Nr. 32, sowie bei den Fahrkartenausgaben des hiesigen Dresdner Bahnhofes zu entnehmen.

Leipzig, den 8. Juni 1896.

Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Leipzig-London

in 22 Stunden

über

Ostende-Dover

von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.

Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.

Drei Abfahrten täglich.

Neue, grosse, mit allem Luxus und Comfort ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die

Ueberfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur ℳ 2.

Directe Fahrkarten auf allen Hauptstationen und bei **Ernst Strack,** officieller Correspondent der kgl. belg. Staatsbahnen, Schützenstr. 1, Leipzig, woselbst alle Auskunft gratis.

Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.

Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch.

Zehnte ordentliche Generalversammlung der Actionaire

Sonnabend, den 13. Juni 1896, Vormittags 10 Uhr

im kleinen Saale der **Neuen Börse zu Leipzig.**

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das zehnte Geschäftsjahr.
2) Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direction.
3) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind Diejenigen berechtigt, welche sich als Actionaire durch den Besitz von Actien oder durch Depositenscheine, in welchen von **Behörden** oder von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** zu **Leipzig** oder von der **Leipziger Bank** zu **Leipzig** die Hinterlegung von Actien mit Angabe der Nummern bescheinigt wird, bei dem Eintritte in die Generalversammlung ausweisen.

Der Versammlungssaal wird um ½10 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen werden.

Wurzen, 21. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath.
Paul Bassenge.

An die Inhaber von General First Mortgage und Landgrantbonds der Northern Pacific Railroad Company.

Nachdem die Inhaber **von mehr als der Hälfte** der oben genannten Bonds diese zur Convertirung auf der auf Seite 12 des Planes und Vertrages vom 16. März 1896 verzeichneten Basis hinterlegt haben, werden alle Inhaber solcher Bonds, welche die angebotene **freiwillige Convertirung** noch annehmen wollen, aufgefordert, ihre Stücke bei einem der Unterzeichneten Häuser bis zum 30. Juni einschliesslich zu hinterlegen. Für die hinterlegten Bonds werden Reorganisations-Certificate ausgegeben.

Die Convertirungsbasis ist 135% in neuen 4% igen Prior Lien Bonds der reorganisirten Northern Pacific Railroad (mit Zinsvergütung vom 1. Juli 1896 ab), ferner kommen sofort 3% baar für die am 1. Juli fälligen Zinsen auf die alten Bonds zur Auszahlung.

Am 1. Juli wird die Basis für die Convertirung von bis dahin noch nicht hinterlegten Bonds von 135 **auf 132% heruntergesetzt.**

J. P. Morgan & Co., New-York.
Drexel & Co., Philadelphia.
Deutsche Bank, Berlin.

An die Besitzer von Northern Pacific First Mortgage Gold Bonds, unabgestempelte Comité-Certificate u. Originalbonds.

Mit Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung über eine Abänderung der Conversionsbedingungen für die First Mortgage Bonds schliessen wir gemäss Artikel 2 der Satzungen unserer Vereinigung die Annahme von Bonds zu derselben mit dem 30. Juni d. J.

Wir empfehlen denjenigen Certificatsinhabern, die diese haben noch nicht abstempeln lassen, und den Besitzern von Originalbonds, die sich unserer Vereinigung noch nicht angeschlossen haben, falls sie überhaupt der Reorganisation beitreten wollen, zur Vermeidung der sonst entstehenden Nachtheile dies **bis zum 30. Juni dieses Jahres** zu thun.

Das Comité der Vereinigung von Besitzern Northern Pacific First Mortgage Bonds.

Gedächtniss.

Der **„Bayrische Landbote"** schreibt in Nr. 10 vom 8. März 1896:

„In einer Zeit, wo die Ansprüche an den Einzelnen im täglichen Leben, und deshalb auch schon in der Schule, sich beständig steigern, in einer Zeit des fieberhaften Hastens, um sich gegenseitig zu überflügeln, spielt ein gutes Gedächtniß gewiß eine große Rolle; und doch werden gerade in unseren Tagen viel mehr Gedächtnisse verdorben als früher. Es ist deshalb begrüßenswerth, daß uns in Poehlmann's Gedächtnißlehre eine Anleitung zur Entwicklung und Kräftigung des Gedächtnisses geboten wird, die in voller Uebereinstimmung mit den Denkgesetzen des Menschen und den Ergebnissen der neuesten physiologischen Forderungen steht. Die einzige Bedingung zum Erfolge ist etwas Beharrlichkeit. Nachdem man seit Jahrhunderten allerlei verkünstelte Versuche angestellt hatte, um dem schwachen Gedächtnisse aufzuhelfen, dabei aber nie weit über eine Erleichterung beim Merken von Zahlen hinausgekommen war, ist Poehlmann in seiner Lehre endlich den Spuren der Mutter Natur gefolgt und ist es ihm auch gelungen, eine Anleitung zusammenzustellen, die allen Anforderungen gerecht wird. Wer dem in seinen 5 Lectionen vorgezeichneten Weg folgt, der ist des erstrebten Erfolges sicher. Besondere Beachtung verdienen noch seine Hinweise zur vollkommenen Ausbildung der fünf Sinne und besonders des Gehörsgedächtnisses wegen der damit verbundenen Entlastung und Schonung der Augen."

Prospect mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von **L. Poehlmann, Weinstraße 6, München L.**

Die Kirschen- und Obst-Verpachtung

des **Rittergutes Breitenfeld** soll Montag, den 15. Juni, Vorm. 10 Uhr auf der Expedition daselbst meistbietend stattfinden. Bedingungen im Termine. Anzahlung ¼ Pachtsumme. **A. Bach.**

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 12. Juni von früh ½10 Uhr an sollen Leipzig, **Schenkendorfstr. 25, p.** 2 Nachlässe, darunter 1 Partie Möbel, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücke, 1 fast neuer Kutschermantel, gute Stiefeln und 1 guter 2sitziger Geschäftsleiterhandwagen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Trummlitz, Localrichter.

Versteigerung.

Am **Freitag, den 12. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** sollen in **L.-Reudnitz,** Bergstr. 14, p. **diverse Möbel u. Wirthschaftsgegenstände,** darunter auch ein **Schneidertisch** u. div. **Schneidereigeräth** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Trautschold, Localrichter.

Concurs-Auction.

Donnerstag, den 11. Juni, Vormitt. von 10 Uhr an sollen auf dem **Gumprechtschen Zimmerplatze, verl. Allerstraße in L.-Volkmarsdorf,**

die zur Gumprecht'schen Concursmasse gehörigen, noch vorhandenen **Hölzer, Werk- u. Hobelbänke** und sonstigen **Zimmerer-Werkzeuge, 1 Schreibtisch, 3 zweiräd. Handwagen, 1 Gartenlaube und verschied. andere Gegenstände** öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Grosse Auction

über Gummi-Schläuche u. andere Gummi-Waaren.

Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12. Juni, Vorm. von 10 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr ab soll **Windmühlenstraße 14** im großen Saale der „Flora" ein großer Posten **Gummi-, Garten-, Bier-, Wein-** und **Waschschläuche** in ganzen Längen von 30 m und kleineren Resten, **Gummi-Stoffe zu Bettenlagen, Sitzkissen, Gummi-Verdichtungen, Wasser-Scheiben, Bierflaschenscheiben, Fußmatten, Frisirkämme** ꝛc. meistbietend versteigert werden.

Auctionator C. Pohle.

Möbel-Auction.

Wegzugsh. kommen 2 hochf. Plüschgarnitur., 1 Herrensopha mit Kameeltaschen, Sopha, 2 Bettst. m. Matr., s. Schreibscr. v. Bücherschr., gr. Commode, Stb. Nutzwaschapparat, gr. Lederbank mit Lehne, Tische, Spiegel, 2 g. Singermaschinen, 1 gute Scheibenbüchse, div. Herren- u. Damengarderobe, darunter hochmod. feinere Kleider ꝛc. **Donnerstag, den 11. Juni, früh 10 Uhr zur Versteigerung Ritterstraße 7, 1. Etage.**

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Leipziger Auctionshallen,

Centralstraße 9.

Grosse Möbel-Auction.

Heute, Donnerstag, Nachm. 3 Uhr kommt 1 Vertiko, Kinderschrank, 1 eichg. Bettstelle m. Matratze, 2 Fensterbänke, 3 Rohrlehnstühle, 1 neuer Kinderwagen, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 vernickelter Gasbadeofen, 1 Küchentisch, 20 St. Waschbretter, 2 große Bilder, 3 Regulateure, 6 Stück Weckeruhren, versch. kleine Spiegel, 20 Tp. Messer und Gabeln in Nickel und schwarz, Handkörbe u. versch. mehr zur Versteigerung.

Ed. Albrecht, Auct. u. Tax.

Grosse Auction.

Morgen, Freitag, früh 10 Uhr sollen

50 Kisten (Original) à 1 Ctr.

95er Wachs- u. Brechbohnen, hochf.,

wegen Streitsache

um jeden Preis

in kleineren und größeren Posten meistbietend versteigert werden.

Brühl 15, grüne Tanne, Hof 1. Etage.

Caesar Pohle, Auctionator u. Taxator, Contor Brühl 12, II.

Leipziger Auctionshallen,

Centralstraße 9.

Große Likör- und Wein-Auction.

Morgen, Freitag, sollen 100 Flaschen feinste Liköre, als: Malakoff, Rosenlikör, Chartreuse, Magenbitter, Aromatique, 100 Fl. Moselwein, ferner 100 Fl. Dr. Bergelt's Magenbitter, Tokayer und Eisenbahnlikör, sowie 60 Fl. mix Pickles und Delicatessen, 100 Fl. Cognac und Rum und 3 Ctr. Schwarzfleisch versteigert werden.

Ed. Albrecht, Auct. u. Tax.

Wichtig für Wirthe u. Wiederverkäufer.

Stettin-Riga.

D. **„Olga",** D. **„Ostsee".**

Abfahrt von **Stettin** jeden Sonnabend Mittag, von **Riga** jeden Sonnabend Vormittag. 1. Kajüte 36 ℳ, 2. Kajüte 25 ℳ, Deck 18 ℳ.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**
Lokff & Siedler in **Stettin.**

Loose 1. Cl. 130. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

(Ziehung am 6. u. 7. Juli) ¹/₁ ℳ 44, ½ ℳ 22, ¼ ℳ 8,80, ¹/₁₀ ℳ 4,40, sowie **Vollloose** ¹/₁ ℳ 220, ½ ℳ 110, ¼ ℳ 44, ¹/₁₀ ℳ 22, empf. das **K. S. priv. Intelligenz-Comptoir Leipzig, Elsterstr. 31, part.,** zwischen Promenaden- u. Mendelssohnstr.

Während der Ferien, auch für länger, werden Kinder jeden Alters in treue Obhut genommen.

Eigene Milchwirthschaft. Pony-Equipage.

Bad Berka a/Ilm.

Villa Terrasse.

Frau **Zielke,**

Großherzogl. Sächs. Oberin a. D.

Auskunft ertheilt auch gern Frhl. **Brück** in **Leipzig-Gohlis,** Lindenstraße, Eingang Röthenstraße 8.

A. Coffier's Annoncen-Expedition,

Literarisches u. Reclame-Bureau

(Anfertigung von Gelegenheitsdichtungen jeder Art)

Leipzig-N., Eisenbahnstr. 31. Fernsprecher A. I. 4051.

Bad Homburg

im Taunus,

½ Stunde von Frankfurt a. M.

Fünf Mineralquellen. Wirksame Trinkkur bei Catarrh, Atonie und Schwäche des Verdauungstractus, bei chronischer Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-, Frauen- und Leberleiden, harnsaurer Diathese, Gicht, Diabetes, Skrophulose und gewissen Herzleiden. Zwei Eisenquellen gegen Anaemie und Folgen der Influenza. **Luftkurort ersten Ranges.** Gut eingerichtete Badehäuser mit **natürlichen, kohlensäurereichen, eisenhaltigen Kochsalzbädern,** Fichtennadel- und Moorbädern. Inhalatorium. Elegantes, auch **im Winter** geöffnetes Kurhaus mit grossartigem Park. Vorzügliches Orchester, Theater, Bälle, Réunions, Lawn-Tennis, Golf- und andere Spiele. Internationale Spiel-Turniere. Hôtels u. Privatwohnungen bei grossem Comfort, den modernen hygienischen Anforderungen entsprechend. **Winterkur. Mineralwasser-Versandt während des ganzen Jahres.**

☞ Broschüren und Prospecte durch die Kur- und Bade-Verwaltung.

Luftkurort Zimmersacher (Sächs. Erzgebirge)

¼ Stde. von **Eibenstock,** ¼ Stde. v. Bahn- u. Poststation **Blauenthal,** herrlich im romantischen **Bockau-Thal** gelegen, mit groß. schattigem Garten, 550 m über d. Meeresspiegel, umgeben von prachtvollen Tannenwaldungen u. daher vollständig geschützt. 24 neu eingerichtete **Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, f. Getränke.** Pension nach Uebereinkunft. — **Eigene Forellenfischerei.** — Bäder u. Equipagen im Hause. Touristen, Vereinen, Gesellschaften zu Ausflügen 5 Tage empfohlen. (Nach dem Auerberg mit Aussichtsthurm nur 1¼ Stunden.) Der Besitzer: **C. F. Fleker.**

Soolbad und Sanatorium

Wittekind

bei Halle a. d. S., in anmuthiger und klimatisch bevorzugter Lage. **Soul- u. Moorbäder** (Schmiedeberger Eisenmoor), **Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren, Anwendung der bewährtesten physikalischen Heilmethoden. Massage,** Electricität und Diätetik. **Frühjahrskuren** im April und Mai. Saison bis Mitte October. Prospecte durch **Die Kur-Verwaltung.**

Dirig. Arzt: **Dr. Lange.**

Kurhaus **Louisenbad** in **THAL** bei **Eisenach.**

Herrlichste Waldsommerfrische Thüringens. — Familienhaus. Prospecte durch die Kurhausdirection.

Ostseebad Misdroy.

Hôtel zum Deutschen Hause.

Aeltestes renommirtes Haus 1. Ranges. In nächster Nähe der See und des Waldes gelegen. Neu übernommen. 80 Zimmer mit vorzüglichen Betten und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Gute Küche, mässige Preise. Pension von 4.50 Mark an. Hôtelwagen und Portier stets am Landungsplatz der Dampfer.

Fritz Reinke, Besitzer.

Ostseebad Ahrendsee bei Brunshaupten i/M.

Strandhotel,

direct an See und Wald. Strand steinfrei. Besitzer **F. Göldenetz.**

Ostseebad Zinnowitz

681 v. Berlin via Carnin u. Wolgast. Herrl. Wald. Eldorado der Kinder. Hôtels u. Wohnungen für jed. Bedarf. Warme Sool- u. medic. Bäder. Badearzt u. Apotheke im Ort. Prosp. u. Ausk. gratis d. d. Bäder-Verkehrsbureau hier u. d. Bade-Direction.

Dresden, Hôtel de Saxe,

Johann-Georgen-Allee 39.

direct am neuen **Ausstellungs-Gebäude** und dem **Kgl. Großen Garten,** wird dem geehrten reisenden Publikum empfohlen.

Hochachtungsvoll **Louis Hagenow.**

Natürliche Mineralwässer

in stets frischester Füllung.

Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen ꝛc. ꝛc.

Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb

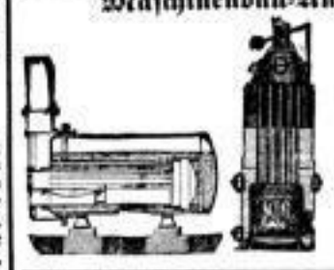
C. G. Loessner & Sohn,

Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.



Liegende Ausziehkessel und stehende Röhrenkessel

bis 30 qm Heizfläche auf Lager.

Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.

Preislisten unentgeltlich.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrag gemäß der Name **„Kaiseröl"** unter **Nr. 16 691** (Classe 90b Acta, P 79) in die **Zeichenrolle des Kaiserl. Patent-Amtes als Waarenzeichen eingetragen** und damit uns **außer** der **Schutzmarke** jetzt auch

der Name

Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens **„Kaiseröl",** indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte **auf das Unnachsichtigste gerichtlich** vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Wasserheilanstalt Schreiberhau i. Riesengeb.

707 Meter ü. d. M.

Prospecte umsonst durch Unterzeichnete.

Besitzer: **A. Jenchner.** Aerztlicher Leiter: **R. Kloldt,** prakt. Arzt.

Thiessow a/Rügen

das billigste u. gesundeste Ostseebad. Stets Wellenschlag. Laub- und Nadelwald. Verbindung via Greifswald per „Glückauf" **direct.** Prospecte gratis durch **Verkehrs-Bureau Leipzig, Packhofstraße 11—13** und **Badeverwaltung.**

Zahnarzt Reinhold,

Königsplatz 15, Café Royal.

Künstliche Zähne

in höchster Vollendung.

Plombiren der Zähne nach bewährtesten Methoden.

Zahnziehen schmerzlos

durch Betäubung des Zahnfleisches.

Prima Anerkennungen aus ersten Gesellschafts- und Fachkreisen.

Künstl. Zähne

w. schmerzlos eingesetzt von 3 ℳ an.

Gebrüder Ludewig,

L.-Reudnitz,

Eisenbahnstr. 51, I., und Nürnberger Str. 2, I.,

Ecke Johannisplatz.

Dr. med. Millitzer, Specialarzt für **Geschlechtskrankheiten,** früher in Jena. **Leipzig Königsplatz 6, II.,** 10—2, 6—9, Sonntags 10—12 Uhr.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der

Homöopathie u. Naturheilmethode

früher an Dr. **Willm. Schwabe's** Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden. Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. auew. brieff.

Gicht

u. Rheumatismus, rheumat. Nerven- u. Muskelschmerzen werden mit ausgezeichnetem Erfolg geheilt durch

Elektricität.

Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Kurprinzstr. 20.

Zu sprech. 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.

Schumann für **Geschlechts-,** Blase-, **Unterleibs-, Haut-** und **Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit,** auch **Entbaarungen,** bewährte Entfettungscur bei **Fettleibigkeit, Flechten, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung** und **ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch briefl.

Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Hanstädter Steinweg 5.

Familien- und Haushaltungs-Pension,

Naumburg a/S., Burgstr. 19.

Junge Mädchen finden jederzeit Aufnahme. Wissenschaftl. Unterricht. Anleitung im Haushalt. Handarbeiten. Geprüfte Lehrerin im Hause. Treueste mütterl. Pflege. Referenzen durch Eltern früherer Pensionärinnen.

verw. Pastor Greuner.

Zieglerschule zu Lauban

beginnt das neue Schuljahr am 6. October, Vorm. 10 Uhr.

Feste Anmeldungen sind zur Vermeidung der Zurückweisung **bis spätestens 15. August** einzureichen.

Programme versendet

der Magistrat.

Einfache u. doppelte **Buch-Führung** im Schreib- u. kaufm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleiße 9 C.

Rackow,

Universitätsstraße 4.

Schreiben, Handelswissensch., Sprachen. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Doppelte Buchhaltung.

Per 15. Juni eröffnet tächt., theor. u. prakt. geb. Lehrer einen Privat-Cursus nach italien. u. amerikan. Methode, wozu noch einige Theilnehmer gesucht. Gründl. Erlern. nachweisl. garantirt. Off. u. Z. 715 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Dopp. Buchführung.

Für einen Privatcursus Theilnehmer gesucht. Off. u. M. 3383 **Rud. Mosse, Leipzig.**

Wer ertheilt Schreib-Unterricht Sonntags? Gefl. Off. unter A. R. hauptpostlagernd.

Schreibmaschine Caligraph.

Kostenloser Unterricht auf der Caligraph-Schreibmaschine. Event. Vermittelung gut bezahlter Stellungen.

F. Becker, Leipzig, Goethestrasse 1.

Gründl. und erfolgr. Nachh.-Unterricht im Lat., Griech., Franz., Deutschen zu mäßig. Preise ***Lange Str. 48, II.***

Engl. b. gebor. Engländerin. E. C. 6 postl.

Engländer ertheilt Engl. Off. u. X. Fil. Königspl. 7

Eine Pariserin ertheilt **französ. Unterricht** Petersstrasse 21, II.

Ein Spanier ertheilt spanischen Unterricht, 2 Stunden wöchentlich, 5 ℳ monatlich Peterskirchhof 5, 1. Et. l.

Junger **Russe** wünscht Unterricht in seiner Muttersprache zu geben. Honorar mäßig. Off. u. G. 157 „Romanoff" an die Expedition d. Bl.

Unterricht im Malen, Zeichnen, Kerbschnitz. u. Brandmalerei giebt eine Dame. Off. G. F. S. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Handarb.-Lehrerin prp. Lehr. K.-Johannstr. 2, IV. r.

Erpreßung Hamburg-Leipzig-Rom und Hamburg-Dresden-Konstantinopel.

(Nachdruck verboten.)

Der Sommerfahrplan hat uns, Dank der Initiative der belgischen Schlafwagengesellschaft, und wie wir gerne und freudig zugeben wollen, Dank der Gesinnungsänderung im preußischen Eisenbahnministerium, den lang entbehrten Nordexpreß gebracht. Fortan können sowohl der ostwärts reisende Franzose als auch der Engländer, wenigstens sobald er seine insulare Scholle verlassen und continentalen Boden betreten hat, bis Petersburg fahren ohne ihr temporäres Heim zu verlassen, und das große Heer der nach dem Auslande reisenden Massen wird unter gleich günstigen Umständen gen Westen via Deutschland befördert werden. Die dreimal wöchentlich bezw. tägliche Führung dieses Zuges ist nur noch eine Frage der Zeit, und als Beweis für seine hohe internationale Bedeutung können wir anführen, daß die deutsche Reichspost sich die Einführung eines ambulanten Postdienstes vorbehalten hat, den sie, in Eydtkuhnen beginnend, unter Zustimmung Belgiens bis nach Ostende durchführen wird. Seine wahre Weltbedeutung wird der Nordexpreß aber erst mit Anfang des Zwanzigsten Jahrhunderts erhalten, wenn er alsdann in Petersburg nicht Halt machen, sondern 9000 Werst weiter über die Linien der großen Sibirischen Bahn bis an die Gestade des Pacifischen Oceans geführt werden wird. Alsdann haben wir auf der 1416 km langen Strecke von Herbesthal-Eydtkuhnen den Transport der gesammten Weltexpreßzüge nach dem fernen Orient, während sie sich derzeit jetzt, wie bekannt, mit völliger Umgehung Deutschlands auf der Linie Calais-Brindisi-Egypten-Indien bewegt. Doch, wie gesagt, es werden noch 4—5 Jahre vergehen, bevor auch nur der erste Schritt zur Errichtung des London-Berliner Schnellzuges gethan werden kann, und dagegen sollte man in Deutschland eifrig an dem Ausbau dieser internationalen Expreßzüge weiterarbeiten. Seit Preußens Abkehr von den engherzigen Anschauungen, die Minister Maybach einnahm, der möglichst jeden außerdeutschen Waggon aus dem Bereiche der preußischen Bahnen verbannt wissen wollte, sieht man auf dem einzig rationellen Standpunct, daß der interne Verkehr durch deutsche Zugssysteme, der internationale Verkehr hingegen thunlichst durch eine internationale, in einem neutralen Lande domicilirende Unternehmung geleitet werden sollte. Nur eine solche Unternehmung ist im Stande, Durchgangszüge wie Lissabon-Petersburg oder Paris-Konstantinopel zu schaffen, widerstrebende nationale Interessen zu vereinigen, absolut Unvereinbares zu überbrücken, Staatsbahn- und Privatsysteme als Gleichberechtigte zu betrachten und zu behandeln, während dies die einzelnen Bahnen, und wären sie noch so mächtig und verfügten sie selbst über die Machtmittel der diplomatischen Intervention und Pression, nur schwer und sticklauenreich durchsetzen können. Nur die Schweiz als Krystallisationspunct für alle internationalen Bestrebungen wäre vielleicht in der Lage, ihrem Eisenbahndepartement diejenigen Aufgaben zuzusprechen, die von der Cie. Internationale in Brüssel gelöst worden sind, oder derzeit in Angriff genommen werden, und ist es auch ganz und gar nicht ausgeschlossen, daß die privatwirthschaftliche belgische Unternehmung einstens von einem Welteisenbahnamt in Bern abgelöst werden wird; aber wie gesagt, derzeit haben wir nur die Belgierin zu unserer Verfügung, und nur durch sie gelangen wir in den Besitz desjenigen Antheils vom europäischen Durchgangsverkehr, der uns Kraft unserer geographischen Lage gebührt. Bekanntlich verdankt ihr Deutschland außer ihrer neuesten Unternehmung, dem Nordexpreß, vor Allem den 14 Jahre alten Orient-Expreß. Er verbesserte anfänglich bis zur Erschließung des Balkans via Rumänien und Varna; derzeit wird er drei Mal wöchentlich von Paris nach Konstantinopel, und zwar zwei Mal über Land, durch Serbien, Bulgarien und Rumelien, und ein Mal über Rumänien nach Constanza und von da per Dampfer durchgeführt. Die Ueberlandzüge, die die mehr als 3000 Kilometer lange Strecke von Paris nach Konstantinopel ohne Wagenwechsel durchellen, verlassen Paris Mittwochs und Sonnabends Abends 6,50 und erreichen den Bosporus am Sonnabend respective Mittwoch Mittags 1,30, also in 65 Stunden unter Berücksichtigung der Zeitdifferenz. Der Orientexpreß via Constanza, Schwarzes Meer verläßt Paris an den Donnerstagen, während an allen anderen Tagen der Zug nur bis Wien und vice versa durchzuführen ist. Für Süddeutschland speciell ist hierdurch eine vorzügliche internationale Verbindung nach Osten und Westen geschaffen, die beispielsweise den ganzen intensiven Personenverkehr zwischen der Pariser und Wiener haute finance über Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß leitet, während er sonst zweifelsohne über die Arlbergroute gehen würde, die Paris und Wien ebenso rasch verbindet, als die anderen Paris-Wiener Schnellzüge via Süddeutschland, und überdies den Vortheil landschaftlicher Schönheit besitzt.

Nachdem wir zwei Jahre lang den Orientexpreßzug hatten, gelang es, den Ostende-Wiener Zug ins Leben zu rufen, der täglich zwischen diesen beiden Endpuncten verkehrt, durch hohe Fahrgeschwindigkeit, durchschnittlich 63 km pro Stunde, und seltenes Anhalten sich auszeichnet; stoppt er doch beispielsweise in Bayern, das er dessen ganzer Breite nach durchzieht, von den Einbruchsstationen abgesehen, nur vier Mal und erfreut sich einer derartigen Beliebtheit, daß London allein in der Saison alle verfügbaren Plätze mit Beschlag belegt hat.

Noch war dieser Zug kein Jahr alt, als seine Unternehmerin ihn nach drei Richtungen hin ausgabelte ließ und zwar ab Wien nach Konstantinopel einer-, nach Triest andererseits und ab Nürnberg nach Karlsbad.

An jedem Mittwoch setzt der Ostender Zug in Wien seine Reise gen Osten fort, durcheilt als Ostende-Constanza-Expreß mit großer Fahrgeschwindigkeit die Tiefebenen Ungarns und Rumäniens, kreuzt die Donau auf der neuen, eben vollendeten Brücke bei Tschernawode, um das Schwarze Meer schon Donnerstag Abend 9,45 Uhr, Konstantinopel, vermittels eines Schnelldampfers der rumänischen Regierung, Freitag Vormittag 11 Uhr in 71 Stunden zu erreichen.

Die Ausgabelung nach Triest verläßt den Wiener Westbahnhof an jedem Dienstag, erreicht die Hafenstadt an der Adria Mittwoch früh und findet dort directen Dampferanschluß nach Alexandria und Kairo, das Sonntag Mittag 12,30 Uhr erreicht wird. Wegen dieser Durchgangsverbindung, die den Engländer von seiner Nebelheimath nach dem Wunderland der Pharaonen von Montag um 10 Uhr bis Sonntag um 12 Uhr, also in 6 Tagen, entführt, heißt dieser Luxuszug auch London-Kairo-Expreß, wenn auch die Zeit noch fern ist, daß wir von London unter der Straße von Calais, via Deutschland und den Bosporus in kühner Brücke übersetzend ohne Wagenwechsel im Egyptenland entsteigen werden.

Der Ostende-Karlsbad Expreß zweigt in Nürnberg von der Stammlinie ab, wird ab 16. Juni d. J. täglich nach Karlsbad fahren und führt dem preußisch-hessisch-bayerischen Netz eine Clientele, die unerkannter Maßen früher via Frankreich-Oesterreich nach Karlsbad zu fahren oder überhaupt die Concurrenzbäder wie Vichy, Nagaz, Tarasp aufzusuchen pflegte.

Ein Blick auf die Karte lehrt nun, daß neben den beiden reinen West-Osten-Zügen im Norden und Süden des Vaterlandes (Nord- und Orientexpreß) und dem Nordwest-Südostdiagonalzug (Ostende-Wien) zum Mindesten zwei weitere Systeme fehlen: ein Nord-Südzug und ein Nord-Südostzug.

Unter dem ersteren verstehen wir die uralte Heeres- und Handelsstraße Hansastädte-Mitteldeutschland-Bayern-Tirol-Italien. Derzeit gebraucht man auf der 1982 bezw. 2231 km langen Strecke von Hamburg nach Rom bezw. Neapel mit den schnellsten Zügen, die Hamburg um 4,50 Nachm., Leipzig 1,22 Vorm., München 11,23 Vorm. verlassen, 44 Stunden bezw. 50 Stunden — 45 km pro Stunde. Die Hamburger Reisenden haben Berlin in einer Droschke zu durchqueren, den Schlafwagen in München zu verlassen, treffen ihn erst in Modena wieder, früh um 1 Uhr, also nach Ablauf der halben Nacht, und haben in Rom wiederum Wagen- und Zugwechsel. Das Gleiche gilt vom Gegenzug: Wagenwechsel in Rom, Schlafwagenwechsel in Modena um 2 Uhr früh, Zollrevision in Als 6 Uhr früh, und wenn man sich endlich in München im preußischen Schlafwagen geborgen fühlt, sieht man zu seinem Entsetzen, daß man ihn in Berlin schon um 6 Uhr früh verlassen muß, um Hamburg (Berlin mit einer Droschke in frühester Morgenstunde durchquerend) gegen Mittag zu erreichen. Man wird zugestehen müssen, daß der Eildienst auf dieser Linie verbesserungsbedürftig ist, wenn wir nicht wollen, daß sich die ganze außerdeutsche Clientele auf die bequemen Durchgangszüge Wien-Nizza, Calais-Brindisi und Paris-Mediterranée vertheile. Ein Expreßzug Hamburg-Rom hätte die norddeutsche Handelsstadt kurz vor 8 Uhr Abends zu verlassen, in Charlottenburg gegen 11,30 Abends die mit dem Nordexpreß aus Rußland kommenden Reisenden aufzunehmen, via Verbindungsbahn nach dem Anhalter Bahnhof übergeleitet zu werden, um Berlin um Mitternacht zu verlassen.

Die 655 km lange Strecke nach München wird in 10 Stunden zurückgelegt, nachdem man noch in Regensburg die mit dem Ostender Expreß kommenden Passagiere aufgenommen hat und Kufstein, die österreichische Einbruchsstation wird um die Mittagsstunde passirt, da sowohl der bisherige viertelstündige Aufenthalt in München, wie die durch die Zollrevision in Kufstein bedingte zwanzigminutige Unterbrechung in Wegfall kommen. Die 354 km lange Südbahnstrecke via Brenner erfordert ein verhältnißmäßig langsames Fahren, dennoch könnte der Expreß in 8 Stunden, also Abends 8 Uhr, nach Verona gelangen, der Rest von 588 km bis Rom böte für eine mittlere Geschwindigkeit von 59 km pro Stunde keine Schwierigkeiten, so daß Rom um 6 Uhr Morgens gleich 30 Stunden ab Berlin bezw. 34 Stunden ab Hamburg und Neapel um etwa 10 Uhr, mithin 34 Stunden bezw. 38 Stunden ab Berlin Hamburg erreicht wird, und zwar ohne Wagenwechsel, Hast und Trubel gegen die jetzige Fahrzeit von 44 bezw. 50 Stunden mit all der Hetzjagd, die damit verbunden ist. Der Gegenzug würde Neapel 6 Uhr Abends, Rom 11 Uhr Nachts verlassen, Verona um 10 Uhr früh passiren, den Brenner, diese pièce de résistance der ganzen Reise, ebenfalls bei Tage überklettern, Deutschland um 6 Uhr Abends in Kufstein erreichen und nach Berlin etwa gegen 7 Uhr Morgens (Anschluß an den Nordexpreß nach Rußland), Hamburg um 11 Uhr gelangen.

Das Haupthinderniß für das Zustandekommen dieses hochwichtigen Zuges bildete bisher die Aversion der Südbahn gegen eine neue Belastung ihres Zugdienstes. Seitdem aber der Widerstand gegen derartige Züge durch Einführung des Ostende-Trieser Expresses gebrochen ist, darf man hoffen, daß die vier anderen betheiligten Bahnen, die preußische, hessische, bayerische und adriatische, den Widerspruch der Südbahn überkommen werden. Dieser Zug würde überdies in Reichenbach von Dresden her, in München von Nürnberg bezw. Frankfurt und Augsburg und in Innsbruck vom Arlberg her stark alimentirt werden und würde im Sommer, wenn die Frequenz der Italienreisenden gering ist, allein durch den Zustrom nach den zahlreichen bayerisch-tirolischen Sommerfrischen, die vom Norden Deutschlands aus alsdann in einer kurzen Nachtreise erreicht, bezahlt gemacht werden. Daß der Hamburg-Berlin-Rom-Expreß aber nicht nur allein dem Reisebedürfniß der oberen Zehntausend dienste ist selbstverständlich, würde er uns doch mit den beiden bedeutenden Postämtern, die wir derzeit im Verkehr mit dem Osten besitzen, mit Neapel und Brindisi um 10—12 Stunden rascher in Verbindung setzen, ein Vortheil, den unsere correspondirende Handelswelt angenehm empfinden würde. Soweit der Nordsüdzug.

Was nun den Nordsüdostzug betrifft, wir meinen einen Expreßzug Hamburg-Berlin-Konstantinopel, so kann über dessen Nothwendigkeit gar kein Zweifel entstehen. Der ganze Süden Mitteleuropas ist durch den Orientexpreß seit Jahren in directer Beziehung mit dem Orient, nur Hamburg-Berlin entbehrt einer Durchgangsverbindung und eines Durchgangszuges.

Die directe Verbindung Hamburg-Berlin-Konstantinopel besteht derzeit aus zwei Zügen: 1) ab Hamburg 9 Uhr früh, ab Berlin Nachm. 4,42 via Pest und dort Anschluß an den Conventionszug, eintreffend in Konstantinopel am dritten Tage früh 9,24, Fahrtdauer 65 Stunden ab Berlin, bezw. 72 Stunden ab Hamburg; 2) ab Berlin Nachts 11,40, ab Hamburg N. 4,50, in Pest am nächsten Abend 8,45, dort ein Liegenbleiben bis zum Eintreffen des Orient-Expreßzuges um 1,45 früh, alsdann Weiterreise per Orient-Expreßzug, in Konstantinopel ebenfalls am dritten Tage Nachm. 1,50, Fahrtdauer 62 Stunden bezw. 69 Stunden. Die großen Handelscentren Berlin-Dresden-Hamburg profitiren demnach von dem großen Ueberlandzug, dem Orientexpreßtrain nur wenige Stunden, und die Passagiere werden noch zu einem höchst ungemüthlichen Aufenthalt und Wagenwechsel in Pest genöthigt.

Hier bedarf es eines Hamburg-Berlin-Dresden-Wien-Konstantinopel-Expresses, der an den Montagen und Donnerstagen nur von Hamburg-Wien via Dresden fährt, um von Wien ab mit dem Orient-Expreß vereint zu werden, an zwei weiteren Wochentagen als Hamburg-Konstantinopler Zug im Fahrplanbild des bisherigen Orientexpreßzuges direct durchgeführt wird, an den übrigen Tagen aber als reiner Hamburg-Berlin-Wiener Tageszug läuft. Von Hamburg bis Wien müssen via Nordwestbahn rund 1000 km durchfahren werden; bei dem heutigen Stand der Technik müßte es gelingen, den Zug um ½8 Uhr aus Hamburg, nach 10 Uhr aus Berlin abfahren, etwa um 8 Uhr Abends auf dem Nordwestbahnhof und um ½9 Uhr auf dem Wiener Staatsbahnhof landen zu lassen, wo er sich, wie gesagt, mit dem aus Paris kommenden Orientexpreß vereinigen würde. Die Transitdauer Hamburg-Konstantinopel würde dann auf 55 Stunden, diejenige Berlin-Konstantinopel gar auf 51 Stunden sinken, womit das Ideal einer Orientverbindung erreicht werden würde.

Der Gegenzug würde Wien (Nordwestbahn) etwa gegen 8 Uhr verlassen, die 700 km lange Fahrt nach Berlin in zehn Stunden gleich 6 Uhr Abends zurücklegen, Hamburg in der elften Stunde erreichen und zwar täglich, Mittwochs und Sonnabends mit directer Wagenübernahme aus dem Orientexpreß und an zwei anderen Wochentagen als unabhängiger Konstantinopel-Berlin-Hamburger Expreß, wenn auch auf der Strecke Konstantinopel-Wien im Fahrplanbild des Orientexpresses.

Zwei Schwierigkeiten werden sich der Activirung dieses Zuges entgegenstellen. Die Nordwestbahn wird sich, so lange über ihr Schicksal nicht entschieden ist, weigern, diesen neuen, kostspieligen Dienst zu übernehmen, und Preußen wird für seinen vortrefflichen Tagescourirzug über Breslau und Kaiser-Ferdinands-Nordbahn zittern. Das erste Bedenken wird unseres Erachtens in Bälde hinfällig, denn die Tage der Nordwestbahn sind gezählt, und ihr Ankauf durch den österreichischen Staat kann stündlich erwartet werden, und dieser sachkundige äußerst unternehmende Eisenbahnbesitzer wird mit Vergnügen auf diesen Plan eingehen.

Bleibt Preußen, das für die 70 km längere Strecke via Breslau schon um deswillen schwärmt, weil es in diesem Falle an dem Hamburg-Wiener Verkehr mit 800 km von 1070 km betheiligt ist, während ihm von den 1000 km via Sachsen-Böhmen nur 465 km zufallen. Es darf aber angenommen werden, daß Preußen dem für den Güterverkehr acceptirten Grundsatz: „Der directe Weg ist der beste", auch für den Passagier- und Postverkehr zustimmen und seine Einwilligung zu diesem neuesten Orientexpreß geben wird, der an Bedeutung sicherlich nicht hinter seinen altbewährten Collegen südlich der Donau zurückstehen kann.

Die deutsch-evangelische Kirchenconferenz.

✉ Eisenach, 9. Juni.

IV.

Nach dem Vortrage des Oberhofpredigers Dr. Meier-Dresden in der dritten Sitzung am Sonnabend über die Frage: „der erziehlichen Einwirkung der Kirche auf die confirmirte Jugend" äußerte sich in der gestrigen Sitzung der Correferent, Generalsuperintendent Lohr in eingehendem Vortrage zur Sache, worauf nach beendeter Discussion von den vorgeschlagenen und bereits mitgetheilten Thesen des Referenten, die 2, 5 und 8 fallen gelassen wurde und der Schlußsatz der ersten These folgende Kürzung erhielt: „In den Vorarbeiten der Kirche gehören Kinderlehre und Kindergottesdienste." Der vierten, nunmehr dritten These wurde folgende Fassung gegeben:

„Die Unterredung mit der confirmirten Jugend (Christenlehre) bezw. die Theilnahme der confirmirten Jugend an den kirchlichen Katechisationen (Kinderlehre) ist eine bewährte Einrichtung der evangelischen Kirche und deshalb mit allen kirchlich zulässigen Mitteln zu bewahren und zu pflegen."

Der Eingang der These 11, jetzt 8, soll lauten:

„Der Helferdienst der männlichen und weiblichen Jugend bei den Kindergottesdiensten."

Als neuer und nunmehr 10. Punct wurde hinzugefügt:

„Für die wirksame Ausführung der in den §§ 6 bis 9 empfohlenen und ähnlichen Einrichtungen ist die Gewinnung eines Gemeindehauses und die Mitwirkung der Gemeindediakonie von hohem Werth!"

Die Verhandlung über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung: „Zur Frage der Evangelisation", wurde von dem Referenten, Prälaten D. v. Burk, durch einen ausführlichen Vortrag eingeleitet, der in folgenden Leitsätzen gipfelte:

1) Die Evangelisation, richtiger Reisepredigt genannt, ist von anderen verwandten Thätigkeiten, insbesondere von den unter dem Namen der inneren Mission zusammengefaßten, wohl zu unterscheiden.

Sie entspringt einem aus den socialen Verhältnissen unserer Zeit hervorgehenden Bedürfniß, das, wenn ihm nicht durch kirchliche Einrichtungen Befriedigung geboten wird, sich diese auf unkirchlichen Wegen sucht.

2) Richtig eingerichtet ist sie weder dem Bekenntniß noch der Schrift zuwider, noch auch für die kirchliche Ordnung gefährlich, dient vielmehr quantitativ und qualitativ zur Ergänzung des örtlichen Pfarramtes.

3) Die Mitwirkung nicht theologisch gebildeter Männer ist bei ihr nicht ausgeschlossen. Sie ist aber dem kirchlichen Organismus in der Weise einzugliedern, daß die Evangelisten kirchlich berufen werden und ihre Wirksamkeit so gestaltet wird, daß sie der des Ortsgeistlichen keinen Eintrag thut.

4) Wo eine von der Kirche unabhängige Evangelisation schon besteht, ist sie nicht zu bekämpfen, ihr auch nicht eine kirchliche gegenüber zu stellen, so lange sie nicht auf sectiverische Abwege gerät; vielmehr ist es Aufgabe der betreffenden Geistlichen, zu möglichster Vermeidung von Aergerniß in der Gemeinde mit den Evangelisten ein freundliches Verhältniß zu bewahren.

Wegen vorgerückter Tageszeit wurde hiernach die Sitzung geschlossen.

In der heutigen, 5. Sitzung erstattete zunächst der Correferent Vortrag zur gemannten Frage und machte zu den vorstehenden Leitsätzen folgende Vorschläge:

a. Punct 1 folgendermaßen zu fassen:

„Die Evangelisation, worunter eine an das örtliche Pfarramt, sowie an Ort und Form des Gemeindegottesdienstes nicht gebundene, auf die Gewinnung der dem Christenthum Entfremdeten gerichtete, freie Verkündigung des Evangeliums zu verstehen ist, entspricht einem aus den kirchlichen und socialen Verhältnissen unserer Zeit hervorgehenden Bedürfniß, das, wenn ihm nicht durch kirchliche Einrichtungen Befriedigung geboten wird, sich diese auf unkirchlichen Wegen sucht".

b. Den Schluß von Punct 3 in folgender Weise zu erweitern, daß er lautet:

„daß sie der des Ortsgeistlichen nicht nur keinen Eintrag thut, sie vielmehr zu unterstützen und erfolgreicher zu machen sucht";

c. in Punct 4 nach den Worten „ihr auch nicht eine kirchliche gegenüber zu stellen, fortzufahren:

„so lange sie nicht in kirchenschädlichem Sinne getrieben wird, insbesondere auf so sectiverische Abwege gerät".

Die Discussion wird hierauf darüber eröffnet.

Vermischtes.

— **Eisenach**, 9. Juni. Ein entsetzliches Unwetter entlud sich heute Nachmittag über unsere Stadt. Unter Blitz und Donner ging dasselbe gegen 2 Uhr in fürchterlichen Hagelschlag über, bei dem die Hagelkörner zum großen Theil die Größe von Taubeneiern aufwiesen und in den Fluren bedeutenden Schaden angerichtet haben. Die Straßen und Dächer waren zeitweilig weiß von den großen Massen niedergegangener Hagelkörner. Das Unwetter scheint eine ziemliche Ausbreitung genommen zu haben, denn wir erhalten heute Abend folgende Mittheilung aus Schmalkalden: Heute Mittag gegen 1 Uhr begann die Schmalkalde ganz plötzlich und rapid zu steigen, so daß die Gewerkbesitzer schleunigst die Schleußen ziehen ließen. Ursache war ein in der Nähe von Weidebrunn niedergegangener Wolkenbruch. Die Chaussee in Weidebrunn stand vollständig unter Wasser, das in einem reißenden Strom die Friedhofsgasse herabstürzte und allerlei Gegenstände anschwemmte. Der Bahnübergang war fußhoch mit Schlamm und Sand bedeckt. Kurz nach 2 Uhr soll abermals bei Kleinschmalkalden und Nesselhof ein Wolkenbruch oder doch ein schweres Gewitter niedergegangen sein.

— **Köthen**, 8. Juni. Eine überraschende Mittheilung bringt das „B. Tagebl.": Der degradirte Commerzienrath Nathan Herzberg hat die Rückgabe des ihm verliehenen Diploms verweigert und dasselbe bei einem Rechtsanwalt deponirt, der von ihm mit der Beschreitung des Klageweges betraut worden ist.

— **Aachen**, 7. Juni. Der katholische Pfarrer Gimken von Dürboslar im Kreise Jülich, der am vorigen Sonntag einen befreundeten Droguisten in Dürboslar besuchte, bekam dort anstatt doppeltkohlensauren Natrons eine Messerspitze Gift, an dessen Genuß er jetzt gestorben ist. Es liegt eine Schuld des Droguisten nicht vor, wohl aber ist die Großhandlung, aus der das Natron bezogen worden ist, an dem Tod des Pfarrers Gimken schuldig. Das am Tage vorher in Dürboslar angelangte Gift war nämlich als natron bicarbonicum etikettirt. Die gerichtliche Untersuchung des Falles ist in die Wege geleitet; wie verlautet, stammt das Natron aus Köln.

— **Bonn**, 9. Juni. Vom 27. bis 29. Juni findet in Bonn a. Rh. die IV. Hauptversammlung des Verbandes für vereinfachte Stenographie (System Schrey) statt, ein System, das zur Zeit, nach kaum achtjährigem Bestehen, bereits durch gegen 400 deutsche Vereine vertreten ist. Mit diesem Verbandstag ist eine Feier verbunden zum Andenken an den Bahnbrecher der deutschen Kurzschrift, Friedrich Mosengeil (Consistorialrath), der vor gerade 100 Jahren sein System veröffentlichte. Amtsrichter Dr. Johnen, Viersen, sowie Pfarrer Frey-Obergimpern werden die Festvorträge halten. Außerdem stehen noch eine Anzahl weiterer Vorträge über stenographische Fragen auf der Tagesordnung. Zum Andenken an die Festfeier wird ein Festbuch erscheinen mit werthvollen Beiträgen bedeutender Gelehrter und hervorragender Stenographen. Dem Ehrencomité für den Verbandstag sind die hervorragendsten Bürger der Stadt Bonn, sowie die Spitzen der dortigen Universität beigetreten. Durch eine Dampfer-Extrafahrt, Gartenfest u. s. w. ist auch für Unterhaltung gesorgt.

— **Brüssel**, 9. Juni. Dem „Soir" zufolge erfolgte in einem Wohnhause in der Rue Miroir inmitten der Stadt eine Pulverexplosion. Das Haus wurde theilweise zerstört, die Bewohner flüchteten. Es entstand eine arge Panik, doch wurde Niemand verletzt. Man vermuthet ein anarchistisches Verbrechen. 3000 Francs sowie Werthpapiere sind während der allgemeinen Verwirrung verschwunden, wie das bei anarchistischen Anschlägen öfter der Fall zu sein pflegt. (B. T.)

— **Victoria, B. C.** (Amerika), 26. Mai. Heute hat sich hier ein furchtbares Unglück ereignet. Bei Macaulen Point sollten ein Scheingefecht und eine Parade stattfinden und es strömten große Volksmengen dorthin. Sämmtliche Wagen des Tramways waren mit Menschen angefüllt. Zwei Wagen, in denen sich über 100 Menschen befanden, gingen von der Government-Straße ab. Der erste Wagen gelangte wohlbehalten über die den Victoria-Flußarm überspannende Ellice Point Brücke, jedoch als sich der zweite Wagen mitten auf der Brücke befand, brach ein etwa 150 Fuß langer Bogen derselben zusammen und der Wagen stürzte aus einer Höhe von 100 Fuß ins Wasser. Der Wagen ging vollständig unter und sämmtliche Passagiere, bis auf wenige, welche auf dem Trittbrette gestanden hatten, ertranken. Als die Brücke zusammenbrach, befanden sich auch mehrere Kutschen auf derselben und diese stürzten ebenfalls ins Wasser, und auch dabei gingen mehrere Menschenleben verloren. Bis Abends 10 Uhr waren 60 Leichen aufgefunden worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Das schon seit vielen Jahren in Gohlis bestehende wohl bekannte Etablissement **„Schillerlaube"** wird unter neuer Bewirthschaftung als Restaurant und Gartenstube Mitte Juni wieder eröffnet. Der schattige zugfreie Garten mit Colonnade bietet Schutz bei heißen Tagen, und wird deshalb mit Recht ein Lieblingsaufenthalt der Leipziger werden.

? Unter dem Namen **„Centralstelle für den Berliner Fremdenverkehr"** Berlin, Alexanderstr. 37, ist ein Institut ins Leben gerufen, das sich die Aufgabe stellt, den Fremden den Berliner Verkehr zu verbilligen und zu erleichtern. Von größter Wichtigkeit für die Besucher der Berliner Gewerbe-Ausstellung dürfte es sein, sich mit den Einzelheiten des Programms vertraut zu machen. Die Centralstelle nimmt während der Ausstellung für 7 ℳ täglich den Fremden die Sorge um gute Einquartirung ab; gewährt ihm freie Fahrt und Entrée zu allen hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung, ihren Nebenausstellungen, sowie der Reichshauptstadt unter der Führung localkundiger und sachgemäß ausgebildeter Personen. Für weitere 3 ℳ täglich übernimmt die Centralstelle die Verpflegung ihrer Clienten in den bestrenommirten Restaurants der Residenz. — Hervorzuheben ist noch, daß die Centralstelle in der Nähe sämmtlicher Berliner Bahnhöfe eine Reihe gut möblirter Zimmer gemiethet hat und sich auch solchen, die nur Logis allein verlangen, zur Verfügung stellt. — Die Centralstelle giebt also dreierlei Karten aus und zwar Logiskarten für 3 ℳ, Karten ohne Verpflegung für 7 ℳ, und Karten mit Verpflegung für 10 ℳ täglich.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juni 1896 berechnet: Standesamt I 152 986, Standesamt II 101 968, Standesamt III 35 367, Standesamt IV 63 892, Standesamt V 12 045, zusammen 465 258.						
Geborene in der Woche vom 24. Mai bis mit 30. Mai 1896.						
Lebendgeborene männliche	52	39	13	26	5	135
„ weibliche	49	36	14	34	5	138
„ zusammen	101	75	27	60	10	273
Todtgeborene männliche	4	1	—	1	1	7
„ weibliche	3	2	—	2	—	7
„ zusammen	7	3	—	3	1	14
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche von 31. Mai bis mit 6. Juni 1896.						
Gestorbene überhaupt männliche	46	32	2	11	1	92
„ „ weibliche	28	19	8	17	2	74
„ „ zusammen	74	51	10	28	3	166
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	17	22	1	15	3	58
Darunter ehelich geborene	11	14	1	12	2	40
„ unehelich geborene	6	8	—	3	1	18
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	1	5	—	1	—	7
3. Scharlach	2	1	—	1	—	4
4. Diphtherie und Croup	1	1	—	—	—	2
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	5	3	—	3	2	13
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	1	—	1	—	3
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	1	1	—	1	—	3
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	14	4	—	3	—	21
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	9	9	2	7	—	27
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	40	27	8	13	1	89
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	1	1	—	—	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Hugo Seifert's Inventur-Ausverkauf Petersstr. 37 dauert fort!

Gediegene moderne Kleiderstoffe
halbseid. Neuheiten, einfarb. Kammgarnstoffe, Beiges, Cheviots, Alpaccas, Lenos, Mousseline, schwarze Fantasiestoffe. Grenadines und Spitzenstoffe. Kattun, Barchend, Organdy, Rips, gestickt. Batist etc.
„z. Th. bedeutend unter Selbstkostenpreis"!

Regenmäntel, Staubmäntel, Jackets, Visites, Umhänge, Capes, Spitzenkragen u. Pelerinen, Costume, Blousen, Morgenröcke, Unterröcke

ca. 1000 Pelerinen
schwarz und farbig, statt 5 bis 15 Mk. für 1 bis 5 Mk.
„Zum Aussuchen"!

Gründl. **Putz- u. Handarbeitsunterricht** ertheilt jederzeit Petersstraße 12, 2. Etage.

Tanz-Unterricht J. Horsch,
Saal u. Wohnung Johannisplatz 4/5. Sonntags-, Wochentags- und Abend-Curse. Hon. v. **10.** An. Privatstund. (Walzer) zu jed. Tageszeit. Anmeld erb.

Rückgelegenheit sofort und später

			für
1	Wagen	nach	**Wiesbaden**
2	„	„	**Berlin**
1	„	„	**Burgstädt**
1	„	„	**Grimmitschau**
3	„	„	**Meißen**
1	„	von	**Annaberg i. S.**
1	„	„	**Baden-Baden**
2	„	„	**Berlin**
1	„	„	**Crossen a. d. Oder**
1	„	„	**Ebeleben i. Th.**
1	„	„	**Friedrichroda**
1	„	„	**Hamburg**
1	„	„	**Meran in Tirol**

G. Schleussing,
Mitglied der Deutschen Möbel-Transport-Ges.
Leipzig,
Sophienstrasse 49.
Fernsprechamt IV. Nr. 3028.

Mechanische Arbeiten
für Drehbank u. Schraubstock, Waffenartikel, werden zum Anfertigen gesucht. Off. unter G. 197 in die Exped. d. Bl.

Korbwaaren reparirt am billigsten
Korbmacherei Barth, Kurprinzstr. 24.

Zur Aufert. eleg. Herrengarderobe nach Maß empf. sich **Wilh. Müller**, Grimm. Str. 24, Hofgeb. II. Auch Rep. w. schnell u. b. ausgef.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Frack-Anzüge verleiht **R. Otto**, Nürnberger Straße 27.

A. Frohwein, Kammerjäger
empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** allen Ungeziefers, als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben** ꝛc. Schuhmachergäßchen 5, I.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Mull's schmerzstillende Zahnwolle***) (mit einem Extract aus Mutterneilken imprägnirte Wolle) Rolle 35 ₰ zu haben bei
Gebr. Schwarz, Drogerie, Rathhaus, Gewölbe 6,
Siegf. Schwarz, Drogerie, Kurprinzstraße 11,
Rud. Hilgenberg, Drogerie, Gerberstraße 52,
Ewald Spaarmann, Drogerie, Bayerische Straße,
Alb. Poenitzsch, Germania-Drog., Gohlis, Möckernsche Str. 4,
L. O. Kaspar, Drogerie, Plagwitz,
M. Assmann's Nachf., Drogerie, Eisenstr. 23,
Bruno Jahn, Drogerie, Volkmarsdorf, Elisabethstraße 23,
Oscar Prehn, Flora-Parfumerie, Grimmasche Straße 7,
Paul Grieshammer, Drogerie, Reudnitz-Sonnenfeld, Conradstr. 22.
*) Nachahmungen zurückweisen.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen, zarten und weissen Teint erzielt. Allein-Verkauf à Carton enthält 3 St. 50 ₰ in der **Hofapotheke z. weissen Adler**, Hainstrasse 9 (Hauptniederlage), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Ia. Glühkörper für Gas-Glühlicht
Probehundert gegen ₰ 46 Nachnahme.
Bei Posten pr. Kasse billiger als jede Concurrenz.
Recept billigst verkäuflich.
Deutsche Gas-Glühlicht-Werke
Carl J. Glahn.
Berlin N., Plantagenstraße 39/40.

Kyffhäuser-Fest-Medaillen 18. Juni 98!
verliehen, mit prachtvoller Prägung des Denkmals. — Hoher **Verdienst** für Wiederverkäufer bei großem und dauerndem Absatz. Muster verlangen. **Oscar Sperling**, Gravir- u. Prägeanstalt, **Leipzig-R.**, Brosamestraße.

30 % Preis-Ermässigung.
Autom. Massenfänger
für **Ratten** à 2.80 ₰,
für **Mäuse** à 1.20 ₰,
für **Schwaben** à 1.20 ₰
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Mäuse und Ratten und zahlreiche Schwaben, Russen, Küchenkäfer ꝛc. in einer Nacht. Einzig radicale Ausrottung. Die Fallen stellen sich von selbst und hinterbleibt keine Witterung. **Fliegenfang-Apparate „Fliegenlust"** halten sämmtliche Räume frei von Fliegen, Wespen ꝛc., reinlich, nicht ekelerregend. **Preis pro 3 Stück 1 ₰, 6 Stück 1.80 ₰, 12 Stück 3.25 ₰.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **Feith's Neuheitenvertrieb in Berlin C, Seydelstrasse 5.**

Feste Preise.

Leipziger Allerlei 81.

Nun höre mit dem Donner auf
O Zeus! und mit dem Blitze;
Wir nehmen lieber in den Kauf,
Wenn's sein muß, etwas Hitze.
Denn jetzt sind wir ja mitten drin
In Leipzigs Jug-Epoche
Und feiern mit vergnügtem Sinn
Des Schützenfestes Woche.
Man hört der Schüsse mancherlei,
Nach Vogel und nach Scheibe,
Die Hauptsach' aber bleibt dabei:
Ein kühler Trunk im Leibe. —
In Leipzig nämlich finden sie
Noch Gegenliebe feine,
Die predigen im „Sandfouci"
Contra Consumvereine.
Es ist und wird es immer sein
Trotz allem Agitiren,
Die Festwiese, ein Verein
Für den Consum — von Bieren,
Daß dort serviert „die zarte Hand",
Ist auch nicht recht geheuer;
Denn wer will gelten als galant,
Muß zahlen Umsatzsteuer. —
Acht Tage, die vergehen flink,
Drum muß man mehr sie nehmen;
Zum Tanz, Concert u. Linglingling
Hinaus die Menschen strömen.
Was solch' ein Fest am meisten ziert,
Ist wenn, man's zu verschönen,
Den Sommerstaat spazieren führt
Der Vater mit den Söhnen.
Er kauft, man sieht's den Kleidern an,
Zur „Goldnen Vierundzwanzig",
Und ganz entzückt ruft Jedermann,
Was gilt als legitimanlich:
Zum Schützenfest in unserer Stadt,
Der Concurrenz zum Possen,
Die **Goldne Vierundzwanzig** hat
Den Vogel abgeschossen.

Jetzt im Räumungs-Ausverkauf:

Ein Posten Herren-Anzüge,
früher Mk. 9, 12, 15, 20, 24, 32, 40,
jetzt Mk. 6, 8, 10, 13, 16, 20, 24.

Ein Posten Herren-Paletots,
früher Mk. 10, 14, 16, 20, 24, 30, 40,
jetzt Mk. 6½, 8, 10, 12, 15, 20, 25.

Ein Posten Herren-Mäntel,
früher Mk. 12, 15, 18, 21, 23, 26,
jetzt Mk. 8, 10, 12, 15, 17, 20.

Ein Posten Herren-Jackets,
früher Mk. 7½, 9, 10, 12, 15, 16½,
jetzt Mk. 4½, 6½, 7½, 9, 10, 11½.

Ein Posten Herren-Hosen,
früher Mk. 3½, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 14,
jetzt Mk. 2, 3, 4½, 5, 6, 7½, 8½, 10.

Ein Posten Burschen-Anzüge,
früher Mk. 7½, 8½, 11, 14, 15, 18, 20, 24,
jetzt Mk. 5, 6, 7½, 9, 10, 11, 13½, 17.

Ein Posten Knaben-Anzüge,
früher Mk. 2½, 3, 4, 5, 6½, 8, 10,
jetzt Mk. 1½, 2, 3, 3½, 4½, 6, 7½.

Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.
Georg Simon zur
„Goldnen 24"
1. Etage, 24 Grimmasche Straße 24, 1. Etage.

Lüstre- und Wasch-Sachen unter Herstellungspreis.

Frack-Verleih-Institut.

Nur für Juni
liefere ich ohne Verbindlichkeit gegen netto Casse frei Keller geschüttet (Setzen kostet à Ctr. 4 ₰ mehr) die vollständig geruchlos verbrennenden
Domsdorfer Brikets
100 Ctr. für 62 Mark,
50 „ „ 32 „
Nach dem 1. Juni tritt eine Preiserhöhung ein.
J. D. Thomsen im Eilenburger Bahnhof,
Vertreter der Grube **Louise Domsdorf.**

GDGD **Plättet mit Glühstoff!**
Grösste Annehmlichkeit und Ersparniss durch Wegfall jeder besonderen Feuerung!
Das echte Dresdner Patent-Plätteisen ist schwarz emaillirt, zu 5½ Mk., Marke „Mein Ideal", hochfeine Ausführung, ganz nickel-poliert, zu 6 Mk., der Carton Glühstoff Pat. Martin zu 40 Pfg. überall käuflich.
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Vorzüglichstes Erfrischungs-Getränk
ist der
echte Harzer Sauerbrunnen Grauhof.
Man achte gefl. auf obige Schutzmarke.
General-Depot für Sachsen und Thüringen:
Otto Meissner & Co.
Nicolaistraße 3.

Jungbier-Verkauf.
Jeden Montag und Freitag von Nachm. 3 Uhr an:
Nonnenbrauerei, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 25,
sowie in Leipzig:
Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg 50.

Infolge sich nöthig gemachter Erweiterung befindet sich meine **Werkstatt** und **Contor** jetzt nicht mehr Zeitzer Straße 21, sondern
Liebigstraße 5
Fernsprechanschluß: Amt I, Nr. 407.
Franz Kutzleb, Ingenieur.
Reparaturwerkstatt für Motore aller Art, Lager gebrauchter Motore, Ersatztheile, Transmissionen, Motorenöl und Fette, Gasanlagen ꝛc.

Seuchenfrei!
Allein prämiirte Milchcuranstalt Lange Strasse No. 17.
Melkzeit früh 6—8, Abends 5—7 Uhr.

Zimmer-Brausebäder, bestbewährtes System, eigenes Fabrikat. **Curt Hegewald**, Hohe Straße 2.

Sensationelle Neuheit
Wilhelmi's pyro-elektrische Feuerlöschbombe, sofortige Löschung des Brandes u. gleichzeitiger Alarmirung der Feuerwehr (automatisch). Preis p. Paar 6 ₰. Fabrik **Wilhelmi & Tronser**, Worms a. R. Generalvertr. ges.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine
garantirt rein von **90 Pfg.** an p. Liter, in Gebinden von 17 Ltr. an u. erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen.
Proben gratis und franko.
Gebr. Both, Ahrweiler No. 42.

Garantirt rein naturellen
Frankfurter Apfelwein
hält stets auf Lager in Flaschen u. Gebinden zu 50 L. Inhalt à Flasche nur 40 ₰ incl., Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe 28—30.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Neue saure Gurken
Stück 30 ₰.
Matjes-Häringe,
Stück 10 ₰, 6 Stück = 50 ₰.
Feinste Isländer Häringe
Stück 15 ₰, 6 St. = 75 ₰.
Beste mehlig kochende
Malta-Kartoffeln
à Pfd. 12 ₰, empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Täglich frischen
Spargel
früh 8 Uhr große Posten eintreffend. Conserven zu bekant. herabgesetzten Preisen.
C. Fabian Nachf.,
Hallesche Straße 1.

Butter-Preis-Ermässigung.
Versende heute **Weide-Tafelbutter**, echte Natur-Centrifugen per 8 Pfd. Netto-Gew. franco Nachn. f. 8 ₰. **Süßrahm-Tafelbutter** das gleiche für 7 ₰.
A. Katrnss,
Norweischen p. Lappienen, O/Pr.

Naturbutter 10 Pfd. frcw. 5,90 ₰, **Bienenhonig** 5 ₰.
Streusand, 14 Breslau-Pöpelwitz.

Abnehmer für trockene, weiße Käse gesucht. Off. Gerberstraße 1, Nachf.-Ann.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest.
Alle Fleischwaaren jetzt billiger!

Gegenwärtig empfehle in besonders schöner Qualität:
Junge, vorzüglich gemästete
Gänse, Enten,
Brat- und Backhühnchen.
Friesessée- u. Suppenhühner, J. Tauben.
Tägl. frischgestoch. **Spargel**
(bester Mainzer und Braunschweiger).
W. Walderdbeeren, Weinbergserdbeeren und **große Ananaserdbeeren.**
Auf Bestellung liefere prompt und billigst
Ia. Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter,
Spiesser- u. Damwild-Rücken, Keulen, **Friesandeaux.**
Ernst Krieger, Burgstr. 16.

Pa. Eisschlei
à Pfd. 60 ₰.
Links, Ranstädt. Steinw. 20/22.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, I.,** früher „Bauhütte". An- u. Verk. v. **Immobil.** Besorg. v. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498. IV.

Fabrikbauplatz, ca. 4200 m, in L.-Lindenau soll billig mit 55,000 ₰ verkauft werden. Näh. Leipzig, Bayerische Straße 77 im Laden.

Grundstücke in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.**

Hallesche Strasse Eutritzsch
In der Halleschen Straße Eutritzsch und deren Nachbarschaft sind noch einige schöne **Baustellen** für hohe Landhäuser vortheilhaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.**

Zwei schöngelegene Eckbauplätze
sollen in Schönefeld an neuangelegten Straßen billigst verkauft werden. Zu erfragen Leipzig, Windmühlenweg 3, Contor (Hof).

Fabrik-Areal
In einem Vororte Dresdens
ist ein direct an der Bahn gelegenes Areal von reichlich 30,000 Quadratmeter ganz oder getheilt zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich zu großen Fabriken mit Dampfanlage. **Schienengeleis-Verbindung** wird gewährt; Wasser ist in reichlicher Menge vorhanden, ebenso Gelegenheit, das Abtauwasser los zu werden. Preis 4½ ₰ per Quadratmeter **inclusive** Schienengleis. Ein Theil kann ohne Schienengleis abgegeben werden à 4 ₰ per Quadratmeter.
Reflectanten erfahren alles Nähere direct vom Besitzer unter Chiffre **Z. 4036** in der Expedition dieses Blattes.

Ein schönes
Feldgrundstück,
an zwei Straßen gelegen, zu verkaufen, 3000 □m schönster Lage Naunhofs, nahe Wald und Bahnhof, Boden I. Cl., sofort preiswerth.
Offerten, jedoch nur von Selbstk., unter Z 4062 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Garten, Villenplätze, Areal zu gewerblichen Anlagen in Reudnitz u. Sommerfeld. Straße, sowie **Geschäftshaus in der inn. Vorstadt** mit Einsicht u. großen Kellereien verkauft **Dietz**, Brüderstraße 19, 1. Etage.

Prachtv. Garten, viel Erdbeer., sehr b. L. Quitzenstr. 36, H. II r.

Eine Sandgrube
in der Nähe von Leipzig, vorzügl. rentirend, ist bei 20,000 ₰ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Kl. Mahl- u. Schneidemühle, unweit Leipz., in unmittelb. Nähe gr. Forsten, vorzüglich zu Holzh. oder Holzwoll., geeignet, preiswerth sofort zu verkaufen. Offerten bef. unter G. 74 die Expedition dieses Blattes.

Stadtgut, 160 Acker, in Garnison-Stadt mit Gymnas. u. Realsch., in rom. Gegend, nahe Leipzig, mit schön. Wohnhause, Fabrikgeb., Sandgrube, Steinbruch, Fabrikgeschäft, Düngerabfuhr, Detailhandl. landwirthsch. Producte, sowie Lowry-Abnehmern, ist Krankh. halber für 240,000 bei ₰ 80,000 Anzahlung zu verkaufen. Event. wird solides Leipz. Zinshaus in Zahlung genommen.
Off. sub **O. R. 057 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Landgut, 112 Acker, nahe Leipzig, zu verk.; auch kann Heirathspartie in der Nähe (Fräulein ist 28 Jahre alt und hat 63,000 Mark bar) nachgewiesen werd., da dasselbe gern in das Gut möchte. **Kühler, Leipzig**, Lange Str. 43.

In Colditz
ist ein hübsches **Villengrundstück** mit groß. Garten für 22,500 ₰ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Blasewitz.
Neuerbaute hochherrschaftliche
Familien-Villa,
Elbflorenweg 8, Ecke Emser Allee, an der elektr. Bahn, nahe der Elbe und unmittelbar am Waldpark gelegen, in bevorzugter Lage, **mit herrlichem Blick auf die Loschwitzer Höhen**, künstler. Äußere- u. Innenarchitektur, sowie mit allem Comfort ausgestattet, mit schönem Garten, ist preiswerth zu verkaufen und sof. zu beziehen. Näheres beim Besitzer **M. G. Poscharsky**, Architekt, **Dresden-A.**, Amalienstraße 13, I.

10 Minuten von Dresden,
in vorzüglicher Lage, ist ein **reizendes Villengrundstück** preiswerth zu verkaufen. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von über 8000 qm, englische Gartenanlagen, sowie Obst-, Gemüse- und Spargelculturen. Die solid gebaute Villa enthält 12 Zimmer und diverse Wirthschaftsräume, und das Nebengebäude: Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Gärtnerwohnung ꝛc. ꝛc. Gefällige Anfragen sind sub **G. D. 73** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** zu adressiren.

Zu verkaufen sol. **Grundstück**, Alt-Leipzig, 9 Fenster, gesch. Et., Garten, für 82,000 ₰, Anz. 10,000 ₰. Näheres Septimstr. 43, II. l.

Für Privatiers oder Gärtner!
In Naumburg a. Saale, beste Gegend, ist kl. **Villa** m. gr. Garten u. Gärtnerhaus i. Ganzen oder getheilt billig zu verk. Näh. bei **Oekler, Naumburg a. S.**, Kösener Str. 15.

Im Weichbilde von Jena
ist kl. neue massive **Villa**, enth. zwei Familienwohnungen mit anlieg. Garten- u. Bergrundstück (32 a), für 10,000 ₰ verkäuflich. Nachfragen beim Eigenthümer unter **A. P. 19** postlagernd **Jena.**

Villa
mit gr. Garten wegen Fortzugs billig zu verkaufen. Anerbieten sub **O. N. 038** an **„Invalidendank", hier.**

Einfamilienhaus
in feiner Wohnlage Nähe Pleißenburg (westlich) mit sehr großem alten Garten zu verk. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, II.** Tel. 3207.

Verkauf.
Weltvorstadt, in der Nähe des Johannaparks, ist ein **größeres, frei gelegenes Grundstück, Villenstil**, solid und comfortabel gebaut, **mit großem Garten zu verk.** Näheres auf gefl. Anfragen nur an Selbstkäufer unt. G. 141 Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.
„Schönste Lage Leipzigs".
Verkaufe **nur Verhältnisse halber** mein schönes, nahe der Promenade frei gelegenes **Grundstück** für 175,000 ₰. Gut geregelte Hypotheken. Adressen unter **„Reell"** erbeten in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Wohnhaus, gut gebaut, mit flott geh. Kohlengeschäft, Garten u. Rollhaus, Weltvorstadt, **billig zu verk.** Anz. nach Uebereinkunft. Offerten u. B. 1399 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
An der Plagwitzer Straße ist ein freistehendes **Hausgrundstück** mit großem, schattigem Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Verkaufe kl. Haus, Alt-Leipzig, Preis 36,000 ₰, Anz. 4000, Object. Hypoth. nehme in Zahl. Off. u. G. 125 Expedition d. Blattes erb.

Eckhaus Elisenstraße 54
verkaufen unter günstigsten Bedingungen
B. Wapler & Söhne.

Nahe äußerer Dresdner Bahnhof ein Hausgrundstück mit Einf., gr. Hof, gr. Stallung, gr. Kohlengeschäft, gr. Restaurant, gute Lage, bei 6—8000 ₰ Anz. zu verkaufen. Adressen unter G. 128 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-Verkauf, 7 %.
Ich verkaufe sofort Grundstück, beste Lage Leipzigs. Adr. erb. u. G. 189 Exp. d. Bl.

Schönes Eckhaus innerer Vorstadt, modernes Haus, Alles vermiethet, **erbtheilungshalber** durch Besitzer **sehr preiswerth** zu verk. Gute Capitalanlage. Näh. an Selbstkäufer u. **P. C. 104 „Invalidendank", hier.**

Im Ostviertel
gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Handbel.-Ver., Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Wohnhaus, gut verzinsbar, Alt-Schönefeld, preiswerth zu verk. Näh. beim Bes. Dimitzstraße 58, part.

Haus-Verkauf.
Ein schönes **Zinshaus** in L.-Schönefeld ist sofort zu verk., Preis 51,000 ₰. Ein kl. Landhaus wird mit in Zahlung genommen. Off. erb. u. C. 3382 an **Rud. Mosse**, Leipzig.

Haus in Connewitz auf Abbruch zu verkaufen. Näheres b. Bäckerm. **Schwarz**, Connewitz, Leipziger Straße Nr. 56.

Reiteres **Hausgrundstück** m. groß. Hofraum, Wäscherolle u. Stallung in Leipzig-Connewitz, a. Wasser u. Wald gelegen, sofort zu verkaufen. Näheres Leipzig, Parkstraße 1 bei **Feist.**

Prächtiges Hausgrundstück
in Leipzig-Schleußig, an der elektr. Bahn gelegen, Umstände halber unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten erbeten unter **W. 3357 Rud. Mosse, Leipzig.**

Zu verkaufen
ist ein **Eckhaus mit Geschäfts-Laden** in L.-Kleinzschocher, Anhaltepunct der elektrischen Bahn, mit 15,000 ₰ Einkommen, f. 24,000 ₰ bei 3000 ₰ Anzahlung. Zu erfragen bei **Grützmann**, Plagwitz, Zschocherische Straße 7 a.

20 %! Höchste Verzinsung! 20 %!
Habe **Grundstücke** zu verkaufen, die 20 % von der Anzahlung bringen, unter Garantie. Anerb. erbeten unter **O. M. 037 „Invalidendank".**

Wegzugsh. ist in kl. Stadt Sachsens ein schönes **Hausgrundstück mit Laden**
in bester Lage, wo seit Jahren das Hutmachergeschäft betrieben wurde, auch poss. für Putz u. dergl., bei 2—3000 ₰ Anzahlung zu verk. Gef. Offerten unter **„Hausverkauf 100"** Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstraße 21.

Ein schönes, gut gebautes Haus,
villenartige Einrichtung, mit **Garten** und großem Hof mit Thoreinfahrt und Pferdestall, in der nächsten Nähe **Grimmas**, gesunder Ort, billig zu verkaufen mit einer Hypothek. Bahngelegenheit. Werthe Off. u. G. 119 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zu verkaufen
ein in unmittelbarer Nähe des Scheibenholzes und der elektrischen Bahnlinien gelegenes **Grundstück**, in welchem zur Zeit flotter Productenhandel und Restaurationsbetrieb stattfindet.
Dasselbe bietet bei 100,000 ₰ Verkaufspreis eine
6½ %ige Verzinsung.
Anzahlung 20,000 Mark.
Näheres bei der
Bank für Grundbesitz,
Schloßgasse 2, II.
Telephon-Amt I, 2971.

Ein **Eckhaus m. gesch. Et., 6 %, Ertr., b. Anz. entsp.**, ist m. o. ohne Productengesch. m. Schnaps- u. Biersch. zu verk. Harkortstr. 5, Hg.-G.

Verkauf!

Ein zur Anlegung eines großartigen

Cur-Etablissements

außerordentlich passendes, ja einzig dazu geschaffenes Areal in gesunder, ozonreicher Gegend bei Dresden ist billig zu verkaufen. Dasselbe hat 33,000 □Mtr. Flächenraum, Laub- und Nadelholz-Wald, Park mit edelsten Baumgattungen, 4 zum Bedauen von Villen geeignete Hochplateaus mit herrlicher Fernsicht, reichliches reines Quellwasser mit Reservoiranlagen, Teich u. v. A. m. Momentan steht in diesem reizenden Stückchen Erde 1 Wohnhaus mit Schuppen, div. Nebengebäude und eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Villa mit Dampfheizung. Reflectirende Selbstkäufer wollen gefl. Offerten unter T. P. 317 an **Rudolf Mosse, Dresden,** einsenden.

Ein in der Petersstraße gelegenes Grundstück ist für 760,000 ℳ zu **verkaufen.** Off. von Selbstkäufern unter G. 201 in die Expedition dieses Blattes. Vermittler ausgeschlossen.

Für Glasbläserei oder Dreherei.

D.-R.-G.-M.-Artikel

ist billig verkäuflich. — Große Consumenten, die bereits darauf reflectiren, werden beim Kauf nachgewiesen.

Adressen unter R. 720 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Hausgrundstück** am nördl. Promenadenring, im Parterre Restaurant u. Läden, preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter B. # 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein **Grundstück** mit **Restaurant** und **Laden** ist krankheitshalber zu verkaufen.
Zu erfragen **L.-Volkmarsdorf,** Ewaldstraße Nr. 12, 3. Et. l. Agenten verbeten.

Für Arzt, Naturheilkundigen oder Masseur

bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit in Großstadt, ca. 220,000 Einw., ein **hochl., compl. einger. Curbad** auf die **patent. Lippert'schen kohlensauren Termalbäder** billig zu erstehen und zu Dampf-, Wannen- u. Douchevollbad zu erweit. Die Lippert'schen kohlens. Bäder haben sich in Dresden und Leipzig großartig eingeführt. Die jetzigen Räume sind preiswerth zu miethen. Gefl. Offerten erbeten sub **L. R. 423** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Curhaus und Gasthof unter günst. Bedingungen zu verk. oder zu vertausch. Off. u. M. 20 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Gasthaus,

größeres, verbunden mit **guter Ausspannung** in **Chemnitz,** an der **Straßenbahn gelegen,** ist incl. **schönem Inventar zu verpachten,** ev. bei 15,000 ℳ Anzahlung **preiswerth zu verkaufen.**
Da **guter Verkehr, sichere Existenz.**
Gef. Offerten unter **O. R. 499** an **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

2 gute Gasthöfe

sind zu verkaufen. Zu erfragen **Destillation Albrecht, Markranstädt.**

Verkaufe **sofort** einen

flottgeh. Gasthof

an der Straße e. freqn. Stadt mit 20,000 Einw. Nachweislich **450 hl Bierumsatz, 1500 Nachtfremde,** einschl. Inventar bei **10—15,000 ℳ Anzahlung.**
Auskunft wird ertheilt unter **S. 44** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 kleines Restaurant

sofort zu verk. Näh. Blücherstraße 51.

Ein besseres **Restaurant** in guter Lage ist krankheitshalber preiswerth sofort zu verkaufen. Näheres Turnerstr. Nr. 1, **Schenke.**

Fleischerei-Verkauf

Zu verkaufen eine nachweislich sehr gute Fleischerei mit guter Kundschaft und großem Wurstumsatz, sehr gute Lage, direct an der Hauptstraße gelegen. Werthe Adr. u. G. 142 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Productengeschäft mit großem Bierumsatz und Nebenbranchen in bester Lage Alt-Leipzigs ist sehr billig u. sofort zu verkaufen. Näheres Härtelstr. 11, II. l. Rentsch.

Nachweisl. gutes **Productengeschäft** mit Nebenbr. krankheitshalber sof. zu verk. Off. unter G. 48 Expedition d. Blattes.

Ein **Productengesch.** ist krankheitsh. 1,600 ℳ zu verk. Zu erf. Eisenbahnstr. 88, 1. Etage links.

Altes l. gut. Materialw.- u. Brod.-Gesch., Umf. ca. 50 ℳ (Schlachtreiner.), Miethe m. sch. Wohn. 600 ℳ, br. Verh. w. sof. z. verk. Pr. m. Waaren ca. 2200 ℳ Off. u. **B. 3381 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Colonialwaaren-Geschäft, seit 1837 bestehend, vorzügl. Existenz, z. verk. durch **Ferd. Heller,** Reichsstr. 32, II.

Chocolad.- u. Zuckerw.-Geschäft

gute Lage, Nähe d. Bahnh., preisw. zu verk. Gefl. Off. u. L. P. 7 an **B. Rüster,** Zeitz, Str. 35.

Engroshandlung

in **Butter** und **Eiern,** 2 Filialläden, gr. altrenomm. Geschäft. Jahresreingewinn 12,000 ℳ, wegen Krankheit des Bes. zu verkaufen. Erf. 30,000 ℳ Näh. Ausk. ertb.
B. H. Merzenich, Leipzig, Lilienstr. 10.

Wegzugshalber gutes **Cigarrengeschäft** **billig zu verkaufen,** event. als Filiale einzurichten. Coulante Verkaufsbedingungen. Offerten unter **K. f. 51413** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Pechsiederei-Verkauf.

Ein seit ca. 40 Jahren betriebenes, einträgliches Pechsiederei-Geschäft in Thüringen, mit alter Kundschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur Uebernahme der Gebäude nebst Einrichtung und der Vorräthe zum Tagespreis sind circa 14,000 Mark erforderlich.

Ueber die Außenstände bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Namhafte Aufträge sind bereits auf Lieferung für Sommer fest in Rata.

Anfragen werden unter A. 778 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Cigarrengeschäft

in belebtester Straße der Stadt, Nähe der Bahnhöfe, wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen. Miethe 300 ℳ Erforderlich 15 bis 1800 ℳ Offerten unter „Cigarren" in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Rent. Drog.- u. Farbenhandlung

m. Colonialw., Cig. u. Destill., in freq. Lage, m. gr. Läden u. Wohn., bei bill. Miethe gleich od. später zu verk. Umf. ca. 30,000 ℳ, m. gr. Nutz. Nur Selbstkäufer m. 6—7000 ℳ wollen sich u. **H. 3387** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** melden.

Ein in der Nähe **Magdeburgs** gelegenes und in flottem Betriebe befindliches

Fabrikgeschäft

mit alter, guter Kundschaft soll **verkauft werden.** Reflectanten wollen Adressen unter **K. P. 400** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** senden.

Geschäfts-An- u. Verkäufe vermittelt **Ferd. Heller,** Reichsstr. 32, II.

Renommirte Maschinenschlosserei,

mit **Specialität,** verbunden mit **Fachgeschäft** für Druckereien, ist Umstände halber sofort für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Nur ca. 3000 ℳ Capital nöthig. Gefl. Offerten unter G. 169 in die Expedition dieses Blattes.

Seltene Gelegenheit.

Ein altrenom. hiesiges Detailgeschäft mit einem jährlichen Nettogewinn von 6000 ℳ ist Erbtheilungshalber bei einer Anz. von 15,000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter D. E. 51 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Complet eingerichtete

Maschinenreparaturwerkstatt

mit neuen Werkzeugen und Maschinen 2c. ist **sofort** für jeden Preis und Zweck zu verkaufen. Gef. Offerten unter G. 170 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlosserei mit Fabrikation von Special-Artikeln (Eisenmöbel 2c.) sehr preiswerth zu verkaufen. Sichere lohnende Existenz u. sehr erweiterungsfähig. Auch für Nicht-Fachmann, da gute technische Kraft vorhanden.
Offerten unter S. V. O. 27 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein gut renommirtes, Kottes

Woll- u. Weißwaarengesch.

mit fester Kundschaft, in verkehrsreichster Straße d. Nordvorstadt Leipzigs gelegen, ist krankheitshalber preiswerth baldigst zu verkaufen.
Werthe Offerten unter O. T. 059 „Invalidendank", hier erbeten.

Putz-, Mode- u. Posamentengeschäft, beste Lage, Endstation d. Elektr. Straßenbahn, ist and. Unters. halber sehr billig zu verk. Näh. L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 32, Restaur.

Eine schöne

Schuhmacherei

nebst großartigem Ladengeschäft in guter Lage **Dresdens,** seit 14 Jahren bestehend, ist für 9600 ℳ **krankheitshalber** zu verkaufen.
Off. unter **H. E. 686** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Mein Rückkaufsgeschäft

mit oder ohne Waarenlager verkaufe wegen Zur-Ruhesetzung sofort.
Wittwe Louise Wieser in **Cöthen** (Anhalt).

Blumen- u. Topfpflanzenhandlg. mit Bouquet- u. Kranzbinderei feiner, Genres in repräsentablem Laden im Centrum von Leipzig familienverhältn. w. z. verk. Groß. Umf. b. nur erforderl. 3—4000 ℳ Selbstreflect. erfahren Näheres unter **J. 3388** bei **Rudolf Mosse in Leipzig.**

Pflanzen- und Blumengeschäft krankheitshalber zu verkaufen. Geschäft ist nutzbringend und kostet fest 4000 ℳ Auskunft kostenfrei durch Institut **Rudow, Berlin,** Leipziger Straße 12.

Ein gut geh. **Blumengeschäft** ist sof. od. später billig zu verkaufen. Offerten unter G. 180 an die Expedition dieses Blattes erb.

Barbiergeschäft z. uk. N. Windmühlstr. 54, III. r.

Tüchtiger j. Kaufmann,

welcher über disponible 20 bis 25 Mille Mark verfügt, für rentables Geschäft der Baubranche als stiller oder thätiger Theilhaber, auch event. in Vertrauensstellung gesucht. Vorzügl. Sicherheit geboten. Offerten erbeten unter **E. 3384** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Capitalist

zu einer gr. Erfindung gesucht. Off. unter A. Z. 99 postlag. **Lindenau** erbeten.

Von einem Fachmann wird zu einer **Schuhfabrik** ein

Theilhaber

mit 8—10,000 ℳ Vermögen gesucht. Off. u. **Sch. 56** an **R. Mosse, Naumburg a. S.**

Theilhaber

mit 1200 ℳ Einl. **sofort** in langj. bestehd. Geschäft (kein Waarengesch.) gesucht. Es wird nur auf ganz tücht. Bureaukraft reflect., da Such. bedeut. mehr besitzt und ihm mehr an tücht. Kraft als Capital geleg. ist. Branchek. nicht erford. Adr. G. 179 Exped. d. Bl. erb.

An einem kleineren, fein, vollbel. **Schüler-Pensionate** mit **Pädagogium** in **Curorte Norddeutschl. findet** sogleich oder später ein **jüngerer evangel. Schulmann** (Mit- od. Neuphilol. od. auch Elem.-Lehrer), welcher sich mit mäßiger Capitaleinlage betheiligen will und einigen Unterricht übernimmt, **angenehme Stellung** bei **gutem Gehalte.** Die Capitaleinlage wird gut verzinst. Offerten mit entspr. Mittheilungen sub **O. C. 887** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Socius! Für ein größeres **Fabrik-Etablissement** in Dresden (Metallbranche, 90 Arbeiter) von nachweislich hoher Rentabilität suche ich einen tüchtigen Kaufmann mit 60—70,000 ℳ als Theilhaber.
B. H. Merzenich, Tel. 2984.

Sichere Existenz.

Junger Kaufmann sucht zur Ausbeutung eines gesetzlich geschützten Massenartikels der Lederwarenbranche einen **Socius mit ca. 5000 ℳ oder einen Fabrikanten zur Betheiligung.** Off. unter L. C. 45 Ann.-Exp. **B. Neumann & Co.,** Kunst. Steinweg 29.

Tüchtiger Fach- und Kaufmann, welcher seit 25 Jahren eine **Specialfabrikation** leitet, sucht einen

Capitalisten

mit einer baaren Einlage von 20,000 Mark behufs Etablirung. Erfolg garantirt. Gef. Off. unter G. 147 Exped. d. Bl.

Zur Gründung eines rentablen Fabrikgeschäfts sucht ein 27jähriger Kaufmann, der Fabrikation und Absatzfeld des betr. Artikels genau kennt, jedoch mittellos ist, einen Herrn ähnlichen Alters mit ca. 10,000 Mark verfügbarem Capital als thätigen

Theilhaber.

Adr. unter **D. 781** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Gelehrter,

sehr talentirt, geistreich und bereits vortheilhaft bekannt, **wünscht die Betheiligung einer vermögenden Dame an seinen literarischen Unternehmungen. Event. spätere Verheirathung.** Discretion gegenseitig Bedingung. Offerten unter **K. 766** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

1/10 **Theater-Abonnement,** 1. Rangloge abzugeben Humboldtstraße 27, III.

1/1 **Parquet** Neues Theater sofort abzugeben **Eisenbahnstraße 7, 1. links.**

Bücher und Collegienhefte (Rechtswissenschaft und schöne Literatur) wegen Mangels an Platz im Ganzen und sehr billig zu verkaufen Peterssteinweg 10, 2 Tr. rechts.

Eine Partie Bücher,
vom Nachlaß eines Postmes herrührend, sind billig zu verkaufen Sidonienstr. 41, I. links.

Scheibenbüchse (Stahl-System), wen. gebr., Teschin, 6 mm, z. vk. Näh. Hedwigst. 18, I., Neust.

Gut erhalt. **Lancaster-Gewehr,** Cal. 16, käuflich Marienzeiner Straße 17, III. rechts.

Hirsch-, Rehgeweihe.

10 Stück schädelechte **Hirschgeweihe** von 12- bis 16-Ender, schön gezerrt, Gewicht bis 18 Pfd. schwer, 2 ausgestopfte **Eichkätze, Schaufler,** schädelechtes Geweih, sowie 200 Stück Rehgehörne, darunter starke **monströse Gehörne** von 2 ℳ à Stück an zu verk.
Otto Baake,
Marktballenstand 94.

Schöner Flügel

mit prachtvollem Ton nebst 32 Bänden Noten ist für den Preis von 600 ℳ zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung von Herrn **Wetzig,** Könneritzstraße 46, zu erfragen.

Pianinos 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinmuse, Pianos-Tessel. R. Buchrodt Nachf.,** Pfaffendorfer Str. 3.

Salon-Nußb.-Pianino! hochelег., neu, ren. Fabr., soll aus Privath. bill. verk. w. Härtelstr. 7, pt. l.

Gebr. sehr gutes **Clavier** wegen Umzugs sehr billig zu verkaufen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 24, I.**

Billige Pianinos aus guter Fabrik verk. u. Garantie Nürnberger Straße 25, p.

Pianino, fast neu, Privat, zu verkaufen, Händler verbeten, Südstraße 13, part. rechts.

2 sehr schöne Billards Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 14.

Antiker Schmuck,
massiv goldenes Kreuz mit Reliquie, Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, zu verkaufen.
Reflectanten werden gebeten, Adressen sub **S. N. 7 Hertel's** Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21, niederzulegen.

Doppelfernrohr

16 Gläser, 16malige Vergrößerung, neu, ohne jeden Tadel, Gelegenheitskauf, statt ℳ 130 nur ℳ 85.
Uhrmacher Klinke, Nürnberger Straße 18.

Wegzugshalber
sollen die Restbestände:
Frauen-Kleidungsstücke und Wäsche, Gas-Kronen, Sopha, Koschgeschirre, Porzellan u. Glas, Wirthschaftssachen
für jeden Preis sofort verkauft werden
Lortzingstraße 6, parterre links.

Aus Privathand billigst
Crepliserüschen, Damenkragen, weiß, Damenmanschetten, weiß,
mit Stickerei für jeden Preis, im Ganzen, auch einzeln **Lortzingstraße 6, part. l.**

Werthv. Damenkl., Mäntel, Mantillen, preiw., bill. zu verk. Gust.-Adolphstr. 38, p. l.

Möbel
empfiehlt
preiswerth und gut
Th. Langkammer,
Burgstrasse 24.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

bessere und einfache, neue und gebrauchte aller Art, auch Federbetten empfiehlt billig **G. Brüttigam,** Härtelstr. 8, p., W. Marth.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren empf. bill. **G. Ulbritzsch,** Nürnberger Str. 54, p., Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Von 6 Zimmern bess. u. einf. Möb. sof. bill. zu verk. Promenadenstr. 31, I. r. Hdl. verb.

Möbel, Verticows, Kleiderschr., Betts. Moritzstraße 3, pt.

1 kleine **Wirthschaft,** Sopha, Bett., Matr., Schrank, Spiegel, Verticow 2c. Johannisg. 28, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren Windmühlenstr. 42, Hof I.

Möbel, billigste Bezugsquelle, Windmühlenstraße 42, Hof I.

Ich verkaufe meine elegante herrschaftliche Einrichtung, bestehend aus Salon, Speise-, Wohn- u. Schlafzimm., zum Theil sehr wenig benutzt, sofort sehr billig zusammen, eventuell auch einzeln, auch Pianino. Nur Donnerstag Nachm. von 3—7 Uhr in der Villa Friedrich-Liststraße 15.

Buffet, schön, billig zu verkaufen **Blumengasse 10, II. l.**

Kleiderschr., Sopha, Commod., Waschst., Küchenschr., Plattenrip. bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

1 Geschirrschrank, 1 Buffet, Restaur.-Tische und Stühle, viele andere gute gebr. Möbel, sowie **Spiegel, Polsterwaaren** verk. sehr bill. **Seeburgstr. 30.**

Eisschränke, gebr., billig Leplastr. 5, I.

1 Eisschrank, gut erh., verk. bill. Seeburgstr. 30.

Ein noch fast neuer Eisschrank ist zu verkaufen Gottfried Straße 1, II. r.

Eichenen Diplomatenschreibtisch Neu! mit drehbaren Seitenschränkchen **Neu!** empf. **Gebrüder Gabriel, Neumarkt 15.**

5 Herren-, 3 Damenschreibtische sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Einen Posten
eiserne Blumentische, Waschtische für Kinder und Erwachsene, Bettstellen für Kinder und Erwachsene, Garderobehänder, Schirmständer, **eiserne Weißkaschenschränke** verkauft mit 10% Rabatt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Einen Posten
neuer Badewannen, Sitz- und Rumpfbäder, Fußbadewannen, Blumenbouchen, Blumen-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10% Rabatt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Eisschränke u. eiserne Gartenmöbel zu billigen Preisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

8 gut erhaltene **eiserne Gartenstühle** zu verkaufen Eisenstraße 58, i. d. Tischlerei.

Wegzh. v. hier mehr. Säulenstühle, fast neuen Trumeau billig zu verk. Lessingstr. 24, part. l.

Verkäuf. **Kinderstuhl** b. Nürnb. Str. 48, III. l.

Die beste Mittagsruhe

hält man in dem **großartig bequemen Patent-Klapp-Stuhl Automat!** ohne jeden Handgriff zum Sitzen u. Liegen verstellbar. Wiegt nur 8 Kilo!
Gebrüder Gabriel, Neumarkt 15.

Wegen Umzugs billig zu verkaufen 1 gr. Spiegel, 2 Spieltische, 1 Chaiselong., 2 Stühle, lila Plüsch, 1 eil. Blumentisch, 1 Regulator, 1 Servirtisch, 1 Kronleuchter, 3flam., 1 fl. Grudeofen, Poniatowskistr. 15, l., 9—12, 2—4 Uhr.

1 **Polstergarnitur,** bestd. aus Sopha und 4 Stühlen, ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen **Töpferstraße 4, I. rechts.**

Billig zu verkaufen: Gute Ottomane, Verticow, Kleiderschr., Bettstellen mit Matr., Sophas, Tische und Stühle, Pfeilerspiegel, Waschtische, Küchenschr., Plüschgarnitur und Bersch. Liebigstraße 3, part., Ecke Turnerstr.

Eleg. **Ottomane b.** Halleische Straße 3, III. l.

Sopha 12 ℳ, neu gepolstert 20 ℳ, Kleidersecretair, neu, 2 thür., 22 ℳ, Muschelschrank 30 ℳ, Säulenschrank 36 ℳ, Bettstellen mit Matr. 25 ℳ, französische Bettstellen mit Matr. 33 und 40 ℳ Garantie für gute Arbeit, nur eigenes Fabrikat.
Bayerische Str. 24, Centralmöbelhalle, Möbelfabrik.

Praktisch für Sommerwohnungen 2c.

die vorzüglichen **Polster- resp. Feldbetten,** als Sopha und Bett zu benutzen, **sind wieder eingetroffen und empfehlen**
Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt, Neumarkt 15.

Cassa-Schrank! 2thür.! renomm. Fabr., Stadtp., feuer- u. diebesf. verk. Umst. h. weit u. B. **Härtelstr. 7, pt. l.**

Geldschränke, neu, in div. Gr., vyl. Fabr., sehr bill. z. Verk. b. G. Schleußing, Sophienstr. 49.

2 hochf. Materialw.-Einrichtungen, Ladental., Waarenschr., Schreibtische u. Stühle, Pulte, Sessel, Brückenwaag., 1 fl. Eisschr., gr. Fachreg. Neudn., Gemeindestr. 14.

Compl. **Ladeneinricht.** für Putz, best. aus 2 gr. Waarenschränken, Regal, Ladentisch 2c., pr. zu vk. Off. O. Z. 076 „Invalidendank", hier.

Für Ausstellungszwecke!

Ein prachtvoller Pavillon, passend für Fleischer oder Delicatessengeschäfte, auf der Bezirks-Ausstellung Borna prämiirt, sehr billig zu verkaufen.
Richard Joseph, Fleischermeister, **Borna,** Bez. Leipzig.

Neue Doppelpulte 56 ℳ Gr. Fleischerg. 19, p.

Fahrräder

wegen sofortiger Räumung fabelhaft billig.
Seltener Gelegenheitskauf. Gute Marke.
Ritterstraße Nr. 19, I. rechts.

Milchvieh-Verkauf.

8 junge Holländer Kühe, frischmilchend und mit Kälbern, zum Theil importirt und ausnahmslos vorzüglich melkend, stehen zum Verkauf auf
Domaine Schönglelna b. Roda, Weim.-Ger. Bahn.

Ein groß. werthv. **Pfeilerspieg. u. e. Plüschgarnitur nebst Paneelbrett** ist g. b. z. verk. **Universitätsstr. 12, II.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplastr. 5, I.

1 Kastenreg., 1 Ladent. zu vk. Georgenstr. 35, H. I. l.

Ein **Bierdruckapparat** mit Kessel und Zubehör, ein **Schnapsregal** mit Fächern u. Hähnen sof. bill. zu verk. Seeburgstraße 30.

Wäschrollen, Hobelbänke, sowie Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Kochmaschine

mit Herd u. Tellerwärmröhre, im besten Zustande befindlich, ist sofort billig zu verkaufen bei O. Schöppe, Bayerische Straße Nr. 3.

1 Milch-Sterilisirapparat, noch wie neu, billig zu verk. L.-Anger, Wiedestr. 2, III. M.

1 dreiarmiger **Kronleuchter,** Diamantform, ist preisw. z. verk. L.-Sellerh., Schützenhausstr. 10.

Pappenscheere bill. z. verk. Nähe Josephinenstr. 28.

2 gut erh. **Koffer** (1 Wäsch'scher) sind billig zu verkaufen Neustädter Steinweg 5, 2. Et.

Ein massives, eisernes **Garten-Rundtheil** billig zu verkaufen
Emil Solle, Lindenstraße 10/12.

Lackirte eichene Thür zu verkaufen Windmühlenstraße 44, II.

3 Fenster, noch wie neu, und 4 ältere billig zu verkaufen Nordstraße 18.

2 große Schaufenster, 1 Ladenthür und **Rollläden** billig zu verkaufen bei **Oscar Prehn,** Grimmaische Straße 15.

Große **Marquise u. Schutzwand billig** zu verkaufen Alexanderstraße 45, 2. Et.

Sägespähne zum Räuchern liefert frei Haus. Aufträge unter H. J. 14 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

1 leichter **Lederl., 2 Halbch., Breaks, Doppelsitzige, tiefer Ponywagen,** mehrere **Geschäftswagen** m. Verdeck, **Kutschgeschirre verk. bill. L.-Volkmarsdorf,** Ewaldstr. 28, p. l.

Eleg. Landauer, Halbchaise, Park- u. Ponyw., Wiesky, Satt., 1-u. 2sp. Geschirre, Gottschedstr. 15.

Zu verk. eine wenig gebr. **Halbchaise,** wie neu, 450 ℳ, Sternwartestr. 21 bei Lotzsch.

Wagen-Verkauf. Gebrauchtes Eig. viersitzige Halbchaise u. Landauer billigst zu verkaufen Döbener Weg 10. **J. Meyfarth.**

Ein 2rädriger **Feder-Kastenwagen** (Hintertader) bill. zu verk. Pfaffendorfer Str. 1, Eingang Lortzingstraße, im Biergeschäft.

1 fast neuer **Handwagen** ist preiswerth zu verkaufen L.-Sellerhausen, Schützenhausstr. 10.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

2 Handwagen billig Lippenstraße 26, H. p.

Guterh. 4rädr. **Federhandw.,** passl. f. jed. Geschäft, verk. billig Gohlis, Eisenbahnstr. 7.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen Südstraße 84 II.

Ein gebr. **Kinderwagen** bill. z. verk. Pfaffendorfer Str. 1, Eing. Lortzingstr., im Biergeschäft.

Kinderwagen sehr bill. Katharinenstr. 2, Hof.

Ein wenig gebrauchter, leicht fahrbarer **Kranken-Fahrstuhl** ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von Nachm. 2 Uhr an
Eisenstraße 82, I., M.

Krankenfahrstuhl, gebrauchter, billig zu verk. Gohlis, Brüderstraße 9, im Geschäft.

25% billiger,

Neu eröffnet!

demnach zu wirklichen Fabrikpreisen, kauft man ein solides und elegantes Fahrrad aus der Fabrik-Niederlage v. **Moritz Swoboda,** Leipzig, Promenadenstraße 15.

Diamant-Fahrräder,

erstklassige Fabrikate.
Reparaturwerkstatt f. Räder all. Systeme.
W. Tanner & Co., Leipzig-Neuschönefeld, Gustav-Harkortstraße 5/7.

Knabensser, Pneumatic 1896r Modell, hochfeine **Triumph-Maschine ℳ 150, 1895r Triumph-Touren-Masch.,** wie neu, **ℳ 160, 1896r Straßenrenner Kayser,** hochelegant, ohne Tadel. **1 Jahr Garantie, ℳ 230,** Fabrikpreis 330 ℳ, nur 2 Mal gef. **F. Hünemörder, Taucher Straße 15.**

Swift u. Quinton,

E. Fahrräder, elegant gebaut, leicht laufend, zu billigen Fabrikpreisen allein bei **W. Gundelach,** Reichsstr. 21. Reparaturwerkst. u. Bestandth.

Fahrräder.

Preislisten gratis.
E. E. Koch,
Erfurt 6.

Wegen Aufgabe des Sportes verk. ich billigst **2 Fahr-Räder** in tadellosem Zustande.
Wettinerstr. 1a, II. r., Nähe Waldstr.

Pneumatic, elegant, gut erhalten, Gelegenheitskauf, Elsterstraße 19, II.

Eine Partie gebrauchte Dreiräder, zu Geschäftszwecken geeignet, sowie sowie einige gebrauchte Hochräder mit Vollgummi werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Bruno Zirrgiebel,
L.-Reudnitz,
Leipziger Straße Nr. 3/5.

Dreirad 40, **fl. Rover** 40 ℳ Promenadenstr. 24

Gebrauchtes **Invalidendreirad** zu verkaufen Rosenthalgasse 7, 1. Etage.

Für Pensions-Pferde

Helle freundliche Boxen, nächster Nähe herrlicher Waldreitwege, billig zu vermiethen.
Trainer Felix Walther,
Arndtstr. 5 und Brandvorwerkstr. 48.

Empfehle einen frischen Transport
hochedler Reit- u. Wagenpferde.
Telephon 2558, I. **Rudolph Schäfer,** Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Reit- u. Wagenpferde.
Felix Walther,
Brandvorwerkstr. 48.

Verkäuflich.

Ein Gespann sehr schneidige und schnelle **Racepferde.** Dunkelschimmel und Tiefschwarzbrauner, 166 cm groß, stadtfromm, sicher ein- und zweispännig, beide complet geritten, Alter 5 und 7 Jahre.

4 gutgeritten Pferde

für schwerstes Gewicht,
5—7 Jahre alt, gehen auch fromm im Geschirr.

Ein 7jähr. hellbr. Wallach,

schön geritten, gutes Gebrauchspferd, eines kleinen Schönheitsfehlers halber aus Privathand sehr preiswerth verkäuflich bei
Stallmeister Klein,
Zwickau, Sa.

Reitpferd, 6½ Jahr alt,

ostpreuß. schwarzbr. Wallach, 4½, hochelegant, flott, vor der Truppe gegangen, für mittleres Gewicht passend, Preis 1250 ℳ, zu verkaufen. Das Pferd ist auch gefahren.
Wagen nach Stat. Heringen (Frankf. Bahn) zur Verfügung.
Fürstengut Anleben.

Ein Paar elegante Wagenpferde,

edle Goldfuchswallachen,

5½ u. 6½ Jahre alt, ausgezeichnet gefahren, 1- u. 2sp. und für schweren Zug zu brauchen, fromm u. zuverlässig, sind aus Privathand sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R.,** unter Chiffre **J. 799** erb.

10jähr. brauner Wallach,

ungar. Blutpferd, fromm, fleißt und sehr leistungsfähig, als Wagenpferd geeignet, auch vorzüglich geritten, Verh. halber **billig zu verkaufen.** Zu besichtigen Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr. **Näh. Weststraße 62, III. l.**

Compl. geritten, kräftige, engl., 7jährige

Halbblutstute (Dunkelfuchs)

mit gutem Temper., schöner Figur u. ausgeg. Gängen steht preisw. z. Verk. aus Privathand in **Vogel's Reithahn,** Emilienstraße 7/9.

Lovely face, ostpreuß. Fuchsstute, 8jähr., fromm geritten und in jedem Wagen sicher gefahren, sehr preiswerth zu verkaufen.
Rich. Dreyhaupt,
Engl. Wagenfabrik, L.-Eutritzsch,
Delitzscher Str. 43.

Ein Paar schwarzbraune Pferde, welche sicher ein- und zweispännig gehen, aus Privathand billig zu verkaufen Neustadt, Markt 3, part.

Mehrere Galizier, passend für Taxameter, Fleischer, Bäcker, billig zu verkaufen **Brandvorwerkstraße 48.**

Ein selten schöner **Fuchs-Pony,** 1,45 gr., fromm, auch pass. für Kind, steht zu verkaufen Stadt Braunschweig, Gerberstr. 57.

5 fette Kühe, 1 Bulle und 12 fette Schweine

stehen zum Verkauf auf dem
Rittergute Reuden,
(Station der Leipzig-Zeitzer-Bahn).

Mittwoch, den 10. Juni, traf ein Transport frischmilchender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

SLUB
Wir führen Wissen.

Donnerstag, den **11. Juni**, Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Morgen trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Janzenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

1 gr. Hund, Leonberger, treuer Begleiter, trägt Korb, Stock, exportirt im Wasser wie zu Land, verk. f. 60 ℳ Lützowstr. 26, H. p.

3 Stück schöne **Bärenspitze,** 10 W. alt, Eltern zur Ansicht, Kronprinzstraße 12, part.

J. Dachshund, männl., 7/12 J. a. Windenstr. 54, III. r.

Blaue **Ulmer Dogge,** guter Wachhund, zu verkaufen Lindenau, Carl-Heinestraße 104, im Restaurant.

Ein echter, ein Jahr alter schwarzer **Spitz** ist in gute Hände abzugeben beim Wegewärter **Schneider,** Wahren, Hauptstraße Nr. 104.

1 Paar schöne Lachtauben zu verkaufen Johannisplatz 21, I.

Rumpfentfettige b. zu v. Nürnberger Straße 37, I.

Kreuzschnabel,
Stück 1 ℳ **Gempel, Auerbach's Hof.**

Gr. Auswahl **Papageien, Lachtauben, Meerschweinchen, Schildkröt., Schlangen, Eidechsen** ꝛc., **Laubfr., Nachtigallen, Harz-Canarien,** ff. Sänger v. 10 ℳ an, Hecktreibch. Alle Heckutensilien. **Vogel- u. Vogelfutterhandl. Bode Nachf.,** Dorotheenstr. 1.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle zu 3½% 10jähr. u. noch läng. festbest., auszul. **Capitalisten** weise kostenfr. zu. Anlage noch. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4.** Tel. 3207.

Bank für Grundbesitz
Schloßgasse 2.
Telephon Amt I, 2971.
Baugelder zu den coulantesten Bedingungen. Vermittelung erststelliger Hypotheken. Cautionsweise Beleihung von Grundbesitz. Ankauf von Areal — Verkauf von Bauplätzen für Wohnhäuser und Fabrikanlagen mit Gleisanschluß in Leipzig und Vororten.

Wer discontirte, solventen eingetr. Leipziger Firma einige Wechsel gegen hohe Zinsen ꝛc.? Off. u. G. 186 in die Expedition d. Blattes erb.

Gute **7000-ℳ-Hypothek** auf Vorstadt-Grundst. ist mit 60% zu verk. W. Adr. bitte u. „Gabriel" niederzul. in Scheit's Annoncen-Exped., Neustadt.

100,000 Mark
werden auf ein großes Industrie-Grundstück gesucht, bei Sicherstellung sind noch 50,000 ℳ Brandcasse dahinter, ohne den Grundwerth von über 200,000 ℳ; außer guter Verzinsung wird Antheil am Reingewinn gewährt. Gefl. Offerten u. **L. 3368** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ca. 80,000 Mk.
werden gegen mündelsichere Hypothek auf ein Hausgrundstück in vorzüglicher Lage Alt-Leipzigs zu 3½% Zinsen per 1. Juli 96 vom Eröorter selbst zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Off. sub **K. 3389** b. **Rud. Mosse** in **Leipzig.**

Gef. **60 Mille Mk.** 1. Hyp., Taxe 82 M., Vororts-Grundstück, f. sogl. aus Privath. Gef. Off. sub F. 240 in die Expedition d. Bl.

18,000 ℳ mündelsich. 1. Hypoth. auf solid. Grundst. per 1. Jan. 97 aus Privathand zu 3½% zu leihen gesucht. Grundst.-Werth 60 000 ℳ Werthe Off. u. v. Selbstdarleiher erb. u. B. Nürnb. Str. 43, III. l.

Von einer Maschinenfabrik in Leipzig werden
15,000 Mark
1. Hypothek bei ℳ 38,000 Brandcasse sofort gesucht. Offerten unter Z. 4074 an die Expedition dieses Blattes erb.

15,000 ℳ gesucht als 2. Hypothek innerhalb d. Brandcasse, wo noch 6000 ℳ als dritte nachstehen, **10,000 ℳ** gesucht als 2. Hypothek innerhalb d. Brandcasse, wo noch 10,000 ℳ als dritte nachstehen. Offerten unter H. 102 Conradstraße 55, Annoncen-Bureau.

10—20,000 Mark
gegen sich. 2. Hyp. für 1/7. oder 1/10. gesucht. Offerten erbeten unter **U. 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

8000 ℳ II. Hypothek auf gutes Gebäude Grundstück gegen hohe Zinsen per 1. Juli ges. Off. u. G. 187 in die Expedition d. Bl. erb.

7000 ℳ werden auf ein **Grundstück** auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Brandcasse 12,000 ℳ, Einkommen 1086 ℳ. Adressen unter G. 175 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einer Brauerei werden auf guten Gasthof, Knotenpunct von 4 resp. 6 Bahnen mit 300 Hektoliter Lagerbier Umsatz **5 bis 6000 ℳ Hypothek ges.** Rang vor Cassenhypothek. Adr. G. 177 Exped. d. Bl. erb.

5000 ℳ II. Hypothek, sicher, auf Grundstück in Thüringen gesucht. Gefl. Off. sub G. 149 in die Expedition d. Bl. erbeten.

3000 Mark.
Ein tücht. Geschäftsmann, w. bedeutende Aufträge auszuführen hat, sucht ein Darlehn von 3000 ℳ zu 5% Zinsen. Offerten unter G. 134 an die Expedition dieses Blattes.

2000 ℳ sichere 2. Hyp. zu 5%, auf ein schönes **Haus** mit groß. Garten, bei Machern gelegen, per 1. Juli gesucht. Adressen von Selbstdarleihern unter G. 114 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 Mk. gegen vorzügl. Sicherheit als Darlehn ges. durch Heller, Reichsstr. 32, II.

500 Mark
zu 10 Procent sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **N. 768** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäftsmann w. 500 ℳ zu leihen gegen pünctl. Rückz. Gefl. Off. G. 148 Exp. d. Bl.

15 ℳ Demjenigen, welcher mir ein **Darlehn von 200 ℳ** auf 1 Jahr verschafft gegen ¼jährliche Rückzahlung von 50 ℳ Sicherheit mindestens 1000 ℳ, gute Zinsen. Offerten u. G. 159 in die Expedition d. Bl.

1 geb. j. Professionist f. z. Vergrößg. f. Geschäfts v. einer Dame 200 ℳ zu leih. g. Sicherh. u. Zinsen. Heirathen nicht ausgeschl. Off. u. G. 164 Exp. d. Bl.

150 ℳ z. neue Wirthsch. (Bers.-Bol. 4000 ℳ) u. hohe Zins. sof. b. Ende Juli ges. W. Off. u. G. 172 Expedition dieses Blattes erb.

E. arme Wwe. b. um ein **Darlehn von 50 ℳ** Off. u. G. 151 in die Expedition d. Bl.

Anst. Frau bittet Edeld. um **15 ℳ,** pell. Rückz. 1. Aug. Adr. u. **Hilfe postl.** Gohlis.

Anst. **Mädchen** bell. St. b. um **K. Darl.** geg. mon. Rück. Off. erb. u. G. 167 Exp. d. Bl.

Hypotheken u. Baugelder an erster Stelle zu 3½ bis 4½%, langjähr. feststehend, unter den coul. Bedingungen auszuleihen. Capitalisten weise **kostenfrei** ff. Anlage noch. **C. Th. Lenk,** Nicolaistraße 15, I. Telephon 1968, Amt I.

Eingetragenen Firmen
in Fällen vorübergehender Geldknappheit Acceptcredit ohne Sicherstellung zu bankm. Bedingungen. Off. unt. J. Z. 3385 an die Exped. des **Berliner Tagebl., Berlin SW.**

Bank-, Cassen- u. Instituts-Gelder bis ⅔ der Taxe, sowie 60 000 ℳ, 48 000 ℳ, 40 000 ℳ, 30 000 ℳ **Privatgelder** gegen I. und 24 000 ℳ, 15 000 ℳ, 13 000 ℳ, 10 000 ℳ u. 7000 ℳ desgl. gegen II. Hypothek sind **auszuleihen** durch d. **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Hypothekengelder
unter günst. Beding. auszuleihen d. Generalagent **Hugo Röseh,** Markt 3, Tr. B, II.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: **D. E. A. Berlin 43.**

Credit gewähre solchen Firmen. **Feldhoff,** lagernd Berlin 4.

400 000 ℳ à 3½ bis 3¾% u. 10 J. in Abschnitten bis 80 000 ℳ, ⁹⁄₁₀ der Taxe auf **1. Hyp.** per sofort auszuleihen. **Ed. Gisiger,** Gartenstraße 11.

Kaufgesuche.

Villa
im Westen Alt-Leipzigs oder in Plagwitz (ev. auch Haus in der Bismarckstr.), möglichst mit Pferdestall zu kaufen gesucht. Angeb. erb. sub **O. L. 033 „Invalidendank", hier.**

Mit Auszahlung einer Hypothek von 12 oder 15,000 ℳ auf **Leipziger** kleinen Hause, hinter Sparrasse stehend, suche ich ein
Grundstück
in Dresden oder Vorort
zu kaufen, auch Baar kann zugezahlt werden. Offerten sub **C. N. 719 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Suche sofort ein
Hausgrundstück mit Garten
möglichst auf dem Lande, wenn ein guter Aussp.- und Logir-Gasthof mit in Zahlung genommen wird.
Gotha i. Th. Arno Erler.

Als Capitalanlage
schönes Hausgrundstück mit Garten Nähe Bayer. Bahnhof ohne Vermittler direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Ang. bis 100,000 ℳ Neuzeitlicher Preis, Speciell. Ertrag, Hypotheken ꝛc. erb. u. U. K. 35 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gesucht ein **Grundstück** mit Einfahrt, gr. Hof od. Gart., gute Lage Alt-L., Ang. 20,000 ℳ event. mehr. **Fr. Boldt,** Sophienstr. 43, II.

Grundstück oder Villa gesucht.
Kaufe sofort gut. **Zinshaus** oder **Villa.** Bitte Adr. u. G. 190 Exp. d. Bl. abzugeben.

Suche ein gutgehendes Restaurant mit Hausgrundstück.
Agenten verbeten. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und des Preises u. G. 126 Expedition dieses Blattes.

Droguist
mit vorzügl. erprobt. franz. Originalvorschriften für kosmet. Mittel und Parfüms sucht Betheiligung an gut gehendem Geschäft dieser Branche. Spätere gänzl. Uebernahme nicht ausgeschlossen. Off. u. G. 137 Exp. d. Bl.

Brockhaus' Lexikon, neueste Aufl., 16 Bde., kauft Adolf Weigel, Buchhdl., Wintergartstr. 4, I.

Bücher kauft Emil Grüße an der I. Bürgerschule.

Bücher kauft stets das Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

Pianoforte,
gebraucht, aber noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unt. **Z. 4069** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allerhöchste Taxe!
für getragene Garderobe, Militair- u. Civil-, auch ganze Nachlässe zahlt
Julius Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I.
Bitte nicht mit Gr. Fleischerg. zu verwechseln.

Herrenkl., Militairuniformen, Alterthümer, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Operngläser, Musikwerke, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

Getragene **Kleidungsstücke,** Möbel ꝛc. kauft und holt ab **Otto Zschörnig,** Nicolaistr. 30.

Möbel, Wirthsch., Federbetten, Herrenkleid., Gold, Silber kauft **Brettigam,** Härtelstr. 8, p., N. Markth.

Möbel jed. Artk. k. Hörnigk, Nürnb. Str. 54, p. r.

Ein **gebr. Glasschrank** mit Verschluß, ca. 1,50 breit, 0,70 tief u. 1,50 hoch, ges. Off. sub R. 32 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein Eisschrank
wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten Nürnberger Straße Nr. 16, I.

Einige **Gartenbänke, Tische** und **Stühle** werden zu kaufen gesucht.
Hermann Jentzsch,
Sellerhausen, Wurzner Straße 143.

Eine große, gut erhaltene
Badewanne,
möglichst aus Kupfer oder emaillirt, wird zu kaufen gesucht. **Hermann Jentzsch,** Sellerhausen, Wurzner Str. 143.

500 Stück Rothweinflaschen, 300 Stück Weissweinflaschen
zu kaufen gesucht
Auerbach's Hof, Gewölbe 28/30.

Weinflaschen kauft
G. Schrecker, Gustav-Harkortstraße 5.

12 Stück Mistbeetkästen
werden zu kaufen gesucht
Bahnhofstraße 2 im Contor.

Gebrauchte Sattel und ein **Damensattel** sofort gesucht
Alter Gasthof Schönau b. Lindenau.

Zweirädriger Federhandwagen zu kaufen gesucht Anger, Felixstraße 4, pt.

Ein noch wenig gefahrener Puerum-Roder gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter K. W. 19 postlagernd Postamt 9.

Behufs bald. Heirath sucht Kaufm., 30 Jahre alt, Geschäftsinhaber, die Bekanntschaft einer häusl. erz., jungen Dame oder Wittwe m. disp. Vermögen von 10,000 ℳ zu machen. Off. unter G. 121 in die Expedition dieses Blattes erb.

Einer jungen Dame m. Vermög. bis 30,000 ℳ wird Gelegenheit gebot., sich mit einem höheren Regierungsbeamten z. **verheirath.** Discretion Ehrensache. Off. m. Photogr. u. G. 153 Exp. d. Bl.

Heirat. Senden Sie nur Ihre Adresse, sehr große Auswahl reicher Partheien senden wir sofort. **Offerten-Journal Charlottenburg 2 Berlin.**

Mädchen vom guten Aeußern, 26 J. alt, sucht in Folge Zurückgezogenheit auf diesem Wege die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Verheirathung. Offerten unter L. G. postl. Gohlis erbeten.

Ein j. Mädchen dien. Standes, 21 J., wünscht die Bekanntsch. eines j. hübschen Beamten beh. Verheirathung. Photogr. erwünscht. Briefe M. S. 85 postlag. bis 14. Juni Leipzig-Plagwitz.

Reit. **Frl.** m. sch. Wirthsch. u. 2000 ℳ wünscht die Bekanntsch. eines anständ. Herrn behufs **Verheirathung** zu machen. Werthe Offerten unter **G. 178** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Dame in mittl. Jahren, mit prachtvollem Besitz u. reichl. Zinsen, wünscht Bekanntschaft eines pass. Herrn zwecks Ehe. Näheres persönl. Poststr. 12, II.

Anst. geb. Mädch. w. mit alt. geb. Herr. beh. Heir. in Verk. zu treten. Off. u. G. 171 Exped. d. Bl.

Mädchen, 23 J. alt, m. Vermög., w. sich zu **verheirathen,** Bäcker bevorz. Off. m. Photograph. u. Chiffre G. 154 in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Privat-Entbindung
Frau Martin, Hebamme, Königsplatz 2, II.

Damen finden liebevolle Aufnahme. **A. verw. Kunkel,** Hebamme, Schkeuditz, Bahnhofstr. 62.

Damen i. bester Verh. erb. liebev. Aufnahme d. alleinst. Fr. **Leipz.-Gohlis,** Lange Str. 48, I.

Damen, welche ihre **Niederkunft** in Ruhe abwarten wollen, finden billige Aufnahme bei Fr. **Hannemann,** Heb., Annaberg, Kr. Torgau.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen. Adr. unt. G. 120 Exp. d. Bl.

Ein 4 W. alt. ges. hübsch. **Mädch.** w. in gute Fam. an Kindesst. sofort verg. Zu erfragen L.-Lindenau, Gundorfer Str. 15, Prod.-Gesch.

Ein kl. **Mädchen** ist an Kindesstatt mit kl. Vergütung zu verg. Off. u. W. 73 Exp. d. Bl.

Familienwäschen
werden nach **Grimma** gesucht, Mulden-bleiche. Pünctliche Besorgung zugesichert. Zu erfr. Ritterstraße 21, Seifenfabrik.

Wäsche z. waschen u. plätt. in u. auß. d. Hause w. ges. Zu erfragen bei **Grützmann,** Plagwitz.

Agenturen.

In **allen** Städten Deutschlands **Vertreter gesucht,** die in **besseren Kreisen** Zutritt haben, für einen **ganz neuen, patent., beliebt. u. an Jedermann leicht verkäufl. Artikel. Herren,** auch **Damen, finden sehr lohnende** Thätigkeit. Off. u. **U. 2077** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Frankfurt a. M.

Vertreter-Gesuch.
Wir suchen für unsere Hand- u. Maschinen-Stickerei-Fabrikate mit Kundschaft u. Branche durchaus vertrauten tüchtigen Vertreter. Bevorzugt, welcher Platz Leipzig u. Provinz bereist. Offerten mit Referenzen unter C. F. 11 67 postlagernd **Plauen i. V.**

Vertreter
gesucht von einer großen, leistungsfähigen Algäuer Käsefirma. Offerten sub **A. Z. 188** an **Rudolf Mosse Kempten,** erb.

Vertreter-Gesuch.
Für meine **Spirituosen-Fabrik** suche einen leistungsfähigen **Vertreter** bei guter Provision. Offerten erbeten sub **G. 161** an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche einen tüchtigen **Vertreter,** w. in der Colonialwaarenbranche gut eingeführt ist, bei festem Gehalt und Provision. Adr. unter G. 31 Expedition dieses Blattes.

Directions-Oberinspector
von gut eingerichteter Lebens- und Unfall-Versich.-Gesellschaft für das Königr. Sachsen
alsbald gesucht.
Reflectirt wird nur auf Herren, welche bereits gute Erfolge in dem Bezirk erzielten. Dagegen hohes Fixum, Diäten u. Provision gewährt. Discretion zugesichert.
Offerten sub G. P. 307 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zum **Abschlusse v. Feuerversicherungen** suche ich eine **gewandte Persönlichkeit,** welche außer 50 ℳ Gehalt noch Provision erhält. Offerten unter **N. J. 941 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Eine alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft (Leben und Unfall) sucht für das Königreich Sachsen, die Provinz Sachsen und die Thüringschen Länder, gegen Bewilligung von Reisespesen, sowie gegen festes Gehalt und auch auf Wunsch Provisionsbetheiligung, einige Reisebeamte.
Jungen Geschäftsleuten wird hierdurch die Möglichkeit zur Erlangung einer guten und dauernden Stellung geboten. Den Bewerbern wird Discretion zugesichert.
Offerten unt. C. 759 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Die alleinige
Hauptagentur
für **Leipzig** und **Umgegend** einer der ältesten und bestrecommandirten deutschen **Lebensversicherungs-Actiengesellschaften** mit Incasso soll neu besetzt werden. Cautionsfähige Bewerber, welche den besseren Kreisen angehören und bereit sind, die Acquisition und Organisation persönlich energisch zu betreiben, wollen ihre Offerten an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt,** unter **O. R. 336** gelangen lassen.

Tuchbranche!
Eine der ersten Nouveauté-Fabriken in **Cottbus**
sucht
für **Leipzig** einen
Agenten.
Branchekundige Herren wollen ihre Offerten sub **J. O. 9836** mit Angabe von Referenzen bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** einreichen.

Agenten, gut eingeführt bei Droguisten ꝛc., **sucht** für Specialitäten, wie **Bohnerwachs, Möbelpolitur u. pharm. Präparate,** bei hoher Provision **Th. Bretschneider, Berlin NW. 21.**

Tüchtiger Agent
für Wollwaaren u. Tricotagen en gros bei hoher Provision gesucht. Offerten sub W. 844 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Hoher Verdienst.
Zum Verkauf eines Postens guter Cigarren und Cigaretten suche **Person mit kleiner Caution.** Off. u. G. 17 Exped. d. Bl. erb.

England.
Vertretungen übernimmt **C. Keltel,** 14 Pepper Street, **Nottingham. Feinste Referenzen.**

Exporthaus
wünscht
letzte Neuheiten,
gleichviel welcher Branche, mit auf die südamerikanische Tour zu nehmen.
Gef. Offerten in geeigneten Artikeln wolle man richten sub **P. 792** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Orient-Vertretungen
sucht bestrecommandirte Firma Leipzigs. Off. unter **U. 3376** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein Haus, das alle **Velociped-Theile und Zuthaten exportirt,** bittet um Cassa-Offerten für Quantitäten. **Neuheiten** gesucht.
Offerten unter **T. 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Angesehene Firma sucht Uebernahme von Incasso bei Cautionsstellung. Off. u. L. 8. 712 „Invalidendank", hier, erb.

Offene Stellen.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Markgrafenstrasse 3. Fernsprecher: Amt IV, No. 3666.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **52,000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
In 1895 wurden **4467** Stellen besetzt.
Pensions-Casse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbniß-Casse mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Stellung erhält Jeder schnell überall bin. Fordere per Postkarte Stellenanschreiben. **Courier, Berlin-Westend.**

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Für eine **Fabrik ätherischer Oele** wird ein in der Branche bewanderter **Chemiker** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **N. 725** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zur **Ausführung von Zeichnungen** zu einem Eisenbahn-Personen-Waggon suche ich einen **tüchtigen Techniker.** Adressen unter G. 117 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftsführer wird für ein größeres Etablissement in der Gastwirthsbranche gesucht. Nähere Mittheilungen Genfer Verein, Leipzig.

Reisender,
tüchtig in böhm. Braunkohlen, für ein Leipziger Kohlen-Engros-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter G. 139 an die Exp. d. Bl.

Detail-Reisender!
Per Juli oder 1. August findet in meinem Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft ein routinirter
Detail-Reisender
von repräsentablem Aeußern dauerndes Engagement.
Die Herren Bewerber wollen ihrer Off. Photographie u. Zeugnisse beifügen, sowie Angaben über Gehaltsansprüche und ihre bisherige Tourenthätigkeit machen.
Dessau. L. Hagelberg,
Herzogl. Hoflieferant.

Für das Königreich Sachsen
wird für einen **gut eingeführten** Artikel der Drogen- und Parfümerie-Branche ein **tüchtiger Reisender** gesucht, welcher die betr. Geschäfte in der Provinz kennt und der bereit ist, für den Artikel zugleich die Propaganda, das Aufhängen von Placaten ꝛc. zu besorgen resp. zu überwachen. Nur solche mit guten Empfehlungen über bisherige ähnliche Thätigkeit wollen sich unter **O. Y. 354** an **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt am Main** wenden.

Tüchtige Westenschneider
finden zum höchsten Tarif dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Meyer, Thomasgasse 6.

Erste tüchtige Kraft zur Leitung event. späteren Uebernahme eines seit 40 Jahren bestehenden, renommirten, flott gehenden **Detailgeschäftes d. Posamenten-, Weiß- und Wollwaarenbranche** bei gutem Gehalt und Tantième zum 1. October **gesucht.**
Gef. Offerten unter **K. S. 809** an **Rud. Mosse, Mühlhausen i/Th.** erb.

Eine hiesige, gut eingeführte Firma der **Rohtabakbranche** sucht zu baldigem Antritt einen gewandten, thatkräftigen
Reisenden.
Herren aus der **Rohtabak-** oder **Cigarren-** und **Colonialwaarenbranche,** die tüchtige Verkäufer sind und **über feine Referenzen** verfügen, belieben sich zu melden unter F. 228 durch die Expedition dieses Blattes.

Reisender für Chocoladen und Zuckerwaaren **gesucht.** Off. **O. S. 358 Rudolf Mosse, Dresden.**

Für eine hiesige Zuckerwaarenfabrik wird ein mit der Kundschaft schon bekannter **Reisender** für Thüringen und Prov. Sachsen **gesucht.** Antritt, Gehalt u. Spesen nach Uebereinkunft. Off. u. G. 176 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, welcher seine Lehrzeit als **Materialist** beendet hat, sich zum Besuche der Stadtkundschaft eignet und in Leipzig genügend bekannt ist, wird als
Reisender
gesucht. Offerten unter Chiffre G. 118 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tücht., gut eingef. **Provisionsreisend.** für Wein u. Cigarren bei hoher Provis. per sofort gesucht. Off. sub G. 199 Exped. d. Bl.

Per sof. gesucht tüchtiger, selbstständig arbeitend. Kaufmann f. Correspondenz u. Rechnungswesen. Baubureau Leipzig der Union Elektricitäts-Gesellschaft Berlin, Salomonstraße 8.

Künstl. Blumen.
Tüchtiger junger Kaufmann aus der Branche, militairfrei, als **Factorist** und für sonstige Contorarbeiten **gesucht. Antritt 1. Juli a. c.** Off. mit Zeugnißabschriften, Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüchen ꝛc., möglichst unter Beischluß der Photographie unter **G. K. 669** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** zur Weiterbeförderung erbeten.

Für eine **Filzschuhwaaren-Fabrik** in **Sachsen** wird per 1. Juli ein
Comptoirist
gesucht, welcher auch zugleich kleinere Reisen mit übernehmen muß.
Bewerber, welche in der Schuh-Branche schon gearbeitet und Erfolg im Reisen gehabt haben, wollen Offerten unter **A. H. 672** an den **„Invalidendank", Dresden,** einreichen.

Ein tüchtiger, fleißiger, junger Mann mit guter flotter Handschrift wird für leichte **Contorarbeit** per 1. Juli gesucht.
Offerten mit Angabe der bisher. Thätigkeit und der Gehaltsanspr. unter K. S. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger Mann für leichte Contorarbeiten gesucht. Offerten m. Gehaltsanspr. sub F. 90 Weststraße 33, Inseraten-Annahme.

Spedition.
Gesucht wird ein alt., tücht. **Commis** mit guter, flotter Handschrift, term in einfacher Buchführung u. Correspondenz. Offerten unter O. R. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein junger **Commis** für Contor z. bald. Antritt, spätestens 1. Juli cr. gesucht. Meldungen erbeten unter H. R. 10 Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3.

Commis-Gesuch.
Für meine Spritfabrik suche einen jüngeren Commis für alle Contorarbeiten. Nur befähigte Persönlichkeiten wollen sich melden u. G. 193 Exped. d. Bl.

Commis-Gesuch.
Suche **per 1. Juli 1896** für meine beiden Geschäfte einen **durchaus tüchtigen** und **selbstständig arbeitenden jungen Mann.** Nur mit g. Referenzen Versehene wollen sich melden.
Cigarren-Special-Geschäft,
Material-, Colonial- ꝛc. Delicatessen-Handlg.
En gros. **Max Schlick** En detail.
Altenburgerstr. Nr. 1. **Borna i. S.** Altenburgerstr. Nr. 1.

Gef. ein Schreiber f. ein Manufacturwaarengeschäft. Geh. 60 ℳ pro Monat. Off. G. 188 Exp. d. Bl.

Ein **junger Mann,** welcher in der Kurz-, Galanterie- und Luxuswaarenbranche gelernt und alle vorkommenden Arbeiten praktisch ausgeführt hat, kann dauernde Stellung per 1. Sept. bez. 1. October erhalten. Fleißige, selbstständige Arbeiter wollen Offerten an **Rud. Mosse, Leipzig,** gelangen lassen unter **T. 3354.**

Für eine **Kunstanstalt,** Rahmen- und Spiegelfabrik in München wird zum 1. Aug. ein branchekundiger
junger Mann,
verläßiger Rechner, für Magazin und Versandt gesucht. — Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter **C. 6025** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Für Metallwaarenfabrik wird per sofort ein **junger Mann** für Materialausgabe und Annahme und Controle gesucht. Thätige, streng rechtliche u. zuverläßige Person nöthig. Offerten unter **Z. 734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einige geübte Schreiber mit guter Handschrift, flotte Arbeiter, zum möglichst baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften sub G. 52 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
2 Stuccateure
gegen hohen Lohn auf sofort.
F. Feldermann, Bremerhaven.

Als erster Zuschneider findet ein
tüchtiger Modelleur
dauernde Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** sub **J. J. 9759.**

Zeichner.
Ein gewandter **Zeichner für Modefiguren** feinerer Genres gesucht. Gefl. Offerten unter **G. 204** in die Expedition dieses Blattes.

1 Anleger
für Tiegeldruckpresse sofort gesucht. Zu melden Vormittag 9 Uhr Brühl 26, II.

Jüng. **Cartonnagen-Arbeiter,** geübter Kleber, sofort gesucht. **H. Pohl,** Cartonnagen-Fabrik, L.-Plagwitz.

Tüchtige Cartonnagen-Arbeiter
auf Plüsch und Seide suchen sofort für dauernd **A. Leistner & Co., Dresden 16.**

2 tüchtige Gelbgießer,
womögl. verheirathet, einer für die Dreherei und einer für die Gießerei, werden bei gutem Lohn sofort gesucht von
Christ. Störmer, Erfurt,
Metallgießerei und Mech. Werkst.

Constructeur
im Bau von
Steindruckschnellpressen,
gewandt und erfahren, in dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sub H. M. 15 an **L. A. Klepzig,** Ann.-Exp., **Leipzig-Gohlis.**

Tüchtige Schlosser
auf Kochmaschinen-Bestellge stellt ein
Paul Kretschmann, Schillerstr. 5.

Tücht. **Bauschlosser** find. dauernde Arbeit bei **Ernst Götze,** Schlossermeister, **Rötha.**

1 Schlosser zum Blechspannen suchen Noelte & Saibach, L.-Reudnitz-Leipzig.

Ein tücht., jüng. **Schlosser** auf Bauarbeit gesucht Marienstraße 25.

Tücht. **Schlosser** ges. Adr. m. Zeugnißabschr. sub K. K. 16 B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Einige tüchtige
Former
sucht zu sofortigem Antritt
Richard Klinkhardt,
Eisengießerei,
Wurzen.

Zwei Klempnergesellen
sucht sofort **Emil Hartmann,**
L.-Lindenau, Demmeringstr. 30.

Tücht. **Klempnergehilfe,** selbstst. Arbeiter, gesucht, dauernde Stellung, Dorotheenstr. 9.

Tüchtige Metall-Polirer
sucht **D. Stern jr.,** L.-Plagwitz.

1 Drechsler gesucht
Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Bautischler sucht Volkmarsdorf, Elisabethstraße Nr. 31.

Tücht. Tischler für weiße Möbel sofort gesucht Sidonienstraße 85.

2 tüchtige Tischlergesellen gesucht. Alfred Leine, Eberhardstraße 13.

1 tüchtiger Tischler auf polirte Arbeit sofort gesucht Bayerische Straße 24.

4 Glasergehilfen bei hohem Lohn sofort gesucht. Reisegeld wird vergütet. C. F. Krause, Radeberg bei Dresden.

2 tüchtige Kistenbauer gesucht L.-Sellerhausen, Wurzener Straße 102.

Ein tüchtiger Sattlergehilfe wird sofort gesucht Rich. Geissler, Sattlermeister, Holzhausen b. Leipzig, Stat. d. L.-Geith. Bahn.

Tapez.-Geh. sof. ges. Promenadenstr. 13, Hofgeb.

Malergehilfen sucht sofort Widulski, Maler, Grimma.

Ein jung. Barbiergeh., guter Rasirer, welcher sich ausbilden will im Perrückenmachen, Theaterfrisiren etc., sofort od. später gesucht. H. Kochholz, Zerbst, Schleibank.

Ein Barbiergehilfe sofort gesucht Nürnberger Straße 37, H. Klaus.

Junger Barbiergeh. gesucht Bayerische Str. 51.

Ein junger Barbiergehilfe für sofort gesucht Berliner Straße 24. M. Horn.

Tagschneider gegen Stundenlohn gesucht. Schmitz & Frankenberg, Johannisgasse 3.

Tüchtige Rock- und Hosenschneider sucht Julius Voigt, Stötteritz.

Schneidergehilfe gesucht Schletterstr. 1, part.

Gesucht j. Schneider a. Tag Dufourstr. 32, 4 Tr.

Accurat. Hosen- u. Westenarbeiter, aber nur solch., f. sof. W. Küstner, Johannisg. 3, II.

1 Schneider Bayer. Str. 12, Hinterg. III.

Schuhmacher auß. H. ges. Sternwartenstr. 20.

Schuhmachergeh., mittl. Alt., ges. Gr. Fleischg. 12

Schuhmacher außer dem Hause gesucht Windmühlenstraße 14/16, Burger.

Schuhmachergehilfen auf gute Mittelarb. sucht Bernh. Hammer, Kurprinzstraße 11.

Schuhmachergehilfen sofort gesucht Georgenstraße 32, 3. Etage.

1 tüchtiger Küchen-Chef, 2 Kaffee-Köchinnen, 4 Kochmamsells f. kalte Küche, 2 Zuträger für Wiener Café, 2 Laufbursch. Joh. Georg Hirsch.

Köche sofort u. sp., Rest.-Kellner sofort, j. Kellner a. Rechn., etwas Caut., j. Kaffeekellner ges. Burgstraße 16, 2. Et.

Gesucht ein junger Mann im Alter von 20 Jahren für das Gastwirthsgewerbe, welcher eventuell etwas Caution stellen kann. Zu melden Seeburgstraße 28.

Ein Zimmerkellner für gutes Hotel per 15. Juni ges. Genfer Verein, Burgstraße 7.

Ges. z. 15. Juni ein Kellner, 23—25 J. alt, in 3. Classe auf groß. Bahnhof. Zu melden heute, den 11. Juni Nachm. v. 1/4 bis 1/5 Uhr Windmühlenstraße 54.

2 j. Kellner f. hochfeine Badest. 15. Juni ges. Central-Bur., Burgstr. 13.

Hotel Deutsches Haus, Glauchau, sucht bis 15. d. Mts. einen jungen **Zimmerkellner,** 18—19 Jahre alt.

Lehrling für ein technisches und Kohlengeschäft zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten unter G. 140 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem seit 1857 am hiesigen Platze bestehenden Colonialwaaren-, Spirituosen- und Cigarren-Special-Geschäft findet ein Sohn achtbarer Eltern sofort Unterkommen als Lehrling. Solche, welche schon eine Zeit gelernt haben, bevorzugt. Hermann Busch, Pirna a. E.

1 kräft. Schlosserlehrling, Sohn achtb. Elt., sucht per Johanni F. G. Töpfer, Kurprinzstr. 3.

Colporteure f. Nachschlagew., Wiß- u. Liederbestec. ges. W. Radestock, Buchh., Kupferg. 12, p.

Spinnerei-Portier-Gesuch.

Für eine Baumwollspinnerei wird ein zuverlässiger, verheiratheter Mann, welcher gute Zeugn. besitzt, gesucht. Gelernte Cylindermacher erhalten den Vorzug. Briefliche Offerten erb. unter Z. 4070 in die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. October wird ein Hausmann gesucht, dessen Ehefrau im Stande ist, die in einem größeren Comptoir erforderlichen Reinigungs- u. Bedienungsarbeiten mit zu versehen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Berufs- und Familienverhältn. befördern u. U. 753 Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Grimm. Str.

Gesucht Hotel-Hausdiener. Verein Leipz. Hotel-Hausdiener, Tschamann's Haus, Blücherplatz.

J. Hausdiener f. Hotel u. Hausb. mit gutem Gehalt gesucht Burgstr. 16, II.

Ein herr. Diener, mögl. verh. p. 1. Juli, sow. 1 led. Diener (Officiersb.) sucht A. Loff, Klosterg. 16, II.

Diener sucht Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Arbeiter gesucht für Flaschenspülen und Fässerreinigen. Zu melden von 11 Uhr ab. Th. W. Mücke Nachf., Taucher Str. 7.

3 junge kräft. Handarbeiter z. Aush. für 2 Wochen gesucht. Mit Zgn. zu melden Zeitzer Str. 6, Eisenhdlg. Oscar Brägmann.

Für Pferdefleischhandl. sofort junger Mann gesucht, welcher die Hefe mit der Maschine ausgehandelt hat und Mundpackete gebunden und sauber einpacken kann. Zu melden früh 7—9 Uhr, Mittags 12 bis 1 Uhr Salomonstraße 10.

Stellesuchende placirt sof. Ferd. Keller, Reichsstr. 32, II.

J. Markthelfer aus Colonialw.-Branche sucht Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Markthelfer sucht für Weinhandlung Keller, Reichsstraße 32.

1 j. Markth. bez. Laufb. ges. Bur., Klostergasse 16, II

Jüngerer Markthelfer mit guten, mehrjährigen Zeugnissen, mögl. in der Tapetenbranche bewandert, gesucht. Carl Winkelmann, Petersstraße 27.

Ein jüngerer Markthelfer mit guten Zeugnissen gesucht Weststraße 43.

Markthelfer für Fabrikg. i. W. gesucht. Schlosser m. gut. Handschr. bevorzugt. Selbstgeschr. Ang. u. Lohnanspr. u. G. 152 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer, zuverlässiger und stadtkundiger Markthelfer für Tuchbranche gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter G. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kräftiger Rollkutscher gesucht. Ernst Barthel, Gustav-Adolphstr. 44, I. Zu melden bis Vormittag 10 Uhr.

1 Herrsch.-Kutscher, k. auch verheir. sein, mögl. Cav., z. bald. Antr. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Geschäftskutsch. (unverh., ged. Cav.) Klosterg. 16, II

J. Herrsch.-Kutscher f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Ges. 1 Hofmeister u. 1 Kutsch. f. Rittergut, dgl. 4 Knechte d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

2 Kleinknechte bei sehr hohem Lohn sucht sofort P. Schauf, Brühl 11.

Comptoir-Bursche, nicht unter 16 Jahren, mit guter Handschrift, gesucht. Offerten unter Z. 4044 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter Arbeitsbursche, der schon an Stanzmaschine gearb., gesucht Liebigstr. 8, p. r.

Arbeitsb. von 14—15 Jahren sucht Emil Kahle, L.-R., Kohlgartenstr. 57.

Flotter kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht. Lange & Co., Salomonstraße Nr. 8.

Arbeitsbursche gesucht Bayerische Str. 34, Hof part. links.

Gesucht 1 kräft. Arbeitsbursche Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinw. 29.

Ges. 2 Buffetbursch., 4 Hausb., Kegelb., 2 Kellerb. Bur. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Kellnerburschen, Hausburschen sucht Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Thomaskirchhof 5.

Hausbursch. sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Ein Hausbursche für Bahnhof sofort ges. Genfer Verein, Burgstraße 7.

Ein Hausbursche, 15—17 Jahre, wird gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. Off. unter O. U. 060 „Invalidendank", hier.

Hausbursche für sofort gesucht Goldhahngäßchen 1.

Laufbursche, schulfrei, zum sofortigen Antritt gesucht, Wochenlohn 8 ℳ Gebr. Kirmse, Petersstraße 42.

Laufbursche, nicht mehr schulpflichtig, der sich als ehrlich und fleißig durch Zeugnisse ausweisen kann, gesucht. Gebrüder Heine.

1 Laufbursche wird gesucht Markstraße 30, Buchhandlung.

1 Laufbursche, 14—15 Jahre, in gute Stelle ges. d. Arndt, Ranstädter Steinweg 5, II.

Einen kräftigen Laufburschen sucht Karl Kürmes, Klostergasse 13.

Laufbursche ges. Zu m. 1—2 Uferstr. 1, IV. r.

Zum Austragen von Briefen etc. wird ein hübsches, flottes Bürschchen von 14 bis 16 Jahren gesucht, der willig und höchst zuverlässig ist, rasch arbeitet und eine deutliche Handschrift hat. Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. 205 an die Expedition dieses Blattes.

Placir.-Inst. f. Dam. geb. Stände (Fr. Sander), Härtelstr. 8, I, sucht Wirthsch. f. Heilanstalt, empf. Stützen, Verkäuf.

Ein Fräulein (Kindergärtnerin) wird für die Nachmittagsstunden gesucht Weststraße 12, 2. Etage.

Zu drei Mädchen, 4½—7 Jahre, suche tüchtiges, gewissenhaftes Kinderfräulein, das auch in Handarbeit erfahren ist und sich solcher gern mit unterzieht. Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr. u. Photographie erb. sub G. 109 in die Expedition d. Bl.

Gesucht evang., einfaches Mädchen, liebevoll und erfahren in der Kinderpflege und geschickt im Wäscheausbessern und Handarbeiten. Sprachkenntnisse erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit genauen Angaben, Zeugn.-Abschriften und Bild unter Z. 4078 an die Expedition dieses Blattes.

J. Beaufsichtigung u. Beschäft. e. 6jähr. Kn. in d. Vormittagsst. w. e. j. gewissenh. Mädch. o. besj. Frau gl. Off. m. Gehaltsanspr. u. G. 184 Exp. d. Bl.

Gebildete Dame mit hübscher Handschrift für leichte Comptoirarbeiten in einer Fabrik gesucht. Off. u. G. 112 Expedition d. Bl. erb.

Adressenschreiberin, jedoch nur geübte, sofort verlangt. Off. u. W. 44 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für ein hiesiges großes **Special-Putzgeschäft** werden mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Angabe bisher. Thätigkeit unter G. 182 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Juli oder später für mein Tapisserie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft eine durchaus tüchtige **Verkäuferin,** die auch zu decoriren versteht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbeten an Rudolf Führn, Pritzwalk (Ost-Priegnitz).

Suche jung. Mädchen f. ausw. als Verkäuf. u. Stütze d. Frau. Münzgasse 8, III. Weinzierl.

Eine gewandte, perfecte **Verkäuferin** für Fleischwaaren- u. Delicatessengeschäft per sofort oder später gesucht. Off. unter O. V. 064 „Invalidendank", hier.

Verkäuferin für Bäckerei. Ein nicht zu junges anst. Mädchen, welch. schon in solcher war, per 15. Juni ges. Zu melden Nachmittags Grimmaisch. Steinweg 16.

4 Verkäuferinnen für Trinkhallen sucht Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Eine Verkäuferin, welche in der Galanterie- und Luxuswaaren-Branche erfahren und die Arbeiten des Lagers ausführen kann, wird per 1. Juli zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche auf dauerndes Engagement reflectiren, wollen Off. an Rudolf Mosse, Leipzig, zur Weiterbeförderung gelangen lassen unter S. 3353.

Junge Verkäuferin n. ausw. f. sof. A. M. Moss, Thomaskirchhof 9, III.

Ein braves gewandtes Mädchen, 15—17 J., das sich gleichzeitig den Verkauf von Materialw. aneignen will, sucht bei guter Behandlung F. Gallwitz, L.-Sellerhausen, Edlichstraße 11, I.

Gesucht für hier eine selbstständig arbeitende Putzmacherin. Zu melden Poststraße 7, part. rechts.

Eine geübte Schneiderin gesucht Katharinenstraße Nr. 14, 3. Et. r.

Schneiderin gesucht Weststraße 5, 2. Hof.

Tüchtige Rockarbeiterinnen ges. vom Atelier Roßstraße 22, IV. links.

Junge Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen Waldstraße 11, 3. Etage.

Geübte Rüschen-Näherinnen, wöchentl. Verdienst 15—18 ℳ, werden ges. Rüschenfabrik, Lange Straße 13/15.

Pelznäherin f. Pelznähmaschine gesucht Brühl Nr. 49, III., Schlager.

Eine Maschinenstrickerin sofort gesucht L.-Stötteritz, Leipz. Str. 29, M. Viehweg.

Schmuckfedern. Suche per sofort geübte Schkränzlerin, sowie tüchtige Fantasie-Arbeiterin Petersstraße 5, I.

Perfecte Blumenfärberin wird für Dresden bei hohem Lohn per gleich oder 1. Juli in dauernde angenehme Stellung gesucht. Daselbst findet auch eine 2te Färberin Stellung. Offerten sub A. V. 1593 an Rudolf Mosse, Dresden.

1 tüchtige fleißige Binderin wird gesucht. M. Cortes, Schulstr. 16.

Lernende Pianosche Str., Blumengesch.

Geübte Anlegerin f. Buchdruckerei gesucht. Koragut & Apel, Elisenstraße 17.

Mädchen zu leichter Maschinenarbeit sofort gesucht H. Pohl, Cartonnagen-Fabrik, L.-Plagwitz.

Rosen-Ernte Klein-Miltitz.

Zur bevorstehenden, ungefähr Mitte Juni beginnenden Rosen-Ernte werden noch einige **Hundert Frauen und Mädchen** zum Rosenpflücken gesucht. Lohn 18 Pfg. die Stunde. Max Creutner, Klein-Miltitz. Station Groß-Miltitz der Thür. Bahn.

Tüchtige **Oek.-Wirthschafterinnen,** sowie **jüngere Oek.-Verwalter** per sofort und 1. Juli gesucht. Landw. Beamtenverein, Leipzig, Brühl 41.

Eine Wirthschafterin für gut situirten Restaurant, Stütze f. Hotel, zweite Mams. auf Rittergut u. Küchenmädch. in Hotel, vorzügl. Stell., gesucht Poststr. 13, II.

Eine Wirthschafterin, sowie mehrere Dienstmädchen in gute Stell. b. hoh. Lohn suche sofort P. Schauf, Brühl 11.

Gesucht nach auswärts für 1. Juli als Stütze der Hausfrau ein zuverlässiges, einfaches **Fräulein,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigen kann. Anerbietungen unter Z. 4071 an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges junges Mädchen, welches sich in der Haus- und Landwirthschaft ausbilden will, kann ohne gegenseitige Vergütung vom 1. Juli d. J. an in einer **Oberförsterei** mit Landwirthschaftsbetrieb bei Familienanschluß Unterkommen finden. Gefl. Offerten unter Z. 4073 in die Expedition d. Blattes erbeten.

2 Mamsells für kalte und warme Küche werden zum 15. Juni gesucht. Restaurant Dorotheenhof.

Köchin, perfect, gesucht z. 1. Juli a. c. für 1 Herrn und 1 Kind. Anfangsgehalt ℳ 240.— Sonderhaushalt, sowie 2 Mädchen vorhanden. Sommerwohnung Villa auf dem Lande, Wiener Stadt. Offerten abzugeben im Comptoir von C. F. Weber, L.-Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 31.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli nach Gohlis eine gut empfohlene Köchin. Mit Buch zu melden Vormittag bis ½10 Uhr und Nachmittag bis 4 Uhr Carl-Tauchnitzstraße 29.

Köchin, alt. selbst., für hiesige Restaur. gesucht Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Gesucht wird nach auswärts bei hohem Lohn eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Donnerstag, den 11. Juni, von 11 bis 4 Uhr Plaffendorfer Straße 10, II.

Ges. Köchin, 25—30 ℳ, Hot. u. Rest., Mams. f. kalte K., Kaffeemaml., Zimm., Küch.-Haus- u. Kuh.-Mdch. Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kießling.

Köchin für Küche u. Haus findet vollst. selbstständige Stellung bei hohem Lohn. Nur solche wollen sich melden, welche perfect im Kochen sind und vorzügl. Zeugnisse aufweisen können. Grimmaischer Steinweg 14, part. Gebr. Hübner.

Perf. Köchin, kann Frau sein, sucht bei 60 ℳ mon. Gehalt in gr. Etablissement Frau Wendel, Preußerg. 14, II.

Mehrere perfecte Köchinnen für Hotel und Restaurant, sowie 2 Zimmermädchen für Provinzial-Hotel 1. Ranges sofort gesucht. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, I.

Kaffeeköchin sof. ges. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Zum 1. Juli suche ich eine tüchtige **Köchin,** die gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden Mozartstraße 19, I.

Mädchen, d. etw. kochen u. Hausarbeit m. übernehmen, gern n. außerhalb gehen, b. hoh. Lohn, freie Reise u. kostenfr. Vermittel. ges. Reichsstr. 37, Mädchenheim.

Fleiß., ord. Küchenmädch. gesucht. Lohn Anf. 15 ℳ mon. Hainstr. 17, Conditorei.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen bew. ist und gute Papiere hat, melde sich Brühl Nr. 30, 4. Etage.

Aelteres freundliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kocht u. alle Hausarbeit verrichtet, in gute dauernde Stelle zum 1. Juli gesucht Neue Löhrstr. 5, II.

Ges. zu 2 Leut., bess. Haush., ein Mädch., w. koch. k. u. Hsarb. m., 50-60 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Küchenmädchen gesucht, 18 ℳ monatlich, Stelle 1.50—2 ℳ Nicolaistraße 6, II.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus für 1. Juli gesucht König Johannstraße 7, Kaminski.

Zum 15. Juni fl. Mädchen für Küche und Haus gesucht Liebigstraße 3, I.

Mädchen für Küche und Haus in gute Stelle ges. Arndt, Ranst. Steinweg 5, II.

Gesucht sofort od. später 1 Mädchen für Küche u. Haus Thalstraße 32, Restaurant.

Gesucht zum 15. Juni ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Mozartstraße 15, part. rechts.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für gute bürgerl. Küche u. Haus, Lohn 60—70 Thlr. Kl. Fleischerg. 4, II. lks.

Mädch. ges. zu 2 ält. Leut. f. Küche u. H. (jetziges heirathet) b. h. L. u. g. Behandl. Rosenthalg. 5, II. l.

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut. 1 Mädch., selb. erhält dauernde St., 50-60 Thlr. Löhrstr. 2b, II.

Ein saub., fleiß., zuverl. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird per 1. Juli nach ausw. gesucht. Zu erfragen Johannisplatz 14, I.

Suche per 15. d. M. ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus bei freundl. Behandlung Marschnerstraße 2, III. links.

Mädchen für Küche u. Haus 15. Juni od. 1. Juli gesucht Rosenthalgasse 9, II. rechts.

Gesucht zum 1. Juli ein **zuverlässiges, tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus Lortzingstraße 8, I.

Ges. per 1. Juli ein älteres Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Emilienstraße 38, II.

Fleiß. ordtl. Mädchen zu 2 Leuten für Küche u. Haus ges. Emilienstr. 44, I. rechts.

Ein zuverl., reinl., fleiß. Mädchen f. Küche u. Hs. z. 1. Juli ges. Ranst. Steinw. 29, Döring, Bad.

Ges. zu 3 Leut. 1 fleiß. Mädch. f. Küche u. Haus. dauernde g. Stell., Gustav-Adolphstr. 44, I. l.

Ordentl., anständiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Kronprinzstraße 12, part.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus wird sofort gesucht Petersstraße 38, Tr. A, III. links.

Für Küche u. häusliche Arbeiten wird per 1. Juli ein tüchtiges Mädchen gesucht. Lohn 150 ℳ Parkstraße 11, III. rechts.

Ges. 1 Mädch. f. K. u. H. b. 60 Thlr. B., 21.17-18 J. Mädch. f. b. Herrsch. Nürnb. Str. 34, II., Gravichen.

Ges. wegen Krankh. ein kräft., willig. Mädchen in guten Dienst f. Küche u. Hs. Elisenstr. 4, I. l.

Kochlehranstalt. J. Mädchen, w. s. z. Köchin ausbild. w., Cursus 3 Monate, Lehrgeld 10 ℳ monatlich. Torten, Pudding, das Einmachen d. Früchte w. mit erlernt, für Stelle als Köchin wird nach beendeter Lehrzeit gesorgt. Burgstr. 14, I.

1 Kochlernende wird sofort gesucht. Bavaria, Nicolaikirchhof 6.

Gesucht eine Kochlernende, unentgeltlich und gegen freie Wäsche. Waldhof Leutzsch. F. Erbs.

Ein fleißiges Stubenmädchen wird für sofort oder später gesucht Plagwitzer Straße 4, Villa.

Sauberes, fleißiges Stubenmädchen, gewandt und tüchtig in Handarbeit, auch im Nähen erfahren, wird zum 1. Juli gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu m. Lessingstraße 16, I., Donnerstag 9—12 Uhr, oder in der Sommerwohnung Gaschwitz, Villa Hertenberger.

Suche Stubenmädchen zu einz. ält. Dame, sowie Köchin u. Hausmädchen in gräfliche Haus. Frau Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Gesucht z. 1. Juli ein Mädchen f. Stubenarbeit, welches nähen u. Glanz plätten kann. Mit Buch zu melden Zeitzerstraße 18, I.

Gew. Stubenmädch. sucht Kurprinzstr. 20, II. l.

Gesucht saub. Hausmädchen, hoh. Lohn, gute Behdl., Nürnberger Straße 5, 1. Et. l.

Kräftiges Mädchen für häusl. Arbeit zum baldigen Antr. gesucht Albertstr. 29b, II.

Für kleines Restaurant wird per 15. Juni ein fleißiges, ehrliches, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zeitweise Bedienung der Gäste gesucht Weststraße 48, p. l. Restaur.

Gesucht viele Haus- u. Küchenmädchen bei 60 Thlr. Fr. Wendel, Preußerg. 14, II.

Gesucht 4 Haus- u. Küchenmädchen für Garten-Etabl., 60 Thlr. Preußerg. 14, II.

Gesucht per 1. Juli ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Schützenstraße 18, II.

Gesucht ausw. einfach. kräft. Hausmädchen, nicht kochen, 60 Thlr. Geb. Fr. Hager, Querstr. 1.

10 Haus- u. Küchenm., g. St., hohen Lohn, such. sofort und sp. Nicolaistr. 22, 3. Et.

Ges. anständ. Mädchen für Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, I. links.

Ein fleißiges saub. Mädchen für Alles zum 15. Juni gesucht Johannisgasse 18, I.

Ges. Mädchen v. 14—20 J. zu einz. 2. sof. od. 1. Juli b. u. ausw. R. Gläser, Reichsstr. 19, H.

Ges. z. 1 Dame 1 Mädchen Humboldtstr. 22, p.

Viele Mädchen sucht in g. St. bei hoh. Lohn sof. o. sp. Fr. Frohwein, Schuhmacherg. 5, I.

Gesucht ein eins., braves Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Mit Buch zu melden Dufourstraße 19 bei Friedrich, Contor.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einz. Leut., gute Behandlung Brühl 10, II.

Saub. Mädchen zu Kindern. Herrschaft bei 40-50 Thl. 2. ges. Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird per 15. Juni für einen größeren Haushalt ein sauberes tüchtiges Mädchen gesucht. Meldungen mit Buch erbeten Dufourstraße 2, II. (Ecke Floßplatz).

Gesucht zum 1. Juli ein fleißiges, bescheidenes Mädchen von 15—17 Jahren Nürnberger Straße 28, Hochparterre.

Zu sofort ein jüngeres Dienstmädchen gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Straße 11, 2. Etage links, bei Meyer.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Moses, Poststr. 16, Hof II.

Kräftiges, sauberes Dienstmädchen per 1. Juli gesucht. Zu melden Vormittags bei Otto Teich, Johannisgasse 4 im Geschäft.

Ein fleißiges, solides Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, wird gesucht. Zu melden Härtelstraße 2, III., nur Vormittags.

Dienstmädch. f. Schuhmacherg. 1, I. lks.

Ein kräftiges Dienstmädchen mit g. Zeugn. wird z. 15. Juni ges. Georgenstr. 36, II.

Tücht. Dienstmädchen bei gutem Lohn ges. Weststr. 7, 1 Tr. r.

Eine tüchtige Buffetmamsell zum sofortigen Antritt sucht Richard Kietz, Berliner Bahnhof.

Eine Buffet-Mamsell, welche ehrlich und fleißig ist, wird gesucht auf Bahnhof Bitterfeld. Zeugnißabschriften und Photographie erwünscht. F. Götze.

20 Schützenf.-Kellnerinn. f. Münzgasse 2, III.

20 Kellnerin. z. Schützenfest sof. gesucht Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Für Kinder ein Mädchen mit guter Schulbildung gesucht per 1. Juli er. Löhrstraße 15, parterre.

Gesucht von früh 7—12 Uhr ein junges Mädchen für Kinder Kleine Burggasse 4, II.

Gesucht 1. Juli ein best. Mädchen f. größere Kinder u. Stub. Frau Häger, Querstraße 1.

Mädchen, schon ged., v. 16—18 Jahren für Kind. u. Hausarbeit per 1. Juli gesucht. Mit Buch z. meld. Reudn., Constantinstr. 14, III. r.

Eine tücht., zuverläss. Kinderfrau wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Alters-Angabe u. G. 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiges Aufwaschmädchen wird bei hohem Lohn gesucht Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Ein Aufwasch- und ein Herdmädchen bei 20 ℳ L. gesucht Lange Straße 43, II.

Ges. tücht. Waschfrau Markt 10, Tr. B, III.

Aufwart. 1 reinl. Frau od. Mädchen sucht auf mehrere Tage Thalstraße 32, Restaurant.

Gesucht ein jüngeres Mädchen als Aufwartung Hauptmannstraße 5, II. rechts.

Ges. wird Vorm. z. Aufw. für 1 Kind ein br., zuverl. Mädchen Plaffendorfer Str. 18, p. r.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Hospitalstraße 22, pt.

15j. Mädchen als Aufwartung gesucht Reichsstraße 1, III., Neuschütz.

Aeltere Aufwartung für d. ganzen Tag für sofort gesucht L.-Thonberg, Neue Str. 1, 1. Etage, bei Gressner.

Schulmädch. z. Aufw. ges. Schuhmacherg. 1, II.

Stellengesuche.

Junger Architekt sucht Stellung in einem Baugeschäft bei späterer Uebernahme oder Einheirathung. Einige Tausend Mark als Einlage zur Verfügung. Offerten unter G. 99 Expedition d. Blattes.

Bautechniker, gel. B. Abl. e. Baugewerkschule, sucht p. sof. od. 1. Juli Stell. Ges. Off. u. F. 201 Exped. d. Bl. erb.

Elektrotechniker, Mitte 20er, erfahren im gesammten Installationswesen, vollkommen vertraut mit der Veranschlagung und Berechnung elektrischer Anlagen, sowie der Leitung von elektrischen Centralen, sucht Stellung als Assistent des Directors oder als Leiter eines Elektricitäts-Werkes für sofort bei geringen Ansprüchen. Offerten sub Sch. 150 an Rudolf Mosse in Zwickau i. S. erbeten.

Reitschule! Sportsmann und vermögender j. Familie, mit tadellosen Umgangsformen, vorzügl. Reiter, sucht Repräsentationsposten in einer f. Reitschule. — Selbiger würde sich auch evtl. mit kl. Capital betheiligen. Off. u. G. 156 Exp. d. Bl.

Teppiche — Möbelstoffe. Gewandter Reisender genannter Branchen (ev., 36 Jahre alt u. ledig), flotter Verkäufer, in ganz Deutschland bei den Hauptconsumenten gut eingeführt, sucht sich eventl. per bald zu verändern. Gef. Offerten unter C. S. 58 postlagernd Halle a. S. erbeten.

Repräsentabler Reisender, gebildet, 28 Jahre alt, ledig, 10 Jahre in d. Kurzholzbranche, der jetzt Kgr. Provinz Sachsen u. Thüringen besucht und von seinem Chef bestens empfohlen wird, sucht sich per 1. Juli a. c. oder später zu verändern. Gefl. Offerten sub H. 698 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bei der Glaserkundschaft Königr. u. Prov. Sachsen, Thür. u. Bayern vorzüglich eingeführter Reisender sucht Stellung in einer einschlägigen Branche eventl. provisionsweise. Off. erb. sub L. 31 in die Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Jung. Kaufmann sucht in und außer d. Hause Nebenbeschäftigung in Buchführung, dopp. u. einf., Corresp., als auch in anderen schriftl. Arbeiten. Offerten unter O. C. 002 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein fleißiger junger Kaufmann sucht für 1. Juli Stellung im Contor. Off. u. V. 2 Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Jüngerer Materialist sucht Stellung in einem Colonial-, Destillations- oder Biergeschäft. Off. u. G. 198 in die Exped. d. Bl.

Tücht. Manufacturist, Chr., 18 J., m. seit d. 1. April d. J. seine Lehrzeit beendet und noch in demselben Geschäft thätig, sucht in einem Engros- oder Detail-Geschäft anderw. z. Stellung. Offerten erbitte unter J. M. 187 postlagernd Jena.

Cigarren- u. Spirituosen-Branche. Ein mit diesen Branchen vollständig vertrauter j. Mann, gel. Materialist, sucht, gest. auf Ia-Zeugn. u. Referenzen, passende Stell. als Verkäufer oder für Contor und Reise. Selbiger ist schon als Stadtreisender thätig gewesen. Off. u. G. 192 Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht sofort Stellung als Volontair. Adressen unter G. 133 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verh. Mann, 40 J., pens., sucht Stell. als Aufseher, Cassirer oder dergl. Anspr. gering. Gef. Off. abzug. Sternwartenstr. 14, Cig.-Gesch.

J. Maschinenzeichner, mehrj. Werkst.- u. Bureaupraz., sucht mögl. bald St. in techn. Bureau. W. Off. u. G. 162 Exped. d. Bl. erb.

Zuverlässiger Corrector, verh. (gel. Setzer), sucht sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe unter G. 163 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Steindrucker für Chromo, längere Zeit ausw. gew., sucht dauernde St. Off. K. Menzel, Leipzig, Kronprinzstr. 22, III. l.

Maschinist und Heizer, f. zuverl., m. d. Zgn., f. baldigst Stelle. Adr. e. b. Heyboy, L.-Reudnitz, Chausseestr. 47.

Ein Maurerpolir sucht Stellung. Gute Z. steh. z. Seite. Gef. Off. u. G. 185 Exped. d. Bl.

Ein Gärtner, 24 J. alt, sucht Stellung bei Herrsch., derselbe unterzieht sich auch jeder anderen Arbeit. Offerten an Frau Wittwe Knoth, Berliner Str. 5, H. I. l. erbeten.

Zuschneider. Tüchtiger, erfahrener Zuschneider mit besten Empfehlungen sucht möglichst per sofort anderw. Engagement. Offerten sub F. 1000 postlag. Naumburg (Saale) erb.

Ein tüchtiger, verheiratheter **Buffetier,** 24 Jahre, gelernter Kellner, sucht sofort oder später Stellung. Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Offerten erbeten unter A. Z. 75 postlagernd Bad Elster.

Ein Buffetier, welcher Caution in jeder Höhe, bis zu 8000 ℳ, stellen kann, sucht baldigst eine Jahresstellung. Offerten sind unter Z. 718 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gewandter anständiger Kellner, 18 Jahre, sucht per 15. Juni Stelle als Zimmer-, Restaurant- oder Rechnungskellner. Beste Zeugnisse. Offerten unter G. M. 2 postlagernd Leipzig-Gohlis erbeten.

Lehrlingsstelle-Gesuch. J. kräft. Mensch mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift sucht per sofort Stellung in einem **Bank-** oder Engros-Geschäft (Contor). Offerten erbeten unter P. A. 079 „Invalidendank", hier.

Für meinen Sohn suche ich in einem größeren kaufm. Detailgeschäft Lehrstelle. Off. u. G. 143 Exp. d. Blattes erb.

Junger Mann mit Realschulbildung, der schon 1½ Jahr gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Lehrling** per sofort in größerem kaufmännischen Geschäfte. Gef. Off. erb. u. R. B. Postamt 12.

Hausmannspost. b. ordentl. Leut. z. 1. Oct. gesucht. W. Adr. u. H. 50 Weststr. 32, Zut.-Ann.

Ein in allen Zweigen s. Faches erf., tüchtig. **Diener,** der als erster und alleiniger in guten Häusern gedient, gute Zeugn. besitzt, sucht zum 15. Juni oder später dauernde Stellung. Off. erb. u. H. 100 hauptpostl. Leipzig.

Herrschaftlicher Diener, verh., 1 Kind, Frau Köchin, f. St. a. Diener, Bote od. best. Hausmannsstelle. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Gef. Off. u. G. 174 Expedition dieses Blattes.

Tücht. Markth., Bierfahr., Kellnerb. ic. empf. kostenfr. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Markth., Bierfahrer, Hausdiener ic. empf. kostenfr. C. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

J. Mann, militairfrei, sucht dauernde Stelle als Markthelfer oder ähnliche Beschäftigung. Gef. Off. u. G. 195 Expedition dieses Blattes.

J. Mann, gewes. Officiersb., sucht Stellung als Markthelfer od. herrschaftl. Diener, wo Verheirath. gestattet. Best. Hausmannsposten nicht ausgeschl. Off. unter G. 43 Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Militairfreier junger Mann

sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, per 1. Juli a. cr. Stellung auf

Contor, Lager oder Expedition.

Gefl. Offerten unter Z. 4072 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Herrschaftl. **Kutscher**, verh., ged. Cavall., welcher auch im Serviren und Gartenarbeit sehr erfahren, sucht sof. od. 1. Juli Stellung. Offerten unter W. 72 an die Exped. d. Bl.

Empf. Kutscher, Markthelf., Haus- u. Landh. kostenfr. R. Glässer, Reichsstr. 19, 6.

Franz. Lehrerin mit best. Empfehlungen sucht Ferien-Engagement Dörrienstraße 3, I.

Junges **Mädchen**, gel. Kindergärtnerin, tüchtig im Clavierspielen, sucht Stellung in besserem Hause zur Beaufsichtigung der Kinder, desgl. sucht ein Mädchen von 19 Jahren Stelle für Küche u. Haus. Selbiges ist im Maschinennähen u. Schneidern bewandert. Näh. in Leipzig-Gohlis, Leipz. Str. 4b, Schilling.

Geb. jg. Mädchen, w. gut vorliest u. etw. Clavier spielt, würde gern mit in die Sommerfrische gehen. W. Off. erb. unter G. 155 in die Expedition d. Bl.

24jähr. unabh. intell. Frau (gute Refer.) sucht St. als **Cassirerin, Filialen-Leiterin** od. dergl. Off. unter Z. 28 Fil., Königspl. 7.

Jung. kaufm. geb. **Mädchen** sucht dauernde Stellung für **Buchführ. od. Comptoirarb.** Dasselbe besitzt g. Kenntn. d. Schreibmasch. Off. u. G. 129 Expedition dieses Blattes erb.

Für ein j. **Mädchen**, 16 J., m. sch. Handschrift m. Stell. in ein. Contor als Lernende gesucht. Off. **F. 3385 an Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. and. Branche. Off. erb. **Lindenau**, Lupenstr. 3, II. rechts.

Eine gewandte, flotte Verkäuferin

der Mode-, Schnittwaaren- u. Posam.-Branche sucht sich z. 1. Juli zu verändern. Werthe Offerten erbeten unter 232 postlagernd **Pausa i. Vogtl.**

Verkäuferin.

Fl. Verk., w. mehrere Jahre in Colonialw.-, Seifen-, Parf.- u. Drog.-Geschäft thätig war, sucht bald. Stelle, gl. w. Br. Gef. Off. erb. an **O. Bässler**, Brandvorwerkstraße 59, I.

Ein g. J. im feinsten Chocoladengeschäft einer größeren Provinzialstadt Sachsens als

Verkäuferin

thätiges 20jähr. Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, veränderungshalber für 1. od. 15. August a. c. unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung in einem feineren Geschäfte dieser Branche in Leipzig. Werthe Offerten mit Gehaltsangabe erb. u. **B. 3360 Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein jung. anst., gebild. Mädch. sucht Stelle als **Verkäuferin**. Offerten unter G. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges anst. Mädchen v. ausw., bis jetzt als **Verkäuferin in Fleischerei** thätig, sucht sof. Stelle. Off. erb. u. G. 173 Exped. d. Bl.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **Lernende in Conditorei** oder feiner Bäckerei. Adr. Zeitzer Str. 7, I. l.

Tüchtige **Directrice** aus der **Wäsche-Branche** mit Prima-Zeugnissen sucht anderw. Stellung per 1. Juli. Off. u. **O. D. 003 „Invalidendank", hier.**

Junge Frau sucht für Nachm. leichte Beschäftig. im Hause. Off. erb. Humboldtstr. 22, p.

Ein älteres Fräulein, tüchtig in allen Zw. d. Haush. u. Krankenpfl., im Besitz g. Zeugn., sucht Stelle b. einz. Herrn als Wirthschafterin. Gefl. Offerten bittet man im Hutgeschäft bei Herrn Knapf, Brühl Nr. 4, niederzulegen.

Eine Wirthschafterin, perfecte Köchin, sucht zum 1. September od. October Stellung. Offerten unter **G. 124** in die Exped. d. Bl.

Aelt., best. Mädchen, w. sehr gut kocht u. den **Haushalt** gut führt, sucht St. Löhrstr. 22, I. r.

Geb. Frl. sucht, gest. auf vorz. Zeugn., St. **zur Stütze der Hausfrau**, womögl. nach ausw. Zu erfr. bei H. Zeibe, Emilienstr. 26, p.

Ein j. geb. Mädchen, Beamtenstochter, in der Kinderpflege erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Offerten erbeten unter **G. Wilh. Gründler**, Pfaffendorfer Straße 24.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam. f. baldigst Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Off. erb. L.-Reudnitz, Chausseestr. 54, Tr. C, 3 Tr.

Junges Mädchen, 18½ Jahre alt und aus anständiger Familie, welches im **Kochen und Schneidern** bewandert ist, sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Näheres **Poststraße 20, part.**

Eine Oekonomie-Wirthschafterin,

18 Jahre alt, sucht per 1. Juli Stellung als Stütze der Hausfrau auf einem Rittergut oder größeren Gut. Gefällige Offerten erbeten an **Wilhelm Tränkmann**, Gutsbesitzer, **Wickershain** bei Geithain.

Junge **Köchin** f. St. in fein. Hotel neb. d. Chef oder in Saison u. auswärts. Off. an **Franz Schafferniecht**, Schützenstr., neb. Hot. Kaiserhof.

1 tücht. Mdch. m. vorz. lang. Zgn. f. St. z. 1. od. sp., übernimmt auch Hausarbeit mit, Löhrstr. 24, II.

Tücht. Küchenmädchen empf. bei h. Lohn u. 15 j. Mädchen f. Kind. Nicolaistr. 15, II.

Mdch. f. Küche u. Haus empf. Kurprinzstr. 20, II. l.

Ein tücht. **Mädch.** (Thüring.) mit gut. Zeugn. sucht Stelle für Küche u. Haus Rosenthalg. 5, II. l.

Ein Mädchen, 24 Jahre, welches der guten bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht Stell. für K. u. H. z. 1. Juli in besser. ruhigen Haushalt. Zu erfr. Auenstraße 56, Hof III, bei **Schulze**, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Ein tücht. **Mädchen**, 24 J., Zeugn. sehr gut, f. für Küche u. H. 15. b. 1. Juli Stell., desgl. 19 j., sehr ordentl. Mädch. mit recht g. Zgn. 1. Juli Nürnb. Str. 34, II., Greichen.

Ein j., anst., best. **Mädch.** f. p. 1. od. 15. Juli Stell. f. Küche u. Haus b. ält. einz. Leuten oder Dame. Zu erfragen Fleischerplatz 1, part. links.

Ein j. Mädchen, das etwas Handarbeit übernimmt, sucht zur Erlernung der Küche Stellung im Privathaushalt. Anerb. bef. unter G. 73 Exped. d. Blattes.

Kochlernende u. Mädchen für Küche u. Haus f. Stell. sof. Näh. Jähring, Burgstr. 9.

Rett. Stubenmdch., d. perf. schneid. u. g. Zeugn. hat, f. 1. Juli Stell. Nürnb. Str. 34, II., Greichen.

Junges Mädchen vom Lande, welches schneidern u. plätten kann, sucht Stelle. Off. **unter G. 196** Expedition dieses Blattes erb.

Stubenmädchen, einf. gew., m. g. Zeugn., f. d. Stellung Emilienstraße 44, I. rechts.

Ein j. **Mädchen**, w. perfect im Schneidern u. Plätten ist, sucht Stell. als **Stubenmädchen** in best. Haushalt per 1. August. Off. oder selbst zu spr. 10—12 Uhr Kronprinzstr. 29, I. l.

Ein gutes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle Königsplatz 6, I. links.

Ein Mädchen in ges. J., welches schon in fein. Häus. gedient h. u. in allen weibl. und häusl. Arb. gründl. erf. ist, f. 1. Juli Stell. als **Stubenmdch., Stütze d. Hausfrau** od. dergl. Zu spr. v. 3—4 Uhr **Marienheim.**

Junges **Mädchen** sucht Stellung f. häusliche Arb. Adr. Brüderstraße 23, p. l. erb.

3 tücht. **Mädchen** f. St. Humboldtstr. 22, p.

Ich empf. 3 tücht. **Mädchen**, in All. erfahr., 23, 20 u. 18 J. alt, mit guten Zeugn. Fr. Frohwein, Schuhmacherg. 5, I.

Einf., recht eigenes Mädch. mit 2—3jähr. Zgn. f. St. Zu sprechen v. 4 Uhr ab Löhrstr. 2b, II.

Ein fleißiges anständiges **Mädchen** sucht Stellung per 1. Juli zu älteren Leuten. Off. unter **G. 123** in die Expedition d. Blattes.

Ein zuverl. **Mädchen**, in d. Kinderpfl. erf., f. z. 1. Juli od. später Stell. in best. Hause. Zu erfragen b. d. Herrsch. Gutritzscher Str. 3, II.

Junges **Mädchen** best. Standes sucht St. bei einz. Dame oder Familie mit größeren Kindern Salomonstr. 18, II. Hinterh. part. l.

Junges **Mädchen** aus anständ. Familie sucht Stellung bei völligem Familienanschluß in besserem bürgerlichen Haushalt. Offerten erbeten Neu-Sellerhausen, Wurzner Straße, Delicatessen-Geschäft von **Hessler.**

15jähr. anständ. **Mädchen** sucht leichten Dienst Humboldtstraße 16, IV. r.

Tcht. Dienstm. m. g. Z. f. St. Kl. Fleischerg. 6, III. r.

Kellnerinnen für Schützenfeste empf. Theuring, Windmühlenstr. 20, II.

Ein j. **Mädchen** sucht Stell. als Kinder- oder II. Stubenmädch. bei best. Herrsch. Zu erfr. Weststraße 71, p., bei Herrn Dr. **Jükkel.**

Ein j. kinderl. Mädchen sucht Stell. als Kindermädchen bei feiner Herrsch. Sophienstr. 27, IV. l.

Aelt. **Mädchen** sucht Stelle 1. Juli, am liebsten für Kinder oder kleinen Haush. Von Nachm. 3 U. ab Antonstr. 24, II., b. d. Herrsch.

Eine saubere, zuverl. **Kinderfrau** sucht in einem besseren Hause zum 1. Juli Stellung. Adr. unter A. D. Marthahaus, Leipzig.

Kräft. Landamme f. St. Elisenstr. 4, I. l.

Anst. j. Frau sucht Beschäft. im **Waschen** u. Reinemachen Körnerstr. 42, H. part. l.

Aelt. erfahr. Mdch., w. auch kocht, f. **Aufwart.** f. den g. Tag. Katharinenstr. 27, Mittelg. IV. l.

Kräft. M. f. Aufwart. f. früh Petersstr. 23, III.

E. accur., alleinsteh. Frau, in der Wirthschaft geübt, erf., sucht **Aufwartung** bei e. Hrn. f. halbe Tage. Gef. Offerten sub G. 166 Expedition d. Bl.

Miethgesuche.

1 Musik-Automat

zu miethen gesucht Restaurant Weststraße 8.

Ein Laden

(**mit Wohnung**) wird zur Einrichtung eines Seifengeschäftes kommenden Herbst in passender Lage **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sind u. Z. 4067 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Billiger Laden mit kl. Wohnung zu miethen gesucht Sidonienstraße 11, part.

Eine große **Niederlage oder Keller** in der Nähe der Querstraße zu miethen sucht **Fr. Beyer**, Querstraße 2.

Schuhmacher-Werkst. Nähe Reichsstr. ges. Off. u. T. 95 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

Gesucht wird zum 1. Oct. von e. kleinen Familie im Concertviertel od. nächster Umgebung eine gut eingerichtete **Wohnung** von 5—6 Zimmern (Badezimmer), Veranda oder Gärtchen, 1. oder 2. Stock, in gutem Hause zum Preise von 1000—1600 ℳ. Adr. unter „Fröhlicher Einzug" Fil., Königsplatz 7.

Wohnungs-Gesuch.

In angenehmer Lage wird eine **Wohnung** gesucht von 3 Zimmern u. Zubehör, möglichst mit Bad. Gefl. Offerten unter G. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geräum., in gutem Stande befindl.

Familienlogis,

im Ostviertel, nicht über 2. Et., 5 heizb. Zimmer, im Preise zwischen 700 u. 900 ℳ, zum 1. October gesucht. Adressen unter **P. E. 107 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Wohnung, 2—3 Zim., Schlafz., Küche u. Zub., per 1. Octbr. West- oder Waldstraßenviertel zu miethen gesucht. Off. mit Preis Promenadenstr. 27b, III. links erbeten.

Solider jg. Mann sucht zum **15. d. M.** ein kleines gemüthliches **Logis** bei soliden Leuten in mittlerer Preislage. Nähe der Gutenbergstraße. Gef. Offerten unter B. M. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Eine **Wohnung**, Part. od. 1. Etage, Inn.- od. Vorstadt Leipzigs, 2 St., 2 Kammern rc., Preis 350—400 ℳ, wird per 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter G. 165 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Logis inneres Ostviertel 1. Octbr., Preis 250 bis 350 ℳ. Off. unter T. 120 Filiale, Königsplatz 7.

Ges. per 1. Juli **eleg. Logis** für bis 700 ℳ, 3 Z., Bad u. Zub., nebst Waschküche, mit Garten bevorz. Off. G. 135 Exp. d. Bl.

Ges. wird e. anst. **Logis**, West. od. Süd., Pr. 180—200 ℳ. Adr. u. G. 168 Exp. d. Bl.

1 **Wohnung**, part., zum 1. Juli, bis 320 ℳ, Südviertel. Offerten an Mathias, Südstr. 67.

Ein Logis wird ges. im Pr. von 300—400 ℳ. Off. unter G. 156 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht ein kdl. **Logis** f. Pr. v. 180 bis 200 ℳ 1./7. Lindenstr. 10 u. 12 b. Hausm.

Suche Logis 1. Juli, 1 St., 3 Kam., K., K., B., Südv. Adr. erb. **Frau Kessler**, Kochstr. 16.

Leute mit 2 gröss. Kindern suchen kl. Logis, ev. auch Hausmannsposten Hohe Str. 43, I. r.

Hausm.-Wh. o. kinderl. Ehep. ges. Klosterg. 16, II.

Aeltere Frau mit zwei gröss. Kindern sucht kleine billige **Wohnung** Connewitz oder Südviertel. Off. abzugeben Südstr. 84, II.

Kaufmann, tagsüber abwesend, sucht per 1. Juli in gesunder Lage und gutem Hause besseres **Garçonlogis**, bevorzugt Stadtviertel zwischen Eisenbahn-, Tauchaer- u. Dresdner Straße. Off. m. Preisang. u. G. 150 Exp. d. Bl.

Mittleres Garçonlogis

Nähe der Centralhalle wird gesucht. Offerten unter G. 160 in die Expedition d. Bl. erbeten.

In gut. Fam. f. Beamter **Garçonlogis** als einz. Verm. Off. u. G. 191 Exp. dieses Blattes.

J. anst. sol. Mann f. zum 1./7. einf. möbl. Zimmer, ev. m. Mittagst., mögl. Sonnens., od. Straßenfr. Nähe Körner-, Schenkend.- o. Südpl. b. nur anst. u. rechtsch. Leut. Off. m. Pr. u. E. K. 3 erb. bis 20. b. an Balkn. Müller, Zeitzer Str. 35.

Gesucht **2 frdl. möbl. Zimmer** in nur best. Familie f. 2 j. Damen, Nähe Dorotheenstr. Off. u. P. B. 101 **„Invalidendank"**, hier, erb.

Junger Mann sucht zum 1. Juli **möbl. Zimmer**, möglichst nahe der Gellertstraße. Offerten mit Preisangabe unter Z. 4077 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine einf. möbl., sep. **Stube** v. j. Mädchen per 1./7. 1896 zu miethen ges. Off. mit Preis unt. Z. M. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Sollte

eine Familie in Leipzig geneigt sein, eine junge englische Dame, welche das **Conservatorium** besuchen will, gegen Unterricht in ihrer Muttersprache und in Musik (Piano und Violine) vom September ab für einige Monate kostenlos aufzunehmen, so wird um Angabe der Adresse unter „English F. 212" in die Expedition dieses Blattes gebeten.

Kost und Logis

(einfach möblirtes Zimmer und gute bürgerliche Kost) für einen jungen Mann per 1. Juli in Leipzig-Reudnitz zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **H. Müller, Nassau a. d. Lahn.**

Tennisplatz

für mehrere Abende in der Woche in der Nähe des Concertviertels gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **„Tennis"** in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Vermiethungen.

Verm., verk. b. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. r.

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Möbel-Leih-Anstalt C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,

vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sow. einz. Gegenstände u. Bettschirme. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben rc.

● **Villa No. 24** in **Borsdorf**, 1000 ℳ, zu verm.

Atelier

Plagwitzer Straße 27 per sofort zu verm. Näh. zu erfragen Promenadenstraße 10, I. r.

Schöne Bäckereiräume mit schönem Laden und Wohnung, frequente Lage, anderweit zu verpachten. Offerten u. **F. D. 165 „Invalidendank", hier.**

Größeres Restaurant

in gediegener Ausstattung, Mitte Stadt, nahe am Markt gelegen, mit Wohnung **1. Juli zu vermiethen.** **Damenbedienung gestattet.** Off. unter **A. z. 51521** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein Gasthof und ein Restaurant sofort **zu verpachten.** Näheres Matthäikirchhof Nr. 26, parterre.

Neubau, Klostergasse 8/10,

inmitten der Stadt, **1. Etage** als **Geschäftslocal**, Expedition rc. **zu vermiethen.**

Nürnberger Straße 21

Parterre-Local, hell und geräumig, zu Geschäftszwecken sofort oder später zu verm. Das Nähere daselbst 1 Treppe.

Ranstädter Steinweg 29

Gewölbe-Localitäten für 1000 ℳ per 1. Octbr. cr. zu verm. Näh. beim Hausm.

Am Ranstädter Steinweg,

Jacobstr. 2, ist e. **schön. Laden** m. **2 groß. Schaufenst. per 1. Oct. 1896** für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres Jacobstraße 1.

Laden zu vermiethen

Zeitzer Straße 51. Näh. beim Besitz.

Kurprinzstraße Nr. 11

Laden mit Nebenraum u. großem Keller per 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausmann das.

Laden mit Wohn., für Prod.- u. Flaschenbiergeschäft, per 1. Juli oder sofort zu vermiethen. Näh. Gutritzscher Str. 6, 1. Et. r.

Ein **Laden mit Wohnung** für 240 ℳ zu verm., würde auch Fleischerei einrichten. Zu erfragen Kuchengartenstraße 13, part.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 40.

Leipzig-Neustadt, Marktstraße 36. Ein schöner, geräumiger Laden, zu jeder Branche passend, ist sofort und zwei kleine freundliche Wohnungen per 1. 7. c. zu vermiethen.

Laden

mit kl. Stube u. K., zu jedem Geschäft pass., in schöner Lage Plagwitz 1. Juli od. später zu verm. Näheres Merseburger Straße 38.

Parterre, 3 gr. Zimmer mit reichl. Zub., zu **Bureau** sehr passend, für 1. October zu verm. **Preis 600 ℳ.** Auf Wunsch mit Garten. **Mendelssohnstraße 3, I.**

Ein **Parterre**, 3 große u. 3 kl. Räume, als Engros-Lager, Comptoir oder Bureau zu vermiethen. Nordstraße 13.

Arbeits-Saal u. helle Werkstellen per sofort oder später zu vermiethen **L.-Neustadt**, Eisenbahnstraße 13, H.-H.

Größere helle Werkstelle oder als **Niederlage** passend zu vermiethen Reudnitz, Grenzstraße 16, Geschäft.

Werkstelle mit Lagerraum b. zu verm. Alt-Schönefeld, Dimpfelstraße 58, part.

Eine **Niederlage**, für jeden Zweck passend, ist zu vermiethen Zeitzer Straße Nr. 3, I. links.

Poststraße 12

Niederlage mit Contor, großen Kellerräumen und Boden, auch getheilt, zu vermiethen, 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen im Contor und beim Hausmann daselbst.

Niederlage, 50 □m gr., ist sof. zu verm. Kramerstr. 6, an d. Markt.

Souterrain, hell u. trock., m. Wass., a. Niedl., Flaschenbierh. rc., b. zu vm. Gneisenaustr. 8, I. l.

Souterr., Werkst., Niederl. bill. Gutritzscher Str. 10

Ein großer,

schöner Keller

ist in der Katharinenstraße billig zu vermiethen. Off. sub **K. 3389** bef. **Rud. Mosse** in Leipzig.

Große Kellerei

Markt 17, neben Auerbach's Hof, sofort miethfrei durch **Emil Wilbrand** daselbst.

Brühl Nr. 69

große kühle **Kellerräume**, vorzüglich geeignet zur Lagerung von Bier, Wein rc., zu vermiethen.

1. Juli oder später eine **Wagenremise** mit **Pferdestall** für 1 Pferd zu vermiethen **L.-Reudnitz**, Charlottenstraße 13. Zu erf. L.-Sellerhausen, Schützenhausstraße 10, p.

Stallung für 4 Pferde per 1. October zu verm. Schenkendorfstraße 28.

Elisenstraße 54

Parterre-Wohnung mit oder ohne **Laden** sofort oder später zu vermiethen. **B. Wapler & Söhne.**

Salomonstraße 11, Gartengeb. part., neu vorgerichtete Wohnung, 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres parterre beim Besitzer.

Sofort oder später ein **Parterre**, 3 große Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad u. Keller, als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** Gartenstraße 12, beim Hausmann 4 Tr.

Elsterstr. h. Part. mit Gart. f. 900 ℳ, 1. Etage für 750 ℳ sof. od. sp. zu v. N. Nr. 51, S.-G. I.

Czermak's Garten 14,

ruhige Lage im Centrum der Stadt, Nähe der Bahnhöfe und Theater, ist eine herrschaftliche 1. Etage mit Balcon, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Bad und reichlich. Zubehör, per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näheres **Czermak's Garten 16, part.**

Bahnhofstraße 6B, erster Stock,

1. Etage links, schönste Lage innerer Stadt, ist eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 4 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Badestube nebst Zubehör, für 2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Entresol. Besichtigung 10—12 und 2—4 Uhr.

Kreuzstr. 17, 1. Etage ist eine herrschaftl. Wohnung mit 4 zweifstr. u. 1 einfstr. Zimmer, Kammer u. Küche **per 1. Oct.** f. 1100 ℳ zu vermiethen. Näheres im Contor **Kreuzstraße 17, part.** zu erfragen.

Gust.-Adolphstr. 40

ist eine freundl. 1. Et. f. für ℳ 825 Verhältnisse wegen per **sofort** oder später zu verm. Besichtigung von 10—12 Uhr.

Yorkstrasse 7,

Näh. d. Rosenth., vis-à-vis d. Schule, Sonnens., ist die **1. Etage**, d. Neuzeit entsprechend, per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres das. II. r.

Thomasiusstraße 13, 1. Et. l.,

ist sofort oder später freundliche **Wohnung** für 780 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Sophienstr. 10 in ruhig. Hause die **1. Et.**, 3 große, 1 kl. Zimmer, Kammern, Küche u. Garten, sof. od. später, 780 ℳ, **die 2. Et.**, dies. Räume ohne Garten, 1. April 97, 650 ℳ.

Sofort oder später eine **1. Etage**, 5 St., Bad, 2 K., Küche, Bod. u. Keller, Pr. 850 ℳ, eine ältere Dame wird 2 Zimmer abmiethen. Näheres beim Hausm. 4 Tr., Gartenstr. 12.

Ranstädter Steinweg 2 (Sonne) ist ein geräumiges, freundliches Logis mit schöner Aussicht, 1 Treppe hoch, für ℳ 500 per 1. October c. zu vermiethen.

Sidonienstr. 45, n. Zeitz. Str., z. verm. 1. Juli h. 1. Et., 3 St., 2 Ka. u. Zub., eint. Oles, Doppelfst., 380 ℳ, h. 3. Et., 2 St., 2 Kr. u. Zub., 320 ℳ. R. I. r.

Kl. Logis à 162 ℳ Ulrichsgasse Nr. 20, Vorderh. 1., per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 19, part.

Nürnb. Str. 52 schöne Woh., fr. Ausf., 1. Et., 600 ℳ, desgl. ½ II. H.-G. 450 ℳ z. verm. pr. 1./10.

Nähe Johannap., Nähe Westplatz, Wiesenstr. 20, II. Wiesenstr. 22, III. Sonnens., 4 zweif. Zimm., 1 einf., Speisek., Mädchenk., Küche (a. Wunsch Garten), Bod., Keller, sehr schön vorger., z. 1. Oct. z. verm. Zu erfragen Weststraße 45, Comptoir Hof.

Salomonstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Stock, 11 Zim., Zubehör, Bad, Garten. Auskunft I. Stock oder Stephanstraße 16, im Geschäft.

Ranstädter Steinweg 29,

2. Etage rechts, besteh. aus Balconzimmer, 2 zweifenstr. und 3 einfenstr. Zimmern, u. Zubehör, für 1200 ℳ per 1. Octbr. c. zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Jablonowskystraße 3

(Nähe Markthalle) ist zum 1. October eine ½ 2. Etage für 860 ℳ zu vermiethen durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstr. 20.

Sternwartenstraße 47

ist per sofort oder später halbe **2. Etage rechts** für 440 ℳ zu vermiethen durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 20.

Nordstraße 51

zwei halbe II. Et., II. u. III., sof. od. später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann oder Holzhandlung Thüringer Güterbahnhof.

Ferd.-Rhodestraße 37 ist die 2. u. 3. Etage, letztere getheilt, per sofort oder später zu vermiethen.

Eckladen — Westplatz

Ecke Colonnadenstr. 34, mit 2 Eingängen u. 3 Schauf., in welchem über 6 Jahre ein flottes Delicatessengesch. mit Weinhandl. betrieben wird, ist per October zu verm., auch gut pass. für Drogen, Parfümerien, Cigarren, Weinhandl. mit Weinstube rc.; das Local kann vergrößert sind auch getheilt werden, ev. ist Wohn. vorhanden. Näheres beim Besitzer, 2. Etage.

Großer Laden in Halle a/S.,

denkbar beste Geschäftslage, Große Ulrichstr., nahe am Markt, im neuerbauten Hause, 2 Schaufenster, Souterrain und 1. Etage, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Klauss & Bothfeld**, Halle a/S.

● **Geschäftsräume und Wohnungen** von 1500 ℳ an zu vermiethen **Nordstraße 21, Neubau.**

Nürnberger Straße 3

sind in der 1. Etage sehr schöne u. helle Contorräume zu Michaelis zu vermiethen. Näh. das. pt.

Berliner Straße 24

sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Pfaffendorfer Straße Nr. 32

herrschaftliches Hochparterre per sofort zu vermiethen. Preis 1250 Mark.

Herrschaftliche Wohnungen

im Neubau Ecke der Insel- und Dresdner Strasse.

Parterre mit 4 Zimmern, Bad rc., Veranda und Vorgarten, **1. Etage**, 13 Zimmer, Sonnens., nach dem Rabensteinplatz gelegen, reichl. Zubehör, Bad, 2 Veranden, 1 Erker u. Vorgarten, auch getheilt; **2.** und **3. Etage**, groß. Hälfte, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Veranda, Erker und Vorgarten, Alles der Neuzeit entsprechend und **am 1. October**, auch schon **am 1. Sept. d. J.** zu bez. Etwaige Wünsche w. während des Baues noch berücksichtigt. Näheres beim Polier das. Unterhandlung und Abschluß Windmühlenstraße 26, II. links.

● **Wohnung** Parterre Naust'sche Gasse 2, Ecke des Marienplatzes, **550 ℳ, zu vermiethen.**

Am Frankfurter Thor, in feinem Hause, **Ecke Alte Elster u. Waldstr.,** ist ein eleg. **Parterre, mit herrlicher Aussicht per 1. October zu vermiethen, 4 Zimmer, 1 Erker, Küche nebst 2 Kämmerchen rc. Preis 750 ℳ. Näheres daselbst Frankfurter Straße 24, I. rechts.**

Nordstr. 41 ist eine freundliche geräumige **1. Etage** per 1. October für 800 ℳ zu vermiethen. Näh. Gohliser Str. 1, 2. Et. rechts.

Pfaffendorfer Str. 36 1. Et. r., 3 Z., Zubehör, per 1. October, 750 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Rossplatz No. 15

ist die **erste Etage**, welche vollständig und in jeder Weise gut renovirt werden wird, zum **1. October 1896** für 2000 ℳ **zu vermiethen.** Auskunft durch **Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.**

Elsterstraße 61, 1. Etage, frei gelegen, ganz neu hergerichtet, ist sofort oder später für 1450 ℳ zu vermiethen.

Nähe Flossplatz und Scheibenholz, Morgenseite, mit Gartenaussicht, eventuell mit Garten, große 1. u. 2. Etage, je mit Badezimmer, letztere per 1. October 1896, erstere per 1. April 1897 für 1200 resp. 1400 ℳ zu vermiethen. Näheres Dufourstraße 14b (Eckhaus an der Spitzbrücke), 1. Etage links.

Harkortstrasse No. 15

herrschaftliche 2. Etage für 1850 ℳ per 1. October 1896 zu vermiethen. Aussicht nach dem Reichsgericht. Näheres b. Hausmann das. 4. Etage.

König-Johannstr. 13, 2. Etage Mitte, 1060 ℳ, per 1. Juli oder per 1. Oct. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Kurprinzstraße 11 größere Hälfte der **2. Etage** per 1. October oder früher zu verm., wird renovirt, etwaige Wünsche werden berücksichtigt.

Promenadenstr. 5 ½ **2. Etage** l., 3 zweif. Z., 1 einf. Z., Badez., Küche u. Zub., per 1. Octbr. c. zu verm. Näheres beim Hausmann part. links.

Frankfurter Str. 27 sehr geräumige **2. Etage**, freie Aussicht nach dem Rosenthal, per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage links.

Gottschedstraße 13

sind die **beiden neurenovirten Hälften des dritten Stocks**, je 5 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör enthaltend, **sehr freundliche Räume**, höchst preiswerth sofort od. später zu vermiethen. Auskunft durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstr. 20, II., u. im Grundst. bei **Keil.**

Königsstraße Nr. 2, Ecke Roßplatz,

3. Etage links per 1. October zu vermiethen. Preis 2000 ℳ Zu besicht. von 10—12 und 2—4 Uhr. Zu erfragen beim Hausmann im Hofe.

Querstraße 10, III., **ist per 1. Oct. eine moderne, geräumige Wohnung für 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann und Rechtsanwalt Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.**

Grassistrasse 17, in der Nähe des Concerthauses, ist veränderungshalber per sofort oder 1. October 1896 die **halbe vierte Etage links** mit Garten zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Hausmann part. rechts.

Haydnstrasse 10

herrschaftliche Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektrisches Licht, Loggia in allen Etagen, per 1. October zu vermiethen. **Näheres durch Herrn Architect Riedel, Grassistraße 27, oder beim Polier daselbst.**

Löhrstraße 13 freundliche Wohnungen mit **Veranda, Gartenaussicht,** 460, 510, 680 ℳ, für 1. October 1896.

Zwei Wohnungen,

jede 800 ℳ, vom 1. Juli zu beziehen, **Pfaffendorfer Straße** und in einer schönen **Villa in Gohlis**, ev. v. 1. Juli bis 1. October miethfrei. Offerten unter **A. L.** an **Eugen Fort**, Nicolaistraße 51.

Am Dresdner Thor, **Neubau Ecke Chaussee- und Perthes-Straße, Sonnenseite, sind hochherrschaftliche Wohnungen** mit Wasser-Closet und Badeeinrichtungen im Preise von 1200—500 ℳ per 1./10. zu vermiethen, event. 15./9. zu beziehen. **Näheres** beim Polier oder beim Besitzer, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 21, 1. Etage links.

● **Eleg. Wohnungen** mit Parkaussicht, 5 Zimm., reichl. Zub., 600, 690 und 720 ℳ, sofort oder später. Zu erfragen im Eckladen Kapellenstraße 3, an der Reudnitzer Kirche.

Sternwartenstraße 67

sind die beiden Hälften der **2. Etage** per **1. October c.** zu vermiethen durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 20.

Inselstraße Nr. 9

ist eine halbe zweite Etage in neuem Hause mit Erker- und Badezimmer, Veranda rc. für 1500 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. das. part. rechts beim Besitzer.

Südstr. 72 Sonnens. u. prächtige Aussicht: **2 schöne Logis, vornh.** in 2. Etage, 2 St., Kam., K. rc., f. **280 ℳ**, in 3. Et., 3 St., 2 K., K. rc., mit Doppelf. u. Jal., f. **380 ℳ** sof. oder spät. zu vermiethen Besitzer 1. Et. Mitte.

Gustav-Adolphstraße Nr. 51

2. Etage für 350 ℳ per 1. October zu vermiethen. Rechtsanwalt **Dr. Rosenthal**, Schützenstr. 1, I.

Wohnung, 2 Zimmer mit Balcon, 2. u. K., wegzugsh. m. Verlust zu verm. **Kronprinzstraße 22, II.** Zu erfragen Nürnberger Straße 22, B, I. l.

Hohe Straße 2, nahe am Bayer. Bahnhof, Sonnenseite, 5 Zim. Tr., freundl. **2. Etage** per 1. October. Preis 550 ℳ.

Alter Amtshof 7, II. ist eine freundl. geräum. Wohnung für 336 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausm. Rudolphstraße 2 und Rechtsanw. **Jul. Tietz**, Rudolphstr. 4, p.

Braustr. 5, 2. Et., 5 Zim., Balcon, Zub., **Braustr. 3**, 3. Et., 4 gr. Z. „ „ „ freundl. Wohnung zu 400 ℳ, sämmtl. neu hergeric., sof. o. sp. z. verm. Näh. Nr. 1, III.

2 Zimmer, K., K. u. Zub., per 1. Juli zu verm. Kronprinzstr. 22, II. Zu erfr. Nürnb. Str. 22b, I. l.

Lange Str. 17, II. r. Familienw. z. 1. Juli f. 300 ℳ

Auenstrasse,

Eingang Färberstraße 15, geräumige **3. Etage** mit schöner Aussicht für 1000 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine schöne u. gesunde Wohnung

in feinem Hause

3. Etage, Brüderstraße 3, 4 Zimmer mit Zubehör, für 650 ℳ sofort zu vermiethen wegen veränderter Verhältnisse.

Hospitalstraße 14

zu vermiethen für 1. October gesunde, frdl. Wohnung, gel. in 3. Etage, mit 5 Zimmern, Aussicht nach dem Johannisthal. Zu besicht. durch den Hausmann v. 10—12 od. 3—5 U.

Lampe-Straße 9, 3. Etage,

1100 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Otto Bochow**, daselbst, 2 Treppen. Zu besichtigen von 11—3 Uhr.

Jablonowskystraße 1

(Nähe Markthalle) ist zum 1. Oct. ½ **3. Etage** für 600 ℳ zu vermiethen durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 20.

Salomonstr. 11, III., ruhige Wohnung, 5 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ. Näheres parterre beim Besitzer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rudolphstr. 2, III. ist eine hübsche geräumige Wohnung (Südl.) für 550 ℳ per 1. Octbr. zu verm. Näh. beim Hausm. und Rechtsanw. **Jul. Tietz**, Rudolphstr. 4, part.

Gustav-Adolphstraße 40
sind zum 1. Octbr. zu verm. 2 halbe 3. Etagen, best. aus 4 Stuben, Badeeinr. u. Zub. Preis 650 u. 750 ℳ Zu erfr. beim Hausmann.

Querstr. 9 (Ecke der Poststr.), **III. rechts**, ist eine sehr geräum. Wohnung mit 4 Stub., 2 Kamm. u. Zubehör, **per sofort oder später** für 800 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe oder im Contor **Kreuzstraße 17, part.**, zu erfragen.

Blücherstraße 51, 3. Et. l., 3 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör per 1. October, 450 ℳ, zu verm. Näh. daselbst 2. Et. r.

Bayerische Str. 44, 3. Et. ein Logis 370 ℳ per 1./10., 4. Et. 210 ℳ per 1./7. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Frdl. 3. Et. mit Gartenausi., f. 400 ℳ, Mich. Elsterstr. 51, S.-G. l.

Turnerstr. 1 sch. Wohn. 3. Et., 500 ℳ p. 1. Juli Hochp. 540 ℳ p. 1. Oct. zu verm.

Gerberstraße 23 freundliches Logis im Hof 3 Treppen zum 1. Juli zu vermiethen.

Katharinenstraße 10,
V.-Geb. 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer nebst Zubehör, für 300 ℳ per 1 October c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Haydnstrasse 4, IV. Et. l.,
schönes **Fam.-Logis** für 360 ℳ für sofort oder später zu vermiethen. Zu besichtigen von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags.
Näheres beim Haukn.

Robert Schumannstraße Nr. 1
¾ 4. Et., 3 Z. u. Zub., z. 325 ℳ p. 1. Oct. 1896 zu vermiethen. Näh. part. links beim Besitzer.

Zeitzer Straße 35
⅛ 4. Etage, 560 ℳ, per sof. od. später zu verm. Näh. im Cigarrengeschäft daselbst.

Sofort oder später ⅛ geth. **4. Etage**, 3 Zimmer und Zubehör, Lohrstraße 1, II.

Eine **Wohnung**, 4. Etage, zu vermiethen **Brühl 69.** Näheres beim Besitzer.

Zeitzer Straße 21
im **Garten-Geb. freundliche Wohnung**, 2 Stuben, 1 K. u. Zubehör, event. auch **Werkstatt u. Niederlage** zu verm. Näheres im Vorder-Gebäude 1.

Berliner Straße 24
sind **Wohnungen** im Preise von 340 ℳ bis 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kochstraße 19
ist eine **Wohnung** per 1./7. für 470 ℳ zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Nicolaistr. 6, II.

Fichtestrasse 31D
sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 260—300 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Am Johannisthal, Sternwartenstraße 75, ist schönes Familienlogis zu vermiethen. Preis 240 ℳ Das Nähere 1. Etage, beim Besitzer.

Thalstraße Nr. 12b
ist ein schönes Familienlogis zu verm. Preis 650 ℳ Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Gutritzscher Straße 12
1. Oct. zu vermiethen eine ½ **Etage**, Preis 580 ℳ Zu besichtigen von 9—5 Uhr.
Näheres bei **E. Hamann.**

Wohnung mit Hausmannsposten im Raundörfchen ist zu vergeben. Näheres Hauptstraße 26, part., im Contor.

Lützowstrasse 44
neuvorgerichtete **Wohnung**, 2 St., K. u. K., für 330 ℳ sofort zu vermiethen.

Humboldtstr. 28 geräum. Wohn., 4 St., 2 K., K. u. reichl. Zubeh. per 1. Oct. 1896 zu vermiethen. Näh. part. beim Besitzer.

Ein Logis zu vermiethen per 1. Juli Gerberstraße 32, I.

Wohnungen, 600 u. 1000 ℳ, zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 23.

Löhrstraße 13 **freundliche Wohnung** für 1./10 1896, 260 ℳ

2 Logis zu vermiethen, eins zu 60, eins zu 100 Thlr., Magazingasse Nr. 13, 1. Et.

1. October hübsche **Wohnung** an einz. ält. Leute f. 250 ℳ vm. Reudn., Leipz. Str. 11, I. l.

2 Leere Zimm., 2 Fenstr. u. 1 Fenstr., 4. Et., an einz. **L., 16 ℳ**, Corr., Rl. Sidonienstr. 36, I. l.

Fr. **Logis**, ¾ Etage, 216 ℳ, Ausj. in die Gärten, Mittelstraße 13, 1. Et. links.

Johannis-Allee Nr. 2 großes eleg. **Eckl ogis**, 950 ℳ, desgl. 500 ℳ, sof. o. sp. zu verm. Näheres 2. Etage rechts.

In dem villenartigen Grundstücke **Stiftstraße 7, an der Pferdebahn nach L.-Thonberg**, ist eine frdl. Wohnung in **1. Et.** mit 4 Zimmern u. Zubehör u. Garten am Hause f. 600 ℳ **per 1. Oct.** zu vm. Näh. b. Haukn. od. im Contor, Kreuzstr. 17, p. zu erfr.

Eilenburger Strasse 7
ist ein schön. Familien-Logis zu verm., Preis 530 ℳ Näh. b. Haukn. od. Sternwartenstr. 75, I.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preislage u. Größe s. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Reudnitz, untere Münsterstraße, sind Logis im Preise von 290 bis 400 ℳ zu vermiethen, sofort und später zu beziehen.
Näheres untere Münsterstraße 7, I.

L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 43 ist per 1. October eine Wohnung für 250 ℳ zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Eine schöne Wohn., 1. Et., 2 Wohn-, 2 Schlafz., K., R., sof. od. sp. zu verm. Reudnitz, Grenzstr. 15

Hübsche Wohnung, St., 2 K. u. Küche, p. 1. Juli od. sp. Reudnitz, Grenzstr. 30, IV. Näh. b. Wolf, p.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 17
Schöne **Wohnungen** per 1./10. 1896, im **Preise von 650—800 ℳ**

2 schöne Wohnungen,
der Neuzeit entspr., 3. oder 4. Et., 3 Zimm., Kamm., Zub., 480 u. 420 ℳ p. 1./10 96 zu verm. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 3. Näh. I. r.

Logis, event. mit Pferdestall, Wagenremise und Scheune, per 1. Juli a. c. zu vermiethen **Stötteritz**, Wälkauer Straße 9.

Logis zu 210 u. 246 ℳ Juli u. Octbr. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Gohlis.
Villa Lange Straße 47, Antonstr.-Ecke, ist die mit allem Comf. einger. einzige Etage u. Gartenb., auf Verlangen auch Stall u. Rem., zu vermiethen. Näheres parterre.

Schöne, gesunde freie Wohnung, 4. Etage, per 1. Juli zu verm., Preis 400 ℳ Aeußere Hallesche Straße 8, vor Gohlis.

Logis mit **Garten** in meinem Landhause **Plagwitz, Zimmerstraße 1a,** für Leute ohne Kinder zu vermiethen.

Villa Maria, Leutzsch, schöne gel. herrsch. Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

In meinem neu gebauten Hause, nahe am Walde, sind sehr schöne

Sommerwohnungen
billig abzugeben. **Heinrich Gärtner,** an der Haltestelle **Beigershain.**

Kipsdorf
(Sommerkurort)
in herrlichster Lage, mitten im Walde des sächsischen Erzgebirges, sind in der dem Bahnhofe gegenüber gelegenen Villa
„Germania"
neu u. comfortabel eingerichtete
Wohnungen,
bestehend in **Halbetagen** und einzelnen **Zimmern**, per
sofort zu vermiethen.
Alles Nähere resp. Preisangabe bei dem Besitzer **E. Kloss**, Kipsdorf.

Garçonl., eleg., prim., a. tagew., Johannisgasse 4, III., am Augustusplatz.

Garçonlogis, frdl. Zim., sof. o. sp. an sol. Herrn zu verm. Ferd.-Rhodestr. 19, IV. r.

Eleg. möbl. **Garçonlogis** an sol., älteren Herrn zu vermiethen Waldstraße 18, I.

Mühlgasse 10, I. r. ff. **Garçonlogis** (Wohn- u. Schlafg.) sofort bei einzelner Dame.

Garçonlogis **Große Fleischergasse 1, Tuchhalle, 3 Tr. links.**

Garçonl., frdl. möbl. Z., auf Wunsch Pension, Nähe der Bahnhöfe, Packhofstr. 1, 3. Et., Zw.

Fr. **Garçonlogis** zu vermiethen Leipziger Straße 10b, III., Gohlis.

Gohlis, Augustenstr. 6, part. r. fein möbl. Zimm. m. Schrbt. bei einzelner Dame.

Schönes freundl. **Garçonlogis** zu vermiethen Dufourstraße 15, Gartenh. part. r.

Garçonlogis bill. Sternwartenstr. 35, 1. II.

Frdl. **Garçonlogis** Windmühlenstr. 7, r. II.

F. möbl. **Garçonl.** m. Cab. Emilienstr. 24, III.

Garçonlogis sof. billig Emilienstraße 25, II.

Ungestörtes **Garçonlogis** Emilienstr. 24, II.

Frdl. **Garçonlogis** Berliner Str. 16, 3. Et. l.

Bes. **Garçonl.** m. od. o. Pens. Weststr. 27, III. l.

Garçonl. verm. fr. Zimm. Erdmannstr. 1, I. r.

Kl. Garçonl. m. Mittagt. od. Pens. Liebigstr. 8, I. l.

Garçonlogis f. 2 H. Hospitalstr. 16, II.

Garçonlogis 15 ℳ mon. Münzg. 3, III. r.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Dufourstr. 3, II. l.

Eleg. **Wohn- u. Schlafz.**, f. ruh., Floßplatz 13, I. r.

Elsterstraße 16, I. r. 2 g. möbl. Zimmer m. Cabinet zu vm.

Ein oder zwei solide Fräuleins finden gut **möblirtes Zimmer** bei 2 alleinst. Damen Lindenau, Leipziger Straße 15, 4. Et. rechts.

1 auch 2 eleg. möbl. **Zimmer**, ruh. Str., ev. mit Pension, zu verm. Fürstenstr. 10, p. l.

Einige leere **elegante Zimmer**, pass. f. Arzt, Comptoir, Schützenstr. 10, II.

Frdl. **Zimmer** sofort zu vermiethen, mit Kaffee 18 ℳ, Johannisplatz 4/5, Ggb. I.

G. mbl. Zim. f. 1 od. 2 H. od. D. Nähe Str. 49, I. r.

Frdl. möbl. **Zimm.** zu verm. Blücherstr. 43, III. r.

Möbl. **Stübch.** f. anst. Mädch. Kurprinzstr. 2, IV.

2 ff. **Zimmer** sof. z. verm. Grimm. Steinw. 28, I. r.

Kl. mbl. St. f. H. zu vm. Sperrwartenstr. 35, H. II.

Sch., g. mbl. Zimm. z. v. König-Johannstr. 2, IV. r.

Möbl. Zim. bill. zu v. Thomaskirchh. 16, III. r.

Einfach. möbl. St. f. H. bill. Katharinenstr. 2, II.

Fr. Z., sep. Eing., f. H. o. D. Kl. Fleischerg. 5, III. r.

Zu vrm. einf. mbl. St., 10 ℳ m., Hainstr. 23, IV.

Frdl. möbl. Zimmer f. 1 o. 2 H. Löhrstr. 22, 1. Et. l.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren als Schlafstelle zu verm. Reudn., Leipziger Str. 28, I. r.

2 fr. möbl. Zimm. als Schlafst. Reichsstr. 30, 3 Tr. r.

Off. frdl. mbl. St. f. H. a. Schlafst. Gerberstr. 53, II. v.

Kl. St. als Schlafst. Thomb., Reitzenh. Str. 62, III. l.

Freundl. Schlafstelle. Woche 2 ℳ 50 ₰ mit Kaffee u. Brödchen Zimmerstr. 2, II. l.

Freundliche Schlafstelle für Mädchen, wöch. 2 ℳ Weststraße 76, Gartengeb. IV. r.

Schlafst. m. K. u. Br., W. 2 ℳ, Tarifstr. 6, IV. l.

E. frdl. **Schlafstube** Nordstraße 44, H. II. l.

Schlafstelle für Herrn Antonstraße 11, I. l.

Schlafstelle f. 2 Mädch. Schuhmacherg. 4, III.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 53, II. v.

1 anst. Mädch. find. Schlafst. Johannisg. 23, H. p. l.

Schlafstelle f. Hrn. 2 ℳ Schützenstr. 17, III., Stb.

Schlafstelle für 1 od. 2 H. Georgenstr. 31, pt. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Seeburgstr. 29, IV. l.

Vorz. Pension N. d. Promenade, fein empf., An der Pleiße 3, part. u. 1. Et.

Vorz. Pension f. In- u. Ausländ. Elsterstr. 6, II.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.

Pension, Garçonleg. Härtelstr. 8, I.

ff. **Pension** f. Kaufmlehrl. Eberhardstr. 4, I. l.

Kaiserhallen-Saal
steht **Vereinen** ꝛc. noch einige Sonntage **gratis zur Verfügung.**
Crostitzer Bier.

Mein **Gesellschaftszimmer Freitag** und **Sonnabend** frei.
Hotel Herzog Ernst.

Krystall-Palast.

In der feenhaft decorirt. u. illumin. Neuen, Palmen-Halle u. Garten:

Sommer-Variété.

Nur noch 5 Tage

Minnie Cass

Moritz Heyden. Miss Edmée. Ballet „Excelsior". The Herelly's. Harry Allister. Morelly Brothers. Vera Marie.

Anfang **8** Uhr. — Entrée **50** ₰. Dutzendkarten **3** ℳ (1 Coup.). Auf Vereinskarten **25** ₰ Zuschl. pro Pers. Num. Platz **75** ₰ (Sonntags **1** ℳ).

Zoolog. Garten.

Neu angekommen: 2 große Chimpansen.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle **Hartmann.**

Nachmittag 6 Uhr: Vorstellung des berühmtesten Dompteurs der Gegenwart

Señor Manuel Veltran

mit seinen in Freiheit dressirten 6 männlichen Löwen und 2 Doggen.

Das Großartigste der Dressur! Unerreicht in seiner Art!

Nur noch wenige Tage!

Eintritt **60** ₰, Kinder **30** ₰. Reservirte Plätze extra.
Alle Billets haben Giltigkeit. **Ernst Pinkert.**

Battenberg.

Neues Programm.

Mdlle. **Lili Freedgy** Etoile de Paris.

Cavalli, Teufel-Jongleure. Hans-Hansen-Trio. Steh-Trapez. Schmetterlings-Ensemble. Damen-Gesangs-Quintett. Gingero und Kikutta, vorzügliche Leistungen an der pers. Stange. The three Gargany, Gigerl-Akrobaten. Kulper Brothers, musikalisch-akrobatische Phantasien. Massias O'Connor, Schatten-Silhouettist. Jos. Vallé, Tanz-Quintett.

Preise der Plätze: Logenstuhl 1.50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰. Entrée 50 ₰.

Der Verkauf nummerirter Billets befindet sich bis **Abends 6 Uhr** im Cigarren-Geschäft des Herrn **Stein, Markt Nr. 16** (Café National), und im Restaurant **„Battenberg"**, sowie Abends **an der Casse.**
Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

Kaiser-Panorama Nicolaikirchh. 2, früher Oststraßenec.
Neu! Cassel—Wilhelmsthal—Wilhelmshöhe. Neu!

Etablissement Sanssouci,

Elsterstrasse 12.
Freitag, den 12. Juni, Abends 8 Uhr
(bei günstigem Wetter)

III. Garten-Concert.

Sommer-Theater.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Heute Donnerstag, 11. Juni, zum ersten Male:
Das Rendez-vous im Gartenhäuschen.
Lustspiel von R. Benedix.
Auftreten des Ballet-Ensembles.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Res. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placatsäulen.
Lindenau Drei-Linden.
NB. Letzter **Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Min.** Die Direction.

Albert-Garten.

Leipzig-Anger. Pferdebahnlinie: Augustusplatz-Albertgarten 10-Pfg.-Tour.
Vorläufige Anzeige! Nächsten Dienstag, 16. Juni cr. Vorläufige Anzeige!

Großer öffentlicher Experimental-Vortrag
über die von Herrn Professor Dr. Röntgen entdeckten
X-Strahlen
veranstaltet vom
Kosmos, Institut für populär-wissenschaftliche Vorträge und Experimental-Vorführungen.
Anfang ½9 Uhr. Eintritt 30 ₰. **Vorverkauf 25 ₰.** Reserv.-Platz 60 ₰. **Vorverkauf 50 ₰.**

Hôtel und Restaurant
Thüringer Bahnhof.
Halte meinen freundlichen Garten mit **Veranda** bestens empfohlen.
Fr. Dürre, Hoflieferant.

Garten-Restaurant zum Eberl-Bräu
16 Thomaskirchhof 16.
Heute Thüring. Klöße v. neuen Kart. m. Sauerbraten, j. Gänsebraten.
Hochf. Biere. Oberbräu, echt Liebotschaner u. Crostitzer. L. Knote.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.
Heute Abend Schinken in Brodteig. O. Zenker.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute **Schinken in Brodteig.** — **Gose hochfein.**

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse No. 15.
Heute Abend **Leberknödel** mit Kraut.
M. Finzel.
Biere, hell und dunkel, vorzüglich.
Täglich frischen Spargel.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 11. Juni:
Vorletztes
Concert von Eduard Strauss,
Kaiserlich und Königl. österreichischem Hofballmusikdirector,
mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.
Johann-Strauss-Operetten-Abend.
Programm.

I. 1) Ouverture zur Operette „Simplicius". 2) **Tausend und eine Nacht,** Walzer aus der Operette „Indigo". 3) Gavotte aus der Operette **„Das Spitzentuch der Königin".** 4) Marsch-Couplet aus der Operette „Jabuka". **II.** 5) **Potpourri** aus der Operette **„Der Zigeunerbaron".** 6) **Diplomatenpolka** aus der Operette **„Ninetta".** 7) Ouverture zur Operette **„Blindekuh".** 8) **Rosen aus dem Süden,** Walzer aus der Operette **„Eine Nacht in Venedig". III.** 9) Ouverture zur Operette **„Fledermaus".** 10) **Auf freiem Fuss,** Polka aus der Operette **„Cagliostro".** 11) **Dolci pianti,** Lied (Cello-Solo: die Herren Knöpke und Lemke). 12) **Bajadere,** Polka (schnell) aus der Operette **„Carneval in Rom".**

Beginn des Concertes 8 Uhr Abends. **Eintritt 1 Mark.**
Billets im Vorverkauf à 75 ₰ sind zu haben bei Herrn **Hermann Dittrich,** Halleische Straße 2 u. Weststr. 32, ferner bei Herrn **Flatau,** Goethestr. 5 und Leipzigstrassen-Ecke.

Morgen Freitag, den 12. Juni:
Abschieds-Concert
von ***Eduard Strauss.***

Bayrischer Bahnhof.

Heute
Grosses Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107
unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Entrée 30 ₰. **Anfang 8 Uhr.**
Hochachtungsvoll E. Kaufmann.

Panorama.

Morgen Freitag bei günstigem Wetter:
Großes Militair-Concert
im Garten
ausgeführt von dem **vollzähligen Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Infant.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.**
Direction: **Königlicher Musikdirector Walther.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Moritz Tietsch.

Restaurant und Hôtel Stephan,
11 Parkstr. 11, in der Creditanstalt.
Heute Abend Allerlei.
Ergebenst ladet ein **Emil Poser.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Allerlei.** ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt **Carl Hermus.**

Kulmbacher **Bierstube R. Schneider** Nicolaistrasse 51.
Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Täglich fr. Stangenspargel.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glacolonnaden,
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. **Mittagstisch,** Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. R. Forkhardt), **Hainstrasse 3.** — Telephon-Amt I, 2733.
Heute Schweineschlachten.
Von **10 Uhr ab Wurst,** sowie Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. **Petersstrasse 18.** **1. Etage.**
Heute früh **Schweinsknochen.** Abends: **Ente** mit Krautklössen.
Schleie und frischen Spargel.
Bier, hell u. dunkel, hochfein. **A. Keilitz.**

Zill's Tunnel. Bürgerlicher **Mittagstisch** parterre und 1. Etage.
Heute gr. Spargelessen.
Exquisite Biere und anerkannt gute Küche. L. Treutler.

Restaurant Canitz, Petersteinweg 10.
Empfehle meinen vorzüglichen **bürgerlichen Mittagstisch, Suppe und 2 Speisen nach Wahl, 80 ₰.** — Abends **große Stamm-Auswahl** zu kleinen Preisen. — Biere in bekannter Güte. **W. Grosse.**

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Speckkuchen. **Gose ganz vorzüglich.**

Eis.
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . 30 ₰
Eis-Chocolade . . 30 ₰
Eis-Limonade . . 25 ₰
Culmbacher Exportbier,
für Damen sehr empfehlenswerth, à Gl. 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Eine Perle
aller **Böhm. Biere** aus der Frhr. v. Sternberg'schen Brauerei findet man im
Gutenberg-Garten
Buchhändlerhaus. Hospitalstr. 11.

Eis
Frucht und Vanille
à Port. 25 ₰, mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt **Café Hartmann,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 2
der Hauptpost gegenüber.

Café Bomberg. Colonnaden-Strasse.
Kühler freundl. Aufenthalt, ff. Getränke.

Schützenhaus L.-Sellerhausen,
schönster und angenehmster Gartenaufenthalt für Familien, gr. Colonnaden, Kinderspielpl., täglich frischer Kuchen u. f. Kaffee; vorzügl. Biere u. Döllnitzer Gose. **C. Trojahn.**

Gasthof Grossmiltitz
Ausflugsort mit ganz bequemer Bahnverbindung. Schöner Saal mit gutem Flügel. Herrlicher Garten inmitten der schönsten Felder.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Schützenfest 1896

im Schützenhof am Leutzscher Weg

Donnerstag, den 11. Juni: Festschiessen mit Schnepper und Rüstung.

Doppel-Concert von 4—11 Uhr { Capelle des 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 (Torgau), Königl. Musikdirector **R. Wendt.** / Capelle des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15 (Wurzen), Stabshautboist **A. Herz.**

Nachmittags von 4 Uhr an: Preiskegeln auf 3 Bahnen.

Tanzbelustigung auf dem großen freien Tanzplatz, sowie Abends auch im Saalbau, **ohne Nachzahlung.**

Auf der **„Festwiese"** Schaustellungen aller Art, Hippodroms, Dampfcarroussel, Schießbuden u. s. w. u. s. w. Prächtig ausgestattete Restaurants für Bayerisch Bier (Münchener Spaten- u. Löwenbräu), Lagerbier (hiesiges Vereinsbier), Gose (Rickau). Diverse Weine (Wilh. Kämpf), Kaffee u. s. w. u. s. w.

Donnerstag, den 11. Juni: Abends grosses Brillant-Feuerwerk (Doppel-Concerte).

Eintrittspreise: Am Sonntag und Donnerstag zum Feuerwerk **30 Pfg.**, an den Wochentagen **20 Pfg.**, Kinder in Begleitung Erwachsener **frei.**

Eintrittskarten zum Feuerwerk sind in der Stadt zu haben bei Herren **Ad. Lincke**, Königsplatz 14, **H. Mennicke**, Windmühlenstraße 21, **A. Merzdorf**, Nürnberger Straße 29, **Th. Glitzner**, Weststraße 46, **J. Moritz Sohn**, Schulstraße 16, **H. Voigt**, Brühl 4, **L. Sivers**, Frankfurter Straße, Ecke Waldstraße.

Dorotheenhof.

Grösstes Restaurant Leipzigs mit Wiener Café und Conditorei.

Heute Donnerstag:

Eröffnung des schönsten Billardsaales Deutschlands

5 neue Billards

nach neuester Construction von **Dorfelder** aus Mainz.

Mit den unübertroffenen, besten Billardbanden.

Sieges-Banden.

Um gütige Benutzung bittet **Friedrich Laue.**

Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung.

Stuttgart-Cannstatt, 11.—15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstbauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräthe.

Preise 120500 Mk., 41 Ehrengaben und 244 Preismünzen.

Täglich Vorführungen von Zucht- und Militairpferden, sowie Rindern.

Concertmusik.

Eintrittspreise:	
Dauerkarten	10 ℳ
11. Juni (Eröffnung)	3 -
12. und 13. Juni	2 -
14. und 15. Juni	1 -

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Aufruf

zum Eintritt in den Gewandhaus-Chor.

Die Gewandhaus-Concertdirection beabsichtigt, die **Männerstimmen** des Gewandhauschors, an welchem der geehrte Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli in dankenswerther Weise seine fernere Betheiligung zugesagt hat, zu verstärken. Sie gestattet sich, geehrte Herren, welche geneigt sind, in den Chor einzutreten, hiermit einzuladen, sich bis **15. Juni** d. J. auf dem Bureau des Gewandhauses (Grassistrasse) unter gef. Angabe ihrer Stimmlage und genauen Adresse **schriftlich** zu melden. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Die gemeldeten Herren werden sich einer Aufnahmeprüfung durch den Capellmeister Herrn Arthur Nikisch zu unterziehen haben, wofür denselben besondere Einladung zugehen wird.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Kirchlicher Verband des östlichen Bezirks der Thomasgemeinde.

Monatsversammlung Donnerstag, den 11. Juni, pünktlich um ½9 Uhr Abends im Gartensaale des Panorama.

Vortrag des Herrn Directors Pastor Dr. Roth über: „Innere Mission und Familie". Gesänge.

Mitglieder und Freunde werden hierzu herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

Leipziger Feriencolonien.

An nachstehenden Sammelstellen werden Beiträge zu einem mehrwöchigen Aufenthalt armer und kränklicher Schulkinder unserer Stadt in unseren **Kinderheim Grünhaide im Vogtlande**, in **Gebirgscolonien** und den **Seebädern Travemünde und Franzensbad** entgegengenommen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus**, Grimmaische Straße 32.
Firma **Oscar Jesaitzer**, Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Marienbrücke Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Petersteinweg 18.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Leipziger Finkenschaft.

Donnerstag, den 11. Juni, Abends pünktlich 9 Uhr im Leipziger Krystallpalast (Blauer Saal) **Vortrag** des Herrn Professor Dr. **Lamprecht:** Aus dem deutschen Universitätsleben des XV. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Leipzigs.

Geselliges Beisammensein.

Herren, welche während ihrer Studienzeit keiner Verbindung angehört haben, sind herzlich willkommen.

Das Präsidium der Leipziger Finkenschaft.

Kyffhäuser-Omnibusverbindung.

Von Station Berga-Keibra nach Rothenburg, Kyffhäuser und zurück. **B. Reinecke.**

---

17 Speisehaus, Brühl 17.

Fleisch u. Gemüse P. 30 ₰, ½ P. 20 ₰, div. Braten mit Suppe und Compot 40 ₰.

Verl. gold. Broche Pferdeb. Str. b. Bonscond. Gegen g. Belohn. abzug. Neuß. Höhestr. 11, II. r.

Verloren Montag Rosenthal bis Gohlis **Brosche, schwarz emaill. Halbmond mit Daranhäng. Herzchen.** Wenn unversehrt, bitte geg. Bel. abzug. Alte Elster 5, II. r.

Verloren 1 Gebiß mit 4 Zähnen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Tauchaer Str. 22, Cigarrengeschäft.

Verloren

eine **Elfenbein-Lorgnette** mit dünnem goldenen Reifchen in der Humboldtstraße. Gegen Belohnung abzugeben Humboldtstr. 14, I. r.

Eine Uhr ist gefunden worden und ist dieselbe nach gehöriger Beschreibung gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang zu nehmen.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Paul Hungar.

Fox-Terrier entlaufen, weiß mit schwarz, Steuern. 3135. Abz. Blücherstr. 43, Eig.-Gesch.

Junge **Foxterrier-Hündin**, schw. Kopf u. schw. Ruderstp., Steuerz. 223, entlaufen. Abzug. **Ernst & Nützer**, Packhofstraße 3.

---

2 Lachtauben entflogen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Albertstr. 36, 4. Etage.

Canarienvogel entflogen Moltkestraße 3, III. l.

Vermischte Anzeigen.

Dem Lebensretter meines Kindes,

Herrn Prof. Dr. Benno Schmidt,

meinen innigsten Dank u. Segen in die Ewigkeit!

Leipzig, 10. Juni 1896.

Herman Semmig.

Wer will französische Briefe ins Deutsche übersetzen gegen spanischen Unterricht? Off. erbeten unter T. 3399 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Buchdruckerei

gesucht, welche Broschüre, 11 Bogen, 2000 Auflage, 4 Monate Ziel, **billig druckt.** Offerten erbeten u. **O. 769** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Herrschaften,

welche verreisen, würde ohne Entschädigung ein distinguirter solider Herr aus feiner Familie das Haus und Personal, eventuell Pferde ꝛc., beaufsichtigen. Offerten erbeten unter **L. 767** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ich empfehle mich den Herren Studiosen, zur Ferienz. die Hunde in liebev. Pflege zu billigst. Preis zu nehmen. Adr. u. G. 181 Exp. d. Bl. erb.

Eine Frau, Ende Zwanzig, sucht Anschluß an e. Alt., besseren Herrn, der ihr mit Rath zur Seite stehen kann. Adr. u. G. 144 Exped. d. Bl.

G. S. 1.

Gans passt da vortrefflich.

Wag. e. erst „dann", w. es — mündl. best. werd. ist! **H. G. 600** wird gebeten, Brief abzuholen.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft

Section II Leipzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige

ordentliche Sectionsversammlung

der Section II der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 22 und 8 ff. des Statuts auf

Montag, den 29. Juni 1896,

Vormittags 10 Uhr

nach **Leipzig, Centralhalle, Centralstraße Nr. 2,** berufen.

An der Versammlung können sämmtliche Sectionsmitglieder theilnehmen. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied der Section oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen.

Zur Legitimation der an der Versammlung theilnehmenden Mitglieder dient die jedem Mitgliede zugehende Einladung bezw. die derselben angehängte vollzogene Vollmacht.

Auf der Tagesordnung stehen die nachfolgenden Gegenstände:

1) Rechenschaftsbericht für das Jahr 1895.
2) Prüfung und Abnahme der Rechnung für das Jahr 1895 (§ 23 Abs. 5 des ges. Statuts).
3) Wahl eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1896.
4) Verwaltungskosten-Etat für das Rechnungsjahr 1896.
5) Ersatzwahl für die am 1. October 1896 ausscheidenden Vorstandsmitglieder und ihrer Ersatzmänner (§ 23 Ziffer 1 des Statuts).

Es scheiden aus:

Vorstandsmitglieder	Ersatzmänner
a. Maurermeister **Friedrich Sebastian**, Grötzsch,	a. Baumeister **J. F. Langer**, Großpösna,
b. Zimmermstr. **Clemens Ufert**, Waldheim,	b. Zimmermstr. **E. Naumann**, Döbeln,
c. Malermstr. **Hermann Müller**, Leipzig.	c. Maurermstr. **Ed. Lange**, Grimma.

6) Ersatzwahl für die am 1. October 1896 ausscheidenden Delegirten und ihrer Ersatzmänner (gemäß § 29 Ziffer 2 des Statuts).

Es scheiden aus:

Delegirte	Ersatzmänner
a. Steinmetzmstr. **Herm. Anders**, Leipzig,	a. Lackirer **Eduard Lehmann**, Leipzig,
b. Maurermstr. **Ed. Lange**, Grimma,	b. Maler **Jacob Bergmann**, Grimma,
c. „ **Theod. Bauch**, Oschatz,	c. Klempnermstr. **H. E. Oeser**, Oschatz,
d. „ **Bernh. Fröhlich**, Hartha,	d. Zimmermstr. **E. Handwerk**, Waldheim,
e. „ **O. Schubert**, Mittweida.	e. Maurermstr. **A. Hering**, Mittweida.

7) Besprechung für Allgemeines.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Section II Leipzig.
Der Sections-Vorstand.
Julius Seyfarth,
Vorsitzender.

Einladung

zur

Monatsversammlung

für **Freitag, den 12. Juni 1896, Abends ½9 Uhr** bei **Kitzing & Heldig** (Separat-Zimmer).

Tagesordnung:

1) Statutenänderung behufs Erlangung der Rechte als juristische Person.
2) Fragekasten.

Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Privatschullehrer-Verein.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 28. December 1895 besteht der geschäftsführende Vorstand aus folgenden Mitgliedern: Dir. Dr. **E. Barth**, Vorsitzender; Dir. Dr. **F. Roth**, Schriftführer; Dir. **O. Toller** und Dr. **Rob. Barth**, Schriftführer.

Leipzig, 11. Juni 1896. Dir. Dr. E. Barth, Vorsitzender.

Verein für Volkskindergärten zu Leipzig.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Freitag, den 12. Juni 1896,** Leipzig, Klostergasse 3, II., statt.

Tagesordnung: Wahl der Vorstandsmitglieder. **Der Vorstand.**

Reclamen.

Empfindlichen Rauchern

welche auf leicht bekömmliche Qualitäten, die weder Hals noch Magen belästigen, angewiesen sind, empfehle ganz besonders

Import. Holländer Cigarren.

Upmann	150 Mk.	Zenobia II	80 Mk.
Joaquin Barrena	90 -	Wilhelmina	80 -
Zenobia I	90 -	Ventosa	65 -

Holländer-Imitation (pikantere Qualität)

Cubana	110 Mk.	Kaiserholländer II	70 Mk.
Joaquin Barrena II	80 -	Doctor	60 -
Holandesa	75 -	Matschappy	48 -

Je 10 Stück Probe zu Kistenpreisen.

Gustav Kietz, Hoflieferant,

LEIPZIG, Petersstrasse 17.

Hühneraugen, eingew. Fuß- u. Fing.-Nägel, Warzen entf. schmerzl. **Kasperowski**, Reumarkt 17, II., Spr. 10-5.

Mosquitolin, Parfüm. Essenz,

zu haben in Drogenhdlg., Apoth., u. A. bei **Th. Pfitzmann Nachf.**, Schillerstr. 3, **Engel-Apotheke**, Markt 12, **Rauschädter Apotheke**, Ranst. Steinw. 27 bestes Mittel gegen Ungeziefer, namentl.

Mücken und Flöhe.

Billigste Quelle f. Kleiderstoffe

Thomasgasse Nr. 7, 1. Etage.

Marie H. Knauth.

Deutsche Strandschuh-Politur in verschiedenen Farben u. von brillanten Glanz führt in Fl. à 75 ₰ allein echt Oscar Prelin, **Zur Flora**, Grimmaische Straße 15.

Ausverkauf

wegen Neubau des Grundstücks. Alle Sorten **Sonnen- und Regenschirme, Fächer** und **Spazierstöcke** bedeutend unter Kostenpreis.

Robert Geisler, Grimm. Str. 25

und Ecke der Zeitzer u. Albertstraße.

Wollkleider

in leichten Sommerstoffen vom Billigsten bis zum Elegantesten in entzückenden Façons empfehlen

Geschw. Gröber,

Ecke Dorotheenstrasse, vorn an der Promenade.

Enorm billige

Gelegenheit!

Für Mk. 3.60

6 Mtr. doppelbr.

Melange-Noppé

zu vollst. elegant. **Costüm.**

Marie H. Knauth,

Thomasgasse 7, I.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Katharina** mit Herrn **Carl Seidel**, Kaufmann in Leipzig, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Juni 1896.

Anna verw. Müller geb. Schmidt.

Hierdurch beehre ich mich, meine Verlobung mit Fräulein **Katharina Müller**, Tochter der Frau verw. Baumeister **Richard Müller** in Leipzig, ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, Juni 1896.

Carl Seidel.

Statt jeder besonderen Meldung!

Die glückliche Geburt eines strammen Mädels zeigen hocherfreut an

Leipzig, 10. Juni 1896.

J. Abraham und Frau.

Ein Junge!

Leipzig, den 9. Juni 1896.

Paul Michaud und Frau.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Hermann Neumann

durch rauhende Hand plötzlich aus dem Leben gerissen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Juni, vom Südfriedhof aus statt.

Gestern Morgen starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der Kaufmann

Carl Oscar Reinhold.

Dies allen Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Die tiefbetrübte Wittwe **Cl. Reinhold.**

Heute Nacht 12¾ Uhr starb mein innigst geliebter Mann, der pens. Eisenbahnbeamte

August Stürmer,

im 77. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden an Stelle besonderer Meldung an

L.-Eutritzsch, den 10. Juni 1896. **Bertha Stürmer** geb. Ländahl.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 6 Uhr auf dem Nordfriedhof in Leipzig statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 9. April unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Herr Elias Brandt

nach kurzem, aber schwerem Leiden im 44. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, am 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr vom jüdischen Friedhofe aus statt.

Am Montag früh verschied nach kurzem Kranksein unser verehrter Chef

Herr Commerzienrath Gnüchtel.

Derselbe war uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung, streng rechtlichen Charakters und um unser Wohl besorgt.

Wir werden Seiner allezeit in Dankbarkeit und Ehren gedenken.

Bordorf, Leipzig und Riesa, 10. Juni 1896.

Das Arbeiter-Personal der Firma Baessler & Bomnitz.

Dank.

Die überaus ehrenvolle Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes

Emil Händel, L.-Anger,

war meinem wunden Herzen großer Trost. Herzlichen Dank insbesondere seinen so liebevollen langjährigen Chefs Herren Grundmann & Waselewsky für in seiner Krankheit mir und ihm gewährte fortdauernde Unterstützung und stetes Wohlwollen, wie ehrende persönliche Theilnahme am Begräbnisse und Schmückung seines letzten Heims; in gleicher Weise deren gesammten Personal für die vielen Liebesbeweise, dem Markthelfer-Verein für die im Leben wie im Tode bewiesene Unterstützung und Theilnahme, sowie allen sonstigen Freunden und Bekannten.

Herzen Dank aber auch Herrn Diakonus Fritzsche für die tröstenden Worte am Grabe.

Die trauernde Wittwe
Margarethe Händel geb. **Schmidt.**

Statt besonderer Meldung.

Heute verschied nach langer, schwerer Krankheit an Herzlähmung unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verw. Frau Oberprediger

Anna Detlefsen
geb. Rahe

im 70. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Cüstrin und Leipzig, den 10. Juni 1896.

die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

Ferdinand Mortag

sagen wir allen Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus Hempel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Kriegergesangverein zu Lindenau für das am Vorabend gebrachte Ständchen.

L.-Plagwitz, den 10. Juni 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres theuren, uns unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Privatmannes

Johann Gottlob Reidhardt

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 10. Juni 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Johanna Dorothea verw. **Reidhardt** und Töchter.

Verlobt: Herr Otto Zschoche, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Marie Köhl daselbst. Herr Max Hupfer, Schuldirector in Dahlen, mit Frl. Margarethe Eyer in Dresden. Herr Dr. phil. Julius Schneider in Dresden, mit Frl. Adelaide Palm daselbst.

Vermählt: Herr Otto Schubert in Chemnitz mit Frl. Clara Reuter daselbst.

Geboren: Herrn Max Obermann in Großenhain eine Tochter. Herrn Julius Moll in Dalsbung a. Rh. ein Sohn. Herrn Königl. Jagdzeugmeister Schneider in Moritzburg eine Tochter. Herrn Max Theodor Müller in Dresden ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Dr. Bimmer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Max Friedrich auf Rittergut Schildoch bei Tauna eine Tochter.

Gestorben: Herr Ferdinand Thomaß, vormals Buchdruckereibesitzer in Dresden. Herrn Carl Uhlmann's in Dresden Tochter Clärchen. Herrn Oberstaatsanwalt Scheele's in Leschwitz Tochter Dorchen. Frau Marie Mitke in Dresden. Frau Johanne Amalie Rehnert geb. Großmann in Dresden. Frau Luise Emilie Stögner geb. Köcel aus Dresden, in Wiesbaden. Herr Max Clemens Joffroy in Dresden. Frau Anna Grohe geb. Bleiß in Dresden. Frau Anna Herklotz geb. Dürrlich in Plauen b. Dresden. Herr Helenus Gute, Stadtgendarm in Dresden. Herr Reinhold Fischer, Drechsler in Dresden. Herr Julius Richter, Lackirer in Dresden. Herrn Georg Fehrmann's, Uhrmachermeister in Dresden Tochter Gertrud. Herr Georg Langheinrich, Böttcher in Plauen i. V. Herr Carl Christian Brendel, Brauer in Plauen i. V. Frau Marie Schulze geb. Jordan in Bautzen. Herr Karl Siegel in Bautzen. Herr Carl Friedrich Wilhelm Richter, Localrichter in Weißenberg. Herrn Paul Hascher's in Crimmitschau Sohn Hans. Herr August Scheerbaum, Tischlermeister in Reichenbach i. V. Frau Mathilde verw. Bussa geb. Mulysch in Zittau. Frau Johanne Christiane Kreyschmar geb. Schubert in Grethen. Fräulein Hilma Hofmann in Grimma. Frau Amalie Franziska Bage geb. Schubert in Sohra. Frau Wilhelmine verw. Zimmermann in Freiberg. Herr Gustav Hermann Berthold in Friedebung.

Für die uns beim Tode unseres Vaters

Gustav Waitzmann

so zahlreich entgegengebrachten Zeichen herzlicher Theilnahme hierdurch Allen innigsten Dank.

Leipzig, den 9. Juni 1896. **Die Hinterlassenen.**

Die Beerdigung des

Herrn Commerzienrath Gnüchtel

findet anstatt um **11** Uhr bereits um **10** Uhr statt.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U.
Dufourstrasse 14.

Marienbad: **Schwimmbassin,** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-11 Uhr. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-5 Nachm. Kohlensaure Thermal- Stahl- Tool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11 Vorm.

Augustusbad, Pulstr., Dampfkasten-, Kiefernadelbdpf.-, Wannen- u. Sitzbäder, Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, Kohlens. B. u. a. m. Preisgr.

Bad Mildenstein, **Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd** Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsfieb. ꝛc

Speiseanstalt I. II. Freitag: Saure Kartoff. mit Rindfleischbaunen. **T. P. Winkelmann.** Milcheis mit Zucker u. Zimmt. **T. P. Schwarz.**

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Goulasch und Salzkartoffeln

---

Musik.

Chamberlain über Richard Wagner.

VIII.

(Schluß.)

* Die kritische Betrachtung der vielseitigen Thätigkeit Richard Wagner's nimmt in dem Werke Chamberlain's den meisten Raum ein. In dieser Richtung hat der Autor entschieden das Bedeutsamste geleistet, was überhaupt über den Dichtercomponisten geschrieben worden ist. Erschöpfend hat der Verfasser Richard Wagner's Schriften und Lehren gewürdigt; seine Darlegungen der „Politik", der „Philosophie", der „Regenerationslehre", der „Kunstlehre" des Meisters sind ebenso musterhaft gründlich, wie die Analysen der Kunstwerke, die mit Bezug auf ihre Entstehung, ihre Quellen, ihren Inhalt, ihre Bedeutung in der Entwickelungsgeschichte der Kunst vom Verfasser mit bewundernswerth kritischem Scharfblick in allen einzelnen Theilen betrachtet werden. Entschieden hat der Autor zuerst das Verhältniß des Dichtercomponisten zur Philosophie ganz klar gelegt. Chamberlain verachtet die leere Phrase, wie sich dieselbe so gern bei dem Philosophiren breit macht. Er geht auf den Kern der Sache ein und beweist die Wahrheit mit unwiderleglichen Zeugnissen. Es ist ihm gelungen, in kurzer, klarer Form die Hauptzüge von Wagner's philosophischer Entwickelung darzulegen und in dieser Richtung Klarheit zu schaffen. Nachdem Chamberlain das Wesen R. Wagner's in seinen Eigenschaften als Dichter und Philosoph ungeschminkt und mit großer Schärfe präcisirt hat, kommt er zur Lösung seiner Hauptaufgabe. „Unser wichtigstes Geschäft wird also jetzt sein (so bemerkt der Autor), das Verhältniß Wagner's zu Feuerbach und zu Schopenhauer in seinen wesentlichen Zügen festzustellen. Das allein kann ein volles Verständniß von Wagner's philosophischer Weltanschauung anbahnen. Die Aufgabe wird dadurch vereinfacht, daß keine andere als diese zwei Namen in Betracht kommen. Mit Schulphilosophie scheint, wie gesagt, Wagner sich niemals beschäftigt zu haben, selbst solche Namen wie Kant und Hegel kommen unter seiner Feder höchst selten vor und dann wohl immer in einer Weise, die keine vertrautere Bekanntschaft mit den Werken dieser Männer vermuthen läßt. Die Art aber, wie er dazu kam, sich erst von Feuerbach und später von Schopenhauer „Begriffe zu seinen Anschauungen liefern zu lassen, ist so bezeichnend, daß sie schon an und für sich einen vorzüglichen Einblick in Wagner's „Philosophie" gewährt." Zunächst wendet sich nun Chamberlain den Philosophen Kant und Hegel zu; aus ihren Schriften heraus weist er überzeugend nach, daß Wagner sich in denselben nicht heimisch fühlen konnte; der sehnsuchtsvolle Künstler wandte sich, wie so mancher Andere, voller Verzweiflung jenem Philosophen (Feuerbach) zu, der ausdrücklich „Das Wesen der Philosophie in die Negation der Philosophie setzte" (Feuerbach: Sämmtliche Werke VII., 11). Chamberlain fügt hier scharf hinzu: „Heute, wo Feuerbach's Name gänzlich verblaßt ist und die Lectüre seiner Schriften uns fast ebenso trostlos langweilig anwidert, wie die der Reden im Frankfurter Parlament, heute bedarf es eines großen Aufwandes von Phantasie, um sich den Ruhm zu vergegenwärtigen, den dieser Anti-Philosoph zur Zeit der deutschen Revolutionen genoß." Bei Betrachtung der Vorzüge und Schwächen dieses Philosophen, der Freunde und Gegner desselben, hebt er zum Schluß hervor: „Eines aber mußte die Männer aller Parteien zu Feuerbach hinziehen: sein makelloser Charakter. Er war zugleich ein Muster der Gelehrsamkeit, ein Muster der Bescheidenheit und ein Muster der furchtlosen Liebe zur Wahrheit. Seine Schriften hat Schopenhauer wohl etwas gar zu streng als „verdorbenes Gewäsch" verurtheilt; jedenfalls bezeugen sie, sowie sein ganzes Leben ein edles, gänzlich uneigennütziges, ideales Streben." Daß Wagner überdies nur von einem Jugendwerk Feuerbach's angeregt wurde, in welchem dieser seine Vorzüge mit nur wenigen seiner Mängel entfaltete, wo Feuerbach Gemüth, Witz und Gelehrsamkeit in kurzen Abhandlungen und in Aphorismen niederlegte, ohne sich an constructive Arbeiten im großen Style heranzuwagen, das hat Chamberlain unzweifelhaft nachgewiesen. Wagner's dichterische Phantasie erwärmte sich für einen Feuerbach, dem der wirkliche Einsiedler von Bruckberg nur sehr wenig entsprach. Es war nach Chamberlain's Ansicht ein Glück für Wagner, daß dieser seine grundlegenden Schriften beendet hatte, ehe er in die Lage kam, die eigentliche Philosophie Feuerbach's gründlich zu studiren. Für Wagner kam nach seinem eigenen Ausspruch (in den Briefen an Liszt) als „Himmelsgeschenk in seine Einsamkeit" Schopenhauer's: „Die Welt als Wille und Vorstellung". Nach Chamberlain's Meinung hat Feuerbach dem Meister einige Formeln für sein Denken geliefert. Schopenhauer brachte ihm eine Form. Feuerbach's immense Gelehrsamkeit mag Wagner Material zugeführt haben, Bausteine, Ziegeln, Schutt, Marmorblöcke, alles durcheinander; Schopenhauer dagegen war ein ihm zur Seite stehender Architekt. Zeugniß für die Hinneigung Wagner's zu Schopenhauer ist vor Allem eine schriftliche Auslassung des Dichtercomponisten neben vielen anderen Beweisen. Ueber Wagner's Arbeitstisch hing einzig das Bild Schopenhauer's, „des großen Weltweisen". An Lenbach, den Urheber des herrlichen Bildnisses, schrieb Wagner (1868): „Ich habe die eine Hoffnung für die Cultur des deutschen Geistes, daß die Zeit komme, in welcher Schopenhauer zum Gesetz für unser Denken und Erkennen gemacht werde." Die Uebereinstimmung Wagner's mit der Philosophie Schopenhauer's, aber auch seine Abweichungen von dieser sind von Chamberlain sehr sorgfältig erörtert worden, dessen Behandlung der Regenerationslehre Wagner's ebenfalls das höchste Interesse in Anspruch nimmt. Diese Darlegungen Chamberlain's werden wesentlich dazu beitragen, die „philosophische Bedeutung" des Dichtercomponisten, in welchem nach unserer Ansicht der Dichter und Musiker doch stets den Philosophen beherrscht, dem Publicum zum Verständniß zu führen und die Begriffe von dieser Wesensigenthümlichkeit des Dichtercomponisten zu klären. Wie dieser ganz in seiner Kunst von der Verbindung der Worte mit den Tönen aufgeht, wie er durch seine wundervollen theoretischen Analysen den Fortschritt in der Erkenntniß der Zusammengehörigkeit beider Künste, der Poesie und der Musik, gefördert hat: das geht hauptsächlich hervor aus seinem Werke „Oper und Drama", welches in der Bibliothek eines jeden Musikers vorhanden sein müßte. Ein kurzes Beispiel möge zeigen, wie Wagner den Kern der Poesie und Musik selbst bei den einfachsten Verbindungen erfaßt und diese in künstlerisch vollendeter Form ausgeführt wissen will. In dem genannten Werke hat er (Band IV seiner Schriften bei C. W. Fritzsch) die Bedeutung der Tonart erläutert. Im Princip stimmt hier Wagner mit Moritz Hauptmann überein. Beide haben ganz unabhängig von einander in demselben Jahre 1852 ihre Tonartenanalysen veröffentlicht. Möglich, daß Weinlig beiden die Anregung zu denselben gegeben hat. Was nun aber über die Verbindung des Stabreims mit der Musik vom Dichtercomponisten mitgetheilt wird, ist ganz original und von dem größten Interesse. Wagner hatte erst auseinandergesetzt, daß der Stabreim dem sinnlichen Gehöre bereits Sprachwurzeln vom entgegengesetzten Empfindungsausdruck (wie „Lust und Leid", „Wohl und Weh") verbindet und sie so dem Gefühle als gattungsverwandt vorführt. Dann fährt er fort:

In bei Weitem erhöhtem Maße des Ausdruckes vermag nun die musikalische Modulation solch' eine Verbindung dem Gefühle anschaulich zu machen. Nehmen wir z. B. einen stabgereimten Vers von vollkommen gleichem Empfindungsgehalte an, wie „Liebe giebt Lust zum Leben", so würde hier der Musiker, wie in den stabgereimten Wurzeln der Accente eine gleiche Empfindung sinnlich sich offenbart, auch keine natürliche Veranlassung zum Hinaustreten aus der einmal gewählten Tonart erhalten, sondern er würde die Hebung und Senkung des musikalischen Tones, dem Gefühle vollkommen genügend, in derselben Tonart bestimmen. Setzen wir dagegen einen Vers von gemischter Empfindung, wie: „die Liebe bringt Lust und Leid", so würde hier, wie der Stabreim zwei entgegengesetzte Empfindungen verbindet, der Musiker auch aus der angeschlagenen, der ersten Empfindung entsprechenden Tonart, in eine andere, der zweiten Empfindung, nach ihrem Verhältnisse zu der in der ersten Tonart bestimmten, entsprechende überzugehen sich veranlaßt fühlen. Das Wort „Lust", welches als äußerste Steigerung der ersten Empfindung zu der zweiten hinzudrängen scheint, würde in dieser Phrase eine ganz andere Betonung zu erhalten haben, als in jener: „die Liebe giebt Lust zum Leben"; der auf ihm gesungene Ton würde unwillkürlich zu dem bestimmenden Leitton werden, welcher mit Nothwendigkeit zu der anderen Tonart, in der das „Leid" auszusprechen wäre, hindrängte. In dieser Stellung zu einander würde „Lust und Leid" zu einer Kundgebung einer besonderen Empfindung werden, deren Eigenthümlichkeit gerade in dem Puncte läge, wo zwei entgegengesetzte Empfindungen als sich bedingend, und somit als nothwendig sich zugehörend, als wirklich verwandt, sich darstellten; und diese Kundgebung ist nur in der Musik nach ihrer Fähigkeit der harmonischen Modulation zu ermöglichen, weil sie vermöge dieser einen bindenden Zwang auf das sinnliche Gefühl ausübt, zu dem keine andere Kunst die Kraft besitzt. — Sehen wir aber zunächst noch, wie die musikalische Modulation mit dem Versinhalte gemeinsam wieder auf die erste Empfindung zurückzuleiten vermag. — Lassen wir dem Verse „die Liebe bringt Lust und Leid" als zweiten folgen: „doch in ihr Weh auch webt sie Wonnen", so würde „weht" wieder zum Leitton in die erste Tonart werden, wie von hier die zweite Empfindung zur ersten, nun bereicherten, wieder zurückkehrt, — eine Rückkehr, die der Dichter vermöge des Stabreimes an die sinnliche Gefühlswahrnehmung nur als einen Fortschritt der Empfindung des „Weh" in die der „Wonnen", nicht aber als einen Abschluß der Gattung der Empfindung „Liebe" darstellen konnte, während der Musiker gerade dadurch vollkommen verständlich wird, daß er in die erste Tonart ganz merklich zurückgeht, und die Gattungsempfindung daher mit Bestimmtheit als eine einheitliche bezeichnet, was dem Dichter, der den Wurzelanlaut für den Stabreim wechseln mußte, nicht möglich war. — Allein der Dichter deutete durch den Sinn beider Verse die Gattungsempfindung an; er verlangte somit ihre Verwirklichung vor dem Gefühle, und bestimmte den verwirklichenden Musiker für sein Verfahren. Die Rechtfertigung für sein Verfahren, das als ein unbedingtes und willkürlich und unverständlich erscheinen würde, erhält der Musiker daher aus der Absicht des Dichters, — aus einer Absicht, die dieser eben nur andeuten oder höchstens nur für die Bruchtheile seiner Kundgebung (eben im Stabreime) annähernd verwirklichen konnte, deren volle Verwirklichung aber eben nur dem Musiker möglich ist, und zwar durch das Vermögen, die Unverwandtschaft der Töne für eine vollkommen einheitliche Kundgebung ureinheitlicher Empfindungen an das Gefühl zu verwenden.

Wie unermeßlich groß dieses Vermögen ist, davon machen wir uns am leichtesten einen Begriff, wenn wir uns den Sinn der beiden oben angeführten Verse in der Art bestimmter noch dargelegt denken, daß zwischen dem Fortschritte aus der einen Empfindung und der im zweiten Verse schon ausgeführten Rückkehr zu ihr eine längere Folge von Versen die mannigfaltigste Steigerung und Mischung zwischenliegender, theils verstärkender, theils verschwächender Empfindungen, bis zur endlichen Rückkehr zur Hauptempfindung, ausdrückte. Hier würde die musikalische Modulation, um die dichterische Absicht zu verwirklichen, in die verschiedensten Tonarten hinüber und zurück zu leiten haben; alle die berührten Tonarten würden aber in einem genauen verwandtschaftlichen Verhältnisse zu der ursprünglichen Tonart erscheinen, von der aus das besondere Licht, welches sie auf den Ausdruck werfen, wohl bedingt, und die Fähigkeit zu dieser Lichtgebung gewissermaßen selbst erst verliehen wird. Die Haupttonart würde, als Grundton der angeschlagenen Empfindung, in sich die Unverwandtschaft mit allen Tonarten offenbaren, die bestimmte Empfindung somit, vermöge des Ausdruckes, während ihrer Aeußerung in einer Höhe und Ausdehnung kundthun, daß nur das ihr Verwandte für die Dauer ihrer Aeußerung unser Gefühl bestimmen könnte, unser allgemeines Gefühlsvermögen von dieser Empfindung, vermöge ihrer gesteigerten Ausdehnung einzig erfüllt würde, und somit diese eine Empfindung zur allumfassenden, allmenschlichen, unfehlbar verständlichen erhoben worden wäre.

Ist hiermit die dichterisch-musikalische Periode bezeichnet worden, wie sie sich nach einer Haupttonart bestimmt, so können wir vorläufig das Kunstwerk als das für den Ausdruck vollendetste bezeichnen, in welchem viele solche Perioden nach höchster Fülle sich so darstellen, daß sie, zur Verwirklichung einer höchsten dichterischen Absicht, eine aus der anderen sich bedingen und zu einer reichen Gesammtkundgebung sich entwickeln, in welcher das Wesen des Menschen nach einer entscheidenden Hauptrichtung hin, d. h. nach einer Richtung hin, die das menschliche Wesen vollkommen in sich zu fassen im Stande ist (wie eine Haupttonart alle übrigen Tonarten in sich zu fassen vermag), auf das Sicherste und Begreiflichste dem Gefühle dargestellt wird. Dieses Kunstwerk ist das vollendete Drama, in welchem jene umfassende Richtung des menschlichen Wesens in einer folgerichtigen, sich wohl bedingenden Reihe von Gefühlsmomenten mit solcher Stärke und Ueberzeugungskraft an das Gefühl sich kundgiebt, daß, als nothwendige bestimmteste Aeußerung des Gefühlsinhaltes der zu einem umfassenden Gesammtmotiv gesteigerten Momente, die Handlung aus diesem Reichthume von Bedingungen als letztes unwillkürlich gefordertes und somit vollkommen verstandenes Moment hervorgeht.

Nach solchen Proben wird wohl jeder Gebildete sagen müssen, daß der Mann, welcher vor 20 Jahren das Festspielhaus in Bayreuth eröffnete, der gründlichste Denker in seiner Kunst war und seine praktischen Kunstwerke, die jetzt die ganze Welt erobert haben, beweisen es deutlich, in welch' eminent kraftvollem Bunde sein Denken mit seinem künstlerischen Empfinden stand, wie das Zusammenwirken beider zu den höchsten Zielen führte, welche der Welt jetzt Staunen und Bewunderung abnöthigen.

---

* **Leipzig,** 10. Juni. Der Zöllnerbund wird sein diesjähriges Sommerfest am nächsten Montag, den 15. d. M., von Abends 8 Uhr an im Concertgarten resp. Saale Bonorand im Rosenthal abhalten. Das Programm darf ein ansprechendes genannt werden. Den Reigen der Gesangsvorträge eröffnet W. H. Veit's „Sommernacht", welchem sich im Verlaufe des Abends „Unterm Lindenbaum" von W. Sturm, „Einkehr" von demselben, „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" (mit Orchester) von Franz Abt, „Schifferlied: Es löscht das Meer die Sonne aus", Silcher's „Oberschwäbisches Tanzliedchen" und Carl Zöllner's „Hinauf" anschließen werden. Die Direction des Bundes besteht bekanntlich aus den seit Jahrzehnten im Bunde thätigen Herren Leop. Greiff, Reinhold Böhme und Alwin Zehrfeld. Der instrumentale Theil des Concertes ist der Capelle der 107er übertragen, die der königliche Musikdirector Walther dirigiren wird. Nach dem Concert findet auch diesmal ein Ball statt. Freunde des Bundes können Eintrittskarten durch die Mitglieder und bei dem Bundescassirer Herrn Fritz Cordes, Schulstraße 2, zu dem Vorzugspreise von 30 ₰, übrigens auch am Festabende an den Eingängen für 50 ₰ erhalten.

---

* **Leipzig,** 10. Juni. Der unter der bewährten Leitung des Herrn Moritz Geidel stehende hiesige Männergesangverein „Concordia" veranstaltet Sonnabend, den 20. d. M. in Bonorands Etablissement ein Concert zum Besten unserer Ferencolonien, auf welches wir Freunde eines guten Männergesanges, die auch ein Herz für arme, der Erholung bedürftige Kinder haben, schon jetzt aufmerksam machen wollen, um so mehr, als die Leistungen des genannten Vereins bei ähnlichen Veranstaltungen von früher her noch in bester Erinnerung stehen werden. Das Programm wird neben verschiedenen a-cappella-Nummern, darunter eine Anzahl von Leipziger Tonsetzern, auch zwei größere Compositionen für Männerchor und Orchester enthalten. Den orchestralen Theil hat die Capelle des 107. Inf.-Regts. mit Herrn königl. Musikdirector C. Walther an der Spitze übernommen und dürfte somit allen Besuchern dieses Concertes wohl ein genußreicher Abend beschieden sein, namentlich wenn auch der Himmel ein freundliches Gesicht dazu machen würde. Möge das Unternehmen von bestem Erfolge gekrönt sein, damit von den noch in Ungewißheit schwebenden Kleinen eine möglichst große Anzahl der Wohlthat eines längeren Aufenthaltes in Gottes freier Natur theilhaftig werden kann.

Dresden, im Juni. Vom Schluß der Saison ist nur wenig zu berichten. Opernneuheiten sind nach dem „Evangelimann", der hier eine viel freundlichere Aufnahme als in Leipzig fand, noch nicht wieder erschienen. In der letzten Hälfte des Juni ist „Lilli-Tsee" (Text von Wolfgang Kirchbach, Musik von Franz Curti) bestimmt zu erwarten. Der Clavierauszug dieser erzählenden Oper ist bereits vor einem Vierteljahr bei Breitkopf & Härtel in ganz reizender Ausstattung erschienen. Kurz nach der Aufführung von „Lilli-Tsee" werden dann (am 28. Juni) die Operaferien beginnen. Als erste Neuheit für den Herbst ist Goldmark's „Heimchen am Herd" in Aussicht genommen; ferner sind „Odysseus' Heimkehr" aus dem Cyklus „Homerische Welt" von August Bungert und „Runenzauber" von dem Dänen Emil Hartmann angenommen worden. Lange vertröstet worden ist Gerhard Schjelderup mit „Der Liebe Macht", über deren sicheres Erscheinen man wohl noch immer in Zweifel ist. Von den gastirenden Künstlern und Künstlerinnen hat eigentlich nur Franceschina Prevosti Interesse erregt, die als „Traviata" und als Rosine in Rossini's „Barbier" völlig ausverkaufte Häuser erzielte. Der Barytonist Schmedes fand beim Publicum wenig Entgegenkommen und noch weniger bei der Kritik, soll aber trotzdem engagirt worden sein. Mit ihm zusammen gastirte Frau Kammersängerin Emma Baumann vom Leipziger Stadttheater im „Rigoletto" als Gilda mit schönem Erfolge. Von Concerten ist aus den letzten vier Wochen rein gar nichts zu erwähnen. Ein neues Orchester hat sich unter Rudolf Dellinger gebildet und wird zunächst in der Getreideausstellung, deren Pforten sich nun bald auftun, täglich concertiren. Schließlich dürfte für Sängerkreise die Mittheilung von Wichtigkeit sein, daß Jean Louis Nicodé die Leitung des großen Neustädter Chorgesangvereins übernommen hat. Fr. Br.

-k- **Lützen,** 10. Juni. Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag begeht unser „Bürgergesangverein", welcher in unserer Stadt und darüber hinaus einen guten Klang hat, die goldene Jubelfeier seines Bestehens. Schon seit Monaten sind von einem besonderen Festcomité die hierzu erforderlichen Vorbereitungen getroffen worden, und unsere ganze Stadt rüstet sich jetzt an diesen Tagen im Festschmuck zu erscheinen und den zu erwartenden zahlreichen Gästen den Aufenthalt hier festlich zu gestalten. Der Commersabend am 13. Juni wird verschönt werden durch musikalische Darbietungen von Fräulein Fritzsch und Herrn Walther Fritzsch aus Leipzig; die hochgeschätzte Sängerin steht hier noch von dem letzten diesjährigen Kirchenconcert her im besten Andenken. Sonntag, den 14. Juni, werden gegen 700 Sänger in unsern Mauern sein. Es ist unter Anderm an diesem Tage ein imposanter Festzug durch die Straßen der Stadt geplant und ein großes Gesangsconcert, arrangirt mit Massenchören und Liedervorträgen einzelner Vereine.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig,** 9. Juni. Eine Warnung für Hauswirthe und Hausverwalter bildet das Urtheil des Landgerichts I in Berlin vom 30. März gegen die Portiersfrau Auguste Münchow. Diese Angeklagte ist wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 10 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden, weil sie es eines Tages im letzten Winter unterlassen hatte, vor dem Hause, dessen Verwalter ihr Ehemann ist, bei Glatteis Asche zu streuen. Infolgedessen war ein Briefträger vor dem Hause zu Boden gefallen und hatte sich unerhebliche Verletzungen zugezogen. Der Briefträger hatte Strafantrag gegen den Hausbesitzer (einen Rechtsanwalt) resp. dessen Vertreter gestellt. Da nun der Rechtsanwalt mittels Vertrages dem Portiers Münchow und dessen Ehefrau die Verwaltung und Reinigung des Hauses, insbesondere auch das Streuen von Asche bei Glatteis übertragen hatte, so wurde gegen die Eheleute Münchow Anklage erhoben. Der Ehemann ist freigesprochen worden, weil er an dem betreffenden Tage frühmorgens schon seinem Berufe nachgehen mußte und erwarten durfte, daß seine Frau ihre Pflicht erfüllen werde. — Die letztere hatte Revision eingelegt und darauf Bezug genommen, daß der verletzte Briefträger erklärt habe, gegen sie keinen Strafantrag stellen zu wollen. — Das Reichsgericht war der Ansicht, daß ein ausreichender Strafantrag vorliege, und erkannte in der heutigen Verhandlung auf Verwerfung der Revision.

L. **Leipzig,** 10. Juni. Eine für literarische Kreise wichtige Entscheidung fällte gestern der 4. Strafsenat des Reichsgerichts. Es handelte sich dabei um folgenden Proceß. Vom Landgerichte Liegnitz sind am 27. März der Schlossermeister Otto Vogler und der Kaufmann Sepp wegen Vergehens gegen das Urhebergesetz vom 10. Juni 1870 zu je 300 ℳ Geldbuße verurtheilt worden. Die vorsätzliche Veranstaltung eines Nachdruckes durch die Angeklagten wurde vom Gerichte als erwiesen angenommen. Als Nebenkläger hatten sich dem Verfahren angeschlossen der Verlagsbuchhändler Otto Maier in Ravensburg, der Schlossermeister und Zeichenlehrer Josef Feller in Düsseldorf und der Inhaber der Buchhandlerfirma Friedrich Wolfrum in Düsseldorf. Diese hatten in der Hauptverhandlung eine Buße beantragt, und zwar Maier und Wolfrum je 2000 ℳ, Feller 1000 ℳ. Das Landgericht hat jedoch diesen Antrag abgelehnt. Nur wegen der Nichtzuerkennung der Buße hatten die drei Nebenkläger Revision gegen das Urtheil eingelegt, welches, soweit die Strafe wegen Nachdrucks in Betracht kommt, bereits rechtskräftig geworden ist. Der Nebenkläger Feller hat bei Maier in Ravensburg „100 Tafeln praktischer Schlosserarbeiten" und bei Wolfrum in Düsseldorf bei Blatte „Schmiedekunst" g

scheinen lassen. Die beiden Angeklagten betreiben in Bunzlau unter der Firma W. Brückel ein Schmiedegeschäft in der Weise, daß Bogler die technische, Sepp die kaufmännische Leitung besorgt. Um ihrem Geschäfte einen größeren Aufschwung zu geben, beschlossen sie, ein ähnliches Werk herauszugeben wie die vorbezeichneten, da sie sich davon überzeugt hatten, daß dieselben sich leicht absetzen ließen. „Ihr" Werk erschien um Mitte vorigen Jahres unter dem Titel: „Mustervorlagen für Kunstschmiedearbeiten von W. Brückel, Kunstschmiedeanstalt in Bunzlau". Das Werk wurde in einer Auflage von 2000 Exemplaren gedruckt enthielt 540 Abbildungen und wurde für 6,50 ℳ verkauft. Wie die Angeklagten zugeben, haben sie die ganze Auflage inzwischen abgesetzt. Festgestellt ist nun, daß das von den Angeklagten herausgegebene Werk Abbildungen enthält, welche mit denjenigen in den beiden Werken Feller's nach Anlage und Zeichnung übereinstimmen. Die Nebenkläger hatten die Zuerkennung einer Buße bereits vor der Hauptverhandlung beantragt und Beweise für den ihnen erwachsenen Schaden angeboten. Eine bestimmte Summe als Buße hatten sie jedoch erst in der Hauptverhandlung gefordert. Für die Berechnung des ihnen erwachsenen Schadens kam in Betracht, daß die beiden Werke Feller's 10 bez. 12 ℳ kosten, während das der Angeklagten, welches beide zu ersetzen bestimmt war, nur 6,50 ℳ kostete. Daß dadurch der Absatz der Originalwerke, welche nun als übermäßig theuer verschrien wurden, wesentlich gehindert wurde, ist begreiflich. Bei Maier hat sich der Rückgang des Absatzes in der Weise gezeigt, daß statt 22 nur 13 Exemplare monatlich abgesetzt wurden, seitdem das Werk der Angeklagten im Verkehr war. Durch den verminderten Absatz beider Originalwerke ist die Herstellung einer neuen Auflage hinausgeschoben worden. Hierzu kommt noch die Schädigung des Rufes der beiden Werke. Das Landgericht hat indessen die in dieser Beziehung gemachten thatsächlichen Ausführungen nicht für ausreichend erachtet, um zu einer annähernd richtigen Schätzung des Schadens und Bemessung der Buße zu kommen. Dazu kam — so heißt es im Urtheile —, daß diese Begründung der Höhe des Bußanspruches erst in der Hauptverhandlung zum Gegenstande der Erörterung gemacht worden ist und die Angeklagten nicht in der Lage waren, sich in genügender Weise darauf zu erklären. Es schien deshalb dem Gerichte angemessen, die Entscheidung über die Buße dem Civilprocesse zu überlassen. — Gegen diese Ausführungen richtete sich die Revision der Nebenkläger. Der Vertreter derselben bezeichnete die Gründe für die Abweisung des Bußantrages als auf Rechtsirrthum beruhend. Es könne nicht angenommen werden, daß die Angeklagten durch den Bußantrag in der Hauptverhandlung überrascht worden wären. Wenn sie nicht darauf vorbereitet waren, so sei das ihre, der Angeklagten, Schuld gewesen oder Schuld des Gerichtes, welches den vor der Hauptverhandlung gestellten Beweisanträgen der Nebenkläger ohne ersichtlichen Grund nicht stattgegeben habe. Die Unsicherheit der Schätzung sei kein Grund, den Antrag auf Zuerkennung einer Buße abzuweisen. Es handle sich um einen geistigen Diebstahl, für den jeder der Angeklagten nur mit 300 ℳ bestraft worden sei, eine Summe, die mit Rücksicht auf den durch den Nachdruck erlangten widerrechtlichen Vortheil sehr mäßig sei. Ein Diebstahl an materiellen Dingen gleichen Werthes würde gewiß mit einer mehrmonatigen Gefängnißstrafe geahndet worden sein. Wie wenig sich die Angeklagten durch das Urtheil hätten einschüchtern lassen, gehe daraus hervor, daß sie jetzt eine zweite Auflage ihres Werkes ankündigen und daß eine Zeichnung desselben wieder einen Nachdruck darstelle. — Der Reichsanwalt trat diesen Ausführungen in allen Puncten bei. Gerade die Hauptverhandlung sei die Stelle, in welcher über den Bußanspruch der Nebenkläger zu verhandeln sei. Das Gesetz verlange nur eine ziffernmäßige Angabe des Bußanspruchs, das sei aber im vorliegenden Falle geschehen. Wenn die Strafkammer ferner sage, die Unsicherheit der Berechnung des Schadens sei ein Hinderniß für die Zuerkennung einer Buße, so sei dies nicht richtig. Die Tendenz des Nachdruckgesetzes gehe eben dahin, die Weitläufigkeiten des Civilprocesses zu vermeiden. Schwierig möge die Feststellung des Schadens wohl sein, wenn ein Verkauf der Nachdruckexemplare nicht stattgefunden hat, aber selbst in solchen Fällen dürfe sich das Strafgericht der Festsetzung einer Buße nicht entziehen, wie das Reichsgericht schon früher ausgesprochen habe. Gerade im vorliegenden Falle aber sei die Feststellung des Schadens sehr wohl möglich gewesen. Wenn das Landgericht den Muth gehabt hätte, auf Grund der vorliegenden Thatsachen vorzugehen, und wenn es dann bei Festsetzung der Buße unter den Schaden griff, den die Nebenkläger wirklich gehabt haben, so würde dies eben der Schaden der Nebenkläger gewesen sein, denen dann der Weg des Civilprocesses abgeschnitten war. — Das Reichsgericht erkannte unter Aufrechterhaltung der Verurtheilung wegen Nachdrucks auf Aufhebung des Urtheils, soweit es auf Buße nicht erkannt hat, und verwies die Sache in diesem Umfange an das Landgericht Hirschberg. In der Begründung wurde ausgeführt, es sei nicht in die Willkür des Gerichtes gestellt, ob es auf den Bußanspruch eingehen oder die Nebenkläger auf den Civilprocessweg verweisen wolle. Namentlich sei es unstatthaft, den Bußanspruch abzulehnen, weil es an einer zuverlässigen Grundlage für die ziffernmäßige Feststellung der Buße fehle. Das widerspreche der Tendenz des Gesetzes, insbesondere dem § 19 des Nachdruckgesetzes, welcher bestimmt, daß der Schaden nach freier Ueberzeugung festgestellt werden soll. Ebenso unhaltbar sei der zweite Grund, daß die Bezifferung erst in der Hauptverhandlung erfolgt sei und dadurch die Angeklagten in ihrer Vertheidigung beschränkt worden seien. Wenn dies letztere der Fall gewesen wäre, so hätten die Angeklagten Anträge auf Aussetzung zc. stellen können, was nicht geschehen sei. Die ganze Begründung sei aber nicht recht begreiflich, wenn man in Betracht ziehe, daß die Nebenkläger vor der Hauptverhandlung in vollständig detaillirter Weise ihre Ansprüche begründet und den Beweis dafür angetreten haben. Wenn das Gericht dem nicht Rechnung getragen, so habe es sich dadurch nicht in den Stand gesetzt, zu sagen, der Bußantrag sei zu spät gestellt worden.)

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. Leipzig, 10. Juni. Am 1. November 1895 wurde der 27 Jahre alte, 1888 wegen Diebstahls mit drei Wochen Gefängniß vorbestrafte Schreiber Friedrich Wilhelm Richard K. von dem Baumeister R. mit einem Monatsgehalt von 60 ℳ engagirt. K. scheint jedoch keine große Neigung für andauernde Arbeit zu besitzen — er hat nach Anzeige seiner Frau seine Familie schon drei Mal im Stich gelassen — und blieb auch bei R. nur bis zum 18. März, an welchem Tage er das R.'sche Geschäft unter dem Vorgeben, er sei krank, ohne Kündigung verließ, um nicht mehr zurückzukehren. In den letzten zwei Monaten hatte sich K. aber auch unredlich gezeigt. Am 6. Februar hatte er für R. vom Fleischer W. den Betrag von 82,89 ℳ eincassirt, lieferte aber nur 50 ℳ ab und verwendete die zurückbehaltenen 32,89 ℳ in eigenem Nutzen. R. Nachfolger schuldete an R. 493,25 ℳ und bezahlte an K. 493 ℳ, von diesem Gelde behielt K. drei Mark zurück und behauptete dem Bureauvorstand M. gegenüber, er habe von R. Nachfolger nur 490 ℳ erhalten. Am 31. März — also nach seiner Entlassung — ging K. zum Restaurateur K. in Eutritzsch, spiegelte einen angeblichen Auftrag des Baumeisters R. vor und bat um Zahlung, erhielt auch von dem Restaurateur K. fünf Mark ausgehändigt, die natürlich in die Tasche des ungetreuen Schreibers flossen. Andern Tages begab sich Letzterer zu dem Kaufmann Sch., für den der Baumeister R. eine Villa gebaut hatte. Sch. hatte kurz vor dem 28. März noch eine Rechnung über 300 ℳ bekommen. K., dem dies bekannt war, spiegelte wiederum einen Auftrag R.'s vor, R. ließe wegen größerer Zahlungen, welche er augenblicklich zu machen habe, um eine Abschlagszahlung bitten. Sch. hatte aber inzwischen die Rechnung schon bezahlt und wies K. ab, indem er R. sagen ließ, die Mahnung beruhe auf einem Irrthum. Da dieser Betrug ihm mißglückt war, versuchte K. noch an demselben Tage sein Glück beim Rechtsanwalt B., für welchen Baumeister R. gleichfalls verschiedene Arbeiten ausgeführt hatte. Hier machte K. den gleichen Schwindel, und da er ein ausgefülltes Formular R.'s — von denen er mehrere Exemplare mitgenommen — vorlegen konnte, wurden ihm auch anstandslos 100 ℳ gezahlt, über welche er unberechtigter Weise unter dem Namen des Bureauvorstands M. quittirte. Eine Woche später, am 8. April, wiederholte K. das Manöver, und zwar mit gleichem Erfolge. Auch diesmal quittirte er auf den Namen des Bureauvorstands M., da er sich sehr wohl sagte, daß dem einfachen Schreiber K. das Geld nicht ohne Weiteres ausgehändigt werden würde. Wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung wurde K. unter Anrechnung von sechs Wochen erlittener Untersuchungshaft zu einem Jahr zwei Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Strafkammer IV.

G. Leipzig, 10. Juni. I. Als eines Tages im Mai der Handarbeiter Johann Christian Sch. aus Hohndorf bettelnd das Land durchzog, kam er auch durch das Dorf Schleenhain bei Borna. Hier sah er einen dem Gutsbesitzer M. gehörigen Schubkarren stehen, den er sofort für gute Beute erklärte. Wegen Rückfallsdiebstahls wurde der vielfach vorbestrafte Sch. unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust, wegen Bettelns zu zwei Wochen Haft verurtheilt, welch' letztere aber als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt gelten. Nach vollstreckter Strafe ist Sch. der Landespolizeibehörde zu überweisen.

II. Im April dieses Jahres wohnte die in Bertelsdorf bei Freiberg geborene, wegen Diebstahls drei Mal vorbestrafte Fabrikarbeiterin Emilie Hulda W. im evangelischen Vereinshause in der Roßstraße. Die dort herrschende strenge Zucht gefiel ihr aber nicht besonders und es wollte die W. gern fort. Am 24. April entfernte sie sich auch heimlich, nahm aber dabei einen im Corridor hängenden, der Handelsschülerin W. gehörigen Umhang im Werthe von 8 ℳ mit. Sie gab den Umhang einem Würstchenhändler zum Aufheben, bei welchem er dann am 28. April noch vorgefunden und der Eigenthümerin zurückgegeben wurde. Mit Rücksicht hierauf wurden der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und sie unter Anrechnung von einem Monat erlittener Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Recht bedenkliche Neigung zu Eigenthumsvergehen offenbart die Dienstmagd Sophie Hedwig K. aus Erfurt. Selbst vier wegen Diebstahls erkannte Vorstrafen vermochten sie nicht zu bessern. Als die K. am 11. Mai 1896 sich im O.'schen Schnittwaarengeschäft ein Kleid kaufte, konnte sie der Versuchung nicht widerstehen, auch zwei Dutzend Taschentücher mitzunehmen. Als dieselben vermißt wurden, fiel der Verdacht sofort auf die K., in deren Besitz sie auch noch vorgefunden wurden. Bei den Nachforschungen nach dem Verbleib der Taschentücher kam übrigens auch noch zur Kenntniß der Behörde, daß die K. am 1. Februar ihrer Logiswirthin, der Standvermietherin K., aus einer unverschlossenen Schublade des Vertikows einen Geldbetrag von 5,50 ℳ entwendet hatte. Auch in diesem Falle war sofort Verdacht auf die K. gefallen und hatte diese das Gestohlene zurückgegeben, womit die K. es hatte bewenden lassen. Ohne den zweiten Diebstahl wäre daher der erste Diebstahl gar nicht zur Anzeige gekommen. In Anbetracht des reuevollen Geständnisses der Angeklagten ließ der Gerichtshof Milde walten und erkannte auf sechs Monate Gefängniß, drei Wochen der erkannten Strafe gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Bautzen, 8. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der bereits vorbestrafte Müller und Handarbeiter Johann Carl Gottfried Kreische aus Petershain, der angeklagt war, am Morgen des 6. April den Mühlenbesitzer August Hönzsch in Krakau zu ermorden versucht zu haben, zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Kreische wohnte seiner Zeit in Dresden und hatte sich zu dem Zweck, Hönzsch zu tödten, nach Krakau bei Königsbrück begeben.

Sport.

§ Chemnitz. Die Rennen zu Chemnitz am Sonntag, den 14. Juni d. J., bringen sportliche Ereignisse jeder Art: zwei Flachrennen, zwei Hürdenrennen und zwei Steeple-Chases. Das Hauptereigniß des Tages, das sogenannte Chemnitzer Armee-Jagd-Rennen, ein Officiersreiten über 4500 m Entfernung, mit einem Preise von 2200 ℳ und einem Ehrenpreise für den siegenden Reiter, dürfte ein stattliches Feld von Streitern versammeln. — Der Vorverkauf für Rennbahn-Billets hat bereits Montag begonnen, und wie verlautet, sind die Logenplätze schon ausverkauft, so daß Jeder, der noch einen numerirten Tribünensitz für Sonntag haben will, dies sofort thun muß, da auch hierin nur noch wenig Vorrath ist. — Die Eisenbahnzüge zum Rennplatz gehen vom Hauptbahnhof um 2,10, 2,28 und 2,50 Uhr, vom Rennplatz zurück um 5,32, 6,25 und 6,45 Uhr.

Rennen zu Regensburg am 9. Juni.

Ermunterungs-Hürden-Rennen. Preis 1100 ℳ und Ehrenpreis, gegeben von der Fürstin Margarethe von Thurn und Taxis. Dist. 3000 m. Rittm. Kimmerle's (4. Chev.) schwbr. St. „Najade III.", 6j., 76½ kg. (Lt. v. Parseval) 1., Hrn. R. v. Ranke's F.-W. „I Bet" (Bkl.), 5j., 81 kg. (Lt. Tafforst) 2., Rittm. v. Stereruwitz' (7. österr. Drag.) F.-W. „Herr Doctor", 6j., 77½ kg. (Bes.) 3. Tot.: 9 : 5. Vier Pferde liefen. — Großer Preis von Regensburg 1896. Garantirte Preishöhe 7000 ℳ Dist. 2000 m. Frhrn. E. v. Fürstenberg's F.-H. „Moritz", 3j., 54½ kg. 1., Herrn Weinberg's br. H. „Shinto", 3j., 50½ kg. 2. Tot.: 9 : 5. — Officiers-Steeple-Chase. Preis 2180 ℳ und Ehrenpreis, gegeben von dem Fürsten Albert von Thurn und Taxis. Dist. 4000 m. Lt. H. v. Senden's (18. Drag.) F.-St. „Palm", 5j., 71 kg. (Bes.) 1., Lt. K. v. Rothkirch u. Panthen's (13. Hus.) dbr. W. „Sullivan", 6j., 70 kg. (Lt. Perle) 2., Lt. v. Wuthenau's (Gde.-Reit.) dbr. W. „The Doctor", a., 74 kg (Lt. 75 kg) (Rittm. v. Stereruwitz) 3. Tot.: 18 : 5. Fünf Pferde im Rennen. — Thiergarten-Flach-Rennen. Preis 2000 ℳ Distanz 2800 m. Mr. W. Long sen.'s F.-H. „Papachen", 3j., 54 kg. 1., Hrn. R. v. Ranke's schwbr. H. „Pindus", 4j., 65 kg. 2., Hrn. E. Schön's F.-St. „Fiordiso", 3j., 52½ kg. 3. Tot.: 7 : 5. Vier Pferde im Rennen. — Trost-Rennen. Preis 1600 ℳ Distanz 2800 m. Mr. Fitzgerald's dbr. H. „Hermelin", 3j., 52½ kg. 1., Hrn. L. v. Höchammer's dbr. H. „Müllerbursch", a., 66 kg. 2., Hrn. H. Bollmann's br. St. „Comödiantin", 4j., 59 kg. 3. Tot.: 6 : 5.

Rennen zu Paris-Longchamps am 9. Juni.

Prix Mackenzie-Grieves 10 000 Francs. Dist. 2400 m. Mons. A. de St. Mary's br. H. „Arlequin", 3j., 56 kg. 1., Mons. A. Menier's br. H. „Bourg", 3j., 56 kg. 2., Mons. H. Ridgway's br. H. „Brin d'Or", 3j., 56 kg. 3.

Rennen zu Paris-Auteuil am 10. Juni.

(Privattelegramm.)

Grande Course des Haies 5000 Frcs. Count „Schomberg" 1., „Heros" 2., „Rapallo" 3. Tot.: 23. Platz 32, 26. Sechs Pferde liefen.

* Aus der „Sport-Welt": Für Baden-Baden sind beim letzten Nennungsschluß auch in England drei Unterschriften abgegeben worden. — Für „Gauche" ist nunmehr im Grand Prix de Paris Reugeld erklärt worden. Damit ist die Entscheidung, daß der Hengst nach Deutschland und nicht nach Frankreich gehen soll, eine unwiderrufliche geworden. — „Meli Melo" wird, nachdem sie in den Oaks so über Erwarten mäßig abgeschnitten hat, ihr Engagement im Großen Hansa-Preis nicht erfüllen. Die Stute des Herrn J. Salaschin bedarf vorläufig der Ruhe, und man wird sie daher erst zu dem Badener Meeting in Deutschland erwarten dürfen. — 227 000 Francs betragen die Entrée-Einnahmen am Sonntag, dem Tage der Grand Steeple-Chase, zu Auteuil.

* + Merseburg, 9. Juni. Im „Herzog Christian" hierselbst tagte am Sonntag Vormittag der Hauptbezirk Leipzig vom Gau Sachsen des Deutschen Radfahrerbundes. In Folge schlechten Wetters waren nur wenige Vereine vertreten. Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden bald erledigt, der Jahresbericht lautete befriedigend, der Etat für 1896 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich mit 1200 ℳ festgestellt. Zum Hauptbezirks-Fahrwart wurde Herr Otto Pötzsch-Leipzig gewählt. Am 23. August soll eine Gaufahrt nach Merseburg unternommen werden. Bei der Festlichkeit im „Tivoli" producirte sich u. A. der Fahrradkünstler Herr R. Göpfhardt aus Weißenfels.

* Freiberg, 8. Juni. Heute früh 5 Uhr wurden vor hiesigem Bahnhofsgebäude etwa neunzig Brieftauben aufgelassen. Dieselben gehören der Brieftauben-Gesellschaft „Courier" in Hamburg bezw. den Herren Martens und Kersten in Hamburg. Sie waren zu dem Zwecke am Sonnabend Abend per Bahn von Hamburg hier angekommen und sollten Sonntag früh ihren Weg zur Heimath durch die Lüfte nehmen. Des dichten Nebels wegen war es ab nicht möglich, diese Thierchen steigen zu lassen, daher geschah es erst heute.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

† Goslar am Harz. Seit Kurzem hat Herr Emil Fentner seine Kunst- und Alterthumsschätze wiederum dem Publicum gegen ein sehr geringes Eintrittsgeld zugänglich gemacht. Kein Besucher Goslars möge versäumen, diese einzig in ihrer Art dastehende Privatsammlung, welche Jahre langer unermüdlicher Fleiß mit den größten Geldopfern geschaffen, — neben den monumentalen Alterthümern wohl die größte Sehenswürdigkeit Goslars, — in Augenschein zu nehmen. Die äußerst werthvolle Sammlung enthält über 500 Nummern von Gold- und Silbersachen, Oelgemälde, Kirchengegenstände, Hausgeräthschaften, Kupferstiche, Holzschnitte, Gegenstände in Emaille, Porzellan und noch so manches Andere, das jedem Kunst- und Alterthumsfreund zu sehen Freude bereiten muß.

§ Mit Unterstützung der städtischen Badedirection zu Kolberg wird der gut ausgestattete Dampfer „Hjalmar" während der Zeit vom 1. Juli bis 20. August Fahrten von Kolberg aus nach den pommerschen Seebädern, sowie nach der eigenartig schönen Insel Bornholm unterhalten. Jeden Montag findet eine Fahrt ab Kolberg 6 Uhr früh, über Deep, Horst, Divenow, Misdroy, nach Heringsdorf statt, woselbst die Ankunft um 11 Uhr Vormittags und die Rückfahrt nach Kolberg um 3 Uhr Nachmittags erfolgt. Von Heringsdorf aus kann man mit dem werktäglich von Stettin nach Saßnitz fahrenden Dampfer, welcher Heringsdorf gegen 4 Uhr Nachmittags anläuft, die Rügenschen Bäder besuchen und am folgenden oder an einem späteren Montag die Rückreise nach Kolberg antreten. Ferner fährt der „Hjalmar" jeden Donnerstag 7 Uhr früh von Kolberg nach Rönne (Bornholm), woselbst er um 1 Uhr Nachmittags eintrifft. Die Rückfahrt wird jedoch nicht an dem nämlichen Tage angetreten, sondern erst am Sonnabend, um den Reisenden Gelegenheit zu geben, die romantische Insel Bornholm, welche mit ihrer Küstenbildung vielfach an die norwegischen Fjords erinnert, näher kennen zu lernen. Von Rönne aus unterhält die Dampfschiffs-Gesellschaft Omnibusverbindungen nach den schönsten Puncten der von Jahr zu Jahr immer mehr von deutschen Touristen und Badegästen besuchten Insel. Außerdem kann man von Rönne aus mit den täglich um 10 Uhr Abends abgehenden dänischen Postdampfern nach Kopenhagen fahren und am folgenden oder an einem späteren Sonnabend von Rönne nach Kolberg zurückkehren.

Soeben erschien im Verlage von Rud. Stolle, Bad Harzburg, eine Gedichtsammlung, betitelt: Vom schönen Harz. Gedichte von Hermann Ruhe mit 20 Vollbildern aus dem Harze. Preis 1.20, cart. 1.60, in Prachtband 2 ℳ. Das äußerst elegant ausgestattete Büchlein, welches sich ganz vorzüglich zu kleinen Geschenken eignet, hat u. A. ein Geleitwort von Julius Stinde, dem Dichter der hübschen Buchholzgeschichten. Wir lassen dasselbe hier wörtlich folgen: „Zum Geleite. Wer den Harz kennen lernte, hat ihn lieb gewonnen und nimmt in die Heimath ein Andenken mit, die Erinnerung wach zu halten — bis zum Wiedersehen. Bald ist es ein Blatt, ein Stücklein Erz, bald ein Zweig, eine Blume. Aber immer nur Todtes. Hier jedoch ist Lebendes: Leben des Herzens im Dichterworte, ein Strauß anmuthiger Dichtungen, aus denen Allen heller Sonnenschein leuchtet, der Sonnenschein der Liebe zu den Bergen und Thälern, den Wäldern und Wassern, die das Menschenherz hineinziehen in holdesten Märchenzauber. Und darum vergesse Niemand das Beste; die blaue Blume, die der Dichter in diesem Büchlein darreicht: echte, klare, frohe Poesie des Harzes." **

§ Wagenverbindung nach den bayerischen Königsschlössern. Zum Besuch der Königsschlösser Linderhof, Neuschwanstein und Hohenschwangau hat es bisher an einer officiellen Wagenverbindung ab den Ausgangsstationen Oberau bezw. Füssen gefehlt. Die Localbahn-Actien-Gesellschaft in München als Besitzerin der Zufahrtslinien Murnau-Garmisch-Partenkirchen und Oberdorf b. B.-Füssen hat vom 1. Juni c. ab über die Dauer der Sommerfahrordnung eine regelmäßige Wagenverbindung von ihren Stationen Oberau und Füssen nach den Königsschlössern Linderhof, Neuschwanstein und Hohenschwangau hergestellt. Auf der Strecke Oberau-Füssen verkehren täglich je ein Wagen in jeder Richtung (Oberau ab 9 Uhr 20 Minuten Vormittags, Füssen an 7 Uhr 10 Minuten Abends, Füssen ab 8 Uhr Vormittags, Oberau an 5 Uhr 40 Minuten Abends) und auf der Strecke Füssen-Hohenschwangau täglich je 5 Wagen in jeder Richtung (Anschluß an den Zügen in Füssen). Die Reisewagen sind äußerst elegant und bequem gebaut und fassen 15 Personen. Das Fahrtempo ist ein beschleunigtes und wird streckenweise dreispännig gefahren. Die Verbindungsstrecken Oberau-Füssen und Füssen-Hohenschwangau sind in den Vereinsrundreiseverkehr einbezogen; ferner werden die Fahrkarten für diese Wagenfahrten in Verbindung mit Rundreisekarten zum Besuche der Königsschlösser und ohne diese im Vorverkauf an den Staatsbahnschaltern in München Centr. und Augsburg und im Reisebureau Schenker & Co., Promenadeplatz 5 in München abgegeben. Außerdem können dieselben im Eisenbahnzuge von den Conducteuren der Linie Murnau-Garmisch-Partenkirchen und Oberdorf b. B.-Füssen gelöst werden. Die Route der Wagen bietet reiche Abwechselung in den hervorragenden Partien der Alpen und sollen an dieser Stelle nur die bekanntesten: „Der herrliche Schwansee und der romantische Alpsee bei Hohenschwangau, das Lechthal bei Reutte mit dem Thaneller, der Stuibenpaß mit den Stuibenfällen, der dunkelgrüne von hohen Bergen umschlossene Plansee, der Ammerwald und die Bergstraße über den Ettalerberg mit Ausblick auf das Wettersteingebirge" genannt sein.

§ Eisenbahnüberschläge, Tourbücher und Lodencostüme beginnen alljährlich mit Juni in ihre Rechte zu treten, und da sich der Frühsommer gerade in diesem Jahre recht warm anzulassen scheint, wird man früher als je zuvor darauf besorgt sein, dem Dunstkreise des Alltagslebens zu entfliehen, um in freier Natur neue Stärkung zu finden. Nur eine Sorge giebt es da allenthalben, die Frage: Wohin? Vielleicht finden all die Unschlüssigen einen kleinen Fingerzeig in der Reiseschilderung „Quer durch die hohen Tauern", den die „Illustrirte Reise- und Bade-Zeitung" (Dresden-Blasewitz) in ihrer am 7. Juni erschienenen Nr. 6 veröffentlicht und der, ausgestattet durch eine Reihe gelungener Illustrationen, in beredter Weise die Reize und Schönheiten dieses ansehnlichen österreichischen Alpenzuges schildert. Die „Illustrirte Reise- und Bade-Zeitung" bietet aber auch auf allen anderen Gebieten Dank ihres umfassenden redactionellen Inhaltes dem reisenden Publicum eine willkommene Orientirung und erfreut sich als ein Organ zur Förderung des Fremdenverkehrs stets wachsender Beliebtheit.

§ Zusammenstellbare Karten zum Besuch von Berlin und der Gewerbe-Ausstellung giebt Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, aus. Dieselben können ganz nach Belieben ausgewählt und zu kleineren oder größeren Heften vereinigt werden. Sie enthalten Eintritts-Billets für die Haupt-Ausstellung und für die Neben-Ausstellungen, sowie für alle hervorragenden Sehenswürdigkeiten in Berlin einschließlich der Theater. Die Käufer dieser Kartenhefte haben den Vortheil, daß sie sich schon vor ihrer Abreise für den Besuch der Ausstellung einen bestimmten Plan entwerfen können. Im Besitz eines Carl Stangen'schen Kartenheftes haben sie nicht nöthig, sich an den Cassen zu drängen, sondern können ohne Weiteres durch die Controlen gehen. Auf diese Karten gewährt das oben genannte Bureau für Familien und Vereine wie auch bei Entnahme einer größeren Anzahl Karten an einzelne Reisende einen Rabatt von 10 Procent.

Frequenz in Bädern und Curorten: Weißer Hirsch, (Dr. Lahmanns Sanatorium) 813 Personen, Bad Schandau 1761 Personen, Bad Elster 1195 Personen, Oeynhausen 4263 Personen, Baden-Baden 13 290 Personen, Elgersburg 239 Personen, Görbersdorf i. Schl. 632 Personen, Rohitsch-Sauerbrunn 117 Personen, Oberhof 188 Personen, Bad Kissingen 1112 Personen, Soolbad Kösen 358 Personen, Sylt-Westerland 355 Personen, Sulza 243 Personen, Suderode 477 Personen, Krummhübel 59 Personen, Marienbad 2756 Personen und Karlsbad 12 242 Personen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Herr Ernst Polz hat in seinen Rasir- und Frisir-Salons in der Universitätsstraße 4 eine Neuerung eingeführt, welche von allen Seiten mit Freuden begrüßt werden dürfte. Besonders in Frisir- und Rasirsalons ist die peinlichste Sauberkeit eine Grundbedingung, und gern frequentirt Herr wie Dame derartige Geschäfte, in denen Vorsorge getroffen ist, daß Uebertragungen von Schuppen oder schlimmeren Hautkrankheiten vollständig ausgeschlossen sind. — Dies Verfahren des Herrn Ernst Polz besteht nun darin, daß die Bürsten und Kämme nach jedesmaligem Gebrauch sofort einer gründlichen und sorgfältigen Reinigung mittels einer eigens für diesen Zweck bereiteten Sublimatlösung unterzogen werden. Dieses Sublimat ist ein unbedingter Vernichter aller Schuppen, etwaiger Keime und Pilze und geheimnißvoller Träger von Bacillen, von denen wir oft gar keine Ahnung haben und die mit der Zeit die Zerstörer des schönsten Haarwuchses werden. Herr Ernst Polz hat diese Einrichtung sowohl für seinen Herren- wie für den Damensalon eingeführt. Der genannte Besitzer dieses Geschäftes darf aber auch sonst als Fachmann auf besondere Anerkennung Anspruch machen und wird sowohl als Damen- wie Herrenfriseur, sowie auch als Theaterfriseur in weiten Kreisen geschätzt. Durch seine langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer der Firma F. Bataille schon bekannt und beliebt, hat er als selbstständiger Geschäftsmann fortgesetzt bewiesen, daß er leistungsfähig auf seinem ganzen Fachgebiete ist. — Ebenso ist eine lobenswerthe Einrichtung seines Ateliers erwähnens- und empfehlenswerth, nach welcher jeder Kunde, welcher abonnirt, sein eigenes Rasirzeug erhält. — Hinsichtlich seiner Haararbeiten darf ferner Herr Ernst Polz unbestritten als ein Künstler gelten. Wem Rücksicht auf Gesundheit zc. falschen Haarschmuck vorschreibt, der wünscht bekanntlich nicht, daß Jedermann auf den ersten Blick erkennt, daß seine „Behauptung" nicht „echt" ist. Hier zeigt sich die Kunst des Friseurs, wenn die Täuschung eine vollendete ist, und in dieser Beziehung leistet Herr Ernst Polz geradezu Hervorragendes.

† Eine Locomobile von 200 Pferdekräften, die größte, welche bisher gebaut worden ist, befindet sich auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung, und zwar auf einer Halbinsel am sog. Karpfenteich, in der Nähe des Theaters Alt-Berlin, für dessen elektrische Beleuchtung sie die Kraft liefert. Die Maschine entstammt der altrenommirten Fabrik von R. Wolf in Magdeburg-Buckau und besitzt bei einer Kesselspannung von 10 Atmosphären eine Maximalleistung von ca. 350 effectiven Pferdestärken. Sie ist nach dem Compound-(Verbund-)System gebaut und mit Einspritz-Condensation versehen und zeichnet sich durch sehr ruhigen Gang und geringen Brennmaterial-Verbrauch aus. Das imposante Maschinenhaus, welches sich in seinen gefälligen Formen dem Stil des benachbarten Alt-Berlin anpaßt, zieht schon von Weitem die Aufmerksamkeit auf sich und übt auf die Besucher der Gewerbe-Ausstellung eine große Anziehungskraft aus. In der Ausstellung arbeiten noch sechs andere Wolf'sche Locomobilen, eine normal 100pferdige hinter dem Theater Alt-Berlin, in der Pumpstation für die Springbrunnen und Wasserfälle im „neuen See", eine 30pferdige in der Ziegeleimaschinen-Ausstellung des Herrn C. Schlickeysen, Berlin, eine 40pferdige, welche zur Bewegung des Fesselballons dient, und drei Locomobilen von 40—50 Pferdekraft in der Maschinenstation der Untergrundbahn.

† Berlin. Der Glaspavillon der Herren Rathjens & Wolff auf der Alpenwiese im sogenannten nassen Viereck auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung präsentirt sich als eins der elegantesten Restaurants der Ausstellung. Das Restaurant in echt englischem Stil vereinigt in sich einen Ausschank der Original-Weine der wohl einem Jeden bekannten The Continental Bodega Company, eine American Bar und ein Café. Namentlich hat die Küche seit der kurzen Zeit ihres Bestehens sich das Renommée erworben, daß man dort vortrefflich speist. Dejeuners, Diners und Soupers werden dort auch ohne vorherige Bestellung in vorzüglichster Ausführung servirt. Die reichhaltige Speisekarte enthält alle Delicatessen der Saison und alle Speisen vom Grill. Um den Aufenthalt besonders angenehm zu machen, concertirt dort täglich von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends die Magyaren-Capelle von Columbaj.

Literatur.

In rascher und regelmäßiger Aufeinanderfolge sind nunmehr die ersten sechs Lieferungen der illustrirten Geschichte der Englischen Literatur erschienen, die, von Prof. Dr. Richard Wülker verfaßt, das Bibliographische Institut in Leipzig und Wien herausgiebt. Mit ihnen ist beinahe die Hälfte des stattlichen Werkes erreicht, das in 14 Lieferungen zu je 1 ℳ ausgegeben werden wird. Wir haben die erste dieser Lieferungen bereits lobend besprochen, müssen aber sagen, daß sich jetzt, wo der Ueberblick über das Gelieferte naturgemäß ein weit umfassenderer ist, unser Urtheil noch entschieden gehoben hat. Die 6 Lieferungen behandeln die Zeit bis Shakespeare, führen die Darstellung also in aufsteigender Linie bis auf den Gipfel der dramatischen Literatur Englands, und man weiß nicht, ob man die Fülle des gebotenen Materials oder die lichtvolle, klare Wiedergabe desselben mehr bewundern soll. Vortrefflich unterstützt wird das Verständniß des Textes durch die vorzüglichen illustrativen Beigaben, die in zahlreichen Holzschnitten, sowie farbigen und schwarzen Tafeln bestehen. Der Preis des gebundenen Bandes wird 16 ℳ betragen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
9. Juni Ab. 8 U.	739,2	+ 21,6	75	O	1	trübe
10. Juni Mg. 8 -	744,0	+ 17,8	70	S	3	heiter
- Nm. 2 -	744,3	+ 22,4	53	S	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 23°,1. Minimum = + 12°,5.
Höhe der Niederschläge = 2,1 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 10. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	760	N leicht	halb bedeckt	+ 10
Haparanda	760	N leicht	bedeckt	+ 11
Skudesnäs	765	NNO leicht	wolkig	+ 19
Stockholm	759	ONO schwach	wolkenlos	+ 19
Kopenhagen	758	OSO mässig	heiter	+ 19
Memel	756	SO leicht	wolkenlos	+ 22
Swinemünde	752	SSO schwach	halb bedeckt	+ 21
Skagen	756	O leicht	halb bedeckt	+ 19
Sylt	750	SO leicht	wolkig	+ 21
Hamburg	751	SSW mässig	bedeckt	+ 17
Helder	750	SW leicht	bedeckt	+ 16
Cherbourg	752	NW leicht	bedeckt	+ 14
Münster	751	SSW schwach	wolkig	+ 14
Berlin	753	SW frisch	halb bedeckt	+ 18
Kaiserslautern	754	SW mässig	heiter	+ 17
Bamberg	756	SW leicht	heiter	+ 15
Mülhausen i. E.	755	S schwach	halb bedeckt	+ 15
München	757	NW schwach	heiter	+ 15
Chemnitz	755	SSW leicht	wolkenlos	+ 16
Wien	757	still	wolkenlos	+ 15
Prag	756	S leicht	wolkenlos	+ 15
Krakau	756	S leicht	bedeckt	+ 21
Lemberg	758	S leicht	bedeckt	+ 20
Petersburg	760	W leicht	wolkenlos	+ 18
Hermannstadt	759	ONO leicht	bedeckt	+ 19
Triest	756	O leicht	Regen	+ 16
Clermont	752	S frisch	bedeckt	+ 11
Paris	751	S leicht	wolkig	+ 15
Cork	756	NNW schwach	heiter	+ 16
Aberdeen	756	NO schwach	bedeckt	+ 16

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. Juni 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+18,0	+ 10,7	SSW	2	—
Leipzig	117	+21,3	+ 13,8	OSO	3	—
Colditz	175	+22,7	+ 11,7	O	3	—
Bautzen	211	+22,0	+ 15,5	OSO	3	—
Zittau	258	+20,8	+ 14,4	OSO	4	—
Chemnitz	310	+19,8	+ 11,5	SO	2	—
Plauen	378	—	—	—		—
Freiberg	398	+19,4	+ 14,5	SSO	3	—
Schneeberg	435	—	—	—		—
Altenberg	751	+16,1	+ 12,9	SSW	4	—
Reitzenhain	772	+15,1	+ 11,6	OSO	4	0,0
Fichtelberg	1213	+10,3	+ 9,0	SO	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Auch der 9. Juni verlief bei auffrischenden südöstlichen Winden in ganz Sachsen heiter und trocken. Die Temperaturen haben noch etwas zugenommen und es lagen die Tagesmittel zwischen 10° (Fichtelberg) und 23° (Colditz). Die höchste Temperatur betrug 26,5° (Bautzen).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das Centrum einer ziemlich tiefen Depression von 749 mm liegt über dem südlichen Theile der Nordsee und verursacht über Deutschland auffrischende, meist südliche Winde. Der hohe Druck beschränkt sich dagegen auf den äussersten NO (760 mm), sowie auf den SO Europas (759 mm). In Sachsen ist nach vorangegangenen elektrischen Entladungen am Morgen wiederum Aufklarung mit etwas kühlerer Temperatur eingetreten, doch sind der Wetterlage nach demnächst von Neuem Gewitter zu erwarten.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 10. Juni. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Auf die Dividende der Reichsbank-Antheile für 1896 gelangt vom 15. d. M. ab eine Abschlagsdividende von 1½ Proc. = 52,50 ℳ für den Dividendenschein Nr. 1 zur Auszahlung.

* **Nürnberg**, 10. Juni. Der 8. deutsche Brauertag, zu dem sich etwa 1500 Brauer aus Deutschland und dem Auslande eingefunden haben, wurde heute, nachdem Brauereidirector Diebel ein Hoch auf den Prinzregenten von Bayern ausgebracht hatte, durch den Präsidenten des deutschen Brauerbundes Heurich-Frankfurt im großen Rathhaussaale eröffnet. Regierungsrath Keller begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Erster Bürgermeister Dr. v. Schuh Namens der Stadt. Heurich berichtete über die Thätigkeit des Ausschusses und die Entwickelung des deutschen Braugewerbes seit Begründung des Brauerbundes vor 25 Jahren. Hierauf wurde Jacobsen aus Ny-Karlsberg (Dänemark) zum Ehrenmitglied des deutschen Brauerbundes ernannt. Ein Antrag Rösicke-Berlin, welcher die Einführung des Surrogatverbots für ganz Deutschland fordert, wurde angenommen. Hierauf wurde der Ausschuß wiedergewählt und die Beschlußfassung über den Ort des nächsten, im Jahre 1900 abzuhaltenden Brauertages ausgesetzt. Es folgte noch eine Reihe von Fachvorträgen.

W-n. **Prag**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Das österreichische Stabeisencartel beruft auf den 20. Juni eine Plenarsitzung in Wien ein behufs Beschlußfassung einer Preiserhöhung und gleichzeitiger Vorbesprechung über die Erneuerung des Cartels, welches für gesichert gilt. Es besteht die Absicht, über die Carteilerneuerung nicht, wie vor drei Jahren, erst zu Neujahr zu verhandeln, sondern schon jetzt sich schlüssig zu werden, um eine Beunruhigung des Marktes zu vermeiden.

W-n. **Prag**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Prag-Duxer Bahn suchte um Einverleibung des Pfandrechtes für die neu auszugebende 3proc. Goldconversionsanleihe nach. Es ist dies die Vorbereitung für die Durchführung der Operation, wie dies die Buschtiehrader Bahn bereits gethan hat.

W-n. **Prag**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Verband österreichisch-ungarischer Zinkblechwerke erhöhte die Zinkblechpreise neuerdings um 75 kr. per Doppel-Centner. Es wurde dieses Vorgehen mit der Steigerung des Rohzinkes motivirt.

* **Bern**, 10. Juni. Der Nationalrath lehnte in namentlicher Abstimmung mit 88 gegen 54 Stimmen den Antrag ab, das Gesetz über die Errichtung der Bundesbank betreffs der Ausarbeitung einer neuen Vorlage an den Bundesrath zurückzuweisen, und beschloß, das fragliche Gesetz noch in dieser Session fertigzustellen.

W. **Warschau**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Die „Elektricitäts-Gesellschaft auf Actien: Kronenberg, Graf Czacki und Natanson" mit einem Grundcapital von 1 200 000 Rbl. hat nunmehr die staatliche Genehmigung erhalten. — Der Geldmarkt am hiesigen Platz gestaltet sich immer günstiger. Die Banken und Bankiers haben den Privatdiscont um 1 Procent ermäßigt.

Nummer 18 der Meßzeitschrift.

Die soeben erschienene neue Nummer der Zeitschrift des Leipziger Meßverbandes bringt an erster Stelle die erfreuliche Botschaft, daß die Vertreter der zur Vormesse zugelassenen Branchen nun endlich so ziemlich vollständig (soweit dies Wort hier anwendbar ist) die Ostervormesse bezogen haben und sich eines Besuches der eigentlichen Ostermesse fast gänzlich enthielten. Die Botschaft ist um so dessentwillen erfreulich, weil zwischen ihren Zeilen zu lesen ist, daß jene Vormeßbesucher sich also der neuen Ordnung fügen, ihrer Vortheile und Besserungen im Meßverkehr sich bewußt geworden sind und durch den ungeminderten Besuch die Nützlichkeit und Förderung ihres Meßhandels auf der Vormesse öffentlich und am deutlichsten bekennen. Durch dieses Fernbleiben der Musterlagerbranchen von der Oster-Hauptmesse ist der Absicht der Geschäftswelt entsprochen worden und in der gedeihlichen Weiterentwickelung unserer Leipziger Messen unter der neuen Meß-Ordnung in diesem Jahre ein großer Schritt gethan worden. In der eigentlichen Oster-Hauptmesse hatte namentlich der Kleinhandel unter der ungünstigen Witterung an den für ihn geschäftlich wichtigsten Tagen, den Meßsonntagen, sehr zu leiden. Der Meßausschuß bemerkt bei dieser Gelegenheit zu einem Bericht über den Gesammtverlauf der diesjährigen Ostermesse in den „Leipz. N. Nachr.", in welchem der Wunsch, daß künftig die Messe am Montag statt am Sonntag beginnen möge, ausgesprochen wird: „Wie in das Kleinhandels-Interesse, als die Dauer der Messen verkürzt wurde, zum Ausgleich dafür der Anfang der Messe auf einen Sonntag verlegt wurde, damit auch unter der neuen Meßordnung vier Sonntage in die Messe fallen sollten, so wird aus diesem Grunde wohl auch jetzt nicht daran gedacht werden können, dem oben wiedergegebenen Wunsche der „Leipz. Neuest. Nachr.", die Messe erst mit Montag beginnen zu lassen, zu entsprechen." Was die Meßzeitschrift in einzelnen Branchenberichten über den Verlauf der Messe bekannt giebt, haben wir unseren Lesern bereits in einer Artikelreihe selbst mitgetheilt. Theils gut, theils minder gut, im Ganzen genommen befriedigend, das dürfte die Gesammtcensur sein, welche der Geschäftsgang, wie ja auch in den letzten Jahren schon, verdient. „Die Ostermesse", so heißt es, „zeigte das alte bekannte Gepräge."

Die vorliegende Nummer enthält ferner zwei Aufsätze, deren Inhalt in wenig veränderter Form bereits unseren Lesern durch das „Leipz. Tagebl." bekannt gegeben wurde. Der eine, „die Juden auf den Messen zu Leipzig in früherer Zeit" von Dr. Richard Markgraf, ist seinem wesentlichen Inhalte nach bereits als ausführliche Besprechung (vgl. „Leipz. Tagebl." vom 27., 28. und 29. März und vom 27. und 28. Mai l. J.) des Vortrags seines Verfassers, welchen dieser im Verein für die Geschichte Leipzigs an zwei Abenden hielt, veröffentlicht worden. Der andere Artikel aus der Feder unseres Dr. Wustmann, „Leipziger Ausrufer vor hundert Jahren", hat Zusätze nicht erhalten (vgl. „Leipz. Tagebl." Nr. 136 vom 16. März l. J.). Doch wird er noch besonders durch sechs vorzüglich wiedergegebene Illustrationen veranschaulicht, welche aus dem von Wustmann genannten Kupferstich-Bändchen „Leipziger Nationaltrachten" stammen. Die sechs dargestellten ausrufenden Verkäufer, deren Porträts als Unterschrift die getreue Orthographie ihrer schallenden Anpreisungen ziert, sind, wie Wustmann sagt, künstlerisch von geringem Werthe, haben jedoch als Trachtenbilder und (zusammen mit den übrigen 30 Stück des Bändchens) vor Allem deshalb um so größeren Werth, als sie eine wohl ziemlich vollständige Reihe der damals in Leipzig üblichen Ausrufertypen geben. Die Figur und Tracht der „Marktierten und Makronen" verkaufenden alten Frau ist gewiß so recht aus dem alten Leipziger Straßenleben herausgegriffen und veranschaulicht aufs Beste den praktischen Sinn der Ahnen unserer heutigen Höckerinnen, den jene in ihren Trachten offenbarten. Der weite, geblümte, ärmellose Mantel verdeckt und schützt die Waare gegen alle Witterungsunbill. Uebrigens hat sich die Huttagen wohl bis auf die Höckerinnen unserer Tage vererbt, die wie ein Sonnen- und wie ein Regenschirm zugleich schützend über dem Kopfe sich ausbreitet. Es wäre gewiß manchem Leipziger ein Gefallen erwiesen, wenn diese Trachtenbilder einmal alle zusammen vervielfältigt und in den Buchhandel gebracht würden. Sicherlich fände sich auch eine Feder, die in so launiger Weise einige erläuternde Worte den Bildern beigäbe, wie sie Wustmann in seinem mit köstlichen Proben aus Leipzigs gegenwärtigem Ausruferjargon gespickten Artikel in der Meßzeitschrift an den Tag legt.

Eine Zusammenstellung „Leipziger Meßstreitigkeiten früherer Jahrhunderte", welcher das 1714 erschienene „Leipzigische Geschicht-Buch von M. Johann Jacob Vogeln", ferner die „Pragmatische Handlungs Geschichte der Stadt Leipzig" (1772), M. Zacharias Schneider's „Chronicon Lipsiense" (1655), Falke's Geschichte des deutschen Handels (1859/60) und Ernst Hasse's Geschichte der Leipziger Messen zu Grunde liegen, kann gleichsam als eine Fortsetzung des Artikels „die Breslauer Messe" in Nr. 17 der Meßzeitschrift gelten. Auch in früheren Jahrhunderten bildeten Neid, Mißgunst, Concurrenzsucht die Gründe, welche zu allerlei Hader und Zwistigkeiten anderer Orte mit der Meßstadt Leipzig Anlaß gaben. Ist es doch heute nicht anders. Der Ton, den die Berliner 1896er Vereinigung Leipzig gegenüber anschlägt — läßt sie doch z. B. auf ihren Situationsplänen unsere Pleißenstadt völlig vom Erdboden verschwinden (!) — ist der beste Zeuge dafür, daß Neid und Mißgunst es sind, aus denen dergleichen neue Unternehmungen, wie z. B. die Berliner „Messe", sich entwickeln. Den heutigen reichshauptstädtischen Bemühungen können sowohl Rath und Meßausschuß als auch die Bürgerschaft Leipzigs getrost zusehen, ohne, wie vor Jahrhunderten, Berge von Immediatgesuchen und Klageschriften anzuhäufen; hat doch die Geschichte der Leipziger Meßstreitigkeiten und die gedeihliche, ununterbrochene Weiterentwickelung der Leipziger Messen am besten gelehrt, daß alle Versuche benachbarter und entfernter Städte, den Meß- und Markthandel Leipzigs an sich zu reißen oder doch zu schädigen, fruchtlose, unnütze Geld und Zeitopfer fordernde Bemühungen gewesen sind, welche keine Erfolge in Aussicht stellten oder endlich wirklich brachten. Für Leipzig selbst zog günstige Resultate aus diesen Streitigkeiten, denn, um mit Hasse zu reden, „sie sind nicht blos von dem entscheidendsten Einflusse auf den Fortbestand und die Entwickelung der Leipziger Messen gewesen, die Art, wie sie ausgefochten wurden, zeigte auch eine planvolle und umsichtige Handelspolitik der sächsischen Landesfürsten sowohl, als namentlich des Leipziger Rathes". Manche Anregung zur Förderung des Leipziger Meßverkehrs verdankt die alte Handelsstadt diesen alten und ebenso den neuen Meßstreitigkeiten, wenn man in der Neuzeit überhaupt von Meßstreitigkeiten reden kann. Bildet doch zum Beispiel die am 12. August 1893 von der Handelskammer in 45 000 Exemplaren in allen Culturländern unter Meßinteressenten verbreitete „Erklärung, die sogenannte Berliner Vormesse betreffend", welche auf directes Ansuchen der Meßbesucher in die Welt ging, ein wichtiges und denkwürdiges Blatt in der Geschichte der Leipziger Messen, ein Gedächtnißblatt zur Warnung für diejenigen Orte, die wie Berlin Versuche machen wollen — denn als solche sind die reichshauptstädtischen Bemühungen auch heute noch zu betrachten — Theile der Leipziger Messe dauernd nach ihren Plätzen zu ziehen, ein Warnungsblatt, von Hunderten unterschrieben, welche der Leipziger Messe ihre Lebensfähigkeit geben, von den Leipziger Meßinteressenten außerhalb Leipzigs Mauern! Doch wenn Leipzig auch bis auf den heutigen Tag fast stets siegreich aus seinen Kämpfen um die Meßfreiheit mit anderen Städten hervorging, so ist es gewiß lediglich das Verdienst des Stadtraths, rechtzeitig und energisch für das Recht seiner Stadt eingetreten zu sein. Nicht mühelos und durchaus nicht immer des Sieges so ganz gewiß sind diese Kämpfe gewesen, die manche Stadt durch zwei Jahrhunderte mit Leipzig in Conflict brachte. Noch im Anfange unseres Jahrhunderts war Naumburgs Messe eine nicht zu verachtende Concurrentin, die noch im Jahre 1807 eine Einkaufs-Summe von 1 250 000 Thalern aufzeichnen konnte. Und dabei gab Naumburg die erste Streitveranlassung bereits im Jahre 1514. Kaiser, Kurfürsten und Päpste haben für und wider, Leipzig Partei ergriffen und nur die gerechten Ansprüche Leipzigs, die auf uralten Privilegien fußten, konnten zu befriedigenden Abschlüssen der Streitigkeiten für unsere Vaterstadt das entscheidende Wort reden.

Unter ihren „Kleinen Mittheilungen" bringt die Meßzeitschrift zwei Notizen, die auch an dieser Stelle zu berücksichtigen sind. Zunächst seien diejenigen Interessenten, welche noch auf Locale im Meß-Neubau (Altes Gewandhaus) reflectiren, dahin beschieden, daß daselbst nicht ein Raum mehr zu vergeben ist. Vor Allem aber wollen wir auf das Anfang Juli in 3. Auflage erscheinende „Verzeichniß der die Leipziger Messen besuchenden Einkäufer" aufmerksam machen. Der Meß-Ausschuß will durch diese frühzeitige Herausgabe des trefflich sich bewährt habenden Adreßbüchleins den von vielen Seiten geäußerten Wünschen nachkommen und hat bei der vollständigen Neubearbeitung das Hauptgewicht nicht sowohl auf möglichste Vermehrung des Adressenmaterials, als vielmehr auf die genaueste Durchsicht und, wo nöthig, Ergänzung bez. Abänderung der vorhandenen Adressen gelegt. Es wäre in ihrem eigenen Interesse recht wünschenswerth, wenn die Interessenten die zur Bearbeitung des Einkäufer-Verzeichnisses von der Handelskammer ausgesandten Fragebogen möglichst umgehend ausfüllen und zurückschicken. Bei dem bisherigen unregelmäßigen Eingang wird die Arbeit unendlich erschwert und die Herausgabe des Büchleins merklich verzögert. M.-R.

Vermischtes.

Leipzig, 10. Juni.

*— Haasenstein & Vogler, Actien-Gesellschaft. Es war sehr erfreulich, aus dem Geschäftsbericht dieser Annoncen-Expedition für 1895 zu ersehen, daß auch im letzten Jahre sich das Geschäft gehoben hat und reiche Früchte trägt. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung wurde wieder hervorgehoben, daß sämmtliche Anstalten voll beschäftigt waren und der Umsatz sich gegen das Vorjahr bedeutend vergrößert hat. Der Reingewinn stellt sich auf 129 187,73 ℳ, wovon nach General-Versammlungsbeschluß 38 414,98 ℳ für Tantième der Direction, Filialvorstände und Beamte abgehen, ferner sind zu Abgaben 8870,68 ℳ Tantième des Aufsichtsraths. Von den zur Verfügung bleibenden 81 902,10 ℳ sollen 6½ Proc. Dividende = 39 000 ℳ vertheilt, 30 000 ℳ auf Geschäftsconto abgeschrieben, der Reservefonds mit 5000 ℳ (dann besteht er aus 75 000 ℳ) dotirt werden, der Rest dem Hilfsfonds und zum Vortrag. Diese günstigen Ergebnisse sind ohne Zweifel der geschäftlichen Gewandtheit und der Energie des neuen Directors, Herrn J. Stein, zuzuschreiben, der sich des Unternehmens verständnißvoll und thatkräftig angenommen hat, und der es auch verstanden hat, die Liebe der Beamten zum Geschäft zu erhöhen und ihre Leistungen freiwillig zu steigern. Der Verkehr unter den oberen Beamten, wie jüngst die Zusammenkunft in Berlin bewies, ist ein cordialer und kommt dem Unternehmen nur zu Gute. Jeder arbeitet mit Lust und Liebe zum Wohl des Ganzen, und dies ist die Hauptsache bei einem Geschäft, das ausschließlich neben seinem Rufe auf der Arbeitskraft seiner Beamten beruht.

*— Zur Lage des Garnmarktes. Einem Berichte der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" entnehmen wir Folgendes: In drei- und vierfachen Zephyrgarnen sind nennenswerthe Aufträge nicht vergeben worden; auch 2fach 48er weiche Kammgarne lagen sehr ruhig bei etwas schwächeren Preisen. In Kammgarngeweben ($^{4}/_{44}$, $^{4}/_{48}$, $^{4}/_{50}$ 2c.) war nur kleines Geschäft und zeigten Spinner sich etwas gefälliger. Tricotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen), sowie sonstige einfache Kammgarne ($^{20}/_{1}$-fach bis $^{50}/_{1}$-fach) fanden nur für unbedeutende Quantitäten Nehmer; meliirte Kammgarne waren vernachlässigt. In rohen Streichgarnen lag das Geschäft sehr ruhig, doch konnten deren Preise sich ziemlich gut behaupten; rohe Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation begegneten nur geringer Nachfrage. In Unterschußgarnen bleiben Käufer, wie schon seit geraumer Zeit, sehr zurückhaltend, was auf die Preise ungünstig einwirkt. Shoddygarne waren nur für kleinere Quantitäten gefragt. In Streichgarn-Melangen für die Stofffabrikation sind Aufträge von Belang nicht ertheilt worden. In Mungo-Melangen fanden bei sehr niedrigen Preisen nur unbedeutende Umsätze statt. Streichgarn-Melangen für die Shawlsfabrikation lagen unverändert ruhig. In zweifachen Cremel sind einige Aufträge zu wesentlich billigeren Preisen placirt worden. Auch zweifache Weste resp. Cheviots, sowie einfache Weste konnten ihre Preise nicht behaupten. Baumwollene Garne, wie Doubleds, Waters, Mules 2c., sind trotz schwacher Haltung der Rohbaumwolle noch ziemlich gut in den Preisen behauptet. In Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) sowie in $^{1}/_{10}$ Mohairs sind die Preise bei kleinen Umsätzen ein gut Theil zurückgegangen. In Vigognegarnen war bei nachgebenden Preisen nur kleines Geschäft. In Fancygarnen ging nicht viel um.

. **Zittau**, 10. Juni. Der soeben abgeschlossene Jahresbericht der hiesigen städtischen Sparcasse auf das Geschäftsjahr 1894/95 weist abermals einen erfreulichen Stand der Casse auf und constatirt eine wesentliche Zunahme der Sparer und deren Spareinlagen, woraus erhellt, daß sich die wirthschaftlichen Verhältnisse der hiesigen Einwohnerschaft gebessert haben und gerade die Arbeiterclasse, aus der sich die meisten Sparer recrutiren, in der Lage war, einen Nothpfennig zurückzulegen. Im Jahre 1895 wurden an Spargeldern in 26 771 Posten 2 513 768,98 ℳ eingezahlt, abgehoben wurden dagegen in 14 148 Posten 2 041 632,13 ℳ. Die den Einlegern gutgeschriebenen Zinsen belaufen sich auf 422 976,10 ℳ. Von der Einrichtung der Sparmarken wurde leider wenig Gebrauch gemacht, verkauft wurden 5045 Stück à 10 ₰ = 504,50 ℳ. 454 volle Sparmarken à 1 ℳ wurden gegen Sparcassenbücher umgetauscht. Vereinnahmt wurden 287 355,76 ℳ Conto-Corrent-Einlagen, 1 572 675 ℳ zurückgezahlte Capitale, 27 340,50 ℳ zurückgezahlte Vorschüsse, 351 717,28 ℳ Capitalzinsen, 2 513 768,98 ℳ Spareinlagen und 4493,01 ℳ verschiedene Einnahmen, zusammen 5 003 557,63 ℳ. Verausgabt wurden 2 041 632,13 ℳ Spargeld-Rückzahlungen, 281 325,26 ℳ Conto-Corrent-Rückzahlungen, 2 139 968,68 ℳ ausgeliehene Capitale, 24 578,08 ℳ Verwaltungsunkosten, 88 000 ℳ abgelieferte Ueberschüsse und 2456,38 ℳ verschiedene Ausgaben, Summa 4 885 191,48 ℳ. Die Bilanz der Sparcasse weist an Activen folgende Posten auf: 6 853 268,58 ℳ Hypothekenforderungen, 8 318 425 ℳ Werthpapiere, 476 265,65 ℳ Darlehen, 117 976,87 ℳ noch nicht fällige Zinsen und 188 368,15 ℳ Cassenbestand, in Summa 15 659 407,25 ℳ. Die Passiven in gleicher Höhe setzen sich zusammen aus 14 992 197,84 ℳ Guthaben der Einleger auf 38 475 Conten, 157 224,87 ℳ Conto-Corrent-Einlagen, 429 984,54 ℳ Reservefonds und 80 000 ℳ Stadthauptcassenconto. Der von der Sparcasse der Stadt für communale Zwecke überwiesene Reingewinn beläuft sich im Berichtsjahre auf 80 000 ℳ. Der Reservefonds ist von 410 154,43 ℳ durch Zuschreibungen auf 429 984,54 ℳ gestiegen.

£ **Dresden**, 10. Juni. Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch). In der heute hier abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung waren 22 Actionaire mit 947 Stimmen erschienen. Einstimmig ermächtigte man die Verwaltung, eine Anleihe von 400 000 ℳ aufzunehmen. Die Verwaltung will auf der Wilsdruffer Straße ein Grundstück erwerben, da das jetzige jedenfalls der Straßenverbreiterung zum Opfer fallen wird.

£ **Dresden**, 10. Juni. Bautzener Tuchfabrik und Kunstmühle, vorm. C. G. E. Mörbitz in Bautzen. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung wurde berichtet, daß das abgelaufene Geschäftsjahr recht erfreuliche Ergebnisse geliefert habe. Der Reingewinn, der im Vorjahre 23 974 ℳ betrug, ist auf 69 604 ℳ gestiegen. Der Aufsichtsrath beschloß, bei erhöhten Abschreibungen den gesetzlichen Reservefonds mit 5000 ℳ, einen zu schaffenden Specialreservefonds mit 6000 ℳ, einen Arbeiterunterstützungs- und Prämiirungsfonds mit 1000 ℳ zu dotiren und nach Abzug der Tantième bezw. Gratification an Aufsichtsrath, Beamte und Meister im Betrage von 7024 ℳ 4 Proc. Dividende zu vertheilen. 2161 ℳ gelangen zum Vortrag auf neue Rechnung.

Pr. **Gera**, 10. Juni. Aus dem weiteren Berichte des Fabrikinspectors für das Fürstenthum Reuß j. L. geht hervor, daß durch unsere ausgedehnte Textilindustrie naturgemäß der Frau ein reiches und zugleich lohnendes Arbeitsfeld erschlossen ist, da annähernd ebensoviel Arbeiterinnen wie Arbeiter beschäftigt werden. Vergleicht man den Verdienst der Frauen und Mädchen bei Verrichtung sonstiger häuslicher Arbeiten mit dem in der Fabrik, so erklärt sich der allgemein zunehmende Andrang zur Fabrikarbeit, der hinsichtlich der jungen Mütter aber leider zur Folge hat, daß dem sogen. Ziehkinderwesen, aber besser gesagt Unwesen, Thür und Thor geöffnet wird. Die Wohnungsverhältnisse können im Vergleich zu den Angaben in anderen Bundesstaaten in der Hauptsache wohl als günstig bezeichnet werden. Der Miethspreis kann ein übermäßig hoher nicht genannt werden. Für eine Stube und zwei Kammern oder zwei Stuben und zwei Kammern werden zwischen 110 und 160 ℳ gezahlt. Die Schule zur Fortbildung erwachsener Mädchen in Rechnen, Schreiben, fremden Sprachen, weiblichen Handarbeiten, im Plätten und in der Buchführung hat in den 14 Jahren ihres Bestehens nahezu 1800 Mädchen und Frauen ausgebildet. Der „Deutsche Arbeiterfreund" ist durch das eifrige Wirken des Herrn Rector Wenger im Auftrage des christlichen Zeitschriften-Vereins zu Berlin, ermöglicht durch die bereitwillige Unterstützung der Großindustriellen von Gera und Umgegend, binnen Kurzem in über 2000 Exemplaren in unseren Arbeiterfamilien verbreitet worden. Die echt volksthümlichen Blätter erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Zahl besonderer Hülfscassen für Kranken- und Todesfälle, Privat-Versicherungen, Erbauung von Krankenhäusern, Spar- und Unterstützungscassen hat sich im Laufe des Berichtsjahres wesentlich erhöht. Arbeiterausschüsse bestehen 17. Die Hausindustrie zählt z. Z. 2835 Köpfe gegen 2284 im Vorjahre. — Die Zahl der Dampfkessel hat sich von 388 auf 402 erhöht. Von diesen unterlagen 211 der unmittelbaren polizeilichen Beaufsichtigung des Fabrikinspectors, 68 der des Bauinspectors Köhler-Schleiz, 121 entfielen auf die beiden hier zugelassenen Dampfkesselüberwachungsvereine und 2 auf die preußische Staatsbahn. Die 385 ausgeführten Dampfkesselrevisionen zerfielen in 50 innere Prüfungen, 52 Wasserdruckproben und 308 äußere Revisionen. Explosionen und andere gewaltsame Zerstörungen an Dampfkesseln ereigneten sich nicht. Bei den Revisionen waren 542 Erinnerungen nöthig. Zu den Revisionen schreibt übrigens der Berichterstatter: „Recht unklar sind auch bei den Arbeitgebern oft noch die Ansichten über die Aufgaben der Gewerbe-Inspection; erfolgt doch manchmal der Uebertritt zu den Dampfkesselrevisionsvereinen in der Hoffnung, dadurch von dem Besuche des staatlichen Aufsichtsbeamten ein für alle Mal befreit zu werden." Zu dem Vorwurfe der socialdemokratischen Parteipresse, betreffend die Verbindung der Dampfkesselrevision mit den sonstigen Obliegenheiten der Fabrikinspection, bemerkt der Berichterstatter: „So sehr man sich auch in diesen Kreisen bestrebt zeigt, durch vielfach unbegründete Behauptungen, die vielleicht auf einzelne Aufsichtsbezirke, aber nicht auf alle Bezug haben können, eine Trennung dieser beiden Functionen herbeizuführen, so tritt doch immer deutlicher hervor, daß die Verbindung beider für die allgemeine Thätigkeit des Aufsichtsbeamten nicht zu unterschätzende Vortheile bietet. Der Gewerbeunternehmer hat dadurch mehr Gelegenheit, mit dem staatlichen Aufsichtsbeamten in Verbindung zu treten, und der Arbeiter, ihn öfter zu sehen. Es bietet sich dabei so manche Gelegenheit für den Beamten, sich dem Arbeiter zu nähern und dadurch sein Vertrauen zu festigen, besonders wenn der letztere sieht, daß der die Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen controlirende Beamte auch hierin das Beste der Arbeiter gewissenhaft wahrnimmt."

* **Berlin**, 9. Juni. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Für die Geschäfte, welche Hochsommerartikel verkaufen, kommt die warme Witterung sehr erwünscht. Waschkleiderstoffe, Baumwollwaaren, Reiseartikel waren recht gesucht. Waschblousen konnten nicht so viel angeschafft werden, als verlangt wurden. Der große lebendige, frische Zug fehlt aber dem Verkehr. Man findet ihn fast nie im Juni und Juli. Die ausländischen Einkäufer machen sich weniger bemerkbar als sonst. Das Reisegeschäft im Inland und im Ausland verläuft ziemlich normal. Die Orders gehen in gewohnter Weise ein; auf der einen Seite fallen manchmal Aufträge aus, auf der anderen Seite wird der Ausfall aber bald wieder eingebracht, so daß die Umsätze unserer Reisenden den Erwartungen im Allgemeinen entsprechen. — Das ausländische Geschäft. Es waren einzelne bedeutende Einkäufer hier, und zwar aus Canada, aus den Vereinigten Staaten, aus England. — Das Detailgeschäft ging in den letzten Tagen flott, in Hochsommerartikeln war sehr viel zu thun. Sommerblousen, Weißwaaren, Putzartikel, Waschkleider, Reisekleider, überhaupt alle Reiseartikel waren sehr gefragt. Hierzu kommen noch die vielen Ausverkäufe, die von allen Seiten veranstaltet werden und die auch dazu beitragen, den Verkehr lebhafter zu gestalten, wenn auch die Hoffnungen, welche man auf Ausverkäufe setzt, schon lange nicht mehr erfüllt werden. Es ist so viel Unfug mit Anzeigen von Ausverkäufen getrieben worden, daß auch die reellsten Ausverkäufe kein Vertrauen mehr beim Publicum erwecken, besonders wenn nicht einmal großer Bedarf, wie augenblicklich, vorhanden ist. — Das Fabrikgeschäft scheint augenblicklich die betheiligten Kreise zufrieden zu stellen. Natürlich darf man die Erwartungen nicht zu hoch stellen. In den meisten Fabriken wird flott gearbeitet, wenn man auch nicht mehr nöthig hat, wie früher mit Ueberstunden zu arbeiten. Die Beschäftigung ist eine ruhige, aber auch eine regelmäßigere geworden. Irgendwelche Productionsbeschränkungen sind bisher noch nicht zur Nothwendigkeit geworden. Die Baumwollwaaren-Industrie, welche sich den schwierigen Konjunkturverhältnissen gegenüber vorzüglich behauptet hat, jedenfalls viel besser als die Wollen-, Seiden-, Wirkwaaren-Industrie, scheint jetzt aber auch in ihrer Widerstandsfähigkeit nachzulassen. Man ist auf die Entwickelung der Baumwollenwaarenbranche in den nächsten Wochen sehr gespannt. Die Pessimisten scheinen Recht zu behalten, die eine große Baumwollkrise angekündigt haben. Das Leinenwaarengeschäft erzielt einen guten Geschäftsumfang. Die Aussichten bleiben günstig. In fast allen Industriebezirken ist für die verfügbaren Arbeitskräfte hinreichende Beschäftigung vorhanden; da die Erntezeit gewöhnlich eine große Anzahl Arbeitskräfte absorbirt, so ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß in manchen Districten mit einem, wenn auch nur vorübergehenden Arbeitermangel zu rechnen sein wird.

*— Deutsche Reichsbank. Die Anstalten der Reichsbank sind ermächtigt worden, fortan auch chilenische Coupons aus den Jahren 1851—1891/92 anzukaufen und zwar zum Preise von 1251,5472 ℳ für das [illegible].

*— Am 13. Juni d. J. findet auf dem Terrain der Berliner Gewerbe-Ausstellung und zwar in dem Saale der „Marine-Schauspiele" die General-Versammlung des „Bundes der Industriellen" statt. Die Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: 1) Bericht über die bisherige Thätigkeit des Bundes. Referent: Regierungsrath a. D. Dr. Arthur von Studnitz. 2) Die Gewerbe- und Fabrik-Inspection. Referent: Dr. O. Poppe, Director der Deutschen Linoleum- und Wachstuch-Compagnie in Rixdorf-Berlin. 3) Die Frage der Arbeitseinstellungen. Referent: Fabrikbesitzer O. Weigert in Berlin. Correferent: Dr. Cuandt in Berlin. 4) Der deutsch-japanische Handelsvertrag. Referent: Commerzienrath H. Tonnik in Schmölln. Correferent: Dr. Wilhelm Wendlandt in Berlin. 5) Die officielle Vertretung der Industrie. Referent: Rechtsanwalt Dr. Jul. Lubszynski in Berlin. Correferent: Fabrikbesitzer Carl Breuer in Bunzlau.

*— Northern Pacific First Mortgage Bonds. Nachdem die Inhaber von mehr als der Hälfte der General First Mortgage Bonds der Northern Pacificbahn dieselben zur Convertirung hinterlegt haben, werden alle Inhaber solcher Bonds, welche die angebotene freiwillige Convertirung noch annehmen wollen, aufgefordert, ihre Stücke bis zum 30. Juni einschließlich zu hinterlegen. Für die hinterlegten Bonds werden Reorganisations-Certificate ausgegeben. Die Convertirungsbasis ist 135 Proc. in neuen 4proc. Prior Lien Bonds der reorganisirten Northern Pacific Railroad (mit Verzinsung vom 1. Juli 1896 ab), ferner kommen sofort 5 Proc. baar für die am 1. Juli fälligen Zinsen auf die alten Bonds zur Auszahlung. Am 1. Juli wird die Basis für die Convertirung von bis dahin noch nicht hinterlegten Bonds von 135 auf 132 Proc. heruntergesetzt. Das Comité der Vereinigung von Besitzern von Northern Pacific First Mortgage Bonds, das die betreffende Bekanntmachung erläßt, empfiehlt denjenigen Certificatsinhabern, die diese haben noch nicht abstempeln lassen, und den Besitzern von Originalbonds, die sich der Vereinigung noch nicht angeschlossen haben, falls sie überhaupt der Reorganisation beitreten wollen, zur Vermeidung der sonst entstehenden Nachtheile dies bis zum 30. d. Mts. zu thun. (Vergl. Inserat auf S. 4344.)

*— Baumwollspinnerei Wangen i. A. Im Jahre 1895 hat sich die Unterbilanz von 105 766,42 ℳ auf 86 738,44 ℳ ermäßigt.

*— In Goslar hat sich die Kalibohrgesellschaft Hardegsen constituirt, welche über ein zusammenhängendes Terrain von ca. 7000 preußischen Morgen verfügt. Dasselbe liegt in den Gemeinden Hardegsen, Ellierode, Lichtenborn, Schlarpe und Ertinghausen, Provinz Hannover, und wird in einem vorliegenden Gutachten des Herrn Professor Dr. Brackebusch in Hannover vom geologischen und bergmännischen Standpuncte aus günstig beurtheilt.

*— Wildunger Mineralquellen, Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaft schließt in 1895 mit einem Ueberschuß von 139 612 ℳ, woraus eine Dividende von 83⅓ Proc. gleich 300 ℳ pro Actie zur Vertheilung gelangt. Bei 227 100 ℳ ausgegebenen Actien, 111 000 ℳ Capitalschuld und 138 070 ℳ Reserven stehen die Gebäude mit 422 940 ℳ und das Inventar mit 61 324 ℳ zu Buche, während bei Debitoren 109 071 ℳ zu fordern waren.

*— Stolberger Sayett-Spinnerei. Nach Abschreibungen von 18 500 ℳ auf Maschinen stellt sich für das Jahr 1895 ein Reingewinn von 30 135,14 ℳ heraus, von welchem die Actionaire eine Dividende von 5 Proc. erhalten.

*— Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen. Der neue Schacht ist nach Mittheilung der „Köln. Ztg." nach knapp einjähriger Bauzeit 151 m Tiefe und 5½ m Durchmesser am 9. Juni mit der ersten Tiefbausohle der Anlage durchschlägig geworden, obwohl bis 5 cbm Wasserzuflüsse in der Minute zu bewältigen und abzuschließen waren.

* **Emden**, 8. Juni. Heute Morgen erfolgte die Expedition von fünf Loggern der Emdener Heringsfischerei, Actien-Gesellschaft, nach See; damit haben sämmtliche 20 Schiffe dieser Gesellschaft ihre erste diesjährige Reise angetreten. — Die Fischerei-Actien-Gesellschaft „Neptun" expedirte vorgestern zwei Logger nach See. (Hamb. B.-H.)

*— Norddeutsche Zucker-Raffinerie Frellstedt. Der Aufsichtsrath beschloß, die Dividende für 1895 der General-Versammlung mit 2 Proc. in Vorschlag zu bringen. Im Vorjahre betrug die Dividende 5 Proc.

§ Der Vertrag der Firma Felix Singer & Co. in Berlin mit der Stadtgemeinde Liegnitz über Anlage und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn mit oberirdischer Stromzuführung nach dem System Walker sichert der Stadt, die keinerlei finanzielle Zuschüsse zu leisten hat, einen progressiv steigenden Gewinnantheil von ½—4 Proc. des Reingewinns, und nach Ablauf der Concessionsdauer alles zur Straßenbahn Gehörige unentgeltlich als schuldenfreies Eigenthum zu übernehmen. Auch ist die Stadt berechtigt, elektrische Leitungen zur Licht- und Kraftabgabe in den von der Straßenbahn befahrenen Straßen ausführen zu lassen.

§ Nach oberschlesischen Meldungen ist mit dem Bau der neuen Zinkhütte von Giesche's Erben bei Rosdzin bereits begonnen, ebenso mit der Abteufung eines neuen Förderschachtes Bahnschacht II der Gräfin Lauragrube, und die erste elektrische Wetterventilationsanlage ist auf der Ferdinandsgrube in Betrieb gesetzt.

*— Schramberger Uhrfederfabrik vorm. Carl Weber. Der in dem am 29. Februar 1896 abgelaufenen Betriebsjahre erzielte Reingewinn in Höhe von 118 663,99 ℳ wird wie folgt verwendet: dem Reservefonds 5688,20 ℳ, 15 Proc. Dividende gleich 37 500 ℳ, Tantième an den Aufsichtsrath, Direction und Beamte 26 860,16 ℳ, Extra-Abschreibungen auf Gebäude 44 120,68 ℳ.

W-n. **Prag**, 9. Juni. Vom Zuckermarkt. Wir haben heute über eine recht bewegte Woche zu berichten, indem die Preisschwankungen sowohl nach unten als auch nach oben ansehnliche waren. In den ersten Tagen hatten die Märkte ein freundliches Aussehen, da nach den Rückgängen der vorhergegangenen Woche mehr Kauflust zu bemerken war und das Angebot der per Juni angedienten Partien nicht wesentlich drückte. — Dienstag Mittag trat ein plötzlicher Umschwung ein, welcher wohl hauptsächlich dem Fallissement eines auf allen Märkten bedeutend engagirten Londoner Hauses zuzuschreiben war. — Die Folge davon war ein so starkes Ausgebot, besonders seitens Londoner Firmen, daß die Preise einer förmlichen Deroute verfielen und bis Donnerstag im Vergleich zum Beginn der Woche einen Verlust von 70 ₰ für alte und 55 ₰ für neue Campagne erlitten. — Das Bekanntwerden der Cubaankünfte, welche wiederum 8000 t gegen 18 000 t im Vorjahre betrugen, war auch nicht geeignet, günstig auf die Situation zu wirken, und so hörte man denn letztere von allen Seiten recht schwarz schildern. Am Ende der Woche folgte auf diese panikartige Bewegung eine ansehnliche Beruhigung und Besserung der Preise, so daß der Gesammtverlust gegen die Vorwoche sich schließlich nur auf 15 ₰ für alte und ca. 5 ₰ für neue Ernte beläuft. Die Besserung wurde hauptsächlich dadurch herbeigeführt, daß zu den in so unerwarteter Weise gefallenen Werthen zahlreiche Käufer herauskamen, während Abgeber sich vom Markte zurückzogen. In letzter Stunde meldet uns noch eine Depesche aus London, daß der Trust, welcher durch so viele Wochen der Entwickelung der Dinge in Europa unthätig zugesehen und dessen Haltung hauptsächlich zu der Gestaltung der Dinge beigetragen hatte, endlich die ihm gemachten Offerten acceptirte, doch ist uns die Höhe der gehandelten Quantitäten noch nicht bekannt. Aus Cuba wird gemeldet, daß zahlreiche Regenfälle in verschiedenen Theilen der Insel gefallen seien, und wir werden wohl kaum fehl gehen, wenn wir für die nächste Woche erheblich kleinere Ankünfte prognosticiren. Licht bemerkt in seinem Wochenberichte, daß die Witterung im Allgemeinen der Entwickelung der jungen Rüben nicht ungünstig gewesen und daß der Rückstand in vielen Bezirken als eingeholt zu betrachten sei. Doch wäre mildes Wetter mit zahlreichen Niederschlägen auch weiter für die Pflanzen sehr erwünscht. Genannter Statistiker bringt auch eine Zusammenstellung unter dem Vorbehalte, daß die darin vorkommenden Zahlen ausschließlich auf Schätzungen beruhen, deren Werth natürlich nur ein relativer sein könne. Herr Licht rechnet aus, daß bei Annahme einer Gesammterzeugung von 5 Millionen Tonnen, das sind noch 200 000 t mehr, als in der Campagne 1894/95 erzeugt wurden, und einem Stock von 700 000 t am 1. September d. J. die Vorräthe am Ende der Campagne 1896/97, 31. August, ca. 750 000 t betragen würden. Diese Ziffern wurden hier im Allgemeinen nicht ungünstig aufgefaßt, zumal da Licht betont, daß nach seiner Meinung unter diesen Umständen eine ernstliche Gefahr für die Preisentwicklung der nächsten Campagne nicht vorhanden sei. Das Hamburger Lager ist wieder etwas gewachsen und beträgt 2 084 000 Sack gegen 1 480 000 Sack im Vorjahre. Die sichtbaren Vorräthe beziffern sich nach Licht auf 2 056 461 t gegen 2 443 469 t im Vorjahre und 1 566 486 t im Jahre 1894, haben demnach gegen die Vorwoche um ca. 23 000 t zugenommen, doch sind die Ziffern heute nicht mehr maßgebend, da die Hamburger Vorrathsziffern bis zum 3. Juni, jene der anderen Gebiete aber bis zum 1. Mai reichen. Es dürfte sich somit, wenn die Maizahlen herauskommen, eine nicht unwesentliche Verschiebung zu Gunsten des Artikels ergeben. — An unserem Markte waren die Preisschwankungen recht umfangreich. Die niedrigsten Notirungen waren am Donnerstag zu verzeichnen, indem promptes [illegible] mit 13,80 fl. offerirt war und October-December mit 13,87½ fl. gehandelt wurde. Am Wochenschluß zeigten die Course eine wesentliche Besserung bei fester Tendenz, und war für prompt 14,20 fl., für October-December 14,12½ fl. erreichbar. Gegen die Vorwoche bedeutet dies einen Rückgang von 27½ kr. für alte und 10 kr. für neue Campagne. Die Umsätze waren nicht belangreich, da sich die Fabriken vom Markte fernhielten. In mährischen Zuckern waren die Umsätze aus demselben Grunde ebenfalls nicht von Bedeutung, doch wurde Einiges von der Zweithand an die kauflustigen Raffinerien abgestoßen. — Nachproducte waren ziemlich vernachlässigt, doch war auch das Angebot nicht bedeutend. Gute Mittelqualitäten dürften ca. 1 fl. unter Erstproduct Abnehmer finden. — Ueber Melasse und Osmosewasser ist nichts Neues zu berichten, und wurden für erstere 2 fl., für letzteres 4 kr. als erreichbar genannt. — Das englische Raffinad-Geschäft liegt noch immer ganz darnieder, da der Consum in rückgängigen Märkten nicht kaufen will. Ein paar festere Märkte würden wohl eine regere

Nachfrage und zugleich eine Verbesserung der Marge zur Folge haben. — Aus Triest hören wir die alten Klagelieder, das Geschäft ruht vollständig und die Stocks vermehren sich unaufhörlich. Kleine Posten Prima-Centrifugal-Pids wurden zu 15,375—15½, Bord Triest gehandelt. Das inländische Raffinadgeschäft hat sich in den letzten Tagen etwas gehoben, indem der Consum trachtet, so viel Waare als möglich vor der in ca. 8—10 Tagen zu erwartenden Erhöhung der Zuckersteuer aufzunehmen, doch können die Raffinerien ihre Preise nur sehr schwer erzielen, da die Zwischenhand einen Gulden billiger abgiebt. Nach den jetzt vorliegenden Nachrichten dürfte die Vorlage nächsten Sonnabend im Reichsrathe durchberathen werden und sodann wenige Tage nachher in Wirksamkeit treten.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Die Verhandlungen, welche zwischen der Verwaltung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn und der österreichischen Regierung wegen Concessionirung der Eisenbahnlinie Teplitz-Reichenberg (Nordböhmische Transversalbahn), sowie wegen Emission einer größeren Anleihe seit langer Zeit geschwebt hatten, sind nun dem Abschluß zugeführt. Die Concessionsertheilung für die Nordböhmische Transversalbahn steht nun in Bälde bevor, und da die Gesellschaft mit den Projectionsarbeiten bereits weit vorgeschritten ist, wird mit den eigentlichen Bauarbeiten noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden können. Mit Rücksicht hierauf steht auch die Emission der Anleihe im Gesammtbetrage von 76,5 Millionen Mark in 3½proc. Obligationen demnächst bevor. Von diesen sollen ungefähr 40 Millionen Mark zur Finanzirung der Nordböhmischen Transversalbahn, rund 28 Millionen Mark zur Convertirung der gegenwärtigen 4proc. Prioritäten und der Rest zur Bildung eines Investitionsfonds für die Aussig-Teplitzer und die Nordböhmische Transversalbahn bestimmt werden.

*— Versicherungs-Gesellschaft Austria. In der im Juli abzuhaltenden General-Versammlung dieser Versicherungs-Gesellschaft soll, wie wir kürzlich schon mitgetheilt haben, unter Anderem auch über die Ersatzansprüche an den früheren Verwaltungsrath und die Regierung, über die Erlangung einer staatlichen Subvention und über den Anschluß an die in Aussicht stehende Landesversicherung oder die Uebernahme der Gesellschaft in den Staatsbetrieb verhandelt werden. Die eventuell neu zu bildende Actien-Gesellschaft würde das Portefeuille der „Austria", im Falle der Rückversicherung, dessen Geschäftsbetrieb gegen eine Jahresvergütung übernehmen. Für diese neue Unternehmung soll ein Actiencapital von angeblich einer Million Gulden in Aussicht genommen sein, wovon je 100 000 fl. durch die „Assicurazioni Generali" und der „Riunione Adriatica" aufzubringen wären.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Genehmigung zur Conversion der 5proc. Prioritäten der Oesterreichischen Südbahn ist noch nicht herabgelangt. Die Conversion dürfte erst im Herbst erfolgen. Die Verhandlungen über die Emission der 4proc. Mark-Obligationen sind im Zuge.

Z Großbritanniens Handel mit dem Auslande. Nach den Ausweisen, welche das Britische Handelsamt über den Handel des Landes während des Monates Mai 1896 jetzt veröffentlicht, ist die Einfuhr hinter derjenigen im Mai 1895 zurückgeblieben, während die Ausfuhr nur eine höchst unbedeutende Zunahme aufweist. Zu berücksichtigen ist jedoch, daß der verflossene Monat nur 24 Werktage enthielt gegen 26 im vorigen Jahre. Die Einfuhr erreichte einen Werth von 33 349 988 £ und ist somit um 1 402 098 £ oder um 4,0 Proc. geringer als gleichzeitig im Vorjahre; die Ausfuhr von britischen und irländischen Erzeugnissen bewerthet sich auf 18 812 927 £, war also um 408 183 £ oder um nur 2,5 Proc. größer als im Vorjahre. Die Ausfuhr von fremdländischen und Colonialwaaren blieb gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um 444 827 £ zurück und bezifferte sich dem Werthe nach auf nur 4 770 958 £. — Der Hauptrückgang der Einfuhr ist bei Lebensmitteln zu berichten. Die Weizenankünfte waren um 2 814 000 Ctr. im Werthe von 567 000 £ geringer, diejenige von Mehl um 601 000 Ctr. im Werthe von 236 000 £, jene von Gerste um 759 000 Centner im Werthe von 140 000 £. Dagegen hat die Einfuhr von Mais sich um 1 456 000 Ctr. im Werthe von 137 000 £ gehoben. Von lebendem Schlachtvieh (Rindern) schicken die Vereinigten Staaten fortdauernd größere Anzahl, auch ist eine namhafte Mehrzufuhr von Hammeln aus den Vereinigten Staaten zu constatiren. Desgleichen wurde mehr frischgeschlachtetes Rind- und Hammelfleisch zu niedrigeren Preisen angebracht. Diese große Zufuhr von Rind- und Hammelfleisch hat eine gewisse Einwirkung auf den Werth von Speck ausgeübt, da die genannten Fleischsorten bei den gegenwärtigen niedrigen Preisen in erheblichem Umfange mit Speck concurriren und auch dessen Marktwerth herabdrücken. Mit alleiniger Ausnahme von Mais ist die Zufuhr sämmtlicher Getreidesorten hinter derjenigen des Vorjahres erheblich zurückgeblieben, zumal, wie bemerkt, bei Weizen und Gerste; die Preise dieser Waarensorten sind jedoch im Allgemeinen etwas höher. Der bedeutendste Ausfall im Quantum der Einfuhr ist bei russischem, amerikanischem, argentinischem, ostindischem und australischem Weizen zu constatiren. Von Zucker sind gleichfalls geringere Mengen importirt worden, für diesen Artikel ist aber der Preis gleichzeitig in die Höhe gegangen. Die Einfuhr von Cacao und Thee zeigt eine Abnahme, diejenige von Kaffee, Wein und Spiritus dagegen eine Zunahme. Von Metallen wurden Kupfer, Eisen und Quecksilber mehr zugeführt als im Vorjahre, von Zinn in Blöcken aber und von Silbererzen weniger. Das von Cocosöl und Petroleum gelandete Quantum ist wesentlich geringer gewesen als im Mai 1895. Unter den Rohmaterialien für die Textil-Industrie ist von Jute und Wolle sowohl dem Quantum als dem Werthe nach mehr zugeführt, von Baumwolle aber, von Flachs, Hanf und Ziegenhaaren wurde weniger angebracht. Unter den übrigen Rohmaterialien zeigen Holz, Gummielasticum, Gummi, Talg und Holzmasse größere Mengen, Häute, Düngestoffe und Harz aber eine Abnahme. Von Holz wurde für 450 000 £ mehr, von Häuten für 165 000 £ und von Düngestoffen für 147 000 £ weniger zugeführt. Unter den Fabrikaten zeigt die Einfuhr von Eisen die bedeutendste Zunahme, der Ausfall jedoch in der Zufuhr von Leder, Seidenwaaren, Papier und Wollenwaaren gleichen die Zunahme anderer Artikel dieser Waarenclasse mehr als aus. — Was nun die Ausfuhr von britischen und irländischen Artikeln anbelangt, so ist ein Ausfall im Export bei lebendem Schlachtvieh, bei Rohmaterialien, Garnen und Textilfabrikaten, bei Chemikalien und bei den sogenannten diversen Artikeln zu verzeichnen; alle übrigen Waaren zeigen dem Werthe nach ein Mehr der Ausfuhr. So ist ein größeres Quantum von Bier, von Spirituosen und von Fischen zur Verladung gelangt, dabei ist die Zunahme in der Versendung von Spirituosen auf die Mehrausfuhr nach Australien zurückzuführen. Von Kohlen wurden 4310 t im Werthe von 76 014 £ weniger exportirt. Bei Schafwolle ist der Export sowohl dem Quantum als dem Werthe nach geringer, bei Baumwollengarn und Baumwollenwaaren nur dem Quantum nach geringer, dem Werthe nach aber höher. Von Garnen hat Europa weniger genommen, Britisch-Ostindien jedoch mehr, von Baumwollwaaren nahmen Ostindien, Japan, Brasilien und Argentinien mehr. Die Verschiffungen von Leinengarn und Leinenwaaren sind kleiner geworden, zumal von letzteren, dasselbe ist von Wollenwaaren zu berichten, und zwar hauptsächlich infolge des weniger lebhaften Begehrs seitens der Vereinigten Staaten. Von Eisen wurde für 358 000 £ mehr ausgeführt und Eisenbahneisen ist zumeist in größeren Mengen nach Ostindien und Argentinien ausgeführt worden. Dagegen hat der Export von Weißblech sich namhaft verringert, indem Amerika nur die Hälfte des vorjährigen Quantums nahm. Von Telegraphendraht ist für 85 000 £ mehr, von Kupfer für 26 000 £ weniger exportirt; von Maschinen wurden für 122 000 £ mehr exportirt. Die Ausfuhr von Chemikalien ist sowohl dem Quantum als dem Werthe nach geringer, weil die Verladungen nach den Vereinigten Staaten auch bei diesem Artikel sich verringert haben. Was nun die sogenannten diversen Artikel anbelangt, so ist aus dem Anwachsen des Werthes der Ausfuhr derselben zu ersehen, daß die Kleinindustrie, wie auch schon in allen früheren Monaten zu constatiren war, gut beschäftigt ist. Die gesammte Handelsbewegung Großbritanniens während der verflossenen fünf Monate des laufenden Jahres stellte sich im Vergleiche zum Vorjahre wie folgt:

	1895	1896	Zunahme	Procentsatz der Zunahme
Einfuhr . .	169 830 616	181 303 730	11 473 114 £	+ 6,7
Ausfuhr . .	88 317 416	98 472 669	10 155 253 „	+ 11,5
Wiederausfuhr	24 965 581	25 269 813	304 232 „	+ 1,2

*— Ein englischer Consularbericht aus Japan, der kürzlich erschienen ist, enthält einige sehr charakteristische Bemerkungen über die heutige wirthschaftliche Lage Japans, die angesichts der Reichstagsverhandlungen über den deutsch-japanischen Handelsvertrag von actuellem Interesse sind. In diesem Bericht wird nach dem B. T. der Beweis geliefert, daß Japan in eine Aera großer industrieller und commerzieller Unternehmungen eingetreten ist, daß Bahnen und andere öffentliche Arbeiten rasch auf einander ausgeführt werden, und daß die Zahl der Fabriken in Zunahme begriffen ist. Aber zu gleicher Zeit zeigt er, daß sich in Japan eine sehr wilde Speculation eingestellt hat. Die Löhne aller Arbeiterclassen sind bedeutend gestiegen, die Capitalisten können es nicht erwarten, ihre Gelder in der Gründung von Actien-Gesellschaften anzulegen, und die Nachfrage nach Maschinen, Metallen und Schiffen aus Europa nimmt zu. Die unteren Classen neigen dazu hin, ein besseres Leben zu führen, als sie vorher gewöhnt waren. Die zunehmenden Productionskosten sind ein Punct, der von denjenigen nicht unberücksichtigt gelassen werden darf, die für die Ueberlegenheit Europas über den fernen Osten fürchten. Billigkeit und ein gewisses gefälliges Aussehen seien die einzigen Vorzüge, über welche die Mehrzahl der japanischen Artikel verfügt, während die Qualität meist minderwerthig ist. Wird diese berücksichtigt, so braucht der englische Fabrikant der zukünftigen Entwickelung des englischen Exports nach Japan nicht mit Besorgniß entgegenzusehen. Andererseits müssen die englischen Händler, wenn sie ihre Ueberlegenheit bewahren wollen, die Bedürfnisse des japanischen Volkes mit schärferem Blicke erfassen und sich gegenwärtig halten, daß viele japanische Kaufleute einen sehr geringen Begriff von geschäftlicher Moral haben und sehr gern ihre Verträge nicht einhalten. (Das, was von den Engländern gesagt wird, gilt auch von den Deutschen. D. Red.) In dem Bericht wird noch darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Geschäfte in der Textilbranche, in Zucker, verschiedenen Metallen, Oelen, Droguen, Farbstoffen und Lebensmitteln in den Händen der fremden, in Japan ansässigen Kaufleute zu lassen, von denen sie bisher geführt werden; dagegen sei es angezeigt, bei Lieferungen für die Regierung und die großen Bahn-, Schiffsbau- und Fabrikunternehmungen directe, entsprechend qualificirte Vertreter hinauszusenden. Die großen englischen Kriegsschiffsbauer seien genügend in Japan vertreten, doch sei noch in anderen Richtungen großer Spielraum, so in der Maschinen- und Metallbranche, Eisenbahnbaumaterial, elektrischen Maschinen und Zuckerfabriken. Der Bericht sagt unter Anderem: „Es sind nur wenige englische Firmen in Japan, die sich mit einem derartigen Geschäfte befassen, doch giebt es einige große japanische Firmen ersten Ranges, die sich fast ausschließlich damit abgeben. Wenn man nun in Verbindung mit diesen Firmen arbeitet, so kann man darauf rechnen, von der Regierung oder den großen Actien-Gesellschaften Aufträge zu erhalten."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

* Leipzig, 10. Juni. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Paul Förtner, Inhabers des Colonialwaarengeschäfts unter der Firma Paul Förtner zu L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 62, ist am 9. Juni 1896 das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Schiefer. Wahltermin am 1. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 13. Juli 1896. Prüfungstermin am 24. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. Juli 1896.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Zimmermeisters Carl Heinrich Christian Fricke in Leipzig eingetragene, in Leipzig-Anger an der Zeitzstraße Nr. 15 gelegene Schankgrundstück Nr. 31 G VII, Abth. A des Brandkatasters, Nr. 61c des Flurbuchs und Folium 157 des Grundbuchs für Leipzig-Anger, geschätzt auf 59500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 16. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 3. August 1896, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Leipziger Börse am 10. Juni.

Zwar mangelte dem heutigen Verkehr im Allgemeinen das rechte Animo, doch hat es wenige Papiere gegeben, für welche sich von Neuem lebhaftes Interesse kundgegeben hat, von welchen einige auch in stattlichen Beträgen aus dem Markte genommen worden sind. Es war dies namentlich auf dem Gebiete der Anlagewerthe, sowie auf dem Markte der Actien von Industrieunternehmungen der Fall. Die Coursbewegung ist eine gleichmäßige nicht gewesen, während auf der einen Seite den ermäßigten Berliner Notirungen Rechnung getragen werden mußte, sind andererseits doch Coursavancen nicht ganz ausgeschlossen geblieben.

Die deutschen Staatsfonds hatten einen nur mäßig belebten Markt. Es wurden Reichsanleihen und Consols, sowie Sächsische Staatswerthe in wenig belangreichen Beträgen umgesetzt, größeres Geschäft etablirte sich hingegen in 3½proc. Erbländern; Weimarische Landescredit blieben wiederum gesucht; in 3½- und 4proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, sowie in 3½proc. Leipziger Hypothekenbankscheinen kamen mehrfache Abschlüsse vor, was auch von 4proc. Anleihe der Communalbank (+ 0,15) und Mansfelder Anleihe von 1893 (— 0,25) gilt.

Für Eisenbahnactien hat sich heute die Börse nur wenig erwärmen können. Sie schenkte einige Theilnahme folgenden Werthen: Buschtiehrader B (— 1), Dortmund-Enschede (— 0,60), Gotthardbahn (+ 0,50), Henri (— 0,40) und Mainzer (— 0,35).

Die Bankactien haben sich nicht durchweg auf gestrigem Courslaune behaupten können, das Geschäft blieb engbegrenzt. Ziemlich umfangreich gestalteten sich die Abschlüsse in Leipziger Bank (— 1) und Leipziger Hypothekenbank, letztere recht fest, ferner hielten sich Darmstädter Bank und Credit- und Sparbank sehr gut; ebenso zeichneten sich Sächsische Bodencredit durch eine Courssteigerung von 1 Proc. aus. Niedriger schlossen Leipziger Credit (— 0,75), Commandit (— 0,50), Handelsgesellschaft (— 0,45), Dresdner Bank (— 1), Deutsche Bank (— 0,50) und Oesterreichische Credit (— 1).

Die Industrieactien, die als ziemlich belebt bezeichnet werden können, verfolgten keine einheitliche Coursrichtung; in gutem Verkehr waren Mansfelder Kuxe zu unveränderter Notiz; Preisbesserungen erzielten: Golzern (+ 1,50), Hartmann (+ 0,50), Deutsche Werkzeug (+ 0,90), Spitzenfabrik (+ 0,50), beide Gohliser (je + 0,50), Erzgebirgische (+ 15 ℳ), Lugauer (+ 8 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 10 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 6 ℳ), Gersdorfer Stammactien (+ 1 ℳ) und Zwickau-Oberhohndorf (+ 25 ℳ). Fest waren ferner Eintracht, Gersdorfer II, Oelsnitzer Kuxe, Geraer Jute B, Casseler Jute, Zimmermann, Mittweidaer und Leipziger Baumwollspinnerei, Stöhr, Werdhausen, Zittauer Weberei, Limmritz, Gummiwaarenfabrik, die Anleihe der Leipziger Wollkämmerei, der Großen Straßenbahn und der Geraer Jutespinnerei. Niedriger stellten sich: Bochum (— 1,75), Laurahütte (— 0,50), Germania (— 0,50), Wiede (— 0,50), Falkenstein (— 0,25), Meerane (— 0,50), Zeitzer (— 0,25), Tittel & Krüger (— 2), Geraer Brauerei (— 1), Riebeck (— 1), Glauziger (— 1,50), Körbisdorfer (— 2), Chromo (— 0,50), Rette (— 0,25), Große Straßenbahn (— 0,25) und Elektrische Straßenbahn (— 0,25), letztere belebt. Gautzscher Kammgarnspinnerei sind zu 121,50 umgesetzt worden.

Von den Eisenbahn-Prioritäten wurden gesucht bezw. gehandelt: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Pilsen-Priesen, steuerfreie Lemberger, Südbahn, Sardinier und Leipzig-Dresdner.

Fremde Staatswerthe hatten heute einiges Geschäft in Silberrente, Ungarischer Goldrente, 4½proc. Ungarn, Rumänien, Italienern und Carlsbader Anleihe.

Wechsel wenig belebt. Es sind hauptsächlich gehandelt worden: Holland, London und Paris in kurzen Sichten; langes Wien 10 und Schweiz 5 ₰ nachgebend.

Von den Sorten verloren österreichische Noten 20 ₰, während Rubelnoten 25 ₰ gewonnen haben.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 9. Juni. Die Börse eröffnete träge und schloss, nachdem die träge Stimmung vorherrschend geblieben, lustlos, aber mit recht festen Coursen. Der Umsatz der Actien betrug 102 000 Stück.

Singapore, 9. Juni. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 3 Mon. Sicht private 2 s 2⅞ d.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 10. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Angeboten waren 1944 B. Buenos-Ayres, 665 B. Montevideo, 80 B. australische und 815 B. spanische. Verkauft wurden 648 B. Buenos-Ayres, 464 B. Montevideo, 51 B. australische und 464 B. spanische. Tendenz: Unverändert.

W. **Stralsund**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Wollmarktzufuhr betrug 2400 Ctr., für gewaschene Wollen wurden 108—124 ℳ bezahlt. Die Wäsche ist vorzüglich. Für Schmutzwolle wurden bis 23 ℳ bezahlt, der Preisaufschlag beträgt 15 Proc. gegen das Vorjahr. Das Lager wurde schleppend geräumt.

* **Antwerpen**, 10. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 1 Uhr — Min. La-Plata-Zug. Type B. Juli 4,12½ bez., December 4,17½ Verkäufer. Umsatz 85 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 10. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni 4,12½ Frcs., Juli 4,12½ Frcs., August 4,12½ Frcs., September 4,15 Frcs., October 4,15 Frcs., November 4,15 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool**, 10. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Stimmung: Stetig. Import 11 000 B.

WTB. **Liverpool**, 10. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Weichend, Amerikaner 1/32, Indier und Brasilianer 1/16 billiger. Middling amerikanische Lieferungen, Juni-Juli 3,48/64 Käufer, August-September 3,46/64 Werth, October-November 3,38/64 do. December-Januar 3,35/64 d Käufer.

Bremen, 10. Juni. Baumwolle. Weichend. Upland middling loco 37¾ ℳ.

New-York, 9. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig, aber stetig zu einer Erniedrigung von 3 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 5 Points seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 9. Juni, 5 Uhr 20 Min. Jute fest, neue Ernte stetig.

Bremen, 10. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 24⅝ ℳ, Armour shield 24 ℳ, Cudahy 25½ ℳ, Choice Grocery 25½ ℳ, White label 25½ ℳ, Fairbanks 23 ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 23 ℳ. — Tabak. 142 Seronen Carmen, 328 Packen Paraguay.

Hamburg, 9. Juni, Abends 9 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Juni 62, Juli 61, August 59¾, September 58½, October 57¾, November 56¾, December 56¾, Januar 56, Februar 56, März 55¾, April 55½, Mai 55½. — Umsatz: 1000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 10. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juni 62,25, Juli 61,50, August 59,75, September 58,50, October 57,25, November 56,25, December 56,00, Januar 55,75, Februar 55,75, März 55,75, April 55,50, Mai 55,25. Ruhig.

Bremen, 10. Juni. Kaffee still. Reis stetig.

* **Havre**, 10. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 74,75, September 72,00, December 69,00. Ruhig.

London, 9. Juni, 5 Uhr 20 Min. Kaffee fester, die Qualität in der Auction war gering; fair Channel Rio per Juni 54 s, per Juli 52 s, per September 49 s 9 d, per December 48 s 9 d. Feiner Ceylonthee stetig, ordinairer und Mittelsorten träge. Reis ruhig. Eine Ladung Siam per Dampfer (Juni-Juli-Verschiffung) wurde zu 6⅛ s cif für den Continent begeben.

Magdeburg, 10. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 25,75 ℳ, (Forderung der Raffinerien, gem. Raffinade 25,50—26,00 ℳ, gem. Melis I. 24,50 ℳ, Würfelzucker II. 26,00 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendem. 75proc. 8,20—8,80 ℳ. Tendenz: Ruhig, ohne Geschäft. II. Terminpreise ausschließlich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,77½ ℳ bez., 10,80 ℳ Br., 10,77½ ℳ G., Juli 11,00 ℳ Br., 10,95 ℳ G., August 11,12½ ℳ bez., 11,15 ℳ Br., 11,12½ ℳ G., September 11,25 ℳ Br., 11,20 ℳ G., October 11,05 ℳ Br., 10,97½ ℳ G., October-December 10,95 ℳ bez., 10,97½ ℳ Br., 10,92½ ℳ G., November-December 10,95 ℳ Br., 10,90 ℳ G., Januar-März 11,17½ ℳ Br., 11,10 ℳ G. Tendenz: Ruhig, stetig. — Liquidationspreise am 10. Juni Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,77½ ℳ, Juli 10,95 ℳ, August 11,12½ ℳ, September 11,20 ℳ, October 10,97½ ℳ, November-December 10,95 ℳ, Januar-März 11,10 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 10. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 10,77½, per Juli 10,95, per August 11,10, per October 10,95, per December 10,95, per März 11,17½. Stetig.

WTB. **Paris**, 10. Juni. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 29¼—29½. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juni 29⅝, per Juli 30, per Juli-August 30¼, per October-Januar 30⅜.

W. **Petersburg**, 10. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz des Zuckermarktes bleibt entschieden matt. Für das Ausland hat die Nachfrage wesentlich nachgelassen und beschränkt sich auf prompte Waare, für welche die Verkäufer niedrigere Gebote acceptiren müssen. Im Allgemeinen sind die Umsätze von geringer Ausdehnung. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,65 Rbl., do. II. 6,20 Rbl., Krystallmehlzucker 5,50 Rbl. pro Pud.

London, 10. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent Javazucker loco 12, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10⁵⁄₁₆ matt.

WTB. **Amsterdam**, 10. Juni. Bancazinn 36⅞.

London, 10. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 47⅞, auf drei Monate 48⅛. Zinn, Straits greifbar 60, auf drei Monate 60⅛. Zink, gewöhnliche Marken 18⅜, besondere Marken 18⅝. Blei, spanisches 11, englisches 11⅛.

London, 10. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 47⅞, auf 3 Monate 48⁵⁄₁₆. Zinn. Straits greifbar 60, auf 3 Monate 60⅛.

WTB. **Glasgow**, 10. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 10½ d. Stetig.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 10. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 619 Rinder, 6691 Schweine, 2116 Kälber, 812 Hammel. Von Rindern wurden nur 180 Stück und zwar zu unveränderten Preisen verkauft; mehr als die Hälfte des Auftriebs war gar nicht aus den Ställen gezogen worden. III. 39—43 ℳ, IV. 32—37 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweinemarkt ruhig, wird geräumt, schwere, fette Waare, insbesondere Sauen, vernachlässigt. I. 36 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 36—37 ℳ, III. 33—35 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht bei 20 Proc. Tara. Kälberhandel ganz gedrückt und schleppend, es bleibt Ueberstand; I. 55—60 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—54 ℳ, III. 41—46 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Vom Hammelmarkt wurde reichlich die Hälfte zu Preisen des letzten Sonnabend verkauft; I. 44—46 ℳ, Lämmer bis 48 ℳ, II. 42 bis 43 ℳ pro Pfund Fleischgewicht.

* **Paris**, 9. Juni. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . .	Stück	2387	646	254	1384	18184	2906
Verkauft		2267	633	240	1258	16524	2905
Durchschnittsgew.	kg	360	238	407	81	20	90
I. Qualität .	Frcs.	1,48	1,40	1,34	1,86	1,82	1,66
II. „ . .	„	1,38	1,36	1,14	1,66	1,80	1,84
III. „ . .	„	1,26	1,26	1,04	1,26	1,70	0,90
Niedrigster Preis	„	1,18	1,18	0,98	1,16	1,56	0,90
Höchster Preis .	„	1,56	1,54	1,38	1,90	2,00	1,16

Hammelfelle 1,50—5,00 Frcs. Verkauf gut für Grossvieh, leicht für Kälber, schlecht für Hammel und für Schweine.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 10. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Mittags ¾1 Uhr. — Witterung: Prachtvoll. — Tendenz: Matt.

Getreide. Weizen, fremder 150—164 ℳ, do. sächs. gelb 150—165 ℳ. Roggen, hiesiger 125—127 ℳ, niederl.-sächs. u. preuss. 120—123 ℳ, fremder 121—125 ℳ. Gerste, Malz- und Futterwaare 115—120 ℳ. Hafer 137—142 ℳ. Mais, grobkörnig 94—95 ℳ, Cinquantin 120—124 ℳ. Erbsen, Kochwaare 160—175 ℳ. Malz- und Futterwaare 125—138 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. — Mehl. Kaiser-Auszug 29,25 ℳ, Weizenmehl Nr. 00 24,50—24,25 ℳ, Nr. 0 22,75—23,25 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 20,— ℳ, Nr. 1 18,— ℳ pro 100 kg Netto. — Spiritus. Loco pro 10 000 Literproc. mit 70 ℳ Consumsteuer 35,— ℳ, mit 50 ℳ Consumsteuer 54,70 ℳ. Die Notirungscommission.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 10. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 51,90, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 32,00. — Wetter: Heiss.

Stettin, 10. Juni. Spiritus behauptet, loco (70er) 32,50.

Paris, 10. Juni. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Juni 30⅜, per Juli 31, per Juli-August 31, per September-December 32.

Bremen, 10. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 5,80 Br., weichend. — Russisches Petroleum loco 5,60 B.

Stettin, 10. Juni. Petroleum loco 10,05.

Köln, 10. Juni. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,00. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 12,75. — Hafer neuer hiesiger 13,50, do. fremder 13,75. — Rüböl loco 50,50, per Juni 49,50, per October 48,20. Wetter: Schön.

Stettin, 10. Juni. Weizen matt, per Juni-Juli 152,00, per September-October 143,00. — Roggen unverändert, per Juni-Juli 114,00, per September-October 115,50. — Pommerscher Hafer loco 128,00 bis 132,00. — Rüböl loco unverändert, per Juni-Juli 45,00, per September-October 45,20.

Mannheim, 10. Juni. Weizen per Juli 14,90, per November 14,80. — Roggen per Juli 12,40, per November 12,60. — Hafer per Juli 12,85, per November 12,55. — Mais per Juli 9,90, per November 9,90.

Wien, 10. Juni. Weizen per Mai-Juni 6,90 G., 6,92 B., per Herbst 6,90 G., 6,93 B. — Roggen per Mai-Juni 6,60 G., 6,62 B., per Herbst 6,06 G., 6,08 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,36 G., 4,38 B., per Juli-August 4,40 G., 4,42 B., per September-October 4,58 G., 4,60 B. — Hafer per Mai-Juni 6,86 G., 6,40 B., per Herbst 5,84 G., 5,86 B.

Pest, 10. Juni. Weizen loco flau, per Mai-Juni 6,52 G., 6,58 B., per Herbst 6,69 G., 6,71 B. — Roggen per Herbst 5,67 G., 5,69 B. — Hafer per Herbst 5,41 G., 5,44 B. — Mais per Mai-Juni 4,04 G., 4,05 B., per Juli-August 4,07 G., 4,09 B. — Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,75 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. Juni. Weizen auf Termine niedriger, per November 143,00. — Roggen loco ruhig, auf Termine wenig verändert, per October 94,00, per März 96,00. — Rüböl loco 24, per Herbst 23, per Mai 22⅝.

Paris, 10. Juni. (Anfang.) Weizen fallend, per Juni 19,75, per Juli 19,60, per Juli-August 19,60, per September-December 18,90. — Roggen ruhig, per Juni 11,10, per September-December 11,10. — Mehl fallend, per Juni 40,10, per Juli 41,25, per Juli-August 41,15, per September-December 41,30. — Rüböl ruhig, per Juni 51⅛, per Juli 51¼, per Juli-August 51⅛, per September-December 51½. — Wetter: Bewölkt.

London, 10. Juni. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56100, Gerste 2950, Hafer 25 250. Getreidemarkt träge. Weizen nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich, amerikanischer Mais ⅛ s niedriger, Gerste flauer. Uebrige Artikel unverändert. Schwimmender Weizen ¼—½ s niedriger. — An der Küste 20 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

New-York, 9. Juni. Die Stimmung für Weizen war heute eine durchweg schwache. Wenn auch die Deckungskäufe, die seitens der Baissiers vorgenommen wurden, eine kurze Zeit das Geschäft etwas belebten, so hatte doch eine allgemeine Liquidation, Verkäufe des Auslandes, niedrigere Kabelmeldungen, Zunahme der Eingänge, auch günstigere Erntebericht, sowie schliesslich Zwangsliquidationen ein stetiges Sinken der Preise zur Folge. — Mais mit wenig Reactionen durchweg fallend. Der Markt wurde durch die Fluctuationen des Weizens beherrscht.

New-York, 10. Juni. (Anfang.) Weizen per September 64⅝. — Mais per September 32.

Chicago, 9. Juni. Die Nachricht von grossen Ankünften im Nordwesten einestheils und das hierauf folgende ausserordentlich flotte Angebot andererseits wurden die Ursachen, dass Weizen anfangs eine erhebliche Einbusse erlitt. Die Meldung von niedrigeren Ernteschätzungen in Frankreich rief eine lebhafte Reaction hervor, die sich anderweitigen Ernteschätzungen gegenüber, welche viel günstiger lauteten, als man erwartet hatte, nicht lange behaupten konnte. — Mais fiel durchweg in Folge günstigen Wetters und grosser Ankünfte sowie in Folge der in den Weizenmärkten herrschenden Mattigkeit.

Chicago, 10. Juni. (Anfang.) Weizen per September 59⅜. — Mais per September 26⅞. — Schmalz per September 4,25.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 10. Juni. (Schluss-Course.)

3. Sp. Reichsanl.	99,55	Schles.Bankver.	129,00	Gössel-Cement	116,50
Schl.3½p.L.Pfb.	100,30	Breslauer Spritf.	135,—	Kramsta	141,50
Italiener	88,15	Donnersmarck	150,—	Schles. Cement	182,50
Türk. Anleihe	21,—	Bresl. el.Strassb.	186,50	Schles. Zink	213,—
Türken-Loose	105,50	Leipz. elektr. do.	104,75	Laurahütte	153,50
Ungar.Goldrent.	104,05	Kattowitzer	152,—	Bresl.Oelfabriken	93,30
do. Kronenrente	99,50	Oberschl. Eisen	82,—	Oest. Banknoten	170,55
Bresl. Disconto	118,75	Hagenscheidt	106,10	Russ.Banknoten	216,90
Bresl. Wechslerb.	105,50	Oberschl.Ptl-Cem.	121,00	Geschäftslos.	
Creditactien	220,80	Oppeln. Cement	130,—		

Frankfurt a. M., 10. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,397	4proc. Spanier	64,40	Darmstädter	154,25
Paris. Wechsel	81,05	4% serb. Rente	67,70	Disconto-Comm	208,50
Wiener Wechsel	169,85	Serb.Tabakrent.	—	Dresdner Bank	160,70
3% Reichs-Anl.	99,30	conv. Türken	21,10	Mitteld. Credit	110,10
Unif. Egypter	104,—	4% ung. Goldr.	103,90	Nationalbk. f. D.	141,30
Italiener	87,40	4% ung. Kronr.	99,40	Oest. Creditact.	309
6% cons. Mexik.	94,—	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	824,—
Oesterr. Silberr.	86,10	Gotthardbahn	173,70	Reichsbank	150,10
do. 4⅕% Papierr.	86,30	Lüb.-Büchener	153,10	Bochum Gussst.	157,80
do. 4proc. Goldr.	104,—	Mainzer	119,50	Dortm. Union	46,50
do. 1860er Loose	129,10	Mittelmeerbahn	93,90	Harp. Bergwerk	156,50
do. 4% portug. Anl.	27,40	Lombarden	30⅞	Hibernia	172,50
5% amort. Rum.	99,70	Franzosen	309⅞	Laurahütte	153,50
4% russ. Consols	104,10	Bank-Ordenb.	90	Westeregeln	150,50
do. Russen v.1894	66,90	Berl. Handelsg.	151,—	Privatdiscont	3

Behauptet. 3proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten 102,40

Nach Schluss der Börse: Credit 307⅞, Disconto-Commandit 208,20.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (Abendbörse.) Fest.

Credit	309	Schw. Nordostb.	140,20	Laurahütte	153,50
Franzosen	307⅞	Berl. Disconto	208,80	Gelsenkirchen	—
Lombarden	80⅞	Berl. Handelsg.	150,60	Harpener	156,50
Gotthardbahn	174,20	Dresdner Bank	160,60	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	140,—	Louisville	120,20	D. Vereinsbank	122,50

Dresden, 10. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500ℳ	3	99,00	S.-Schl. 100Th.	4	—	Landw Pfdbr.	3	99,—
do. 5,8.1000-	3	99,00	Lpz.-Zit. 100-	3½	102,—	do. do.	3½	101,90
Staats-Anl. v.			do. do.	4	104,—	do. do.	4	102,50
1852 100Th.	3	99,70	K.S.Landr.-B.	3½	100,70	do. Credith.	3	98,—
1852-69/500-	3½	102,90	Landescult.-R.	4	104,25	do. do.	3½	101,00
1867,69/100-	3½	102,90	Erbld. Pfdbr.	3	97,50	do. do.	4	102,50
Lps.-Dr.Pr.69	4	102,60	do. do.	3½	102,75			

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	102,40	Bsch. 4½pr.Ger.	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4p.	101,—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I-III	—	Oest.Nordw.Elb.	—	Lemb-Czern.stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	213,—	Dresdner Bank	161,10	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	143,50	Leipziger Bank	172,—	Sächsisch. Bank	123,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	162,—	W.u.M.-F.Mai&K.	154,50	Stan. Tchf. u. K.	67,—
Dresdn. Papierf.	—	Wa.-M.-F. Union	—	Chm.Färb.Körn.	—
Hauser. M.-Papf.	—	Zitt. Masch.-Fb.	282,—	Chemn. Act.-Sp.	220,—
Niederschl.Holz	231,50	Zwick.Masch.-F.	101,75	Gera Jt.-Fr.-A. A	255,—
Penig.P.-Papierf.	129,75			do. do. B	191,—
Schulz Papierf.	69,—	Stan.Br. u. Mälz.	125,—	D.Cognac-Brenn	140,—
Thode'sche Papf.	67,—	Bayer. Brauh.	35,—	D. Thonr. u. Ch.	140,—
Ver. Bautz. Papf.	153,—	do. Stamm-Pr.	—	Dr.Gard.u.Sp.-M	216,50
Weissenb. Papf.	—	Brschw. Nat.-Br.	212,50	Dr. Maisf. König	90,—
		Bw. Br. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	—
Contin.-Pferdeb.	—	Braun. Brauer.	111,25	do. Presh., K.-F.	203,—
D. Strassenb.-G.	169,50	Cons. Feldschl.	143,50	Gardinf. Plauen	220,—
DresdStrassenb.	192,—	1.Culmb. Exp.-Br.	180,—	Hotel Bellevue	124,—
Kette, D.Schl.-G.	80,25	Culmb. „Rizzi"	180,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
S.-B. Dampfsch.	297,—	do. „Petz"	187,50	Leipz. M.-Act.-G.	—
Sächs. Strassenb.	104,75	Felsenkeller-Br.	740,—	Mech.Kr.-F.Mw.	165,—
Ch. Werkz.(Zm.)	129,50	Gambr.-Brauer.	150,50	Fhr.-W. Treuen	—
do. Wkz. Vulkan	42,—	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	108,—
D. u. Sp.-M. Wiede	87,—	Grenz. Vereinsb.	200,—	Pirnaer Malzfab.	153,—
D. Werkz. (V.-A.)	90,75	Hofbh. Vgg.-A. I.	214,—	Porzell.-F. Kahla	208,—
Elektr. (Kumm.)	176,75	do. do. II.	201,50	S.Hisind. Rabenau	—
Elekt.A.u.Bahn.	123,—	Kieler Brauerei	183,75	S.Kg.-Sp. (Solbr.)	123,50
Lpz.Elektricitw.	135,—	Lichtf. Bayr. Bb.	100,—	S.Nähf.(Seydel)	111,50
Germ.(Schwalb.)	154,10	Löbauer Brauer.	—	S. Of.- u. Chm.-F.	205,—
Lauchh. conv.	151,—	Muzer. Schiffarb.	188,75	Tepp. u. Mbist.-F.	67,75
H.-B.-A. Geisern.	187,50	Meiss. Felsenkell.	230,—	Ver. Radeb. Glsh.	85,—
Mech.-F. Kappel	212,—	Münchsh.C.Exp.	190,—	do. Strohstoff-F.	100,—
Meiss.Eisg. u. M.	84,50	Nürnbg. Brauer.	—	Weissb.Act.-Sp.	103
Nähm.-F. S. & N.	—	Planensch. Lgk.	143,—	Wstd. J.-Sp. u. W.	120,50
S.Gussst. Döhlen	210,—	Reichelbräu	209,75	Wurz. T. G. V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	193,25	Reisew. Brauer.	304,50		
S.Webst.Schönh.	308,—	Schl.Ch.A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
Verein.Eschb.W.	—	Societ.-Brauerei	280,75	Hänich. Steink.	—
Vetsch.-Weissg.	116,50	Ver. Fraf. Bm.	90,—		

Wien, 10. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	393,75	Oest. Papierrte.	101,32	Napoleons	9,53
Oest. Creditact.	353,12	Ung. 4p. Goldrte.	122,90	Bankverein	140,25
Franzosen	357,50	Oest. Kron.-Anl.	101,40	Tabakactien	171,50
Lombarden	102,50	Ung. Kron.-Anl.	99,90	Länderbank	254,75
Elbethalbahn	275,75	Marknoten	58,85	Türk. Loose	54,75
Ruhig.				Buschtiehrader B	555,10

Wien, 10. Juni. (Schluss-Course.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	101,30	Ung. Credit	392,50	Alpine Montan	79,25
do. Silberrente	101,25	Wien. Bankver.	139,50	Tabak-Actien	171,—
do. Goldrente	122,75	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,10
do. Kronenr.	101,40	do. Nordbahn	274,—	Deutsche Plätze	58,85
4% ung. Goldr.	122,75	Buschtiehrad. B	534,50	Lond. Wechsel	120,15
Ung. Kronenr.	99,00	Elbethalbahn	275,—	Pariser Wechsel	47,72½
Oest.1860er Loos	144,50	Ferd.-Nordbahn	3420,—	Napoleons	9,53
Türkische Loose	53,80	Franzosen	330,50	Marknoten	58,85
Anglo-Austr.	156,—	Lemb.-Czernow.	292,—	Russ.Banknoten	1,27⅝
Länderbank	254,—	Lombarden	102,60	1886er Bulgaren	115,—
Creditactien	351,75	Nordwestbahn	266,25	Silbercoupons	—
Unionbank	286,—	Pardubitzer	214,—	Brüxer	274,—

Auf Rückgang der Türken in Paris und auf Ermattung in London abgeschwächt. Türkenloose und internationale Werthe matt.

London, 10. Juni, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	113	5proc.Egypter	100½	5proc. fund. Arg.	80½
1889er Russ.II.S.	104⅛	Ottomanbank	13⅛	Rupees	63⅝
Italiener	88⅞	Spanier	64⅞	3proc. Portug.	27
Lombarden	9	6% cons. Mexik.	93⅝	D. Reichsanl.	98
Conv. Türken	20⅞	Rio Tinto-Act.	22⅞	Debeers	30⅝
4proc.ung.Goldr.	104⅛	Arg.5% Goldv.90	86⅞	Goldfields	13⅝
4% unific. Egypt.	102⅞	do.4½% äuss.Anl.	55	Chartered	4⅝
Canada Pacific 63⅝		Louisville 50⅞		Milwaukee 77⅝	

Ruhig. — Wetter: Regen. Chinesen (neueste) 2⅝ Proc. Agio.

London, 10. Juni. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc.ung.Goldr.	104,25	Platzdiscont	3⁄4
Ital. 5proc. Rente	88⅜	4% unific. Egypt.	102⅝	Silber	31⁵⁄₁₆
Lombarden	9	Rio Tinto	22⅝	Ruhig.	

Paris, 10. Juni, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	101,80	Lombarden	—	Ottomanbank	583,—
3½proc. Anleihe	104,00	Türken	21,32½	Span. auss. Anl.	65,00
Italiener	89,20	4pr. Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	576,—
Franzosen	770,—	Suezcanal-Act.	3250,—	3pr. Portugiesen	—
Tendenz: Träge		3proc. Russen	94,25	Türkenloose	113,—

Paris, 10. Juni. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,65	Lombarden	220,—	Portugiesen	26,87
Italiener	89,50	Rio Tinto	575,—	Privatdiscont	1¾
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,16	Fest.	
Franzosen	770,—	Wechs. a. Italien	6½		

Paris, 10. Juni. An der heutigen Börse herrschte durchweg günstige Stimmung, nur Renten waren schwach. Minen-Actien theilweise mässig anziehend. French South African 28, East Rand 219.

Petersburg, 10. Juni.

Wechs. a. Lond.	94,10	5.4p.St.-R.v.1894	99⅞	P. int. Bk.I.Em.	668
Wechs. a. Berlin	46,00	5.4p.G.-A. v. 94	155	do.do.do. II.Em.	—
Wechs. a. Amst.	—	5.4⅛p. Bodener.	157½	R. B.f. ausw.Hdl.	494
Wechs. a. Paris	37,30	Pet. Discontobk.	735	Warsch.Com.-B.	495

New-York, 10. Juni. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch.M.&St.P.-A.	76	L.Shore-Shares	151⅛	N.-Y.L.E.-Shar.	14⅝
Ill. Centr.-Act.	93⅝	L.&Nashv.-Act.	49	N.-Y.Centr.-Act.	96

Buenos-Ayres, 9. Juni. Gold 202,80.

Rio de Janeiro, 9. Juni. Wechsel auf London 10,1/16.

Berlin, 10. Juni. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,05	4⅕%S.L.Pf.u.Cr.	102,80	5proc.chin.Anl.	108,00
Russ. Bankn.	216,50	Ital. 5pr. Rente	88,25	Ung. Goldrente	104,10
Napoleond'or	16,12	6proc. Mexikan	95,10	Ung. Kronenr.	99,50
3% Reichsanl.	99,40	Oesterr. Goldr.	104,10	3% Ungar. Anl.	90,10
3½% do.	104,60	Oest.1860r Loose	152,40	3% Dt.g.Eisenb.-Pr	53,10
4proc. do.	105,80	Rum. 4% Rente	88,—	North-Pac.III.C.	—
3% preuss. Cons.	99,70	Russ.Anl. v.1880	102,05	3% do. Ob. Cert.	—
3½proc. do.	104,70	do. do. v.1890	—	Canada Pacific	59,20
4proc. do.	105,70	4proc. russ. Anl.	66,90	3% Localb.Prior.	85,50
Sächs. 3% Rente	98,75	Serb.St.-R.1885n	67,80	3% Nord. Ea.-Pr.	81,—
3½%S.L.Pf.u.Cr.	101,80	Türken-Loose	108,—	Jura Simplon	107,—

Neue chinesische Anleihe 99,80.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl.abg.	—	Lüttich-Limbg.	40,50	Prince Henri	66,—
Buschtiehr.Litt.B	—	Mainz-Ludwigh	119,60	Schweiz.Cent.-B	139,60
Dort.-Gr.-Ensch	154,40	Marienb.-Mlaw.	89,—	do. Nordostb.	139,60
Dux-Bodenbach	—	Oest.Nordwst.(2)	139,25	do. Unionb.	92,70
Frankf. Güterb.	91,30	Oest.-U.Staatsb.	151,70	Ital.Meridionalb	124,80
Gotthardbahn	174,40	Oest.Südb.Lomb	42,80	Mittelmeerbahn	93,90
Lübeck-Büchen	152,50	Ostpreuss.Südb.	92,25		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	213,50	Dresdner Bank	160,10	Pom. Hyp.-A.-B.	144,10
Berliner Bank	113,90	Dresdn. Bankv.	118,60	Pomm. Hyp.-A.-	
Berl.Handelsges	150,10	Dresdner Credit	140,75	B.-F. VII, VIII	105,50
Credit- u. Sparb.	122,—	Leipziger Bank	172,—	Privatb.z.Gotha	—
Darmstädter B.	154,50	Mitteld. Credit	109,90	Reichsbank	159,—
Deutsche Bank	188,50	Nationalbank	141,—	Sächsische Bank	123,40
Disc.-Comm.-A.	208,60	Oest.Creditanst.	220,10		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	171,—	Edison	244,—	Leopoldsh.St.-A	91,25
Berl.M.-F. Schw	271,60	Eintracht.Brnk.	132,50	Nordd. Lloyd	115,25
Bismarckhütte	220,—	Eschweiler	189,50	Riebeck, Bierbr.	208,50
Bochum.Gussst.	157,75	Gelsenkirchen	168,50	Riebeck.Montan	182,—
Aluminium-Ind	134,75	Hann. Zuckerf.	115,75	Rositz, Zuckerf.	146,—
Butzke Met.-Ind.	125,—	Hark.Bgw. F.-A.	137,—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	123,90
Cartonnag.-Ind.	249,75	Harpener	156,75	S.M.-F. (Hartm.)	192,75
Chem.Wkz.(Z.)	129,90	Hibernia	171,00	S.-Thür. Brk.-V.	—
Concordia	185,75	Hörder Bergw.	100,—	S.Webst.Schönh	309,—
Courl	132,—	Kette	90,—	Stobwasser	—
Dannenbaum	97,—	König.-Marienh	81,50	Schuckert	223,75
Dtsch. Gasglühl.	670,—	Kgs.- u. Laurah.	153,10	Ver.Thür. Salin.	85,—
Donnersmarckh.	148,50	Körbisd. Zucker	119,—	Westereg., conv.	150,40
Dortm.U.St.-Pr.	46,70	Lauchh. conv.	151,—	Caro Hegensch.	107,90

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,30	London kurz	20,40	Wien lang	169,05
do. lg.	167,75	do. lang	20,35	Petersburg kz.	216,10
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	81,10	do. lg.	213,75
do. lang	80,70	do. lang	80,80	Warschau kurz	216,15
Italien kurz	75,70	Wien kurz	169,90		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc.Reichsanl.	99,40	Mainzer	119,75	Harpener	156,25
Ung.Kronenanl.	99,40	Marienburger	90,—	Hibernia	171,00
Berl. Handelsg.	150,20	Meridionalbahn	124,75	Laurahütte	153,—
Darmstädter B.	154,25	Elbethalbahn	139,70	Nobel Dyn.-Tr.	176,40
Deutsche Bank	188,25	Oest.Staatsb.-A.	152,—	Nordd. Lloyd	115,60
Disconto-Comm.	208,—	Ostpreussen	92,50	Italien. 5proc. R.	88,30
Dresdner Bank	160,25	Oest. Südb.-A.	44,—	Russ. 3½%G.1894	—
Nationalb. f. D.	140,90	Prinz Henrik	66,40	Russische Noten	216,50
Oesterr.Cred.-A.	220,50	Warschau-Wien	270,25	Türkische Loose	108,—
Buschtiehrader	207,75	Bochumer	158,—	Ung. 4pr. Goldr.	103,90
D.-Gr.-E. St.-A.	154,10	Dannenbaum	97,25	6% Mexikan.alte	96,—
Gotthardbahn	174,—	Dortm. U.St.-Pr.	47,10	do. neue	—
Mittelmeerbahn	93,90	Gelsenkirchen	169,40	Canada Pacific	—
Lübecker	152,75	Hamb. Packetf.	130,—	Jura-Simplon	107,40

Die Börse schloss in schwacher Haltung. — Nachbörse: Erholend.

Berliner Productenbörse, 10. Juni. (Schluss.) Weizen per Juni 148,75 ℳ, per September 141,— ℳ. — Roggen per Juni 113,25 ℳ, per September 116,— ℳ. — Spiritus 70er loco 33,20 ℳ, per Juni 33,20 ℳ, per September 33,20 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 10. Juni.

Dresden — 0,26 (Wuchs 0,08). **Rosslau** + 1,90 (Wuchs 0,04). **Magdeburg** + 1,95 (Wuchs 0,15). **Calbe** + 1,40 (Wuchs 0,22). **Trotha** + 2,74 (Wuchs 0,29).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „H. H. Meier", am 26. Mai von Bremen abgegangen, ist am 9. Juni wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Dampfer „Spree", am 2. Juni von New-York abgegangen, hat am 9. Juni, 12 Uhr Abends, Lizard passirt und ist am 11. Juni Mittags in Bremerhaven zu erwarten.

Eingetroffen: in New-York (9/6) der Ancherdampfer „Circassia"; in Rotterdam (10/6) der niederl.-amerikan. Dampfer „Veendam" von New-York.

Abgegangen: von Madeira (9/6) der Uniondampfer „Trojan" auf der Heimreise.

Passirt: Lizard (9/6) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Halle" von New-York; Lizard (10/6) der Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Phoenicia" von New-York.